DIE GLEICH- UND ÄHNLICHLAUTENDEN WÖRTER UNSERER SPRACHE, IN ZWECKMÄSSIGE SÄTZE GEBRACHT: EIN BEITRAG ZUR RECHTSCHREIBUNGSLEHRE

Karl Dielitz



ehrwürdige Väter

Rechtschreibelehrer Orthographum

Doctor — Lehrer der deutschen und der französischen Sprache und Literatur.

Die gleich- und ähnlichlautenden Wörter unserer Sprache, in zweckmäßige Sätze gebracht.

Ein Beitrag zur Rechtschreibungslehre.



Von
Karl Dielitz,
Doktor der Philosophie, Lehrer der Deutschen und der Französischen Sprache und Literatur.

Berlin,
bei Ludwig Oehmig.
1824.

Ich würde wol schlechten Dank verdienen
wenn ich dich liebe für den Überfallen die 3-4
tausend Druck- und Schreibfehler bemerken wollte
die in dem Buch ein auffallen. Ich hab ihm
schon längst empfohlen, doch die Druckfehler
und den Anlass, sich bekannt zu machen, auf
zunehmen zu können, er wird mir kein ...
verziehen, das ich ... wünsche, ... drucken
wird, ... schreibe, weil ...
bin mögen ihm ...
... Druckfehlern
... mitfallen!!!
... (folgende)

Das schon mehr

... geliefert

zur
alten
...
...

... ...

... ...
...

... ...
... ...
... ...
... ...
... ...
...
... ...
... ...
... ...
... ...
... ...
... ...
... ...
...
... ...

Vorwort.

Nicht Jeder, der sich von Sprachfehlern frei weiß, ist auch vor Schreibfehlern gesichert. Wo sind diese mehr zu erwarten, als bei gleich- und ähnlichlautenden Wörtern? Dieser Betrachtung verdankt das vorliegende Werkchen sein Entstehen.

Ich weiß es wohl, daß schon mehrere weit gelehrtere Männer, als ich, vor mir dergleichen Beiträge zur Rechtschreibungslehre geliefert haben: allein ich fand entweder die dahin gehörenden Wörter ganz trocken, oft nicht einmal mit ihrem Stamme, geschweige mit ihrer Familien-Verwandtschaft, aufgeführt; oder sie waren in Sätze gekleidet, die vielleicht eher dazu dienten, den Verstand der Lernenden abzustumpfen und zu verdunkeln, als ihn zu schärfen und aufzuklären. Und diesen Zweck soll man doch bei dem geringfügigsten Lehrgegenstande zu erreichen suchen.

Vielleicht möchte meine Arbeit auch noch durch eine größere Vollständigkeit vor jenen einen Werth haben, obgleich ich gestehe, daß ich jetzt, nach beendetem Druck, schon wieder im Besitz einer neuen Sammlung gleich- und ähnlichlautender Wörter bin, mit welchen ich, so wie mit einem Wortregister, die zweite Auflage zu vermehren gedenke, im Fall ich derselben mich erfreuen sollte.

Was den zweckmäßigen Gebrauch dieses Buches betrifft, so darf man ihn wohl einem erfahrnen Lehrer nicht erst auseinandersetzen. Für diejenigen indessen, die zu wissen wünschen, auf welche verschiedene Weise sie sich des vorliegenden Werkchens bei dem Unterricht bedienen können, will ich ganz kurz Folgendes zu bemerken mir erlauben.

Den Anfängern liest man einen Satz vor, läßt sie das durch den gesperrten Druck sich auszeichnende Wort laut und rein aussprechen, und es dann aus dem Kopfe buchstabiren. Schreiben sie schon, so w[illegible] ihnen gleich- und ähnlichlautende Wörter mit Hinweisung auf ihre Bedeutung gesagt, und sie bringen sie zu Papier.

Der Lehrer schreibt ein anderes Mal dergleichen Wörter an die Schultafel, läßt sich ihre Unähnlichkeit und ihre Bedeutung angeben, fragt nach dem Stammwort und den zur Familie gehörenden Wörtern, fordert die Geübtern auf, kleine Sätze mit dem gegebenen Worte zu bilden, und verlangt dabei von seinen Schülern, daß sie diese Perioden entweder aus dem Gebiete der Moral und der Geschichte, oder aus der Erdbeschreibung und der Naturlehre wählen, damit durch Aufstellung solcher allgemeinen Sätze das flache Denken vermieden werde, ein Umstand, der von jedem Lehrer nicht genug beherzigt werden kann.

Schließlich will ich noch anführen, daß mein Werkchen bei dem Schreiben der sogenannten Exercitien von besonderem Nutzen sein wird. Hiebei pflege ich ganz falsch zu diktiren, d. h. ich verwechsele die Casus, spreche Wörter unrichtig aus, gebe eine auffallend fehlerhafte Interpunktion an u. s. w. Gegen das Ende der Stunde wird die Arbeit des ersten Schülers dem zweiten, die des zweiten dem dritten u. s. f., die des letzten dem ersten gegeben. Nun wird Wort für Wort richtig vorbuchstabirt, und jeder gemachte Fehler von dem Nachbar verbessert und gewissenhaft angestrichen. Zu einer folgenden Stunde lasse ich das Exercitium richtig abschreiben, und indem ich jede einzelne Arbeit ansehe, müssen mir die Wörter, auf welche es besonders ankommt, rein und deutlich vorbuchstabirt werden.

Schülern, die schon weiter vorgerückt sind, kann man das Buch auch in die Hand geben, und sie durch das Durchlesen und Durchdenken eines aufgegebenen Abschnitts entweder sich selbst unterrichten oder auf eine künftige Lehrstunde sich zweckmäßig vorbereiten lassen.

Möge meine Arbeit, an der ich selbst noch so Manches auszusetzen habe, günstig aufgenommen werden; möge man wenigstens meinen guten Willen nicht verkennen, in einem Zeitpunkt, wo so Vieles für die Vervollkommnung unserer schönen und kräftigen Muttersprache geschieht, ein Scherflein beizutragen.

Berlin, am 1sten Januar, 1824.

K. D.

[illegible] viele tausend völlige
[illegible] der Aussprache
fehlen in diesem Buche, die
in einer wohl gegründeten
Sprache nicht fehlen können.
[illegible] wie der französische [illegible] Conte
tete, accos usw. Es hat sich die
deutsche bis 1700 keine Sprache
[illegible] gegeben. Deutsche Sprach-
[illegible] ging zu keinem
seinen Nachfolgern über.

[illegible] Freund ist. Der [illegible] gegen das
Ende dieses Buches einige [illegible]
[illegible] hat, [illegible] von [illegible]
in den [illegible] [illegible].

Im Südl. **gibt**

Alt, der Äl, die Äl, (Der, die, das Äl) [illegible] lisen [illegible] [illegible]

koml von kom!

[illegible] man einen baumgang, baum- [illegible] baumzug.

5. ist [illegible] [illegible] und [illegible]!

fäulnis

gefallen ist [illegible] [illegible] der Tier, [illegible]

Ast, d Äste [illegible] man Äst [illegible]

Ä. — äs [illegible]

[illegible] [illegible] für [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible] ist äs

das Äst [illegible]

l. as das Äst [illegible] das [illegible]

Gewig [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

an den Ärtborer (apotheca) [illegible] ist [illegible]

1. Im südlichen Frankreich giebt es Kellerschlangen, welche von den Einwohnern lieber gegessen werden, als Aale. (Der Aal, des Aals.)

2. Die Ahle ist ein spitziges Werkzeug von Stahl, dessen sich die Lederarbeiter bedienen, um damit Löcher in das Leder zu stechen. (Ein Ort, ein Pfriem.)

3. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.

4. Einen auf beiden Seiten mit Bäumen besetzten Gang nennt man eine Allee. (Baumgang).

5. Was Euch die Leute thun sollen, das Alles thut ihnen auch.

6. Das in Fäulniß übergegangene Fleisch gefallener Thiere nennt man Aas. (Äser.)

7. Adam aß mit Eva im Paradiese von den ihnen von Gott verbotenen Früchten eines gewissen Baumes, und Beide wurden für ihren Ungehorsam bestraft. (essen.)

8. Das Aß (gedehnt) heißt entweder, was den Thieren zur Nahrung dient; oder auch die Lockspeise, durch welche man gewisse Thiere fangen will. (Ohne Pl.)

9. Das Aß (geschärft) ist entweder die Eins in den Spielkarten, oder ein kleines Gewicht beim Gold- und Silberhandel. (Asse.)

10. Durch Moses und Aaron ermahnte Gott das Volk Israel, heilig zu leben.

11. Die Wurzel der Pflanze Aron wird häufig in den Apotheken gebraucht.

12. Das Wort **abblasen** heißt 1) wegblasen; z. B. den Staub von den Büchern; 2) von einem höhern Orte durch Blasen verkündigen; z. B. von den Thürmen; 3) zum letzten Mal blasen; z. B. bei den Nachtwächtern des Morgens.

13. War es recht, daß die Knaben die Lection **ablasen**, welche sie auswendig wissen sollten? (**ablesen.**)

14. Von dem Bösen soll man **ablassen**, und lernen, Gutes thun.

15. Medaillen lassen sich leicht in Schwefel **abgießen**, und von diesen **Abgüssen** kann man wieder Exemplare in Gyps erhalten. (Der **Abguß.**)

16. Man kann leichter **abladen**, als aufladen.

17. Zuweilen muß man ein schadhaftes Dach ganz und gar **ablatten**. (Die **Latte.**)

18. Man muß gewisse Pflanzen **abblatten**, wenn sie gedeihen sollen. (Das **Blatt.**)

19. Werden Sie diese Seite richtig **ablesen**, so dürfen Sie auch die Erdbeeren **ablesen**, welche auf jenem Beete stehn. Ich wünschte, daß Sie sie richtig **abläsen**.

20. Laß mich nur erst den Bindfaden von diesem Packet **ablösen**, dann werde ich Dich beim **Ablesen** der Himbeeren **ablösen**.

21. Oft muß man bei einer großen Feuersbrunst schöne, noch unversehrte Gebäude **abbrechen**, damit das furchtbare Element nicht weiter um sich greife.

22. Für **abharken** sagt man an einigen Orten **abrechen**. (Die **Harke**, der **Rechen.**)

23. Wer wird immer **abrechnen** wollen, wann es darauf ankommt, einem Ungefälligen gefällig zu sein. (Die **Rechnung.**)

24. Ich will lieber ganz durchnäßt werden, als mich während eines Gewitters unter einen Baum stellen, um es **abregnen** zu lassen. (Der **Regen.**)

25. Mancher Europäer **reist** (reiset) nach Amerika ab, weil er glaubt, dort besser sein Brod zu finden; aber unterweges **reißt er ab**, d. h. seine Kleider nützen sich ab. (**abreisen — abreißen.**)

Claſſe heiſt platte, iſt alſo hier unbeſtimt

Lettern d. [illegible] ; woher in [illegible] ?

z.b. bei dem Abrufe der Nachtwache morgens.

des Nachtwach-wächters iſt kein deutſches Wort

auswendig ſolte ohne inwendig hören

memoriren gedächtnis werden

Medaillen?

Exemplare? an fladen?

gault von gaul

mud, mudden oder muern

Elt-Erb

NB zu keinem Worte kan oder muß ein ſt am Ende ſtehen, aber wol im Anfange einer Sylbe. alſo Brunſt iſt — [illegible] Sylbe. im Anfange ſtoſſ nur vor ch, k, p und t. [illegible] und am Ende der Sylbe [illegible] ſtehend. oder allernach ch, k, p, t ſtehend. alſo Mönchs, Wunds, wagens, Radgr, Stocks, Milch, Licht

Ein ä am Ende eines Wortes, und wo darauf ein einfacher Conſonant mit einem Grundlaute folgt, alſo die [illegible] wie [illegible], lieben, güter, [illegible] wie ä lautet [illegible] aber a oder ä wie ä in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Europa [illegible] alſo [illegible].

z von tz abgelöset, d. i. am Ende der
Sylbe steht nur tz! u. einz:
Herz Herze, Witz Witze usw

– 50 Wittwen für Widwen von
Wid[illegible]
200 [illegible] für Akt.

Akt von den Umstandswort ac als [illegible]
[illegible] u. acus, aculus, acies usw

äkte

Hölle [illegible] 100 Höllenqual
[illegible] für [illegible] Wahlen, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible].

26. Nur böse Buben werden die schönen Blumen abreißen, welche der Gärtner mit vieler Mühe pflanzte.

27. Für abzeichnen bedient man sich auch des Ausdrucks abreißen. (Der Abriß.)

28. Ein Knabe, welcher gut liest, wird auch bei den Absätzen absetzen. (Der Absatz.)

29. Wage Dich nicht auf wilde Pferde; sie könnten Dich leicht absetzen, besonders wann Du scharfe Spornen an Deinen Absätzen hast.

30. Wenn man bei verschiedenen Kartenspielen das Geld, welches nach verlornem Spiele als Strafe zugesetzt worden, und das man Bet nennt, (vom Französischen la bête,) nicht mehr sich häufen lassen will, um das Spiel zu beenden; so bedient man sich des Ausdrucks: die Bete abspielen. (Das Spiel.)

31. Ein reinliches Mädchen wird die Gläser, wann sie abgewaschen sind, noch erst einmal abspülen, ehe sie dieselben auf den Tisch setzt. (Das Spülicht.)

32. Der fromme Hiob sprach: Habe ich meine Hand an die Wittwen und Waisen gelegt, so falle meine Schulter von der Achsel!

33. Axel ist ein Schwedischer Name.

34. Die Achse ist ein langer, runder Körper, um welchen sich ein anderer dreht; daher das Querholz eines Wagens, um welches sich die Räder drehn, die Achse genannt wird. Waaren werden zu Wasser und per Achse versendet.

35. Johannes sprach: Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.

36. Mögen die Aexte meiner Feinde blitzen, sprach David, ich setze meine Zuversicht auf den Herrn!

37. Als der böse Reiche, welcher den armen, aber guten Lazarus auf dieser Erde verachtet hatte, in der Höllenqual war, ächzte er und sprach: Vater Abraham, erbarme Dich mein! (ächzen, ach sagen.)

38. Petrus heilte mit einem einzigen Wort im Namen Christi einen Gichtbrüchigen, welcher acht Jahr auf dem Bette gelegen.

39. Gieb Acht auf die Züchtigung des Herrn; achte sie nicht gering!

40. Die verlorne Zeit bringt kein seufzend Ach zurück.

41. Zuweilen sind Kaiser und Könige vom Pabst in die Acht (den Bann) erklärt worden.

42. Agt oder Agtstein, so nennt man in einigen Deutschen Provinzen den Bernstein.

43. Ein hochmüthiger und eitler Mensch gleicht einer Aehre; denn diejenige, welche am Leersten ist, erhebt ihr Haupt am Meisten.

44. Kind, ehre Deine Eltern und Deine Lehrer; dann wirst Du Deines Vaters Ehre und Deiner Mutter Freude sein.

45. Oehre ist die Mehrheit des Wortes: das Oehr; daher die Nadelöhre.

46. Glücklich ist, der vergißt Das, was nicht zu ändern ist. (anders machen.)

47. Ein Schiff entern, heißt: es mit Haken an sich ziehen, um es zu ersteigen.

48. Kranke, welches Alles an die Aerzte vergebens gewandt hatten, wurden oft von unserm menschenfreundlichen Erlöser durch ein bloßes Wort geheilt. (Der Arzt.)

49. Wenn ich auch mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nur wie tönende Erze oder klingende Schellen. (Das Erz.)

50. Stolz mußt Du nie äußern, wenn Du von Andern geliebt sein willst. (Zu erkennen geben.)

51. Wir sollen die Menschen nicht nach dem äußern Ansehn, nach ihrem Äußern, beurtheilen.

52. Die Fesseln sind eisern, welche uns die Leidenschaften anlegen. (Von Eisen.)

53. Amen, das heißt wahrhaftig, sind Gottes Verheißungen durch Christum.

54. Alle Geschöpfe athmen Freude bei der Annäherung des Sommers.

Zur Aufhellung einer Hauptregel.

Man verdient den Tadel
vollständig gut, richtig gebildet zu heißen
bekannte deutsche Wörter
Anlass: Wörter u. im bekannten deutschen Wörter
enthält, u. einen den Begriff ausmachenden
Vörling u. Endling hat, oder doch ein
von beiden jeder Anfangsbuchstaben
so wenige als möglich hat, z. B. wo bebe
beben oder, beben; nur der, die das beben
bekommt Ablei-
an beb-ten; in d. Wörtern bekommt Ablei-
in irrt, nicht irrt. Der das eine r
gehört gar nicht zum Wortstamm, sondern
zur Bestimmung der Aussprache,
doch nicht hier, sondern nur in den
Fällen, wenn ein kurztoniges Wort
durch einen Grundlaut (Vokal) e oder i,
verlängert wird, ... in z. B. irren
oder mit Kurzbetonzeichen irrn für irren
kein Wortstamm, kein einsilbiges
Stammwort kann oder darf zwei
gleiche Buchstaben am Ende haben. Wenn
dieß wichtige von Schreibenden
beobachtet wird, so fallen hundert-
tausend Schwierigkeiten und kleine
Zeichen weg. Es wär äußerst
des Unverstandes, der Sprach-Verwirrung
und Schreibverwirrung, als Gottsched
und Adelung diese zahllosen Lasten den
d. Schreibenden aufbürdeten, und dieser
... [illegible] ... gefallen ...
... [illegible] ... 1100 Jahren Gottsched
... 1725 ... [illegible] abzuwerfen!
... gewaltig! ... [illegible]

Zollikofer führen sich ordentlich in unsrer Sprache
eingeführt [illegible] unwichtig dazugekommene Findling,
nämlich deutsch [illegible], Christus in der Ordnung alten
[illegible] [illegible] z. b. 10 [illegible] [illegible]
zehen [illegible]. [illegible] im [illegible]

Alstern wurd vom [illegible] unwichtig auf.
geschwächt, wenn er nicht [illegible]
hat [illegible] Altären

besser, richtiger, weniger undeutlich Apostel
nicht Apo-stel sondern Apostel
Altar 3 [illegible], [illegible] Sprachlehrer
bey [illegible] [illegible] der Wörter
[illegible] mit [illegible] sondern D. d. nicht.
[illegible] hält, obwohl Leser der d. Spr.
[illegible] nicht der Zeit und Mühe wird; weil man
[illegible] bekant zu werden,
Und [illegible] ihm! als [illegible] [illegible]).
Also [illegible] Geist, davon [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
ist unverzeihlich; [illegible] Geistkraft
nicht erkennbar. [illegible] wär. [illegible] [illegible]
verächtlich, verrätlich

fi!

Anathema

[illegible]

55. Alles, was Odem (Athem) hat, lobe den Herrn!

56. Athen, ein ehemaliger, sehr berühmter Griechischer Freistaat; daher: die Athenienser, besser wohl: die Athener.

57. Die Apostel pflegten ihrer Gemeinden, wie die Ammen ihrer Kinder pflegen.

58. Junge Leute ahmen nicht immer das gute Beispiel nach, welches ihre Eltern ihnen geben.

59. Leider nur zu oft ahmt ein Kind bösen Leuten nach.

60. Wer ein Amt hat, der warte seines Amts. (Die Ämter.)

61 Hat man eine dunkle Vorempfindung von einer widrigen Begebenheit, so sagt man: mir ahnet nichts Gutes. (ahnen, die Ahnung.)

62. Einer Sache so gedenken, daß man sie als Übelthat rächen oder strafen wird, heißt: sie ahnden. (Die Ahndung.)

63. Ahnen, soviel als Ahnherren, Voreltern; z. B. er ist von altem Adel, da er an vierzig Ahnen zählt.

64. Am Altar sucht der Reuevolle die Vergebung seiner Sünden.

65. Lebe so, daß Dein Alter nicht ohne Ehre ist!

66. Amos war ein Prophet, der in neun Bibel-Kapiteln den Juden Gottes Strafgerichte verkündigt hat.

67. Amoz war der Vater des berühmten Propheten Jesaias.

68. Anadem (sp. dehm) soviel als Hauptbinde der Königinnen.

69. Anathem, Kirchenbann, Ausschließung von der kirchlichen Gemeine, wenigstens vom Gebrauch der Sakramente.

70. Manche Häuser kann man mit einem mäßigen Angeld kaufen. (Die Angabe, das Angeben.)

71. Ein gehorsamer Knabe angelt nie ohne

die Aufsicht eines Erwachsenen. (angeln, mit Angeln Fische fangen.)

72. Die Angeln, welche zu dem Sueven-Stamm gehörten, bewohnten zuerst den nord-östlichen Theil von Deutschland, und zogen bei der Völkerwanderung nach Süden.

73. Auch das Blümchen auf dem Anger preiset Gottes Macht und Güte. (Ein mit Gras bewachsener Platz.)

74. Halte Dich an dem Anker des Glaubens. (Schutz und Festigkeit.)

75. Hätte Mancher mit seines Ahnherrn Geld auch die Tugenden desselben geerbt! (Die Ahnherren.)

76. Veraltet ist das Wort anher; besser her.

77. Kinder sollen die Ermahnungen ihrer Eltern und Lehrer nicht bloß mit Aufmerksamkeit anhören, sondern denselben auch Folge leisten.

78. Noth und Angst hat mich getroffen: doch will auf den Herrn ich hoffen! (In großen Ängsten.)

79. Im engsten Sinne heißt: in des Wortes buchstäblichem Sinne, in welchem z. B. der Stand weiter nichts sagen will, als das Stehen. (eng ist, was nicht weitläuftig.)

80. Bewahre Dir ein gutes Gewissen, dann wird Dir nicht angst sein.

81. Heil dem Jüngling, der die ihm von der Natur verliehenen Anlagen zu seinem und Anderer Wohl benutzt. (Schöne Anlagen, z. B. bei Neustadt-Eberswalde.)

82. Mögen dich die Reize der Sünde anlachen, fliehe sie; sie zeigen Dir ein übertünchtes Grab.

83. Wirf Dein Anliegen auf den Herrn, und nicht auf die Großen und Mächtigen der Erde, welche sich oft Vorzüge anlügen. (Was an dem Herzen liegt, ist das Anliegen. — Wer sich einen Vorzug anlügt, der hat ihn nur scheinbar, nicht in der Wahrheit; ein Lügner verstellt sich.)

Ich selber als Knabe oft gesungen [ala] den Aufzug
und war doch gehorsam. Es wär nicht ver-
boten!

Ordlich.

Graß oder Grâd

Die Hälften d. i. das Silbe des Volkes, die 8.

ö ä für é
á Frühling! ü Langling

weitläufig wie zeigt die
die Grab, die Stäbe und doch stäblich
dann Mittelworte noch des Stabes, die Stabenstäbe

fleiß! wie gest! laufst! rost! kom! wim!
daher fleißt, gehst, laufst, rost, komt, wimt.

Leicht anstehen? ist vortheilhaft für
[illegible]

unnachsichtlich, unnachsichtlichkeit

Adel [illegible]

84. Man sagt: ein Schwein anstechen, ein Faß Butter anstechen; aber: eine Schleife anstecken, ein Licht anstecken, einen mit seiner Krankheit oder seinen Fehlern anstecken.

85. In kleinen Städten greifen zuweilen die Abdecker in das Amt der Ärzte und Apotheker. (abdecken heißt uneigentlich: dem gefallenen Viehe die Haut abziehen.)

86. Der arge (böse) Mensch wünscht, es sei kein Gott.

87. Zur Zeit der Sündfluth befand sich Noah mit seiner Familie in der Arche.

88. Arie nennt man ein kurzes, empfindungsvolles Lied. Eine kleine Arie heißt eine Ariette.

89. Die Arme eines Flusses oder eines Gebürges, d. h. von dem Ganzen ausgehende Theile.

90. Für das Französische Armee bediene man sich des Deutschen Wortes Heer oder Kriegesheer.

91. Für den Ausdruck: arme Leute pflegt man auch das Armuth zu sagen.

92. Die Armuth schändet nicht; aber schlechte Sitten machen uns verachtungswerth.

93. Ihr Gottlosen, sagt die Bibel, seid wie ein verlassener Ast und Zweig; Ihr gedenket nicht des Herrn, und Er vergißt Euer: Ihr aßt lieber einen gemästeten Ochsen mit Haß, denn ein Gericht Kraut mit Liebe. (Äste.)

94. Atlas, ein ungeheurer Riese in der Fabelwelt, der den Himmel trägt.

95. Atlaß 1) eine Sammlung von Landkarten; 2) ein seidener, glänzender Zeug. (Die Atlasse.)

96. Die Kupferstecher ätzen ihre Platten mit Scheidewasser; die alten Vögel ätzen die Jungen, geben ihnen zu fressen.

97. Der arme, verlassene Hiob beklagte sich gewiß sehr bitter, indem er sprach: auch meine Kinder gehorchen mir nicht mehr!

98. Dein Aug', o Herr, hat mich gesehen, da ich noch unbereitet war!

99. Manchen Armen sieht man die nach der Erndte auf den Feldern liegen gebliebenen Aehren auflesen.

100. Es zeigt von Verstand, wenn ein Kind die ihm vorgelegten Räthsel leicht auflösen kann. (los.)

101. Glänzende Talente werden nie die Eigenschaften eines guten Herzens aufwiegen. (ihnen gleichkommen, oder gar sie übertreffen.)

102. Könntet ihr wohl die Menschen gut nennen, welche zwei Freunde, die sich erzürnt haben, gegen einander aufwiegeln? (Gemein: aufhetzen.)

103. Wir haben künstliche Maschinen, die in kurzer Zeit eine große Menge Garn oder Seide aufwickeln.

104. Geh immer vorsichtig auf der Straße; denn Du könntest sonst leicht ausgleiten und fallen. (Nicht: ausglitschen.)

105. Wenn sich die ordentlichen Kinder auskleiden, so legen sie ihre Sachen so hin, daß sie sie sogar in der Nacht ohne Licht gleich finden können.

106. Unter mehreren Dingen herauswählen, heraussuchen, heißt: auslesen; was kann es wohl noch heißen?

107. Wer in das Getreide geht, wird gepfändet, und muß sich dann auslösen. (los kaufen.)

108. Auf dem Lande hört man oft das Altdeutsche bahren für tragen; wir haben selbst ein hochdeutsches Wort Bahre, soviel als Trage, besonders in dem Ausdruck die Todtenbahr.

109. Das macht Dich nicht glücklich, daß Du vielleicht Tausende baar liegen hast: ein ruhiges Gewissen gewährt Glückseligkeit.

110. Von jedem reinen Vieh mußte Noah sieben Paar zu sich in die Arche nehmen; von dem unreinen aber nur Ein Paar.

111. Vor allen Dingen sei dankbar. (So auch ehrbar, sichtbar, fruchtbar u. s. w.)

112. Der Baß ist die Grundstimme in der

alle. arme amdl, arnen ärmdtz also 3 t
Kaudte — Ärm
Grrülnill 38 Käßte 10 t
Nägel.

Das gleichsam begreifsal neuen andern
Begriff als gleiche.
ordlichen
unseren Dingen

9. Barr oder trage alle Baren tragen
Stand. ja Bet-u, iß trage.

der Bal vom fr. bas

[illegible]

Musik. Auch heißt die Baßgeige der Baß. (Die Bässe, das Bäßchen.)

113. Um ungehindert reisen zu können, muß man einen Paß (Freibrief, Geleitbrief) haben. Ein enger, schmaler Weg wird auch ein Paß genannt. (Die Pässe, das Päßchen.)

114. Das Wort Base sollte man statt des undeutschen Cousine gebrauchen.

115. Baken oder Bujen nennt man Wachthürme oder auch andere Zeichen, nach denen man sich bei der Schifffahrt auf dem Meere richtet.

116. Der Heiland sagte: Ihr sollt nicht widerstreben dem Übel; sondern so Dir Jemand einen Streich giebt auf Deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. (Der Backen oder die Backe.)

117. Aus der Mühle kommt das Mehl zum Bäcker, der die Kunst versteht, Brod oder Kuchen daraus zu backen.

118. Wenn man Sachen mit der Post versenden will, muß man sie auch gehörig zu packen verstehn.

119. Vornehme Römer hatten in ihren Häusern Bade-Zimmer, in denen man kalt und warm baden konnte. Dergleichen Bäder waren sehr bequem.

120. Baden ist ein Groß-Herzogthum im Süd-Westen von Deutschland.

121. Suchet, dem ähnlich zu werden, der sogar für die bat, welche ihn gekreuzigt hatten. (bitten.)

122. Als gehorsame Knaben baten sie die Eltern um die Erlaubniß, sich unter der Aufsicht ihrer Lehrer baden zu können.

123. Der Täufling sowohl, als der Taufzeuge, Beide, sonderbar genug, werden in Rücksicht auf das Verhältniß, in welchem sie zu einander stehn, Pathen genannt. (Der oder die Pathe.)

124. Flehet zu Gott in Demuth und mit Vertrauen, dann seid Ihr rechte Beter. (Ein Betender.)

125. Der Russische Kaiser Peter der Große gehört zu den ausgezeichnetsten Regenten.

126. Gott ist es, der Brunnen und Bäche quellen, starke Ströme versiegen läßt. (Der Bach.)

127. Spiele nicht mit dem Peche, sonst beschmierst Du Dich. Wer Pech angreift, besudelt sich.

128. Meide die verderbliche Bahn der Sünde! (Die Bahnen.)

129. Zu Christi Zeiten wurden diejenigen, welche ihn öffentlich für den Messias bekannten, in den Bann gethan, (in die Acht erklärt.)

130. Pan war der Gott der Felder, der Herden und Hirten.

131. Ein bäuerisch Werk nennt man in der Baukunst, wenn eine Mauer nicht glatt gemacht, sondern mit gehauenen Steinen überkleidet wird. (Auch sagt man für ungesittet: bäuerisch; der Bauer.)

132. Staats-Schnürleiber mit silbernen Ketten sind eine Baierische Tracht. (Das Königreich Baiern.)

133. Der Vogelsteller beizt, (Einige schreiben baizt,) wann er z. B. einen abgerichteten Falken auf einen Reiher hetzt.

134. Der Tischler beizt das Holz, d. h. er läßt es von einer beißenden Materie (von der Beize) etwas durchfressen.

135. Ein bellender Hund beißt nicht. (beißen.)

136. Wie bald kann es um uns geschehen sein. Heute roth; morgen todt!

137. Wann der Schnee sich ballt, pflegt Thauwetter einzutreten.

138. Manches blühende Mädchen hat sich durch zu starkes Erhitzen auf den Bällen den Tod geholt. (Der Ball.)

139. Baal ist ein allgemeiner Name der heidnischen Götzen.

140. Die Füchse können, wie die Hunde, bellen.

141. Es ist höchst unanständig, wenn sich Knaben auf der Straße balgen.

142. Oft sehen wir einen Splitter in unsers Bruders Auge, und den Balken im unsrigen bemerken wir nicht. (Der Balken.)

143. Paulus ermahnte die Epheser, fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens. Eben so sagt man auch: das Band der Liebe; die Bande der Freundschaft.

144. Die Deutschen verfertigen jetzt eben so schönes seidenes Band, wie das ist, welches aus Frankreich kommt; selbst die gewässerten Bänder, welche man Mohr-Bänder nennt, (les moirés) werden bei uns in einem hohen Grade von Vollkommenheit gearbeitet.

145. Bücher, deren man sich oft bedient, sollte man immer in Leder binden, oder ihnen doch wenigstens einen Band mit ledernem Rücken und ledernen Ecken (einen halben Franzband) geben lassen; dergleichen Bände sind wohl etwas theurer, als die gewöhnlichen Pappbände; allein sie sind auch um Vieles dauerhafter.

146. Den erhabenen Rand, welcher um ein Billard herumgeht, nennt man die Bande. (Die Banden.)

147. Mehrere zu einem verächtlichen Zweck verbundene Personen bilden eine Bande. (Die Diebesbanden, die Räuberbanden.)

148. Er bannt Geister, d. h. durch Zauberformeln und Beschwörungen sammelt er sie an einen Ort. Ist das wohl möglich? (bannen.)

149. Lüg' und Trug seien aus Deinem Innern verbannt!

150 Erinnerst Du Dich des barmherzigen Samariters, der auf seiner Reise dem unter die Räuber gefallenen Menschen die Wunden verband? (verbinden.)

151. Verschmähe es nicht leichtsinnig, wann durch Leiden der Geist Gottes sich einen Weg zu Deinem Herzen bahnt.

152. Dann freilich wird Dir bang; aber verzage nicht, Du stehst unter dem Schutze des himmlischen Vaters.

153. Eine Drehbank; eine Fleischbank. (Die Bänke.) Eine Wechselbank; eine Farobank. (Die Banken.)

154. Die Bären sind träge, brummige Thiere, welche Honig, Getreide und süße Beeren, auch alles andere Obst fressen. Die Jungen, welche sie gebähren, sind anfänglich sehr plump und unförmlich: allein die Liebe der Mütter, welche sie unaufhörlich putzen und waschen, und die daher manches Vergnügen entbehren müssen, weiß ihnen bald ein Ansehn zu geben.

155. Undank muß jeden gutgesinnten Menschen empören. (aufbringen, sehr unwillig machen.)

156. Barde heißt ein altdeutscher Sänger und Dichter.

157. Die Barte (geschärft) ist ein im Rachen der Wallfische sich befindender hornartiger Körper, der ihnen statt der Zähne dient, und aus welchem das Fischbein gespalten wird. (Die Barten, auch die Baren.)

158. Eine Barthe (Einige schreiben Barte) nennt man das Breitbeil der Fleischer, (Schlächter, Metzger). (Die Barthen.)

159. Ein Schlüssel setzt sich zusammen aus dem Griff, der Röhre und dem Barte, welcher Letzte eigentlich das Schließen verrichtet. (Die Bärte.)

160. Nie müsse Deine Geberde unanständig sein.

161. Barnabas, ein Apostel.

162. Barrabas, der Mörder, ward, statt des gefangenen Erlösers, vom Volke freierbeten.

163. Der Bast, (die innere zähe Rinde an den Bäumen, welche zunächst am Holze, also zwischen diesem und der Borke liegt,) paßt besser zum Anbinden der Blumen, als der Zwirn. (passen.)

164. Der Bauer zeiget großen Fleiß, wodurch er uns zu nutzen weiß. (Des Bauern, die Bauern.)

165. Zu des Vogels größter Pein sperrt man ihn in's Bauer ein. (Das Bauer, des Bauers, die Bauer.)

166. Der, welcher ein Gebäude aufführen läßt, wird ein Bauherr genannt. (Des Bauherrn, die Bauherren.)

167. Einen kleinen Meerbusen nennt man eine Bay oder eine Bucht. (Die Bayen.)

168. Der Fürst in den Raubstaaten wird der Bey genannt. (Die Beye.)

169. a. Kein Ansehn der Person gilt bei Gott.

169. b. Der Boi oder Boy, ein grober, wollener, tuchartiger Zeug.

170. Becken nennt man ein flaches Gefäß, welches im Verhältnisse seiner Tiefe sehr breit ist; daher auch jede ausgebreitete Vertiefung des Erdbodens ein Becken genannt wird.

171. Alle Völker werden einst vor des Menschen Sohn versammelt werden; und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. (Der Bock.)

172. Mensch, befiehl dem Herrn Deine Wege, und hoffe auf Ihn! (befehlen.)

173. David sang: Angst befiel mich, Noth hat mich getroffen; aber ich habe doch Lust an Deinen Geboten. (befallen.)

174. Gott, Du befiehlst; wer wollte nicht gern gehorchen? (befehlen, sie befahlen.)

175. Du bist zu ängstlich mit Deiner Gesundheit; jeden Augenblick befühlst Du Dir den Puls. (befühlen.)

176. Manche schlechte Handlung würde unterbleiben, wenn die Menschen sich vor dem Unternehmen derselben befragten: wie werden die Folgen, wie wird das Ende sein? (befragen.)

177. Schiffe mit Ladung versehen, heißt sie befrachten. (Die Fracht.)

178. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Haus, noch sein Vieh, noch Alles, was sein ist.

179. Ihr sollt Euch bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen.

180. Vom Biere sagt man, es müsse gähren, d. h. in eine innere Bewegung gerathen, damit die Bärmtheile abgesondert werden. — Unruhen gähren. (Die Gährung.)

181. Man sagt verjähren, d. h. durch eine lange Reihe von Jahren ungültig werden. (Das Jahr.)

182. Der die Lilien auf dem Felde bekleidet, der sorgt auch für Dich. (Das Kleid.)

183. Wer die Bösen zuweilen auf ihren Wegen begleitet, wird bald selbst auf bösen Wegen wandeln.

184. Das Bekenntniß der Sünden vor dem Genusse des heiligen Abendmahls wird die Beichte genannt. (beichten.)

185. Es beugte, (kränkte, demüthigte) mich tief, als ich sah, daß er vor einem Menschen das Knie beugte; diese Ehre gebührt nur Gott. (beugen.)

186. Meine selige Mutter beuchte jedesmal das Zeug vor der Wäsche. (Gem. büken; hochd. beuchen, in Lauge einweichen.)

187. Die beiden Rousseau, (Jean Jacques und Jean Baptiste,) haben sich als denkende Köpfe ausgezeichnet. (Beide.)

188. Willst Du bei den Leuten Glauben haben, so lüge nicht.

189. Als der Tempel Salomo's gebaut wurde, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, damit man weder Hammer, noch Beile, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörete. (Das Beil.)

190. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Aug' um Auge, Zahn um Zahn, Beul' um Beule; Christus aber sprach: Liebet Eure Feinde, segnet, die Euch fluchen!

191. Das Wort Gottes durchdringt Mark und Bein; denn es ist lebendig und kräftig.

192. Einst wird auf leicht verschmerzte Pein die ew'ge Freudensonne scheinen.

d. Bewegung heißt das Bewegen, heißt nicht motus oder die Bewegung.
Sie verharren nur fortfahren, so lang fortdauern

Leben-ig u. kräftig. d. entkräftet
das Wort.

Lebens Wandel

bereut

Wie bezieht? das hab ich nie gehört.

193. Wohl dem, der immer das Recht frei bekannte. (bekennen.)

194. Freunde und Bekannte erkennt man, sobald man in der Noth ist.

195. Freunde in der Noth hundert auf ein Loth; das ist leider eine bekannte Sache.

196. Vom Rehe sagt der Jäger, wenn es seine Stimme laut hören läßt: es bellt. (bellen)

197. Der große Belt, der kleine Belt sind zwei Meerengen bei Dänemark.

198. Man verwechsele nicht den Namen des Königs Belsazer zu Babel mit dem dem Propheten Daniel zu Babel gegebenen Namen Beltsazar.

199. Wehe denen, welche sich mit ungerechtem Gut bereichert haben! (Sich reich machen.)

200. Sachen, sogar Briefe, welche aus Ländern kommen, in denen die Pest herrscht, müssen beräuchert werden, damit der Krankheitsstoff sich nicht mittheile. (Der Rauch.)

201. Der Weg ist breit, der zum Verderben, schmal der, welcher zum Leben führt.

202 Wohl dem Menschen, der zu jedem Augenblick bereit ist, vor Gottes Thron zu treten, und Rechenschaft von seinem Lebenswandel abzulegen. (bereiten.)

203. Der Sünder, wenn er seine Vergehungen herzlich bereut, und sich bessert, ist dem Herrn angenehm. (Es gereut ihn seiner Sünden; die Reue.)

204. Die Soldaten werden gereiht. (In eine Reihe gestellt.)

205. Die Schweiz ist bergig. (Hat Berge.)

206. Holz, ehe es glatt gehobelt worden, ist bergicht. (Kleinen Bergen ähnlich.)

207. Bevor man neue Schulden macht, sollte man erst die alten berichtigt haben. (berichtigen, richtig machen, bezahlen.)

208. Der Kaiser Nero ward wegen seiner Grausamkeit berüchtigt. (In einem übeln Rufe, Gerücht.)

209. Lasset Euch nicht berücken (hintergehen); es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung. (Der Rücken.)

210. Unter den Brücken zeichnet sich der pont neuf, die Brücke mit neun Ausgängen, in Paris aus, welche man ganz falsch gewöhnlich neue Brücke übersetzt findet.

211. Bricken werden an einigen Orten die Neunaugen genannt.

212. Der Abt de la Rivière, Bischof von Langres, war der erste Geistliche, welcher sich der Perrücken bediente.

213. Ein Acker liegt brach, wenn man ihn einen oder mehrere Sommer ruhig liegen läßt, ohne ihn zu besäen. (Die Saat.)

214. Wir besehen, was wir von allen Seiten aufmerksam durch das Gesicht prüfen.

215. Ihr sollt Euch nicht beschweren, (beklagen,) sagt Sirach, die Kranken zu besuchen; denn um deß' willen werdet Ihr geliebt werden. (schwer.)

216. Eine Aussage beschwören heißt, sie mit einem Eide (Schwur) betheuern, bekräftigen.

217. Neue Besen kehren gut.

218. Dort fiel ein schwacher Greis. Sein Haar war silberweiß. Die bösen Buben, die, wie lachten sie!

219. Es ist besser, einsam sein, als sich mit den Bösen freun.

220. Ein Böser ist derjenige, der sich freut, wann Andern ein Schaden zugefügt wird.

221. Was würde es den Menschen helfen, wenn sie die ganze Welt besäßen, und sie nähmen Schaden an ihrer Seele. (besitzen).

222. Nicht nach dem Erdengut, das Du besessen, nach Deiner Tugend nur allein wird Dich dereinst der Richter messen.

223. Die Regierungen besolden die in öffentlichen Ämtern stehenden Personen. (Der Sold, der Gehalt.)

224.

woraus seiner der alt gottes furcht
als Begriffener wird; ist abscheulich!
weil der Besitz der furcht dadurch
dem Menschen gegeben. zugeschrieben

224. Es sollten wohl nicht zwei Menschen auf der Erde leben, die zusammen eine Billion Pfennige verschwenden könnten; denn sie müßten nah an zweihundert Jahr alt werden, und in jeder Stunde des Tages und der Nacht zwei tausend Thaler ausgeben. (sollen.)

225. Willst Du das Best' im Leben wissen? Es ist ein ruhiges Gewissen. (Das Gute, das Bessere, das Beste.)

226. Flieh das Laster, wie die Pest.

227. Pesth ist eine Stadt in Nieder-Ungarn mit 36,000 Einwohnern.

228. Eine Wittwe, hoch betagt, trat zu dem Jesuskinde; und da sie eine Prophetinn war, preisete sie Gott, daß ihre Augen den Erlöser gesehn hatten. (betagen, viele Tage schenken.)

229. Was Du thust, thu mit Bedacht.

230. Vor gethan und nach bedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht. (bedenken.)

231. Bete ist eine Kohlart, welche man auch Mangold oder Römischen Kohl nennt.

232. Mensch, bete und arbeite. (Das Gebet, beten.)

233. Würdest Du wohl einem Unglücklichen Deine Unterstützung versagen, wenn er Dich um Hülfe bäte. (bitten.)

234. Oder würdest Du irgend eine Ungerechtigkeit begehn können, wenn man Dir auch goldne Schätze böte? (bieten.)

235. Der Kranke im Bette bähte sich die Augen, d. h. er ließ den Dunst von warmen Kräutern an die Augen gehn. (bähen.)

236. Wir haben schon unter der No. 30. von dem Ausdruck gesprochen: die Bete abspielen. (Das Bet.)

237. Kinder müssen die ihnen im Garten zur eigenen Bepflanzung überlassenen Beete in Ordnung halten. (Das Beet.)

238. Wann wir einen Todten betrauern, so-

geben wir zu erkennen, daß wir uns, nicht ihn bedauern. (Die Trauer, das Bedauern.)

239. David sang: Ich freue mich über Dein Wort, o Herr, wie einer, der eine große Beute kriegt. (erbeuten.)

240. Der Hehler und der Stehler, Beide sind strafbar.

241. Auch das festeste Gebäude zerstört der Zahn der Zeit. (Der Bau.)

242. Willst Du einst ein sorgenloses Alter haben, so arbeite fleißig in Deiner Jugend.

243. Man soll sich auch für den kleinsten Dienst, der uns geleistet wird, dankbar beweisen.

244. Es ist der Gesundheit schädlich, in einem Zimmer zu schlafen, welches man erst vor kurzer Zeit hat beweißen lassen. (weiß, die Wände mit Kalk weiß machen.)

245. Du mußt einem Jeden die ihm schuldige Achtung bezeigen.

246. Vor Gericht mußt Du Deine Aussagen durch einen Eid bezeugen. (Ein Eid muß das Zeugniß ablegen, daß Du die Wahrheit gesagt hast.)

247. Geht zu den Bienen hin, und lernet, was es heißt, emsig sein. (Nicht ämsig.)

248. Die Bühnen sind Gerüste, von denen aus man etwas sehen oder hören lassen will. (Die Schaubühne, das Theater.)

249. Das Verhältnißwort binnen wird mit dem dritten Fall verbunden; binnen einem Jahre, in dem Zeitraum eines Jahres.

250. Was ein Bild enthält, ist bildlich; daher sagt man: eine bildliche Rede; was sich leicht bilden läßt, ist bildsam; die bildsame Jugend.

251. Das Bindewort daß wird, zum Unterschiede von dem Geschlechtswort und dem Fürwort, mit einem ß geschrieben. Es ist leider nur zu wahr, daß der Geist willig ist, und das Fleisch schwach: dennn das Gute, das (welches) der Mensch will,

(auch)
Deutsch von [illegible], also willig [illegible].

[illegible] Verhalten [illegible]

[illegible] kein Verfall bestimmen
sondern der Verfall [illegible] 50 Jahre
nämlich des [illegible] verfallt [illegible] von der
Natur. Das barbarische [illegible]
[illegible] war schon Mode, als
Donatus lebte.
100 Geschlecht [illegible] vocabulorum
[illegible] genus [illegible] Art. Gebrauch.

[illegible] [illegible] [illegible] ! [illegible] [illegible]
253 [illegible]

S. 263 [illegible] [illegible] ? [illegible] [illegible] ? 28.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

das (dieses) thut er nicht; sondern das Böse, das (welches) er nicht will, das (dieses) thut er. (binden, die Halsbinde, das Bindchen.)

252. Ein richtiger Zusammenhang der Sätze macht eine Rede bündig. (Der Bund, die Bünde oder Bündnisse.)

253. Verse sind gebundene, Prosa ist ungebundene Rede. (binden.)

254. Man sagt: das Bund Schlüssel, zwei Bünde Schlüssel, zwei Bund Stroh. (Das Bündchen, das Bündel.)

255. In der Welt geht es oft bunt zu.

256. Einem Jeden gieb seinen Lohn nach der Gebühr. (Den Lohn, der ihm gebührt.)

257. In einigen Ländern pflegt man das Lagerbier im März zu brauen. (Die Biere.)

258. O Mensch, bürgst Du dafür, (stehst Du dafür, kannst Du sichere Bürgschaft leisten,) daß Du den morgenden Tag erlebst? (Der Bürge.)

259. Das Zeitwort bergen heißt: 1) in Sicherheit bringen, 2) verbergen: ich berge, Du birgst, er birgt, ich barg.

260. Fleißige und verständige Bürger werden sehr geschätzt. (Die Burg hieß ehemals ein befestigter Ort, zum Unterschiede von dem offnen Dorfe.)

261. Die Schweiz ist reich an Gebürgen. (Das Gebürge, beß. als Gebirge.)

262. Die Birke ist ein Baum mit weißlicher Rinde und eben nicht hartem Holze.

263. Ueb' immer Treu und Redlichkeit bis an das kühle Grab!

264. Bis jetzt hat man noch kein immer wirksames Mittel gegen den Biß eines tollen Hundes. (Des Bisses, die Bisse.)

265. Als Johannes bei dem Abendmahl den Erlöser fragte: Wer ist's, der Dich verrathen wird? sprach Jesus: Der, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er gab ihn dem Judas Ischarioth. (Des Bissen, die Bissen.)

266. Mit den Zähnen drücken heißt beißen:

ich beiße, Du beißt, er beißt, ich biß, wir bissen, Ihr bisset oder bißt.

267. Oft muß man bitter für einen Fehler büßen. (Ihr büßt.)

268. Gott, Du bist barmherzig und gnädig und von großer Güte! (sein.)

269. Wenn wir Gott um Dinge bitten, die uns wahrhaft nützlich sind, so werden wir sie auch von Ihm erlangen. (ich bat, gebeten, die Bitte, die Bitten, der Bitter.)

270. Die Bütten sind hölzerne Gefäße. (Eine Butte oder Bütte.)

271. Es giebt Handelsleute, welche soviel beim Verkauf ihrer Waare vorschlagen, daß man ihnen dreist den vierten Theil des geforderten Preises bieten kann. (Der Ausbieter.)

272. Von Andern sagt ein Biedermann das Böse, wann er muß, das Gute, wann er kann. (bieder.)

273. Moses nennt den Menschen, welcher sich von Gott wendet, eine bittere Wurzel, die Galle und Wermuth trägt. (bitter.)

274. Der weiße Fleck, welcher beim Pferde von der Stirn in die Länge hinabgeht, heißt die Blässe. (blaß, blasser, blasseste, erblassen, blaß werden.)

275. Vor dem Ohrenbläser mußt Du Dich hüten. (Der einem Andern nachtheilige Dinge von einem Dritten zuträgt.) (blasen, Du bläsest, er bläst, sie blasen, ich blies, das Blasen.)

276. Anderer Blößen und Schwächen nehmen wir sehr leicht wahr; die unsrigen entdecken wir nicht. (bloß, die Blöße, entblößen.)

277. Die Blattlaus ist eine Art kleiner Fliegen, welche sich in großer Anzahl auf den Blättern verschiedener Pflanzen aufhalten, der Mehlthau. (Das Blättchen, blättern.)

278. Laß Deinen Scherz nie platt (niedrig) werden. (Die Plattheit, die Platte, das Plättchen, Wäsche plätten.)

30 der [illegible] für [illegible]

Handelleute L. zum S.

100 – blasen, der Horn glasblasen
wo das Horn blaset der Stadtpfeifer bläst
der Wind bläst, bläst, hat geblasen
[illegible]
wolten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

di Oblate: ein Mundlakschreibgen
aus Mältrig 30 Most
man bläuet oder klopft wurde den flachs
d. i. flas
Eisbl.

zu 282 33 blag. fal. 44 Ble

284 schwin?

100 + Gottesfurcht für Gottfurcht
fürcht von Got, der sol kein Schred
nicht haben, aber wol Libe, dersch.
5 + fodert
200 gottesfürchtig für gotfürchtig oder
fürchtend

Blut oder bleibt al gleichlautig
... kein nicht ein wolgewonter
... so lang er im 2 Wörter
... zu lesen ... und nicht
... ist bestimt seine.

279. Die Oblate ist ein sehr dünnes Gebackenes aus Mehl und Wasser.

280. Man bläut den Flachs, den Stockfisch u. s. w.; d. h. man klopft sie mürbe. (bläuen, ich bläue.)

281. Die Eisbleihe ist eine im starken Froste gefangene Bleihe, welche bei zugefrornem Wasser sich nach den gehauenen Löchern (Lumen) begab, um Luft zu schöpfen. (Auch der Bleih oder Bley.)

282. Das Blei (Bley), ein Metall. Eine bleierne Kugel. Bleiiges Erz, solches Erz, welches Blei enthält. Was dem Bleie ähnlich ist, wird bleiicht genannt. (Des Bleies, die Bleie.)

283. Die Zähne bleken heißt: sie aus Verachtung Jemandem zeigen. (Ein Zahnbleker.)

284. Vom Rindvieh und von Schafen sagt man: sie blöken, schreien. (Das Geblök.)

285. Von großen Blöcken haut man große Späne, ein Sprüchwort, welches sagen will: von den Reichen wird mehr gefordert, als von den Armen. (Der Block, des Blocks.)

286. Der Mensch ohne Gottesfurcht ist gleich einem Blinden, welcher im Dunkeln tappt. (blind, blinder.)

287. Das Wort plündern kommt her von Plunder; es würde also heißen: Alles, bis auf die geringsten und schlechtesten Dinge wegnehmen.

288. Das blöde (sehr schwache) Herz des Narren, sagt Sirach, kann der Furcht eben so wenig widerstehn, wie ein Zaun auf hohem Berge dem Sturmwinde.

289. O daß sich doch ein Mensch nicht blähte: Hochmuth kommt vor den Fall! (blähen.)

290. Wie frisch blühte dieses Mädchen noch vor einigen Monden! Was zerstörte diese schöne Blüthe? Eine Entzündung im Geblüte, welche sie sich durch ihr übermäßiges Tanzen zugezogen. (blühen. Das Blut.)

291. Das Böckchen, (der kleine Bock.) Das Bäckchen, (die Backe.) Das Päckchen, (der Pack.)

292. Die Leidenschaften können uns in ein bodenloses Unglück stürzen. (Der Boden, des Bodens, die Böden.)

293. Merkur war der Bote der Götter. (Des Boten, die Boten, die Botschaft.)

294. Entziehe Dich der Botmäßigkeit Deiner Begierden. (Das Gebot.)

295. Der Matrose oder der Bootsknecht. (Das Boot, des Bootes, die Boote, den Booten.)

296. Gefordert und geboten macht den Kauf. (bieten, ich bot, wir boten, ich böte, wir böten.)

297. Lasset uns oft beten, damit wir nicht in Anfechtung fallen. (ich bete, ich betete, wir beteten, gebetet.)

298. Ihr sollt auch bitten für die, welche euch beleidigen und verfolgen. (ich bitte, ich bat, wir baten, ich bäte, wir bäten, gebeten.)

299. Es giebt Leute, die nur vergnügt sein können bei vollen Gläsern oder angefüllten Punsch-Bowlen. (Die Bowle, sprich: Boole.)

300. Sehr dicke Bretter nennt man Bohlen. (Die Bohle, bohlen.)

301. Die Polen haben mehr, als irgend eine Nation, den Sinn zur Veränderung; dessen ungeachtet zeigen sie Unbiegsamkeit beim Beharren auf alten Gesetzen. (polnisch, der Pole, des Polen.)

302. Polarländer, unter den Polen liegende Länder. (Der Pol, des Poles, die Pole.)

303. Er läßt sich nicht an Bord kommen, ein Sprüchwort, welches sagen will: man kann ihm nichts anhaben. (Der Bord, des Bordes, die Borde, bordiren, mit einer Einfassung versehen: daher die Borte, die Borten — Einige sagen auch die Borden — an den Kleidern.)

304. Der Holzbock ist ein Käfer, welcher Lö-

cher in das Holz bohrt, und seine Eier hineinlegt. (bohren, der Bohrer.)

305. Einst geht der müde Pilger ein in den Port (Hafen) der Ruhe.

306. Die Pforte ist enge, die zum Leben führet: wir wollen die breiten Wege zur Verdammniß meiden. (Die Pforten, der Pförtner.)

307. Wachse fort und fort im Guten! (Der Fortgang.)

308. Eine kleine Festung nennt man eine Citadelle oder ein Fort, (gedehnt gesprochen.)

309. Das Porto oder Briefgeld, Frachtgeld.

310. Wir wollen, daß es nie von uns heiße: er brach leichtsinnig sein gegebenes Wort. (Was nicht hält, bricht; von brechen, ich bräche, gebrochen.)

311. Sobald man Äcker einige Zeit unbebaut läßt, sagt man: sie liegen brach; der Brachacker, das Brachfeld.

312. Alles Untaugliche in seiner Art, das von dem Guten abgesondert wird, heißt Ausschuß, Brack oder Wrack; daher das Brackwasser, das vermischte salzige und süße Wasser in der Nähe des Meeres.

313. Prag, die Hauptstadt von Böhmen, zählt 82,000 E. und hat 130 Kirchen und Klöster. Prag liegt an der Moldau.

314. Oft hat die Liebe zur Pracht schon manchen Bettler gemacht. (prächtig.)

315. Viele wurden auch durch das leidenschaftliche Spiel an den Bettelstab gebracht. (bringen, ich brachte.)

316. Nach dem kalten Brande (einer Krankheit, in welcher die innern Theile in Entzündung gerathen) erfolgt gewöhnlich der Tod. (Der Brand; in andern Bedeutungen hat dieses Wort die Mehrheit Brände.)

317. Ich kannte einen Knaben, der brannte vor Neugier: wäre er dafür lieber wißbegierig gewesen! (brennen, ich brännte, gebrannt.)

318. Der Braß, (des Brasses,) ein Haufe schlechter und unnützer Dinge.

319. Die Brasse ist ein Seil, welches sich an den Enden der Segelstangen befindet.

320. Der Brassen, (des Brassens, die Brassen,) ein wegen seines guten Geschmacks bekannter Flußfisch.

321. Sei kein Prasser, und gewöhne Dich nicht zum Schlemmen, (zur Unmäßigkeit im Essen und Trinken.) (prassen, verschwenden.)

322. Ein eingebildeter Kranker gebraucht Arznei, da er doch keine braucht; Mancher, der sich für gesund hält, braucht Arznei, und gebraucht sie nicht.

323. Wer weise Lehren sucht, der wird sie finden; und sie werden ihn aufnehmen, wie die Bräute den Bräutigam. (Die Braut.)

324. Herr, breite Deine Güte über mich, daß ich erkenne, was zu meinem Frieden (meinem Heil) dient! (breiten, breit, breiter, die Breite.)

325. Der die Kunst ausübt, Pferde zu bereiten oder zuzureiten, wird ein Bereiter genannt. (Die Reiterei, nicht Reuterei.)

326. Folge nicht Deinen bösen Lüsten, sondern brich Deinen Willen. (brechen.)

327. Oft sind bei Knaben Brüche die traurigen Folgen des unvorsichtigen Springens. (Der Bruch.)

328. Das Bruch (u lang) ist eine sumpfige, zuweilen mit Holz bewachsene Gegend. (Die Brücher.)

329. Wie schön ist es, gute Briefe schreiben zu können; darum prüfe oft Deine Kenntnisse, und befleißige Dich besonders Deiner vortrefflichen Muttersprache. Wenn man Dich einst zu einem Amte beriefe, und Du könntest ihm dann nicht vorstehn! (berufen.)

330. Die Brillenschlange ist eine giftige Natter-Art, deren Biß in wenigen Minuten den Tod herbeiführt. (Die Brille.)

331. Das Böse geht umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen es verschlinge: darum seid nüchtern und wachet. (brüllen, das Gebrüll.)

332. Der Berill oder Beryll ist ein Edelstein, welcher dem Krystall sehr ähnlich sieht. (Die Berillen.)

333. Der Böse brütet Böses, aber die Augen des Herrn sind auf ihn gerichtet. (Die Brut. Das Brüten.)

334. Ein weitschweifiges Gerede pflegt man scherzhaft eine lange Brühe zu nennen. (brühen, sie brühten oder brüheten.)

335. Das Zeitwort braten wird jetzt nur noch von Wenigen unregelmäßig conjugirt: wir brieten, besser brateten.

336. Die Engländer pflegt man auch Britten zu nennen. (Der Britte, Britannien.)

337. Wenn Dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. (Der Bube, das Bübchen, bübisch.)

338. Die Insekten in ihrem zweiten Zustande werden Puppen genannt. (Die Puppe, das Püppchen.)

339. Guttenberg erfand das Buchdrucken, Columbus entdeckte Amerika. (Das Buch, die Bücher.)

340. Ein Schiff bugsiren heißt: es vermittelst eines oder mehrerer Boote fortziehn. (Der Bug, die Buge, der Vordertheil eines Schiffes, daher: das Bugspriet oder Bogspriet, die Stange am Vordertheile des Schiffes, welche zwei Segel führt.)

341. Das Büchen-Holz ist bei uns das theuerste Brennholz. (Die Buche oder Büche, der Buchbaum.)

342. Man sagt sprüchwörtlich: Backen und Brauen geräth nicht allemal; d. h. man ist nicht immer glücklich in seinen Unternehmungen. (backen, ich buk, wofür die Meisten jetzt schon sagen ich backte.)

343. Könntest Du Dich wohl über Jemanden, der einen Buckel hat, lustig machen? (bucklig, ein Buckliger.)

344. Einen metallenen Zierath an Pferdegeschirren, Büchern u. s. w nennt man eine Buckel.

345 Sich bücken heißt seinen Rücken biegen; daher sagt man: zuviel Bücklinge machen. (beugen oder biegen, ich bog, ich böge, gebogen, der Bogen, bogig, was die Gestalt eines Bogens hat.)

346. Der Bückling oder Pickling ist ein geräucherter Häring.

347. Die Vögel hacken oder picken (Einige sagen auch bicken) mit dem Schnabel. (Die Bicke oder Picke.)

348. Die Pike ist ein Spieß mit einem langen Schafte, womit ehemals die Fußgänger im Kriege bewaffnet waren; daher: ein Pikenier. .

349. Hütet Euch vor buhlerischen (frechen) Blicken und Geberden! (Der Buhle, die Buhle, veraltet; jetzt: der, die Geliebte.)

350. Der Bullenbeißer, eine Art großer Hunde, wie sie gewöhnlich unsere Schlächter haben. (Der Bulle, besser: der Stier.)

351. Eine päbstliche (Einige: päpstliche) Verordnung in Kirchensachen, auf Pergament geschrieben und mit bleiernem Siegel bekräftigt, wird eine Bulle genannt.

352. Für Bolle sollte man Zwiebel sagen; Jemanden zwiebeln ist ein niedriger Ausdruck für drücken und quälen.

353. Eben so wenig sollte man Pulle für Flasche sagen.

354. Wer Gott vertraut, wird auch die ihm aufgelegte Bürde ruhig tragen. (aufbürden.)

355. Der gebührende Lohn ist der, welchen Jemand verdient hat, und den man ihm zu geben schuldig ist; der gehörige Lohn der, welcher seiner Arbeit gemäß ist. (Es gebührt, es gebührte.)

356. Wer leicht für einen Andern Bürge (Gewährsmann) wird, der wird oft Schaden haben. (Die Bürgschaft, bürgen.)

357. Ein treuer, fleißiger und geschickter Bürger bedarf der Gelehrsamkeit nicht. (Die Bürgerschaft, die Bürger einer Stadt zusammen genommen.)

358. Der Falschen Mund ist glatt, wie Butter, und haben doch Krieg im Sinn.

359. Der Puder ist ein fein zubereitetes Weizenmehl, mit welchem man die Haare zu bestreuen pflegt. Jetzt sieht man nicht mehr viele gepuderte Leute.

360. Der Calecutische Hahn wird auch Truthahn, in unsern Gegenden Puterhahn genannt.

361. Ich will Dir rathen, mit Deinen Cameraden immer verträglich zu sein. (Der Rath des Cameraden. Auch der Kamerad.)

362. Der Kammerrath, ein fürstlicher Rath bei einer Finanz- oder Domainen-Kammer. (Die Räthe.)

363. Das Kammrad ist auf der Seitenfläche mit senkrecht stehenden Zähnen versehn. (Des Rades, die Räder.)

364. Der Kanon oder Canon: 1) die Richtschnur, Vorschrift, besonders in Kirchensachen; 2) der Erbgrundzins, Abgabe für liegende Gründe; 3) die dickste Deutsche Schrift, weil der Meßkanon (gewisse Gebete) damit gedruckt wurde; 4) ein Kettengesang, eine Kreisfuge; 5) ein Verzeichniß frommer Bischöfe und Märtyrer. (kanonisiren, heilig sprechen.)

365. Mit Kanonen feuern heißt kanoniren. (Das Kanon oder die Kanone, der Kanonier.)

366. Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum; er wird wachsen, wie eine Ceder auf Libanon. (Die Cedern.)

367. Ein heftiges Geschrei nennen wir ein Zetergeschrei.

368. Chapeau-bas, wörtlich: den Hut ab. Mit einem kleinen flachen Hute unter dem Arme. Im Französischen würde es höchst sonderbar sein, wenn man die Herren Chapeaux nennen wollte.

369. Das Jabot, zu Deutsch: die Brustkrause, Hemdkrause, der Busenstreif. (Die Jabots.)

370. Die Ueberziehhosen bei den Soldaten zu Pferde, den Cavalleristen, heißen Charavari. (Spr. Sch—)

371. Das Charivari (spr. Sch—) ist ein verwirrtes Getöse; besonders am Polterabend eine Art Spottmusik vor dem Hause alter Personen, die sich wieder verheirathen.

372. Der Chor, mehrere nach einer gewissen Ordnung zugleich singende Personen, auch der Gesang selbst, welcher von diesen vorgetragen wird. (Des Chores, die Chöre, der Choral, der Chorist.)

373. Das Chor, die Emporkirche, die Tribune in Kirchen und Kapellen. (Des Chores, die Chöre.)

374. Das Corps oder Korps, ein Ganzes, das aus mehrern Personen besteht, das Schützen-Corps. (Die Corps.)

375. Wohl dem, der sich zum Ziel erkor, was droben, nicht das, was auf Erden ist! (Ich habe erkoren, erwählt.)

376. Wer auf bösen Wegen ist, der kehre bei Zeiten um.

377. Ein jeder kehre (fege) vor seiner Thür; d. h. er bekümmere sich nicht um Andere.

378. Die besten und größten Rosinen nennt man Cibeben.

379. Die Cubeben sind eine Gewürzart.

380. Der Fähndrich bei der Reiterei heißt Cornett. (Des Cornetts, die Cornette.)

381. Die Cornette (Pl. die Cornetten) heißt 1) eine Standarte, Fahne bei der Reiterei; 2) eine Nachthaube.

382. Der Cornut ist bei den Buchdruckern

wörtlich

überhaupt Pöbelwörter sollten hier auch vor-
kommen, aber doch nur mit Vorsicht!

[illegible] 100 [illegible]

Capellen!

374 ist ein in unserer Sprache unleidlicher, un-
erträglicher Fremdwort, das kein Land sol-
[illegible]
[illegible]

[illegible] 3 [illegible]
3 [illegible] [illegible]
[illegible]

Was zu Cornut für junge Schüler, einen
[illegible] Wörter [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
cornutus [illegible]

classis Glatte

Glas, Gläser

copiren, Cora machen, corrigiren, [illegible]
[illegible]
[illegible]
100 [illegible] gewöhnlich
Geldstand!

Die [illegible] zu
wählen. Was man nicht ohne
vorhanden als bis man wählen
anbildete: ich wähle, wählte, habe
wählen. Man fand gut, nun
Maß u. Maße darnach als Haupt-
namen wegzunehmen und [illegible]
ungleichmäßig umzubilden: ich wählte, [illegible]
habe gewählt. Man wollte aber
die alte Form von wählen [illegible]
[illegible] und [illegible]
wählen in [illegible] bedenken
und [illegible] ich befehle, befahl,
habe befohlen ???
20te [illegible] ???

Taxe?

Auflage?

ein losgesprochener Lehrling, der aber noch nicht als Gesell angesehen wird. (Des Cornuten, die Cornuten.)

383. Suche, immer der beste Schüler Deiner Klasse (Classe) zu sein.

384. Glück und Glas, wie bald bricht das! (Des Glases, dem Glase, die Gläser, gläsern.)

385. Jemandem hofiren, ein gutes altdeutsches Wort für: die Cour machen.

386. Der Wechsel-Cours, ein Post-Cours, gewöhnlich Kurs gesprochen.

387. Für Cur sollte man sich des Deutschen Wortes Heilung bedienen; die Badecur, der Gebrauch des Bades zur Herstellung der Gesundheit, die Badheilung. (Die Curen.)

388. Chur, eine alte Stadt, nicht weit vom Rhein, in der Schweiz, welche schon im Jahre 357 erbaut wurde.

389. Die Chur, veraltet, jetzt die Wahl, von kühren, wählen; daher der Churfürst, die Churwürde.

390. Da von gleichlautenden Wörtern hier die Rede ist, so müssen wir dabei auch derer erwähnen, welche bald als ein Wort, bald als zwei Wörter geschrieben werden. Davon möget Ihr nun selbst Euern Lehrern Beispiele anführen, da bei solchen Uebungen der Verstand geschärft wird.

391. Der Dachs hat seine Wohnung beständig unter der Erde. (Des Dachses, die Dachse.)

392. Es ist besser, geringe Nahrung unter einem brettернen eigenen Dache, denn köstlicher Tisch unter den Fremden. (Das Dach, des Daches, die Dächer.)

393. Schön ist die Ruhe, wann man des Tages Last und Hitze getragen hat. (Der Tag, die Tage, es tagt, es tagte.)

394. Die Taxe 1) die Vorschrift, zu welchem Preise gewisse Dinge verkauft werden sollen; 2) an einigen Orten eine Auflage. (Die Taxen, der Taxator.)

395. Der Tax oder Taxus, ein Name des Eibenbaumes.

396. Der Mensch denkt, und Gott lenkt; er dachte, und Gott machte es ganz anders, als der kurzsichtige Sterbliche es gedacht hatte.

397. Wann Du singst, tanzest oder ein Instrument spielst, mußt Du im Takte bleiben.

398. Ein junges Mädchen sollte nie die vornehme Dame spielen.

399. Seinen Begierden und Leidenschaften soll man einen Damm entgegensetzen. (Des Dammes, dem Damme, die Dämme, dämmen.)

400. Der Damhirsch (lat. Dama) hält das Mittel zwischen dem Hirsch und dem Reh. (Das Damwildpret.)

401. Thue recht, dann brauchst Du Niemanden zu scheuen; denn Gott ist mit Dir.

402. Du hast der Freunde viel, denn Du hast volle Kannen; doch sähen sie bei Dir nur immer leere Pfannen; o glaube mir gewiß, dann zögen sie von dannen.

403. Die Tannen sind eine Fichten-Art, deren Nadeln einzeln wachsen. (Der Tannapfel.)

404. Die Dänen sind meistens blond und von großem Wuchse. (Dänemark, Dänisch.)

405. Traue denen nicht, die zu höflich gegen Dich sind. (Die, derer.)

406. Man hat ein Sprüchwort: das Leder wird wohlfeil werden, die Kälber dehnen sich; wann würde man das wohl sagen können?

407. Das Höher- oder Tiefer-Tönen der Saiten hängt von dem stärkern oder mindern Dehnen (Spannen) derselben ab. (Der Ton, die Töne.)

408. Johannes sagte von Christo: Er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen. (Der Theil der Erdfläche, auf welcher das Getreide gedroschen wird.)

409. Der Heiland, den noch so viele nicht er-

3te Tax

Jagten (Lukaskobat)

bellen wenn als dann.

Windorle, Kind u. Kind
der Dannenman mag nicht dann fechten,
leben Dann l. Danus, dessen Land
Dannen l. Dania oder das Dannemark
Kind

Geschorra der Zauber fangt, der Teufel fangt
fangt 3te fangt
pardel v. Antheil!
d. Weten Wichten

Noto
besetzt? weil einem [illegible] 31
[illegible]? nein! von 33. mal, nach [illegible]
[illegible] den Anblick [illegible], kan [illegible]
[illegible] gebildeten [illegible]
[illegible]
[illegible] hat.
[illegible]

30 [illegible] zweilautig [illegible]
[illegible] also [illegible]

kennen wollen, ruft dennoch Allen unaufhörlich zu: Ich bin die Wahrheit und das Leben, kommt zu mir; denn noch habe ich Keinen verstoßen! Das (dieses) ist seine Stimme, und die Stimme deß', der ihn gesandt hatte, des himmlischen Vaters, daß Keiner verloren gehen, und ein Jeder das ewige Leben haben möge. Wahrlich, ein theures Wort, das (welches) uns die Bibel aufbewahrt hat.

410. Ich kann mich nicht darein finden, in die Sache; mein Bruder aber ist darin bewandert, in der Sache.

411. Die Datteln sind die Frucht des Dattelbaumes, einer Palmen-Art in den Morgenländern. (Die Dattel.)

412. Andere tadeln ist leicht; aber es besser machen ist manchmal sehr schwer. (Der Tadel.)

413. Wer einen schwachen Magen hat, muß sich vor den Speisen hüten, die schwer zu verdauen sind. (Du verdaust, die Verdauung.)

414. Man sagt aufthauen für 1) durch Wärme flüssig machen; 2) durch Wärme flüssig werden. (Der Thau, thauig, mit Thau benetzt.)

415. Das Tau (des Taues, die Taue,) ein starkes Seil. (Das Tauwerk.)

416. Wo Du kannst, da decke Du Deines Nächsten Fehler zu. (zudecken.)

417. Man muß sich nach seiner Decke strecken heißt: man muß seine Ausgaben klüglich nach seinen Einnahmen einrichten, nicht mehr ausgeben, als man einnimmt.

418. Es muß Dich nicht der Beifall derer (derjenigen) kümmern, die nicht für gute Menschen gehalten werden; der (derjenige) der Rechtschaffenen muß Dir theuer sein.

419. Der oder (wie auch Einige schreiben) das Theer ist ein harziges dickes Öhl, welches aus fettem Kiene gezogen wird. (theeren, theerig.)

420. Salomo sagt: Denen läßt es der Herr gelingen, deren Herz fromm und aufrichtig ist.

421. Dorren ist: dürre werden (austrocknen); aber dörren heißt: dürre machen. An einigen Orten sagt man darren für dörren.

422. Streit, Zank, Hader, dergleichen Dinge vermeidet; ist's möglich, so habet mit allen Menschen Frieden.

423. Ist es Dir darum zu thun, in der Frömmigkeit zu wachsen (zuzunehmen), und Dich eines wahren Freundes zu erfreuen, so wirst Du auch bald Jemanden finden, der gleichen Sinn für das Heilige hat.

424. Der Unwissende ist gleichsam immer mit einer dicken Wolke umgeben, und sieht fast gar nichts, selbst dann, wenn er am Hellsten zu sehen glaubt.

425. Wer sich zur Verstellung gewöhnt, der wird auch bald mit Tücken umgehn. (heimtückisch, auf eine hinterlistige Art boshaft.)

426. Es ist gut, wenn man sich dücken oder ducken gelernt hat. (Sich in die Umstände schicken können.) (Der Duckmäuser, ein Mensch, der nicht frei aus den Augen sieht, weil er seine Schalkheit verbergen will.)

427. Die Diele ist ein starkes Brett, das besonders zum Belegen des Fußbodens dient.

428. Die Dille (auch der Dill) ist der Name eines Küchenkrauts.

429. Die Dille (Andere sagen Tille) ist eine kurze Röhre, in welche man etwas steckt. (Eine Lampendille.)

430. Die Damen tragen zuweilen Kleider von Tüll. Die Tülle von Zwirn sind theurer, als die seidenen.

431. Wo ich Andern helfen kann, will ich gern und willig dienen. (Der Dienst, des Dienstes, die Dienste, verdienen, Du verdienst.)

432. Es sind rohe Leute, die da sprechen: Was ist das Leben? Wann der Körper stirbt, zerflattert der Geist, wie die dünnen Lüfte! (verdünnen, dünner machen, die dünnste Leinwand.)

vil, bril, brite.

d. Dintfass / Tinte

fist?

der Dung oder dünger

mir dünkt, däucht, scheint, mihi videtur
3ö mich deucht 3ö däucht

dünkt dir

gemeint

433. Die Dünen sind Sandhügel an der Küste des Meeres. (Die Düne.)

434. Einem einen blauen Dunst vormachen, heißt: ihm etwas vorreden, einbilden. (Die Dünste.)

435. Nichts ist vollkommen diesseit des Grabes; aber jenseits strahlt das Licht: diesseits glauben wir; jenseit der Gruft werden wir schauen.

436. Die Dinte (Einige schreiben Tinte) ist der bekannte flüssige Körper, dessen man sich zum Schreiben bedient.

437. Nach den No. 431. und 432. würde man also ganz richtig schreiben: Die Arbeit verdiente die Dinte; das Wasser verdünnte die Dinte.

438. Gott sieht und weiß alle Dinge. (Das Ding.)

439. Man gebraucht den Ausdruck Dinger für kleine, unbedeutende Sachen. (Ebenfalls das Ding.)

440. Der Dünger macht den Acker fruchtbar. (düngen, Du düngst, ich düngte, gedüngt.)

441. In der Regel miethet man auf längere, und dingt auf kürzere Zeit. (dingen, Du dingst, ich dung, gedungen.)

442. Lasset Euch nicht dünken, daß Ihr schon genug wüßtet; Ihr habt noch sehr viel zu lernen. (Mich dünkt oder mir däucht; Du dünkst Dich klug und weise, d. h. Du denkst, klug und weise zu sein. Der Dünkel. Mich dünkte, mich hat gedünkt.)

443. Die Heuchler sind gleich den übertünchten Gräbern, welche auswendig hübsch scheinen; aber inwendig sind sie voller Todtenbeine. (tünchen, Du tünchst, ich tünchte, getüncht, die Tünche.)

444. Der Dinkel ist eine Art Weizen, den man auch Spelt oder Spelz nennt.

445. Man sagt: es geht Dich an, es wundert Dich, verlangt Dich, dünkt Dich, gemahnt Dich, schmerzt Dich, jammert Dich, gereut Dich,

verdrießt Dich, hungert Dich, dürstet Dich, friert Dich, schwitzt Dich, schläfert Dich, bekümmert Dich, befremdet Dich, dauert Dich, gelüstet Dich, betrifft Dich, befällt Dich, kommt und ficht Dich an; aber man spricht: es däucht Dir, ahnet Dir, kommt Dir vor, ekelt Dir, grauet Dir.

446. Nicht sklavisch soll der Richter an den dürren Worten der Gesetze kleben. (dürr, die Dürre.)

447. Werde Herr Deiner thierischen Triebe! (Das Thier, die Thiere. Das Thierreich.)

448. Wohl dem Menschen, der der Weisheit gehorcht, der da wachet an ihrer Thür täglich, wartend an den Pfosten ihrer Thür. (Die Thüren.)

449. Sei der ausgestreute Same noch so gut; doch wird er verderben, wenn er in ein unfruchtbares Land gesäet wird.

450. Der Herr Herr ist barmherzig und langmüthig: Er will das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, und das glimmende Docht (Tocht) nicht auslöschen. (Er will dem durch die Sünde gefallenen reuigen Menschen aufhelfen, ihn auf den Weg der Tugend zurückführen.)

451. Der oder die Dogge (Einige schreiben Docke) ist eine große Art Hunde, welche in der Regel nicht böse sind.

452. Die Docke ist eine kurze, dicke Säule, deren sich verschiedene Künstler und Handwerker, unter andern die Drechsler zum Drehen bedienen. In einigen Deutschen Ländern sagt man Docke für Puppe. Auch heißt der Schiffsbauplatz im Seehafen die Docke.

453. Zu Genua wählte man sonst alle zwei Jahr einen Dogen: zu Venedig aber blieb er es lebenslang. (Der Doge, ein Herzog.)

454. Die Dohle ist eine Art Krähen.

455. Der Zornige und Rachsüchtige hegt tolle Gedanken, welche ihn dem Verderben entgegenführen. (toll, toller, am Tollsten.)

456. Für den Provinzialismus die Tolle

ſklaviſch

Betriebſeit: weißlich
weiß, weidlich weidſelig

wol nicht geſchrieben, ſondern ſollte ... , wie
Kolben für Roggenähre

Schiffbaugeſell
⅔ à für ⅓

der Doge was iſt ein Doli? 26 Zoll ...

10⅙ ... ? wolhſchaftlich ...

[illegible]

[illegible]

[illegible]

sollte man sich lieber der Ausdrücke: Dolde, Quästchen, Büschel bedienen.

457. Die Dome (Kathedral- oder Hauptkirchen) in Strasburg, Mailand, Münster, Meißen, Cölln und Magdeburg sind berühmt. (Der Dom, eigentlich ein Kuppeldach.)

458. Lasset den dummen Glauben an Zauberei und Hexerei fahren. (dumm, die Dummheit.)

459. Wer wird sich auf den ungewissen Reichthum verlassen wollen! (Die Reichthümer.)

460. Das sind ihm Böhmische Dörfer heißt: das sind ihm unbekannte Dinge. (Das Dorf.)

461. Der Torf ist eine fette wurzelige Erde, die zur Feuerung gebraucht wird.

462. Dort, ja dort ist wahres Leben! Millionen stehen schon, ihren Retter zu erheben, selig vor des Heilands Thron.

463. Jemandem einen Tort anthun; besser: ihm einen Possen spielen, ihm Schaden zufügen.

464. Die Pflanze verdorrt aus Mangel an Feuchtigkeit. (verdorren.)

465. Oft ist der Arme glücklicher bei seinem trocknen Brode, als der Reiche bei seinen köstlichen Torten. (Die Torte.)

466. Dorothea, in der Abkürzung Doris, Dörte, Dorte. (gedehnt.)

467. Der Dotter ist ein Name der sogenannten Flachsseide.

468. Der oder das Dotter, das Gelbe in einem Eie. (Die Dotter.)

469. Ein todter Gedächtnißkram macht noch nicht den Gelehrten. (leer, unfruchtbar, ohne Geist und Leben; daher ganz eigentlich ein Todter, eine gestorbene Person.)

470. Es ist nichts dran (daran) heißt entweder: es ist nichts Wahres, oder auch: es ist nichts Gutes, Schönes an der Sache.

471. Die Thranbrennereien sind Anstalten, wo der Speck der großen Seefische ausgelassen wird. (Der Thran.)

472. Soll man wohl immer dem Drange seines Herzens freien Lauf lassen? (Der Drang, dringen, ich drang, gedrungen; das Drangsal.)

473. Oft muß man einen bittern Trank einnehmen, um seine Gesundheit herzustellen. (trinken, ich trank, getrunken; das Tränkchen.)

474. Die Mägde tränken das Vieh, wann sie ihm zu trinken geben.

475. Ich dränge Dich (an die Wand); ich dringe in Dich, (ich liege Dir sehr an.)

476. Der Drahtsieb hat einen aus Draht geflochtenen Boden. (Die Drähte, drehen, er drehte.)

477. Der Ungeschickte trat mich auf den Fuß, indem er mir in den Weg trat. (treten, er tritt, er trete Pr., er träte Imp., tritt; der Tritt, die Tritte.)

478. Drei schöne Dinge sind, die Gott und Menschen wohlgefallen: wenn Brüder, Nachbarn und Ehegatten sich treu sind. (Dreien Pfennigen ist ein Dreier gleich; der Dritte.) (treu, treuer, am Treusten; Treu und Glauben; die eilf treuen Jünger.)

479. Spricht man: darein oder drein, so meint man in mit dem Accusativ; darin oder drin ist aber in mit dem Dativ.

480. Ihr Knechte, sagt Paulus, seid gehorsam Euern Herren; und Ihr Herren, lasset das Dräun (Dräuen, Drohen) gegen Eure Knechte! (Du dräust mir.)

481. Träge Knaben verdreußt (verdrießt) es, wenn sie arbeiten sollen; sie sprechen wohl gar dreist genug, daß sie schon hinreichende Kenntnisse hätten. (verdrießen; verdrießlich sind dann diese dreisten (frechen) Knaben.)

482. Die Drüsen sind schwammige Theile an den thierischen Körpern, durch welche gewisse Feuchtigkeiten abgesondert werden. (Eine Drüse, drüsig.)

wel

[illegible], [illegible]
[illegible] !
[illegible] !

483. Driesen ist eine kleine Stadt in der Neumark. Sie liegt an der Warthe.

484. Wir haben ein Umstandswort, welches drüben heißt, auf jener Seite.

485. Im Trüben fischen: listig, ohne daß es die Andern merken, und gewöhnlich zu deren Schaden, seinen Vortheil wahrnehmen. (Man sieht den Himmel sich trüben, d. h. sich mit trüben Wolken beziehen.)

486. Wehe dem, der seinen Trieben nicht gebieten kann, nicht Herr seiner Neigungen, Lüste und Leidenschaften ist! (Der Trieb.)

487. Wer wollte wohl seine Geschäfte mechanisch treiben, d. h. ohne Nachdenken. (ich treibe, ich trieb, sie trieben.)

488. Was Du nicht willst, daß man Dir thu, das füg' auch keinem Andern zu. (thun, ich thue, ich that, gethan.)

489. Der Duckstein ist der Name einer Steinart. Weil nun das Wasser, welches zu einem Weißbier, das man zu Königslutter im Braunschweigschen braut, genommen wird, aus einem Duckstein-Felsen entspringt, so hat man dieses Bier ebenfalls Duckstein genannt.

490. Der Tof, Tofstein, Tufstein ist eine kalkartige, poröse (löcherige) Steinart, welche einem versteinerten Schwamme gleicht.

491. Die Arbeit ist durchbrochen (ausgenäht, ausgefeilt); der Gefangene ist durchgebrochen, (hat seinen Kerker gesprengt.)

492. Der Blitz hat die Luft durchfahren; den Fluß bin ich durchgefahren.

493. Sich mit Jemandem Du nennen, sich mit ihm duzen. (Der Duzbruder, sich duzend.)

494. Fünf Dutzend machen ein Schock.

495. Eine Sache ist echt, wenn sie so ist, wie sie sein soll, unverfälscht; daher sagt man eine falsche, eine echte Ehrliebe.

496. Der Landmann eggt (egt); d. h. mit der Egge (Ege), einem mit Zähnen versehenen

Werkzeuge, ebnet er die gepflügten Äcker wieder, indem er sie zugleich von dem ausgepflügten Unkraut befreit. (Der Acker.)

497. Jemanden in die Acht thun oder erklären (siehe No. 41.), heißt ihn ächten. (er ächtet.)

498. Das alte Wort Eck heißt eigentlich Spitze oder Schneide. (Die Ecke, eckig.)

499. In einigen Deutschen Provinzen sagt man Ecker für Eichel.

500. Gott gab dem ersten Menschen einen Garten in Eden (im Paradiese.)

501. Unter öden Fluren und Feldern versteht man die ihres Sommerschmucks beraubten Wiesen und Äcker; daher die Öde des Winters.

502. Die Himmel erzählen die Ehr' und die Herrlichkeit des Schöpfers; Er gebeut, so wird Alles geschaffen: darum ehr' Ihn, o Mensch, im Staube! (ehren, ich ehre, Du ehrst.) Einst wirst Du Ihn würdiger preisen; dann erst kannst Du mit reinen Liedern Seine Majestät erhöhen!

503. Das Öhr, eine runde oder rundliche Öffnung. (Des Öhres, die Öhre, öhren, d. h. mit einem Öhr versehn.)

504. Ehe, eher, am Ehesten oder auf's Eheste: daher sagt man: es ist jetzt anders, als ehedem, ehemals; eher will ich sterben, als solche Sünde begehn; ehester Tage oder ehestens wird dies geschehn.

505. Hymen war bei den alten Griechen der Gott der Ehe. (ehelichen.)

506. Wir nennen ehrsam, was der öffentlichen Achtung werth ist; ehrlich, den, der Treue und Glauben hält; ehrbar denjenigen, welcher bescheiden und sittsam dem äußern Anstande gemäß lebt.

507. Geselle Dich nicht zum Gewaltigen und Reichen; was soll der irdene Topf bei dem ehernen Topf! Wenn sie an einander stoßen, zerbricht jener. (irden, von Erde; ehern, von Erz.)

508. Die Eiche oder der Eichbaum erreicht

ein sehr hohes Alter und eine ansehnliche Grösse. Das eichne Holz (eichen) ist hart und dauerhaft. Die länglich runde Frucht der Eiche heißt Eichel. (Die Eicheln.)

509. Man aicht (eicht) ein Maß oder ein Gewicht, indem man ihm seine gehörige Größe oder Schwere giebt, oder durch einen Stempel bestätigt. (aichen oder eichen.)

510. Ein eigner Herd ist Goldes werth. (eigen, zueignen, Eigennutz.)

511. Für den Ausdruck oculiren gebrauche man das Wort äugeln. Der Jäger sagt auch von den Hunden, wann sie sich nach dem Wildpret umsehn: sie äugeln. (Das Auge, das Äuglein oder Äugelchen.)

512. Der oder die Egel (Igel, Eigel, Blutegel, Blutigel,) wird häufig von den Ärzten bei den Entzündungen angewendet. (Das Egelchen oder Eigelchen.)

513. Die Apostel fingen ihre Reden oder ihre Briefe gewöhnlich mit dem schönen Gruß an: Der Herr gebe Euch Gnade und Frieden! (Ihr.)

514. Unsere Prediger müssen zu ihrem Amt ordinirt oder eingeweiht werden. (Der Eingeweihte, die Einweihung.)

515. Das Eingeweide (Ingeweide, wie man wohl richtiger, aber nicht so allgemein spricht,) ist der Name der Theile, welche sich im thierischen Körper sowohl über als unter dem Zwerchfelle befinden.

516. Es sagt's Ein Tag (Einer) dem andern, und Eine Nacht thut's kund der andern, wie groß und herrlich ein Gott sein muß, der Himmel und Erde schuf!

517. Zur Kirche läuten heißt einläuten. (Der Laut, eingeläutet.)

518. Selten wird man seine Absicht verfehlen, wenn eine Angelegenheit gut eingeleitet wird. (einleiten, vorbereiten.)

519. Dem Heiland ist ein Name von Gott

gegeben worden, der über alle Namen ist; denn in dem Namen Jesu sollen sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.

520. Suche Dich so einzurichten, daß Deine Ausgabe nicht Deine Einnahme übersteigt. (einnehmen, eingenommen.)

521. Die Barmherzigkeit eines Menschen gehet allein über seinen Nächsten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt. (ein, eine, ein.)

522. Der fromme David sang: Eins (das Eine bitte ich vom Herrn: daß ich Seinen Tempel besuchen könnte mein Lebelang.

523. Werd' ich einst vor Gottes Throne mit gekröntem Haupte stehn, dann will ich mit edlern Liedern Seine Majestät erhöhn!

524. Das, was nur Einen Stamm hat, ist einstämmig; was übereinstimmend ist, oder nur Eine Stimme hat, ist einstimmig.

525. Wir thun Andern Eintrag, wenn wir ihnen Hindernisse in den Weg legen, so daß ihnen dadurch ein Schaden erwächst.

526. Wie schön ist es, wenn eine Familie in Eintracht lebt!

527. Jemanden auf's Eis führen heißt: ihn in Gefahr bringen. (Des Eises, eisen, das Eis aufthauen.)

528. Das Eiweiß (des Eiweißen) ist der weiße, wässerige Theil des Eies, das Eierklar.

529. Das Eisen schmieden, wann es warm ist, heißt: die sich darbietende Gelegenheit benutzen. (eisern.)

530. Die Elfen waren bei den altnordischen Völkern Geister, welche sie als Untergötter betrachteten.

531. Jesus sprach zu den Eilfen, (denn der zwölfte Jünger, Judas Ischariot, war schon hinausgegangen, um ihn zu verrathen): Daran wird Jedermann erkennen, daß Ihr meine Jünger seid, so Ihr Liebe unter einander habt.

11 elf alis [illegible] [illegible] 12 twelf twelf zwelf
30 zwolf

532. Wohl dem, der Elend und Unglück als Prüfung und Gelegenheit zur Übung edler Tugenden betrachtet und benutzt!

533. Viele, die uns arm und elend scheinen, sind glücklicher, als wir. (elender, am Elendesten.)

534. Das Elent (Einige schreiben Elend oder Elenn) ist ein vierfüßiges Thier mit einem breiten Geweihe. Das Elentthier ist größer und stärker, als ein Hirsch.

535. Ich weiß, was die Elle kostet, ist ein Sprüchwort, welches sagen will: ich habe es mit Schaden erfahren, bin durch Schaden klug geworden.

536. Die destillirten Öhle sind erst im 12ten Jahrhundert bekannt geworden; die fetten Öhle waren schon zu Jacobs Zeiten bekannt. (Das Öhl.)

537. Ein starkes, in England gebrautes Weizenbier, von hellgelber Farbe, wird Ale (spr. Ähl) genannt.

538. Die Älster (Einige schreiben Elster; richtiger ist aber Ä, von dem Oberdeutschen Aglaster) ist eine Art Raubvögel, schwarz und weiß gezeichnet.

539. Die Elster ist ein Fluß in der Gegend von Leipzig; die Alster ein kleiner Fluß im Holsteinschen, der bei Hamburg in die Elbe fällt.

540. Alte müssen, Junge können sterben. (alt, älter, am Ältesten; ein Ältester, einer der Ersten und Vornehmsten, der ältern Leute bei Innungen und Handwerken; ältern, alt werden.)

541. Deine Eltern (Einige schr. Ältern) sollst Du nächst Gott am Meisten schätzen und lieben.

542. Der ist empfindsam, welcher sanfter Empfindungen fähig ist; der empfindlich, welcher sich leicht beleidigt findet. Aber empfindbar ist das, was fähig ist zu empfinden oder empfunden zu werden.

543. Bei Allem, was Du thust, bedenke das Ende. (Das Endchen.)

544. Die Ente (Einige schr. Ante, von dem Lat. anas) ist ein bekannter Wasservogel. (Ein Entchen, der Enterich.)

545. Was wir durch unsere Handlungen zu erreichen suchen, ist der Endzweck. (Das Ende.) Aber: Entwurf, Entdeckung, Entfernung u. s. w.)

546. Was zerbrochen, zerschlagen, zerrissen ist, u. s. w. ist entzwei. (Sich entzweien.)

547. Lebe so, daß Deine spätesten Enkel (Nachkommen) noch Dein Andenken ehren

548. David sprach in einer Weissagung von Christo: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: setze Dich zu meiner Rechten! — Nun heißt es in der Epistel an die Ebräer: Zu welchem Engel hat Gott dieses jemals gesagt! (Ein Englein oder Engelchen.)

549. Adam hieß sein Weib Heva (Eva), welcher Name bedeutet: Mutter aller Lebendigen.

550. Epha war bei den alten Juden ein Maß zu trocknen Waaren.

551. In der Symbolik oder Bildersprache deutet der Epheu auf fortwährende Hoffnung.

552. Biedermanns Erbe liegt in allen Landen, ein Sprüchwort, welches sagen will: überall findet die Tugend ihre Belohnung. (Das Erbe, die Erbschaft, erben, erblich.)

553. Unrecht erworbenes Gut kommt selten auf den dritten Erben. (Der Erbe, des Erben, die Erben.)

554. Als Jesus am Kreuz erblich (starb), sagte der dabei stehende Römische Hauptmann: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! (erbleichen, erblichen.)

555. Wir müssen uns, wenn uns von Andern Dienste geleistet werden, nicht allein zu Gegengefälligkeiten erbieten, sondern sie ihnen auch nach allen Kräften in der That erweisen. (Ich erbot, ich erbote mich, wenn ...)

556. Mangelt Euch Weisheit, so erbittet sie von Gott, und zwar im Glauben. (erbitten, erbat, erbeten.)

557. Der Mensch erbittet aber oft andere Dinge von seinem himmlischen Vater; er bittet z. B. um Gold und Ehre, die ihn vielleicht in ein ewiges Verderben stürzen würden.

558. Dort bin ich frei von Sünd und Leid, ein Mitgenoß der Herrlichkeit, nicht mehr ein Mensch von Erde.

559. Mache Deine Arbeiten immer so, daß Du Ehre damit einlegest. (ehren, ich ehrte.

560. Vergeben sollst Du Deinem Bruder Mitmenschen), wenn er Dich auch noch so sehr gekränkt hat. Beten wir nicht: vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldnern?

561. Morcheln sind oft erdig (sandig, Erde und Sand enthaltend); aber dessen ungeachtet haben sie keinen erdichten (der Erde ähnlichen) Geschmack.

562. Nicht immer erdichtet der Dichter: er dichtet auch oft, indem er wahre Empfindungen unter wahren, wirklichen Umständen ausdruckt; also ist nicht jedes Gedicht erdichtet. (So auch er fährt und erfährt, er ging und erging u. s. w.)

563. Ein dichter Wald ist derjenige, in welchem die Bäume zusammengehäuft stehn. (Die Dichtheit.)

564. Wenn wir Menschen uns doch immer mit Gelassenheit in Gottes Willen ergäben! ergeben.) Er ist es ja, der uns beschirmt und erhält. (erhalten, erhielt.)

565. Das Nordlicht ist eine wohlthätige Erscheinung in den Ländern, die wochenlang das wohlthätige Licht der Sonne entbehren müssen. Es erhellt die finstere Nacht. (hell.)

566. Viele Menschen denken, man glaubt ihnen nicht, wenn sie ihre Aussage nicht mit einem

Schwur erhärten. (bekräftigen.) (hart, die Erhärtung.)

567. Die Empörungen der Völker gegen ihre rechtmäßigen Herrscher sind in der Regel mit unerhörten Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten verschwistert (innigst verbunden.) (Ich höre.)

568. Ein Fürst erläßt Verordnungen und Befehle; was kann er noch erlassen? (Du erlässest, Du erließest.)

569. Christus, indem er für unsere Sünden starb, erlöste uns; darum wird er auch der Erlöser genannt. (Er erlöst, erlöset.)

570. Wohl Euch, wenn Ihr Euch seinen Wandel auf Erden zum Muster erleset! (Er erliest, wir erlasen, erlesen.)

571. Es ist dem Lehrer gewiß angenehm, wenn ihn die Schüler bitten, ihnen etwas, das sie beim Vortrage nicht recht verstanden haben, zu erklären. (klar machen.)

572. Einst wird Gott unsern nichtigen (irdischen, vergänglichen) Leib verklären, (ihm einen hohen Grad des Glanzes und der Vollkommenheit ertheilen.)

573. Die Apostel ermahnen uns, uns zu ermannen (Muth zu fassen, ein Mann zu sein) bei den Widerwärtigkeiten dieses Lebens, weil Alles, was uns trifft, zu unserm Besten ist.

574. Aus aller Noth wird uns der gütige Vater erretten zu seiner Zeit.

575. Wir müssen Alle erröthen, wenn wir an unsere Vergehungen denken. (roth, die Röthe.)

576. Man ersäuft ein krankes Thier, um dessen unheilbarer Krankheit ein Ende zu machen; das Thier selbst aber ersauft. (Es wird ersäuft, und da ersoff es.) (Eben so ertränken und ertrinken.)

577. Der Furchtsame erschrickt oft, ohne daß ihn Jemand erschreckt. (Du erschrickst, Du erschrakst, Du bist erschrocken; denn er

erschreckt Dich, er erschreckte Dich, er hat Dich erschreckt.)

578. Ein Thurm ist nicht erstaunend, sondern erstaunlich groß. Ist der Thurm der Erstaunende?

579. Wir erwärmen (machen warm), was erwarmen (warm werden) soll.

580. Edle Gesinnungen werden auch edle Thaten erzeugen (hervorbringen.)

581. Es ist ein schmerzhaftes Gefühl, einem Undankbaren Wohlthaten erzeigt zu haben. (erzeigen, bezeigen.)

582. Wenn ich doch zuweilen bei dem Essen nicht über meine Neigung äße! (essen, ich esse, Du issest, er ißt, ich aß, gegessen.) Das ist bestimmt der Gesundheit schädlich.

583. In einigen Deutschen Ländern nennt man den Feuerherd, die Esse; den Schornsteinfeger, den Essenkehrer.

584. Die Esche ist ein hoher, ästiger Baum, der Eschenbaum. (eschen.)

585. Jesus sprach: Selig seid Ihr Armen, (wenn Ihr fromm seid); denn das Reich Gottes ist Euer!

586. Er bekümmert sich um ungelegte Eier (Eyer) will sagen: er bekümmert sich um Dinge, die ihn gar nichts angehn. (Das Ei.)

587. Wir haben in unserer Sprache auch einen Empfindungslaut ei, eine Interjection; z. B. ei, das ist schön!

588. Das Sprüchwort: eile mit Weile ermahnt uns, in keiner Angelegenheit uns zu übereilen. (Die Eile.)

589. Minerva, bei den Alten die Göttinn der Weisheit, des Krieges und der Künste, sieht man oft mit einer Eule (Wachsamkeit) zu ihren Füßen abgebildet. (Die Eulen.)

590. Salomo sagt: ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber ein träges ist ein nagender Eiter in seinem Gebeine. (Ein ihn verzehrendes Geschwür.)

591. Die Milchgefäße an den vierfüßigen Thieren, besonders an der Kuh, werden das Euter (die Euter) genannt.

592. Die Eiderdunen (Eiderdaunen) sind die zarten Flaumfedern von dem Bauche der Eidergans.

593. Fabel ist die erdichtete Erzählung eines einzigen Falls, der als wirklich vorgestellt wird, um einen allgemeinen moralischen Satz darin erkennen zu lassen. (Die Fabeln.)

594. Das Alphabet (ABC) hat seinen Namen von den beiden ersten Griechischen Buchstaben Alpha und Beta. (alphabetisch.)

595. Es giebt viele Menschen, welche mit einer faden (thörichten und abgeschmackten) Leserei die kostbare Zeit tödten.)

596. Sein Leben hängt an einem Faden heißt: er ist in großer Gefahr, es zu verlieren. (Des Fadens, die Fäden.)

597. O möchten wir immer wandeln auf den Pfaden der Tugend! (Der Pfad, des Pfades, die Pfade.)

598. Bei den Jägern heißt der Schwanz des Hasens und des Eichhörnchens die Fahne. (Man schreibt Fähndrich und Fähnrich.)

599. Man sagt sprüchwörtlich: aus der Pfanne in das Feuer fallen, oder auch: aus dem Regen in die Traufe kommen; d. h. aus einem kleinern Unfall in den größern.

600. Das Fahl-Erz ist ein graues, silberhaltiges Kupfererz. (fahl, gelblich weiß.)

601. Für das Französische Palisaden sollte man sich des Deutschen Ausdrucks Pfahlwall, Pfahlgehäge bedienen. (Die Pfähle, pfählen.)

602. Bielefeld ist eine wegen ihrer Leinewand bekannte Stadt in Westphalen mit 5,000 Einw. (Westphälisch.)

603. Phaläne sind die Nachtvögel bei den Schmetterlingen.

604. Anständige Sitten empfehlen überall. (sie empfahlen, haben empfohlen.)

605. Der natürlichste Weg zum Fall des Menschen (zu seinem Verderben) ist der Stolz. (Das Verhältnißwort zu steht immer mit dem 3ten Fall. Die Fälle. Ich falle, Du fällst, er fällt, ich fiel, gefallen. Das Steigen und Fallen. Die Falle. Der Fallhut. Der Fallschirm.)

606. Ich bin sehr gut dabei gefahren heißt: ich bin mit dem Ausgang der Sache, in so fern sie mich betrifft, zufrieden gewesen; ich habe sehr gut gefahren will sagen: ich habe gut geführt z. B. den Kahn oder die Pferde. (er fährt, Ihr fahrt, ich fuhr, ich führe; sich in einer Fähre übersetzen lassen; die Fährte oder das Gefährt, die Spur oder der Tritt eines Wildes in die Erde; die Fahrt zur See; der Gefährte, Begleiter, in allen Gefahren.)

607. Das geht über seine Sphäre, über seinen Einsichtskreis, Verstandeserreich. (sphärisch, rund, kugelartig, kreisartig; die Atmosphäre, der Dunstkreis, die uns umgebende Luft.)

608. Die Pfarre ist 1) die einem Geistlichen (Priester, Prediger) anvertraute Gemeine; 2) dessen Amt und Würde; 3) des Pfarrers Wohnung. (Die Pfarrer, die Pfarren.)

609. Der Farre (sonst: Farr), ein junger Stier, wurde bei den alten Juden geopfert. (Des Farren, die Farren.)

610. Der Gottesfürchtige hasset die Hoffart, den Hochmuth. (hoffärtig.)

611. Die Hofart, der Hofbrauch, wie es bei Hofe Sitte ist. (hofartig.)

612. Von Pfählen haben wir unter No. 601, von Fällen unter No. 605. gesprochen; von Fellen sollt Ihr dem Lehrer den ersten Fall der Einheit mit dem bestimmenden Geschlechtswort angeben.

613. Wie leicht können wir fehlen, wenn wir über Andere ein Urtheil fällen. (ohne Fehl, unfehlbar, ich fehlte — ich fällte.)

614. Christus bestrafte die Pharisäer oft wegen ihrer Heuchelei. (Eine Sekte unter den alten Juden. Pharisäisch, scheinheilig.)

615. Eine Zahlung ist fällig, sobald der Zeitpunkt gekommen ist, wo man sie abzutragen versprach. (fällige Wechsel.)

616. Sei gegen Jedermann gefällig. (Der gefällige Knabe.)

617. Falsche Wage, sagt Salomo, ist dem Herrn ein Gräuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. (Eine völlige Besserung.)

618. In einigen Gegenden nennt man den Wagner, Rademacher oder Stellmacher: einen Felgenhauer. (Die Felge.)

619. Der Falz ist bei verschiedenen Künstlern und Handwerkern eine regelmäßige Falte, Rinne, Fuge; daher das Falzbein der Buchbinder. (falzig, falzicht, vergl. No. 205. und 206.)

620. Dem, der sich durch Uebereilung vergeht, verzeiht man allenfalls; nicht so leicht demjenigen, welcher vorsätzlich fehlte.

621. Heidelberg liegt am Neckar in der sogenannten Nieder- oder Rhein-Pfalz; es ist berühmt wegen der prächtigen Trümmern des Residenzschlosses der alten Pfalzgrafen.

622. Es ist gut, sich in die Launen Anderer finden zu können, (sich nach ihnen zu bequemen.) (Ich fand, sie fänden.)

623. Ein anvertrautes Geheimniß ist ein kostbares Pfand. (Die Pfänder, pfänden.)

624. Welches Kind empfand nicht schmerzlich den Verlust seiner Eltern! (empfinden, sie empfänden.)

625. Mancher denkende Kopf erfand und entdeckte zu gleicher Zeit; oft wurde auch das, was er fand, von Andern weiter bearbeitet und vervollkommnet.

626. Der Elephant gehört zu den klügsten Thieren. (Des Elephanten, die Elephanten.)

627.

627. Die Fase, gewöhnlicher der Fasen (das Fäschen) ist ein kurzer Faden, als Abgang von einem größern; daher die Faser bei Thieren und Pflanzen die kleinsten, einem Faden ähnlichen Theile, aus welchen die festen Theile bestehen. (faserig; fasen, fasern oder faseln, welches Letzte auch noch bedeutet: leichtsinnig denken, sprechen und handeln; daher faselig oder faselhaft.)

628. Eine Vase (spr. W—), ein künstliches oder Schmuck-Gefäß, besonders als Denkmaal; auch zu Blumen.

629. Die Feser, sonst Fechser, ist eine zum Fortpflanzen gebraucht werdende Rebe vom Weinstock. (Die Fesern.)

630. Ein volles Faß klingt nicht, will sagen: ein kluger Mensch spricht wenig. Leere Fässer klingen am Hellsten. (Des Fasses, das Fäßchen.)

631. Wann der Jäger ein angeschossenes Wild vom Hunde greifen lassen will, schreit er diesem gewöhnlich zu: faß an! (fassen, er faßt, er faßte, sie faßten.)

632. Man nennt Fasanerie eine Gegend, wo Fasane gehalten und genährt werden. (Der Fasan, des Fasans.)

633. Einen ausgelassenen Lustigmacher pflegt man einen Fastnachtsnarren zu nennen. (Die Fasten, fasten, er fastet, er fastete, sie fasteten.)

634. Das Umstandswort fast heißt jetzt beinah: ehemals bediente man sich dieses Worts auch statt sehr.

635. Die Fäule oder Fäulniß ist der Zustand eines Körpers, da dessen Säfte sich gährend auflösen. (faul, faulen.)

636. Was mag das wohl sagen wollen: einem Aufsatze fehlt noch die Feile? (Die Feilen, feilen, das Feilchen.)

637. Etwas spottwohlfeil kaufen heißt: zu einem äußerst geringen Preise. (feil; wohl-

feiler; feilschen oder anfeilschen, nach dem Preise einer Waare fragen.)

638. Salomo sagt: wer sich menget in fremden Hader, der ist wie Einer, der heimlich mit Pfeilen schießet. (Der Pfeil, des Pfeils, die Pfeile, das Pfeilchen.)

639. Bei Gothischen Gebäuden sieht man viele Strebe-Pfeiler angebracht, welche die Mauern stützen. (Der Pfeiler, das Pfeilerchen.)

640. Das Veilchen ist das Sinnbild der Bescheidenheit und Demuth. (veilchenblau.)

641. Das Faustrecht wurde ehemals von dem Deutschen Adel geübt, der seine Händel mit gewaffneter Hand selbst zu entscheiden pflegte. (Die Faust, die Fäuste, das Fäustchen.)

642. Der Psalmist bedient sich des Bildes feiste (fette) Farren, um damit hochmüthige Feinde zu bezeichnen.

643. Lasset uns immer die Wahrheit verfechten (vertheidigen). (ich fechte, Du fichst, er ficht, ich focht, ich föchte, gefochten, ficht.)

644. Ehedem nannte man Vögte Beschützer und Sachwalter; jetzt sind sie in der Regel geringe Gerichts- oder Polizeibedienten. (Der Vogt, den Vögten, die Stadtvogtei.)

645. In der Bibel heißt ein Fegopfer ein Mensch, den man wegen seiner eignen Übelthaten tödtete, oder um die Sünden Anderer, vorzüglich bei allgemeinen Landplagen, zum Tode brachte. (fegen, sie fegten, der Schornsteinfeger.)

646. Die Fächerpalme ist eine Palmenart, deren Blätter wie die Fächer unserer Frauen gestaltet sind.

647. Nie soll man seine Feder in Galle tauchen, d. h. bitter und beleidigend gegen Jemanden schreiben. (Die Federn.)

648. Der Kinder Ehre sind ihre Väter. (Der Vater.)

649. Einen lustigen und leichtfertigen Menschen pflegt man einen losen Vogel oder einen losen Vetter zu nennen. (Die Vettern.)

650. Die Fettgans (Magellanische Gans, der Pinguin) hält sich in den südlichen Meeren auf. (fett, fetter, am Fettesten, das Fett, des Fettes oder Fetts.)

651. Fez ist ein Königreich in Afrika, an der Westseite der Barbarei.

652. Er lebt in einer Feenwelt heißt: er hat Alles, was sein Herz wünscht. (Die Fee, das Feenmährchen.)

653. Tropäen ist richtiger als das gewöhnliche Trophäen, Siegesdenkmaal, Siegeszeichen.

654. Trochäen sind Versfüße von einer langen und einer kurzen Sylbe; z. B. Fenster, finster. Jamben dagegen bestehen aus einer kurzen und einer langen Sylbe; z. B. er fällt, es fehlt.

655. Jünglinge, das offne, weite Feld der Wissenschaften liegt vor Euch, bearbeitet es fleißig und gewissenhaft! (Die Felder.)

656. Die Fehde ist ein veraltetes Wort für Feindseligkeit, Streit, Krieg. (Die Fehden.)

657. In der heiligen Schrift finden wir 16 Propheten-Bücher, unter denen das des Jesaïas das merkwürdigste ist. (Der Prophet, des Propheten.)

658. Kein Faden wird so fein gesponnen: er kommt doch endlich an die Sonnen. (Alles wird einst offenbar werden.) (Die Fäden, das Fädchen.)

659. Es giebt Menschen, die in fetten Bissen ihr höchstes Glück suchen.

660. Dieser Kaufmann hat eine derbe Ohrfeige bekommen, will sagen: er hat bei einem Handel einen beträchtlichen Verlust erlitten.

661. Bei Schwierigkeiten und Gefahren muß man nicht verzagt und feige sein.

662. Der Erlöser sagte: An ihren Früchten werdet Ihr die Menschen erkennen. Kann man auch Feigen lesen von den Disteln? (Die Feige.)

663. Die Ferien sind die Zeit, in welcher

man von den Arbeiten in Gerichten und Schulen ausruht.

664. Die Peripherie, der Umkreis, Umfang, Bezirk. (Die Peripherien.)

665. Er hat das Fersengeld gegeben heißt: er ist entflohen. (Die Ferse, der Hacken. (Einige sagen auch die Hacke.)

666. Im gemeinen Leben sagt man Verse, wo man doch richtiger Strophen, und Strophen, wo man Verse (Gedichtzeilen) sagen sollte.

667. Die Färse ist eine junge Kuh, welche noch nicht gekalbt hat.

668. Der, welcher eine Ehre darin sucht, kostbarer als Andere gekleidet zu sein, ist hoffärtig. (Die Hoffart.)

669. Die Fertigkeit zum Bösen verliert man nicht auf einmal. (fertig.)

670. Eilig ist, was Eile erfordert; eilfertig, was Eile zeigt.

671. Übe Dich, in der Tugend fest zu werden. (Die Festung; die Veste, das Firmament, wird auch schon Feste geschrieben; befestigen.)

672. Der Festtag ist ein solcher Tag, an welchem ein Fest gefeiert (feierlich begangen) wird, ein Feiertag; daher sagt man: die Pfingsten feiern, (die Feier des Pfingstfestes.)

673. Die Feuerprobe war eine Art von Gottesurtheilen im Mittelalter. (Das Feuer, feuern, das Feuerwerk, feurig.)

674. Der West, der Abendwind; ist er kühlend und angenehm: der Zephyr. (Die Weste. Osten, Süden, Westen, Norden.)

675. Die Westen wurden ehemals viel länger und mit zwei Flügeln an den untern Enden getragen. (Eine Sammet-Weste.)

676. Man muß lernen sich kurz fassen, also das Weitschweifige vermeiden. (ich fasse, Du fassest, er faßt.)

677. Eine Hand wäscht die andere. (Man

Täglich von Tag ich
von Tagen!

wo schwand's?

diene sich gegenseitig.) (waschen, ich wasche, Du wäschst, er wäscht, ich wusch, gewaschen, die Wäsche; das Waschhaus.)

678. Wohl dem, der täglich im Guten wächst (zunimmt.) wachsen, ich wachse, Du wächst, ich wuchs, gewachsen, der Wachsthum.)

679. Gott, Du weckst oft mein schlafendes Gewissen: o hört' ich doch dann immer auf seine Stimme! (wecken, der Wecker an der Uhr.)

680. Von Jemandem, der ungeschickt etwas schneidet, sagt man: er fetzt, zerfetzt; daher der Fetzen, das auf solche Weise abgeschnittene, vielmehr abgerissene Stück.

681. In der Bibel finden wir: Ihr sollt um eines Todten willen keine Buchstaben als Maal an Euch pfetzen, stechen, einritzen, eingraben

682. Wir lesen im Buche Sirach: Bettelei schmeckt wohl dem Unverschämten; aber er wird zuletzt ein böses Fieber davon kriegen. (Die Fieber; China oder Fieberrinde.)

683. Die Fibern sind in den thierischen Körpern zarte, mit Empfindewerkzeugen versehene Fäden, zum Unterschiede von den nicht belebten Fasern. Jene sind daher organische, diese unorganische Fäden. (Eine Fiber.)

684. Eine Lüge pflegt man auch eine Finte zu nennen; dieser Ausdruck ist aus der Fechtkunst genommen: man sucht dort nehmlich bei der Finte dem Gegner nicht an dem Theile, nach welchem man zielt, sondern an einem andern den Stoß beizubringen. (Die Finten.)

685. Forschet nach der Wahrheit, so werdet Ihr sie finden. (ich fand, wir fänden, welches nach No. 622. und 623. wohl von pfänden zu unterscheiden ist, gefunden.)

686. Die Menschenliebe besteht nicht in unfruchtbarer Empfindsamkeit. (empfinden, wir empfänden, empfunden.)

687. Er ficht sich durch das Land, d. h. er geht bettelnd umher. (fechten.)

688. Man muß sich in die Launen Anderer zu fügen wissen. (er fügt.)

689. Der Distelfink wird an einigen Orten Stieglitz, an andern Jovisfink, Jupiterfink genannt. (Der Fink, nicht die Finke, des Finken, die Finken, das Finkchen.)

690. Ein altes Sprüchwort sagt: es ist wohl alle Tage Jagdtag, aber nicht alle Tage Fangtag. (Der Fang, fangen, ich fing.)

691. Aus einem Fünkchen kann ein großes Feuer werden, d. h. große Wirkungen sind oft die Folgen kleiner Ursachen. (Der Funke, des Funkens, die Funken.)

692. Eine Strähne Garn hat 20 Fitzen, eine Fitze 40 Fäden.

693. Die Pfütze ist ein kleiner Pfuhl, der eben so leicht verschwindet, als er entsteht. (Die Pfützen.)

694. Der Fixstern ist ein solcher Stern, welcher seinen Stand am Himmel gegen andere nicht verändert, zum Unterschiede von dem Planeten. (fix, fixer, fixeste, fest, beständig, unbeweglich, fest vereinigt, fixe Luft.)

695. Den Fuchsbalg an die Löwenhaut flicken heißt: Schlauheit mit Kraft verbinden. (Der Fuchs, des Fuchses, die Füchse, den Füchsen.)

696. Fromme Kinder wachsen wie die Rosen und Lilien an den Bächen, angenehm Gott und Menschen. (ich wüchse, sie wüchsen.)

697. Was mit Wachs überzogen oder bestrichen wird, wird gewichst. (wichsen, die Stiefel-Wichse.)

698. Hüte Dich vor dem flachen (nichts sagenden) Geschwätze von alltäglichen Dingen. (flach, flacher, am Flachsten, die Fläche, ein flaches Feld.)

699. Die Flagge ist eine Fahne an Seeschiffen, welche die Nation, zu welcher sie gehören, anzeigt. (Die Flaggen.)

700. Der Hänfling (nicht Hänferling) wird

fehlt. 2 u 33. [illegible]

[illegible]!

auch Flachsfink genannt. (Der Flachs, des Flachses, fláchsen, aus Flachs verfertigt.)

701. Die Flechsen, welche man auch Sehnen nennt, sind zähe, aus Zasern oder Fasern bestehende Adern der Muskeln (fleischige Theilchen im thierischen Körper, welche durch ihr Zusammenziehen die Bewegungen desselben bewirken). (Die Flechse; flechsig, sehnig; flechsicht, Sehnen ähnlich.)

702. Man nennt Flaschenfutter ein Behältniß, Getränk in Flaschen darin mit sich zu führen. (Die Flasche.)

703. Die Bibel nennt Christum den Pfleger (Vorsteher, Priester) der heiligen Güter. (Die Pflege, ich pflege seiner, er pflegte meiner.)

704. Sich in fremde Händel flechten heißt: sich in Sachen mischen, die Einen nichts angehn. (Die Flechte 1) im Haare; 2) auf der Haut; 3) eine Moosart; ich flechte, Du flichst, er flicht, ich flocht, ich flöchte, geflochten.)

705. Flaumen, Flaumfedern, Staubfedern, Daunen, Dunen sind die leichtesten und weichsten Federn am Bauche des Geflügels.

706. Das rohe Fett von Gedärmen wird Flaum genannt.

707. Die gelbe frühe Pflaume heißt Hundspflaume, weil sie gewöhnlich schon am Anfange der Hundstage zur Reife gekommen ist. (Die Pflaumen.)

708. Man befleckt seinen Geist durch böse Gedanken und schändliche Bilder. (beflecken, der Flecken, des Fleckens, die Flecken, nicht: der Fleck, des Fleckes, die Flecke, denn dieses Letzte heißt soviel als Stelle, Platz, und auch noch ein abgeschnittenes oder abgerissenes Stück Zeug oder Leder; daher die Flecke an den Schuhen und Stiefeln. — Ein Dorf mit städtischen Gewerben, aber ohne städtische Verfassung heißt auch der Flecken.) (Das Fleckchen.)

709. Kleine kurze Pfähle oder auch hölzerne

Nägel nennt man Pflöcke. (Der Pflock, das Pflöckchen.)

710. Fleiß erfordert Schweiß; aber der Lohn ist süß. (fleißig, des Fleißes, sich befleißigen.)

711. Wenn Paulus sagt: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben, so heißt das: Der Mensch muß sterben, um in den Himmel eingehen zu können. (fleischern, von Fleisch; fleischicht, dem Fleisch ähnlich; fleischig, vieles Fleisch habend; fleischlich, körperlich, sinnlich; die Fleischeslust, sinnliche Begierden; der Fleischer.)

712. Wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig mit einander leben, wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons herabfleußt. (fleuß oder fließe!)

713. Wo Dir die Lieb' und Freundschaft Kränze flicht, da wird es wohl Dir sein! (flechten.)

714. Spott' Anderer Gebrechen nicht; nicht spotten — helfen nur ist Pflicht. (Die Pflichten, pflichtvergessen, verpflichten.)

715. Wohin könnten wir flüchten, um uns dem Auge Gottes zu entziehn! (Die Flucht; eine elende, nichtige Ausflucht, Ausflüchte, Entschuldigungen, Bemäntelungen; flüchtig; der Flüchtling.)

716. Mit eines Andern Kalbe pflügen, sich mit fremden Federn schmücken, heißt: eines Andern Arbeiten oder Verdienste für die seinigen ausgeben. (Der Pflug, des Pfluges oder Pflugs, die Pflüge, den Pflügen, die Pflugschar, sie pflügten.)

717. Zwei Fliegen mit Einer Klappe schlagen, zwei Absichten zu gleicher Zeit, durch ein und dasselbe Mittel erreichen. (Die Fliege; fliegen, ich fliege, Du fliegst, er fliegt, (Du fleugst, er fleugt), ich flog, ich flöge, geflogen, fliege! (fleug!)

ist ein lebhaftig [illegible] entweder [illegible] d. [illegible]-
lig; gleichwohl und zugleich [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] vor [illegible]

die und flüsten oder flüssten oder
auch flügeren, also flügten

718. Sehr zarten Sand, welcher leicht umher fliegt, nennen wir Flugsand. (Der Flug, des Fluges, die Flüge, den Flügen)

719. Flucks, viel gewöhnlicher flugs, ist ein Umstandswort, welches sagen will: sogleich, schnell, geschwind, auf der Stelle.

720. Die Flügeldecken sind härtere Flügel, welche den zarten Flügeln der Insekten zur Bedeckung dienen. (Des Flügels, der Flügelmann.)

721. Ein unverdienter Fluch (eine Rede, durch welche man wünscht, Jemanden möge dieses oder jenes Unglück treffen) trifft nicht (geht nicht in Erfüllung). (Des Fluches, die Flüche, den Flüchen, der Flucher, fluchen, geflucht.)

722. Sobald die jungen Vögel fliegen können, sagt man, sie seien flück oder flügge.

723. Der Dichter braucht zuweilen ein Flickwort, um in seinem Verse das Sylbenmaß vollzumachen. (flicken, ich flicke, er flickt, der Flicken, des Flickens, der Kesselflicker.)

724. Wir haben noch ein Hühnchen mit einander zu pflücken heißt: ich werde Dich wegen irgend einer Angelegenheit noch zur Rechenschaft ziehen. (Ich pflücke, er pflückt.)

725. Wenn man die Sünde vermeiden will, muß man die Gelegenheiten dazu fliehen. (Ich fliehe, Du fliehst, er flieht, (Du fleuchst, er fleucht,) ich floh, ich flöhe, flieh, (fleuch!) geflohen.)

726. Die Zeit fließt schnell dahin, darum benutzet die Euch zum Lernen gegebenen Tage. (ich fließe, Du fließest, (Du fleußest, er fleußt) ich floß, ich flösse, fließe, (fleuß!) geflossen; das Fließwasser; fließend, was fließt; flüssig, was fließen kann; das Fließ, des Fließes, die Fließe, ein Flüßchen; der Fluß, des Flusses, die Flüsse, den Flüssen.)

727. Wir haben einen Ritterorden des goldenen

Vließes. (Ein Vließ ist ein mit seiner Wolle oder seinen Haaren noch versehenes Fell.)

728. Befleißige oder befleiße Dich der Erlernung Deiner schönen Muttersprache. (Ich befleiße oder befleißige mich, Du befleißest oder befleißigest Dich, ich befliß mich, ich beflisse mich, ich habe mich beflissen.)

729. Das fortgeflößte Holz, welches man auf Flüssen besonders in mit einander verbundenen, noch ganzen Baumstämmen fortführt, wird das Floß oder die Flöße genannt. (flößen, ich flöße, Du flößest, er flößt, ich flößte.)

730. Das Floß (die Flösse) an der Angel, um diese auf dem Wasser schwimmend zu erhalten; die Flosse (die Flossen oder Floßfedern) an den Fischen, mit welchen sie schwimmen.

731. Die Floretseide oder Flockseide ist das äußerste Gespinnst des spinnenden Seidenwurmes, welches die schlechteste Seide giebt. (Der Flocken oder die Flocke; das Flöckchen; flockig, Flocken habend, flockicht, Flocken ähnlich.)

732. Einem einen Floh in's Ohr setzen heißt: ihm Sorge, Kummer, ihn eifersüchtig oder argwöhnisch machen. (Des Flohes, die Flöhe, flöhen.)

733. Oft redet ein Armer mit Flehen, und der Reiche antwortet stolz. (flehen, ich flehe, ich flehte.)

734. Das Register in den Orgeln, dessen Pfeifen wie Flöten klingen, wird das Flötenwerk genannt. (flöten, ich flöte, ich flötete.)

735. Im Bergbaue heißt eine schrägliegende Schicht von Erzen, Kohlen u. s. w, die sich in die Breite erstreckt, ein Flötz. (Das Flötz (gedehnt), die Flötze.)

736. Der Mensch soll seines Leibes nicht zu sehr pflegen. (Die Pflege, ich pflegte, gepflegt.)

737. Er soll auch nicht mit allerhand Leuten

Umgang pflegen. (Ich pflog, ich pflöge, gepflogen.)

738. Für den fremden Ausdruck Pamphlet (Pamflet) bediene man sich des Wortes Flugschrift (eine kleine Schrift von einem oder wenigen Bogen).

739. Das Phlegma ist 1) in den thierischen Körpern und in der Seele das, was sie geneigt macht, in einer gleichförmigen Stimmung zu beharren, die Unfähigkeit zu plötzlichen und heftigen Bewegungen; 2) in der Chemie (Scheidekunst) das, was nach der Absonderung der geistigen Theile eines Körpers zurückbleibt. (phlegmatisch.)

740. Eine Anzahl mehrerer unter einem Befehlshaber segelnden Schiffe nennt man eine Flotte. (flott, auf dem Wasser schwimmend.)

741. Für floriren sage man blühen, sich im Wohlstande befinden. (Der Flor, des Flores, ohne Pl.)

742. Der Flor (des Flores, die Flöre,) ist ein von Seide, Nesselgarn (einem zarten baumwollenen Garne) oder feiner Wolle sehr leicht und dünn gewebter Zeug.

743. Da ursprünglich die Flur ein Bezirk Landes hieß, welcher zu einer Stadt oder zu einem Dorfe gehörte, so wird dieses Wort in mehreren Deutschen Provinzen auch in der Bedeutung von Hausflur weiblich gebraucht. (Die Fluren.)

744. Ein Buch in Folio, in der Größe eines halben Bogens Papier. (Der Foliant, des Folianten, die Folianten.)

745. Für Kolophonium sage man Geigenharz.

746. Die Bibel verbietet, von den Zeichendeutern und Wahrsagern zu forschen. (Du forschest, er forscht, er forschte.)

747. Der Jäger, welcher einen Forst (nicht eine Forst) unter seiner Aufsicht hat, wird ein Förster genannt. (Des Forstes, dem Forste, die Forste (nicht Forsten.)

748. Einen Leibrock mit Klappen nennt man einen Frack. (Des Fracks, die Fracke.)

749. Den Rumpf eines gescheiterten oder untauglich gewordenen Schiffes nennt man ein Wrack. (Das Wrack, des Wracks, die Wracke.)

750. Die Fraktur (Fractur) ist die im Schreiben nachgeahmte und vergrößerte Gestalt der Deutschen gedruckten Buchstaben.

751. Auf eine spitzige (spöttelnde) Frage gehört eine beißende (spöttelnde) Antwort. (Ich frage, Du fragst, er fragt, nicht: frägst, frägt.)

752. Ein Frachtbrief ist ein offener, an den Empfänger der Waaren gerichteter Brief, welcher dem Fuhrmann oder Schiffer mitgegeben wird, worin der Name desselben, die Güter (Waaren), welche er geladen, das Gewicht, das bedungene Frachtgeld und die Zeit der Ablieferung von dem Versender verzeichnet stehn. (Die Fracht, die Frachten.)

753. Es ist im Himmel, spricht der Heiland, mehr Freude über einen Sünder, der Buße thut, denn über neun und neunzig Gerechte. (sich freuen, er freute sich, gefreut, erfreulich.)

754. Güter werden aus dem Feuer und dem Schiffbruch gerettet; der Gefangene wird befreit; die Menschen sind durch Christum erlöset. (frei, befreien, er befreite, der Befreite, im Freien, die Freien oder Freigebornen, (Kinder der alten Römischen Bürger, zum Unterschiede von den Freigelassenen.)

755. Die Freia (Freya) war bei den alten Nordischen Völkern die Göttinn der ehelichen Liebe; daher um ein Mädchen freien, sich ehelich um dieselbe bewerben. (Der Freier, die Freier; daher auch der Freitag, der Tag der Venus, vendredi. dies Veneris.)

756. Das Wort freilich, allerdings, gewiß, kommt von dem unter No. 754. angeführten Stammwort frei, ohne Einschränkung.

757. Habet die lieb, welche Euch ermahnen,

und seid friedsam mit ihnen, d. h. immer geneigt, friedlich, in Frieden mit ihnen zu leben.

758. Der Fries ist ein tuchartiger, geköperter Zeug, welcher gerauhet, aber nicht geschoren ist. (Des Frieses, die Friese.)

759. Sirach sagt: Iß, wie ein Mensch; aber friß nicht, wie ein Thier. (fressen, Du frißt, ich fraß, ich fräße, gefressen, das Fressen.)

760. Der oder das Friesel, eine mit einem Fieber verbundene Krankheit, in welcher sich rothe, erhabene Flecken auf der Haut zeigen.

761. Ein altes Sprüchwort sagt: frisch gewagt ist halb gewonnen. (Die Frische; der Frischling, ein junges wildes Schwein; erfrischen.)

762. Die Frist ist eine festgesetzte Zeit, innerhalb welcher etwas geschehen soll. (fristen.)

763. Wenn Christus sagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken; so will er damit sagen: Ich kam in die Welt, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen (frommen Menschen).

764. Das Frommen, ein altes Wort, welches so viel sagen will, wie Nutzen; daher: was würde es mir frommen, welchen Nutzen würde ich davon haben?

765. Sich äußerlich fromm stellen heißt frömmeln. (Die Frömmelei.)

766. Die Partei, welche sich während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. dem Kardinal Mazarin widersetzte, den die Regentinn Mutter zum ersten Minister gemacht hatte, hieß die Fronde (von fronder, wider die Regierung reden.)

767. Die Fronte, besser die Vorderseite eines Gebäudes oder der aufmarschirten Soldaten.

768. Ein Fuder Wein hat vier Oxhoft.

769. Sprüchwörtlich sagt man: dem Esel gehört sein Futter; (der Arbeiter ist seines Lohnes werth.)

770. Die jungen Vögel werden von den alten gefüttert; Kleidungsstücke werden gefuttert, mit einem Futter versehn.

771. Ich fühle es, daß ich viele Schwachheiten an mir habe; aber mit Gottes Beistand, wenn ich aus der Fülle meines Herzens zu Ihm bete, werde ich deren immer mehr und mehr bekämpfen: denn es ist Sein heiliger Wille, daß ich an meiner Vervollkommnung arbeite. (fühlen, daß man sich von vielen Mängeln und Fehlern frei machen muß, um Gottes Gebote erfüllen zu können.)

772. Schon die Propheten lange vor Christo hatten vorhergesagt, daß er auf einem Füllen seinen feierlichen Einzug in Jerusalem halten würde.

773. Wer zu Grunde gehen soll, sagt Salomo, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall, (geht dem Untergange des Menschen voran.) (fallen, sie fielen, fiel es oder fiel's?)

774. Befiehl dem Herrn Dein Heil, befiehl's Ihm nur, setze Dein Vertrauen auf Ihn: Er wird es wohl machen. (befehlen, anempfehlen; vergl. No. 172.)

775 Du glaubst, in der dunkeln Nacht einen Geist zu sehen: befühl's nur, was Du für ein Gespenst hältst, und Du wirst bald Deinen Irrthum gewahr werden. (befühlen; vergl. No. 175.)

776. Einen schmutzigen (es zu sehr in's Arge treibenden) Geizigen nennt man einen Filz. (Hüte von Filz, von geschlagener Wolle oder festgeschlagenen Haaren.)

777. Mancher Arme ruht nach des Tages Last und Hitze (nach der schweren Arbeit) sanfter auf seinem harten Lager, als dieser oder jener Reiche auf seinen weichen Pfühlen (Betten oder Kissen). (Der Pfühl, des Pfühls, die Pfühle.)

778. Ein kleines, unreines Wasser, welches keinen Abfluß hat, nennt man einen Pfuhl, einen Sumpf, eine Lache, eine Pfütze. (Des Pfuhls, die Pfühle.)

779. Die heilige Schrift ist ein treuer und sicherer Führer durch das Leben. (führen, Du führst, geführt, führ' ihn!)

780. Eine gelinde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort richtet Grimm an: durch Geduld kannst Du einen Fürsten versöhnen. (Der Fürst, des Fürsten, die Fürsten.)

781. Die Pfirsiche oder Pfirsche ist die Frucht des Pfirsichbaumes, welcher eine Art des Mandelbaumes ist.

782. Unglück verfolgt den Sünder: für ihn sind die reinen und wahren Freuden des Lebens dahin, wenn er nicht auf den Weg der Tugend zurückkehrt. Das Verhältnißwort für steht immer mit dem vierten Fall. (vier; mit Vieren fahren; geviert, aus vier gleichen Theilen bestehend.)

783. Das Verhältnißwort vor wird aber bald mit dem 4ten, bald mit dem 3ten Fall gesetzt, je nachdem ich mehr Ziel und Richtung, oder Ort und Stelle bezeichnen will. Man muß sich in Acht nehmen, damit man nicht vor mit für verwechsele.

784. Bei den Dichtern heißt der kühle, angenehme, aus Westen wehende Wind, der Zephyr. (Des Zephyrs, die Zephyre.)

785. Aphorismen sind kurze, einzelne Betrachtungen, welche doch einen innern Zusammenhang haben.

786. Ein Pfund Sterling ist eine Summe von ungefähr Sechs Thalern. Sein Pfund vergraben heißt: sein Talent vernachlässigen, es nicht gebrauchen.

787. Er hat einen guten Fund gethan will sagen: er hat ein unverhofftes Glück gehabt. (finden, ich fand, ich fände, gefunden.)

788. Was Furcht erweckt, ist furchtbar; was zur Furcht geneigt ist, ist furchtsam.

789. Gad, ein Sohn Jacobs, von Silpa geboren. (Die Gadditen, Nachkommen des Gad.)

790. Gad, ein Prophet, lebte zu Zeiten des Königs David.

791. Gath, eine Stadt der Philister, des Goliath Vaterstadt.

792. Wo Ehegatten in Frömmigkeit und

Frieden zusammen leben, da ist des Segens viel. (Der Gatte, die Gattinn.)

793. Das altdeutsche Wort gynen, jetzt: gähnen, hat die Bedeutung von bersten, einen Riß, einen Spalt bekommen.

794. Ihr Jünglinge, möchtet Ihr nicht in Eurer Freundschaft jenen beiden Helden gleichen, welche Ihr in der alten Geschichte unter den Namen Orestes und Pylades kennen gelernt habt? (jener. — Ich kenne, ich kannte, ich kennete, gekannt.)

795. Knaben, welchen die Erlaubniß versagt wird, sich auf Kähnen umherfahren zu können, sind oft der irrigen Meinung, daß ihnen die Eltern dieses Vergnügen nicht gönnen. (Der Kahn, die Kähne. — Ich kann, ich konnte, ich könnte, gekonnt. — Ich gönne, ich gönnte, gegönnt.)

796. Wenn gelten die Bedeutung von betreffen hat, sagen einige Sprachlehren, wird es mit dem 4ten Fall verbunden; z. B. es gilt meine Ehre, es galt das Vaterland. Allein dieser Akkusativ ist kein von dem Zeitwort gelten erzeugt werdender Fall; er entsteht von einem ausgelassenen zielenden Verbo: denn gelten kann als ein Intransitivum nie den unmittelbaren Akkusativ bei sich haben. Auch in unsern beiden angeführten Redensarten heißt es eigentlich: es gilt (kommt darauf an), meine Ehre, das Vaterland zu retten. (Ich gelte, Du giltst, ich galt, daß ich gälte, gegolten.)

797. Die Gelte, ein Gefäß mit Henkeln, zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten.

798. Der Ausdruck gelt! will sagen: ist es nicht wahr? gewißlich! z. B. gelt, das gefällt Dir!

799. Was laut, fein und dabei unangenehm schallt, gellt. (gellen, gegellt.)

800. Wehe uns, wenn uns ein böses Gewissen unsere Freuden vergällt! (verbittert.) (Die Galle.)

801. Zufriedenheit ist nicht an Geld und Gut gebunden. (Des Geldes, dem Gelde, die Gelder.)

802. Die Kälte fängt bei dem 32sten Grade des Fahrenheitschen Thermometers an, Frost zu werden; dann steht der Reaumürsche Wärmemesser auf Null. (kalt, kälter.)

803. Ehre den Herrn, und halte seine Gebote, so werden Deine Scheunen voll werden, und Deine Kelter wird mit Most übergehen. (Die Weinpresse.)

804. In Galla (Gala) oder Staatskleidern erscheinen; von dem Arabischen Challas, ein weites Oberkleid.

805. Statt des Französischen Gelée bediene man sich des Deutschen Ausdrucks Gallerte oder Sulze.

806. Statt Galerie (Gallerie), Geländergang, Säulengang, zuweilen Kunstsaal.

807. Die Galere (Galeere) ist ein zweimastiges Ruderschiff mit niedrigem Borde. (Der Galerensklave.)

808. Der ruhige und feste Gang in der erkannten Pflicht ist eines rechtschaffenen Mannes würdig. (Des Ganges, die Gänge.)

809. Der Ganges ist ein Fluß in Indien, welcher an einigen Stellen eine Breite von fünf Meilen hat.

810. Man sagt von einem Sprüchwort, daß es gäng und gebe sei, um anzuzeigen, daß es häufig gebraucht, und von Jedermann für wahr gehalten werde.

811. Eine Gans flog über'n Rhein, eine Gans kam wieder heim, gilt Solchen, die durch ihre unzweckmäßigen Reisen nicht klüger geworden sind. (Die Gänse.)

812. Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und von ganzer Seele. (ganz.)

813. David sang: Wenn Du Einen züchtigest um der Sünde willen: so wird seine Schöne ver-

zehrt, wie von Motten. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen!

814. Die Köchinn ist zu spät aufgestanden, pflegt man im Scherze zu sagen, wenn das Essen nicht gar gekocht ist.

815. Tausend Jahr sind vor Gott, wie der Tag, der gestern vergangen ist. (jährig, was ein Jahr alt ist; jährlich, was alle Jahre geschieht.)

816. Wohlthun ist wie ein gesegneter Garten, und der Barmherzige bleibt ewiglich. (Der Gärtner.)

817. Kartenperlen nennt man diejenigen Perlen, welche auf einer Seite flach sind. (Die Karte, die Landkarte, die Spielkarte; karten, drehen und wenden; abkarten, übereinkommen, abmachen.)

818. Die Garden sind die Leib- und Schutzwache eines Regenten; von dem Französischen garder, behüten, bewahren; die Garde du Corps.

819. Eine Charte, spr. Scharte, ist eine Verfassungs-Urkunde, wie man sie z. B. jetzt in Frankreich findet, eine Übereinkunft zwischen dem Regenten und den Volksvertretern.

820. Charakter nennen wir 1) ein Schriftzeichen; 2) das Eigenthümliche einer Sache; 3) die Gemüthsbeschaffenheit; 4) die Würde oder den Rang; daher charakterisiren, bezeichnen.

821. Eine Scharte (gedehnt) heißt man besonders eine Lücke in der Schärfe schneidender Werkzeuge; daher schartig.

822. Die Wollarbeiter bedienen sich der Karden, Leder, welche auf einem Brette befestigt und mit vielen drähternen Häkchen versehen sind, um damit die Wolle zu reinigen; die Wolle wird gekardet.

823. Er hat seinen Karren (nicht seine Karre) in's Trockne geschoben, sprüchwörtlich, er ist durch, er hat seine Sache in's Reine gebracht, auch wohl: er hat sein Schäfchen geschoren. (karren, er karrte, sie karrten.)

824. Die Pflugschar, an einigen Orten Pflugscharre, ist ein vorn spitziges, hinten breit zulaufendes Eisen, welches die durch das Pflugeisen aufgerissene Erde heraushebt und auf die Seite legt. (scharren, er scharrte, sie scharrten; die Pflugscharen.)

825. Einen Haufen lebendiger Geschöpfe pflegt man eine Schar (Andere schreiben Schaar) zu nennen. (Die Scharen oder Schaaren.)

826. Der Scharren oder der Scharrn wird in einigen, besonders in kleinen Städten der Ort genannt, wo Brod und Fleisch verkauft werden.

827. über einander oder kreuzweise mit einander verbundene Stäbe bilden ein Gatter oder Gitter. (Etwas ausgattern, ausspähen.)

828. Einen verdrießlichen, über jede Kleinigkeit brummenden Menschen pflegt man scherzweise einen Murrkater zu nennen.

829. Einem geschenkten Gaul sieht man nicht in's Maul. Mit geschenkten Sachen nimmt man es nicht so genau. (Die Gaule oder Gäule.)

830. Ein Keilstück ist ein Kanon, welches von hinten geladen wird, und daher in einem engen Passe sehr bequem ist. (Der Keil, die Keile, das Keilchen, keilen oder verkeilen.)

831. Da die Keule ein Werkzeug ist, welches sich nach unten zu verdickt, und in eine kugelförmige Gestalt endigt, so finden wir auch in der Bibel den Ausdruck: keuliche Knäuffe für kugelrunde Knöpfe. (Die Keulen, das Keulchen.)

832. Wir sollen des Leibes warten und pflegen, doch so, daß er nicht geil werde, das heißt, daß die sinnlichen Begierden, z. B. die Liebe zum Trunk, die Lüsternheit nach feinen Speisen u. s. w. nicht in uns erwachen. (geile oder zu fett gedüngte, und daher zu stark treibende Erde.)

833. In der heiligen Schrift heißt geilen, kühn und unverschämt um etwas bitten.

834. Wer nur immer essen will, was den Gaumen kitzelt, der wird sich bald um allen Wohlge-

schmack gebracht haben. (Der Saum oder der Saumen.)

835. Man sollte es kaum glauben, daß mit Einem Gran Gold, dem 240sten Theil eines Loths, 660 Quadrat-Zoll belegt werden können.

836. Auch das festeste Gebäude zerstört der Zahn der Zeit. (bauen.)

837. Gott fürchten und lieben, d. h. thun, wie er gebeut, das ist die größte Weisheit des Menschen. (gebieten, Du gebietest oder gebeutst, er gebot, das Gebot.)

838. Das Vater-Unser, welches uns Christus lehrte, ist das allervollkommenste Gebet. (beten, gebetet.)

839. Wenn Euch etwas Gutes oder Schönes gelingt, so gebet immer dem Herrn, Euerm Gott, die Ehre. (geben, ich gab, daß Ihr gäbet, Imp. gieb!)

840. Wer sich gut gebettet, sagt das Sprüchwort, der wird gut schlafen; d h. wie sich der Mensch aufführt, so wird sein Schicksal sein. (Das Bett.)

841. Was gebogen wird (von biegen), das kann seine Form nach allen Richtungen verlieren; was gebeugt wird (von beugen), ist nicht mehr senkrecht, und wird niedriger: Letztes wird daher auch uneigentlich gebraucht; denn man wird gebeugt, indem man sich unglücklich fühlt; das Unglück aber stellt man sich stets als einen Zustand der Erniedrigung vor.

842. Hochmuth gebiert Verachtung; (von gebären, hervorbringen, erzeugen, ich gebar, geboren;) dem Bescheidenen aber gebührt Ehre, (von gebühren, zukommen, mir gebührte, die Gebühr;) er sei gebürtig, woher er wolle. (Die Geburt.)

843. Es werden mehr Knaben, als Mädchen geboren. Gegen 21 Knaben rechnet man 20 Mädchen.

844. Nicht gern dicke Bretter bohren ist ein Sprw., welches sagen will, die Arbeit leichthin ma-

30 Ärzten für Ärzte

das Kind, das sich gebrennt hat, hat nicht gebrennt
der Kräuter hat den Kraut u. dem Kräuter
das Haar gebrennt, nicht gebrannt!
den den Denken den Sprachregeln bauen
Conrector in Potsdam macht ich merklichen
auf die Fehlerhafte: gebrannte sind in
seiner Sprachregeller. Er dankte mir
u. wird es in der 2ten Ausgabe ändern.

der Artikel lehrt die Falschheit des ä für e in
drangen, dringen drängen, springen, sprangen
Neu e und i gehen in einander über
Leben nicht der Doppelformen der Aussagen
(sic Artikel) kund und geschrieben wird, Licht bauend
Folter auf.
trinken tranken 100 Kräuter
geben ward nicht abgeleitet von gab, sprangen
nicht sprang, drangen (in Zeitung u.) nicht von drang,
Kugel würdig (sterben) nicht sprach oder Sprachs
sprechen nicht von sprach
wägen nicht von Waage recht.

chen, sich vor schwieriger Arbeit scheuen. (gebohrt, der Bohrer.)

845. Die Ausdünstöffnungen oder Schweißlöcher der Haut werden Poren genannt.

846. Brandkugeln werden bei Belagerungen in solche Örter gworfen, die man gern in Brand stecken will. (Die Brände.)

847. Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer, oder: durch Schaden wird man klug. (brennen, ich brannte, gebrannt.) Einige wandeln das zielende Zeitwort brennen regelmäßig ab, und conjugiren dann: ich brennte, gebrennt.

848. Bei einem guten Gewissen pflegt es dem Menschen nie an Muth zu gebrechen. (Es gebricht, gebrach.)

849. Man soll nie der Gebrechen Anderer spotten, (ihrer Unvollkommenheiten und Fehler, besonders der körperlichen.)

850. Eine drückende Lage ist drängend; (ich dränge, ich drängte, gedrängt;) ein Geschäft, das keinen Aufschub leidet, ist dringend. (ich dringe, ich drang, gedrungen.)

851. Die Kutscher tränken die Pferde; diese trinken: als die Pferde getränkt worden waren, hatten sie getrunken.

852. Ein bescheidener Mensch gefällt immer. (gefallen, ich gefiel.)

853. Nie müsse von Dir ohne überlegung ein Urtheil gefällt werden. (fällen, ich fälle, ich fällte.)

854. Erzeige Andern gern einen Gefallen.

855. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. (fallen, ich falle, ich fiel, gefallen.)

856. Holz, das auf dem Wasser schwimmend fortgeschafft worden, wurde geflößt. (flößen, ich flöße, ich flößte.)

857. Die Zeit fließt schnell dahin: benutze sie! (fließen, ich fließe, ich floß, geflossen.)

858. Der Mensch soll sein Gefühl für das

Wahre, das Schöne und das Gute immer mehr und mehr zu veredeln suchen.

859. Ein Jeglicher gefalle seinem Nächsten zum Guten, zur Besserung. (Ich gefalle, ich gefiel.)

860. Der Landmann will gefüllte Scheunen im Herbste sehn, der Knabe will als Mann dereinst sein Brod haben; Beide müssen für eine gute Aussaat sorgen. (Die Fülle, füllen, anfüllen.)

861. Unser Mitleid wird leicht rege, wann wir bei Andern selbst gefühlte Schmerzen wahrnehmen. (Das Gefühl, fühlen.)

862. Im Leben giebt es manche öde Gefilde zu durchwandeln. (Das Feld.)

863. Der Gehalt ist der Inhalt einer Sache in Hinsicht auf den Raum oder den Werth, auch die Besoldung, welche öffentliche Beamten für die Verwaltung ihres Postens ziehen. In dieser letzten Bedeutung pflegt man auch an einigen Orten das Gehalt zu sagen. (Die Gehalte, nicht die Gehälter.)

864. Man spricht: das Degengehenk und das Ohrgehäng, weil henken sagen will hangen machen; denn das Gehenk soll machen, daß der Degen hängt, das Ohrgehäng aber ist das hangende Ding selbst. Hangen, ich hange, Du hängst, wir hangen, ich hing, gehangen, ist das ziellose Zeitwort: an seinem Weibe und seinen Kindern hangen; hängen, ich hänge, wir hängen, ich hängte, gehängt aber ist zielend: hänge Dich nicht an ihn, (suche nicht seine Freundschaft, seinen Umgang.)

865. Hannchen ist das Diminutiv (Verkleinerungswort) von Johanna.

866. Wer einen Körper liegen machen will, der muß ihn legen. (Ich liege, ich lag, gelegen; ich lege, ich legte, gelegt.)

867. Der Kalk ist gelöscht, sobald durch hinzu gegossenes Wasser seine Feuertheile erloschen sind. (löschen, ich löschte; erlöschen, ich erlosch.)

-weil *hängen* und henken

die sprachunkundigen Meistern konnten
wol hängen verdeutscht umbilden in hängst
und hängst, aber [illegible] lebenden Leuten der [illegible]
[illegible]
[illegible] ?

[illegible]wort ! pereat Diminutiv!

868. Ein Behältniß, das gewissen Dingen statt eines Hauses dient, heißt das Gehäuse.

869. Nach dem Geheiße des Erlösers sollen wir Gott über Alles, unsern Nächsten aber wie uns selbst lieben. (heißen, ich hieß, geheißen, das Geheiß.)

870. Laß Dir die Lehren Deiner Eltern zu Herzen gehen. (gehn, ich ging, gegangen.)

871. Die Gemse hält sich gern auf jähen Felsen auf. (steil, abschüssig; auch schnell, unvermuthet; daher der Jähzorn oder Jachzorn, nicht: Jagdzorn.)

872. Statt: gegen Himmel, gegen Norden, sagt man auch: gen Himmel, gen Norden.

873. Die Ziege wird oberdeutsch eine Geiße (Geise) genannt; der Geißbock (Ziegenbock).

874. Der Geißel ist in Kriegszeiten derjenige, welcher mit seinem Leben für etwas Bürge wird. (Des Geißels, Mehrh. die Geißel.)

875. Die Geißel, eine Peitsche; uneigentlich: die Züchtigung, die Plage. (Die Geißeln, geißeln, ich geißelte, gegeißelt.)

876. Gott im Geiste und in der Wahrheit anbeten heißt: Ihn anflehen mit redlichem Sinne, mit Verstand und mit aufrichtigem Herzen. Solch ein Gebet ist ein geistiges Gebet, und, wenn es auch noch so kurz ist, dem Höchsten angenehmer, als das Absingen eines langen geistlichen Liedes ohne die gehörige Andacht.

877. Für: Du gießest, er gießt, gieß, sagen die Oberdeutschen und unsere Dichter zuweilen: Du geußest, er geußt, geuß.

878. Für aussuchen, erwählen bedient man sich auch des Ausdrucks erkiesen. (Er erkies.)

879. Der Geiz, sagt die Bibel, ist die Wurzel alles übels.

880. An übermäßigem Gelache kennt man den Narren. (Das Gelache, das Lachen; lachen.)

881. Sei mäßig, wann Du Dich auf einem Gelage (einer Gasterei, einem Schmause) befin-

deſt. (Das Gelag, des Gelages, die Gelage.)

882. Der iſt gelehrt zu nennen, der ſich eine Menge Erfahrungen und Kenntniſſe geſammelt, dieſe durchdacht hat, und ſie anzuwenden weiß. (lehren; ein Gelehrter; der Lehrer lehrt, der Schüler lernt; wohl dem Menſchen, der viel gelernt hat.)

883. Leeres Stroh dreſchen heißt: ſich eine ganz vergebliche Mühe geben. (leer, leeren, geleert.)

884. In einigen Gegenden Italiens kann man, der Räuber wegen, nicht ohne ein ſicheres Geleite reiſen. (leiten, geleitet.)

885. Wann man uns zu Grabe läuten wird, dann ſtören uns Schmerzen und Leiden nicht mehr in dem ewigen Freuden-Genuſſe. (ich läute, ich läutete, geläutet, das Geläute — ich leide, ſie leiden, ich litt, gelitten, das Leiden.)

886. Viele Leute glauben, daß man den Werth eines Menſchen nach ſeinem Kleide abſchätzen müſſe. Bei ſolchen Leuten gelten nur diejenigen etwas, welche ſich prächtig kleiden können. — Reinlich kleide Dich.

887. Die Glocken lauten, wann ſie geläutet werden. (Der Laut, des Lautes, die Laute, ich laute.)

888. Die Hoffnung des Böſen, ſagt Salomo, iſt wie ein gleitender Fuß. (gleiten, ausgleiten, (nicht: glitſchen) ich gleite, ich glitt, geglitten.)

889. Alles, vom Wurm im Staube bis hinauf zu dem edelſten Geiſte, ruft uns zu: Gott iſt die Liebe! (lieben, der Geliebte.)

890. Gelübde ſind heilige Verſprechungen an Gott, willkührliche Dinge entweder zu unterlaſſen, oder zu leiſten. (geloben.)

891. Man arbeitet gemach, wenn man ſich nicht bei der Arbeit anſtrengt. (gemächlich, die Gemächlichkeit.)

892. Die Weisheit, spricht Sirach, erfüllt das ganze Haus mit ihren Gaben, und alle Gemache (Gemächer) mit ihren Schätzen.

893. Er hat uns ein X für ein U gemacht, heißt: er hat uns getäuscht, hinter's Licht geführt, betrogen. (machen.)

894. Man nennt in der Malerei eine Schule die Reihe der Maler einer Nation, welche nach einerlei Geschmack malten. (ich male, gemalt, das Gemälde.)

895. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, heißt: der früher Gekommene hat den Vorzug. (ich mahle, gemahlen.)

896. Das Gemahl ist ein schönes, jetzt veraltetes Wort für Ehemann und Ehefrau, ohne Unterschied des Geschlechts. Jetzt sagt man der Gemahl und die Gemahlinn. (sich vermählen, ich vermählte mich.)

897. Der Winter meldet sich in unsern Gegenden gewöhnlich im November. (ich melde, gemeldet.)

898. Die Melde ist der Name einer Pflanze.

899. Die Jäger nennen Genickfang einen Stich, den sie einem Thiere mit dem Hirschfänger in das Genick geben. (Des Genicks, die Genicke.)

900. Wer zufrieden ist, hat immer zur Genüge. (genug, sich genügen lassen.)

901. Große Anlage mit thätiger Regsamkeit einer erfinderischen Geisteskraft verbunden, nennen wir Genie. (Das Genie, des Genies, die Genies.)

902. Schutzgeister, in der Regel geflügelt und als Kinder vorgestellt, heißen Genien. (Der Genius.)

903. Genieße, was Dir Gott beschieden; entbehre gern, was Du nicht hast. (ich genieße, er genießt, ich genoß, genossen, der Genuß, die Genüsse, der Genoß, die Genossen.)

904. Das Genist, (des Genistes, die Ge-

niste,) ein aus kleinen Strohhalmen, Reisig u. dergl. bestehendes Gemisch.

905. Die Geniste ist der Name verschiedener Staudengewächse, auch der Ginster genannt.

906. Das genus masculinum, das genus femininum und das genus neutrum, das männliche, das weibliche, das sächliche Geschlecht. (Die drei genera.)

907. Der Nominativ, der Genitiv, der Dativ, der Akkusativ, die 1ste, 2te, 3te, 4te Fallendung.

908. Für das Französische Wort Tarif bediene man sich des Deutschen: Anschlag.

909. Gera ist eine Stadt im Sächsischen Vogtlande, den Fürsten von Reuß gehörig; sie liegt an der Elster.

910. Gera, eine Münze der alten Juden, der zwanzigste Theil eines Sekels; etwa 8 Pfennige.

911. Geh immer den geraden (graden) Weg; sei ohne Lug und Trug.

912. Hüte Dich, in Zorn zu gerathen; die Leidenschaft ist blind. (ich gerathe, Du geräthst, er geräth, ich gerieth, gerathen.)

913. Die Eigenschaften eines Dinges bestimmt und ordnet man nach Graden; der Positiv: stark; der Comparativ: stärker; der Superlativ: am Stärksten. (Der Grad, des Grades, die Grade.)

914. Du kannst glücklich sein, ohne daß ein Geräth von Elfenbein oder Tafelwerk von Silber und Gold Dein Zimmer schmücken. (Die Geräthe, die Geräthschaften.)

915. In's Gerede kommen, in ein nachtheiliges Gerücht. (reden, geredet, die Rede, der Redner.)

916. Die Gräte ist der elastischharte, vorn zugespitzte Theil an den Fischen, welcher in Ansehung seiner Härte zwischen Knochen und Knorpel in der Mitte steht.

917. Grete, Gretchen, Gretel, das Verkleinerungswort von Margaretha.

918. In Virginien findet man eine gehörnte Kröte.

919. Der Erlöser sagte dem Petrus vorher, daß, ehe der Hahn krähte (krähete), dieser Jünger ihn dreimal verläugnen würde.

920. Das, was roth geworden, ist geröthet; das, was roth machte, hat geröthet. (Die rothe Farbe, die Röthe, röthen.)

921. Mische Dich nicht unter die Rotte der Gottlosen; Deine Seele möchte Gefahr laufen, und nicht gerettet werden können!

922. Ich will meine Pflichten gern und willig (mit Lust, mit Vergnügen) erfüllen.

923. Gedanken und Wörter, die nachdrückliche Begriffe enthalten, nennen wir kernig.) Der Kern, die Kerne.)

924. Was Körner enthält, ist körnig; was Körnern ähnlich, ist körnicht. (Das Korn; körnen, z. B. das Schießpulver.)

925. Die Geren oder Gehren heißen in der Bibel der Saum des Kleides; jetzt nennt man so ein keilförmiges Stück, das, besonders beim Hemden-Nähen, eingenäht wird, um die gehörige Form zu bewirken.

926. Manche Kinder kehren sich wenig an die Warnungen ihrer Eltern. (Sie achten nicht darauf.)

927. Das Gerücht (der gute Name) sagt Salomo, ist köstlicher, denn großer Reichthum. (berüchtigt.)

928. Hüte Dich, über Deinen Nächsten ein strenges Gericht (Urtheil) zu fällen; wir sind Alle Sünder. (richten, gerichtet, der Richter.)

929. Ein sieches Leben (eine stete Krankheit), sagt Sirach, ist wie ein gutes Gericht, das man einem Todten vorsetzt. (Die Speisen anrichten.)

930. Er riecht den Braten, will sagen; er muthmaßt, was geschehen wird. (riechen, ich roch, gerochen.)

931. Der Lehrer rügt (ahndet, tadelt, be-

straft) die Vergehungen des boshaften Schülers strenger, als die des leichtsinnigen. (Die Rüge.)

932. Bei rührenden Gesängen kann das Herz zu hoher Andacht gestimmt werden. (Der Gesang; der Sänger; ich wollte, daß sie uns etwas vorsängen; singen, ich singe, ich sang, daß ich sänge, gesungen.)

933. Pharao sah in einem Traume sieben dünne und versengte Ähren, welche nach Josephs Auslegung sieben theure Jahre bedeuteten. (versengen, ich versengte.)

934. Man senkt das, was man sinken macht. (senken, ich senkte, gesenkt — sinken, ich sank, gesunken — versenken — versinken.)

935. Thue recht und scheue Niemanden. (ich scheue mich vor Dir, ich habe mich gescheut; die Scheu; scheu, scheuer, am Scheuesten.)

936. Viele Menschen werden erst durch bittere (unangenehme) Erfahrungen gescheidt und klug. (Einige schreiben auch dieses Wort gescheut.)

937. Die Geschichte ist ein Spiegel, in welchem uns unser eigenes Antlitz vorgehalten wird. Der Geschichtsschreiber.)

938. Übung macht geschickt. (Die Geschicklichkeit, geschickte Männer.)

939. Boten sind auch geschickte Männer. (schicken, ich schickte.)

940. Der Weise unterwirft sich dem Willen des Schicksals, preiset sein gutes, oder findet sich in sein widriges Geschick.

941. Der Standpunkt, von welchem aus wir eine Sache betrachten, nennen wir den Gesichtspunkt. (Das Gesicht, die Gesichter.)

942. Vorstellungen der Einbildungskraft ohne Bewußtsein nennen wir Gesichte.

943. Die Stadt wurde geschleift, das Messer wurde geschliffen; der General schleifte die Stadt, der Schleifer schliff das Messer.

944. Das Eis ist geschmolzen, die Sonne

hat es geschmelzt. Also das zielende Zeitwort regelmäßig: ich schmelze, Du schmelzest, er schmelzt, ich schmelzte, geschmelzt; das Intransitivum unregelmäßig: ich schmelze, Du schmilzest, er schmilzt, ich schmolz, geschmolzen.)

945. Wir schwemmen, was wir schwimmen machen. (schwemmen, ich schwemme, Du schwemmst, er schwemmt, ich schwemmte, geschwemmt — schwimmen, ich schwimme, Du schwimmst, er schwimmt, ich schwamm, daß ich schwämme, geschwommen.)

946 Als der Wind die Segel geschwellt hatte, waren sie geschwollen. Vergl. No. 944.

947. Wir sprengen, was wir springen machen. (sprengen, ich sprenge, Du sprengst, ich sprengte, gesprengt — springen, ich springe, Du springst, ich sprang, gesprungen. Vergl. No. 945.)

948. Wir schwenken, was wir schwingen machen, was wir mit einem Schwunge bewegen. (schwenken, ich schwenke, Du schwenkst, er schwenkt, ich schwenkte, geschwenkt — schwingen, ich schwinge, Du schwingst, er schwingt, ich schwang, daß ich schwänge, geschwungen. Vergl. No. 945.)

949. Wir setzen, was wir sitzen machen. (setzen, ich setze, Du setzest, er setzt, ich setzte, gesetzt — sitzen, ich sitze, Du sitzest, er sitzt, ich saß, gesessen. Vergl. No. 945.)

950. In einem flüssigen Körper nach und nach weich oder mürbe machen oder werden, heißt: weichen, ich weiche, Du weichst, er weicht, ich weichte, ich habe oder bin geweicht.

951. Mein Kind, weiche nie von dem Wege der Tugend! (weichen, ich weiche, Du weichst, er weicht, ich wich, ich bin gewichen.)

952. Sehr oft ist die Herrschaft daran Schuld, daß das Gesinde nicht treu und fleißig ist. Recht-

schaffen gesinnte Herrschaften werden dafür sorgen, daß ihre Dienstboten nicht unter das Gesindel (gemeine, lüderliche Leute) gerathen, wo sie zum Bösen angereizt werden können. (Des Gesindes — des Gesindels.)

953. Viele Menschen sorgen wohl für die Gesundheit ihres Leibes; der Gesundheitszustand ihrer Seele aber kümmert sie wenig. (gesund, gesunder, am Gesundesten.)

954. Da ein Spinnenfaden ¼ Qt. trägt, so sind 56,320 Fäden vom Gespinnste der Spinne erforderlich, um 1 Ct zu tragen. (Das Gespinnst, spinnen, ich spinne, ich spann, daß ich spänne, gesponnen.)

955. Salomo vergleicht einen Neidischen mit einem Gespenste. (Das Gespenst, des Gespenstes, die Gespenster.)

956. Dem Lehrer soll das Kind immer mit gespannter Aufmerksamkeit zuhören. (spannen, ich spanne, ich spannte; die Spanne Zeit, welche dem Menschen zugemessen.)

957. Verschiedene Arten des Geschmeides nennen wir Spangen; z. B. Armspangen, Ohrenspangen. (Die Spange.)

958. Zum Zeichen der erlaubten Auspfändung hieb ehemals ein Gerichtsdiener einen Span aus dem Hause des Schuldners, und übergab dieses Hölzchen dem Gläubiger. (Der Span, des Spanes, die Späne.)

959. Ein Kind spänen ist kein schöner Ausdruck; man sage entwöhnen.

960. Ein gewaltiger Mensch ist ein sehr starker oder auch ein sehr heftiger Mensch; ein gewaltsamer aber ein solcher, der unbefugter Weise die überlegene Gewalt anwendet.

961. Die Himmel sind des Herrn Werk; wie ein Gewand wandelt er sie, und sie verwandeln sich, und sie vergehen: Er aber bleibt derselbige, und Seine Jahre hören nicht auf!

962. Die Gewandtheit des Ausdrucks kann

das selbe

in der starken Form, [illegible]

10) wägen ~~sein~~ wiegen, ab- aus- be-
-rechnen von- zu wägen, 13) wiegen
sie wiegen in der Stil- oder Zustandsform
mit wiegl, wog, hat gewogen 10) [illegible]

man sich nur durch viele übungen aneignen. (gewandt sein.)

963. Heil Euch, Ihr Apostel, die Ihr so manche Seelen für die Wahrheit gewannt! (gewinnen, ich gewinne, Du gewinnst, ich gewann, gewonnen; der Gewinnst.)

964. Die Bibel sagt: wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen; o wär' ich doch immer dieses Ausspruchs eingedenk; wäret Ihr es auch, liebe Kinder!

965. Unser Leben währet kurze Zeit; es fähret dahin, wie eine Wolke. (während.)

966. Ob wohl der Reichthum innige Freude und Zufriedenheit gewährt? (gewähren; die Gewährung.)

967. Für Caution bediene man sich der Deutschen Ausdrücke: Sicherheit, Bürgschaft, Gewähr. (Der Gewährmann, nicht so gut: Gewährsmann, der Bürge.)

968. Was wir nach der Prüfung wahr oder echt (nicht ächt) befinden, ist bewährt.

969. Die Landwehr wurde bewehrt, d. h. mit Waffen versehn, mit Säbeln und Gewehren; sie hat sich oft zur Wehr (zur Vertheidigung) gestellt, sich tapfer gewehrt, und so die gute Meinung bewährt, welche der König und das Vaterland von ihr hatten. (Die Wehr.)

970. Das Wehr ist ein Damm, den man durch einen Fluß oder ein anderes Wasser zieht, um dasselbe dadurch in einer gewissen Höhe zu halten. (Des Wehres, die Wehre.)

971. Die Bienen sind sehr leicht; denn ihrer 149 wiegen nicht mehr, als Ein Loth. (wiegen, ich wiege, er wiegt, ich wog, daß ich wöge, gewogen.)

972. Durch die Wage das Gewicht eines Dinges erforschen, heißt wägen. Wir wägen die 149 Bienen, und sie wiegen Ein Loth; wir haben sie also abgewägt. Der Unterschied zwischen wägen und wiegen sollte billig mehr beob-

achtet werden. In der Regel findet man: ich wog für: ich wägte; gewogen für gewägt.

973. Wenn uns vorzügliche und wichtige Personen mit ihrer Liebe beehren, so sagen wir, daß sie uns gewogen (sehr geneigt) sind. (Die Gewogenheit.)

974. Das Kind wird gewiegt auf dem treuen Mutterarm, (sanft hin und her bewegt,) damit es leichter in den ihm wohlthätigen Schlaf falle. (Die Wiege; wiegen, ich wiegte, gewiegt.)

975. Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Das Bewußtsein unsers moralisch guten Zustandes läßt uns sanft schlafen.

976. Schaff' in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen, gewissen Geist; einen Geist, der nicht mehr schwankt zwischen dem Guten und dem Bösen. (gewiß, gewisser, am Gewissesten.)

977. Wie oft werden wir durch Freude und durch Leid zu dem Guten gewiesen, und dennoch neigen wir uns immer zum Bösen hin. (weisen, ich weise, Du weisest, er weist, ich wies, wir wiesen, daß ich wiese.)

978. Statt des Französischen Wortes Devise bediene man sich der Deutschen Ausdrücke: Sinnspruch, Denkspruch, Wahlspruch, Bildspruch.

979. Auf der Wiese findet die Herde ihre Weide. (Die Wiesen.)

980. Wir wissen, daß denen, welche Gott fürchten und lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Das Wissen; ich weiß, Du weißt, er weiß, ich wußte, daß ich wüßte, gewußt.)

981. Das Wort geworden muß nicht mit worden verwechselt werden. Erstes (nicht Ersteres) steht mit dem Hauptwort oder dem Beschaffenheitswort; z. B. Sei nicht so zärtlich; zeige, daß Du ein Mann, daß Du hart geworden bist. Letztes (nicht Letzteres) finden wir immer mit dem Mittelwort eines andern Zeitworts; z. B. Himmel und Erde sind von Gott erschaffen worden. (werden,

den, ich werde, Du wirst, er wird, wir werden, ich ward oder wurde, daß ich würde.)

982. Hast Du etwas übrig, so gieb's (Einige schreiben: gib's) gern dem Armen. (geben, ich gebe, Du giebst u. s. w.)

983. Der zu einem feinen Staube gemahlne Gyps (Gips) wird Gypsmehl genannt. (Der Gyps, des Gypses.)

984. Bewahret Euer Herz vor dem zerstörenden Gifte des Lasters! (Das Gift, des Giftes, die Gifte.)

985. Die Gift ist ein veraltetes Wort, welches Gabe, Geschenk bedeutet; jetzt ist es nur noch üblich in dem Worte Mitgift, was einer Tochter aus dem elterlichen Hause bei ihrer Verheyrathung mitgegeben wird; die Mitgabe.

986. Man findet auch der Gift für eine mit Zorn verbundene Begierde, Andern zu schaden.

987. Viel oder Wenig, gilt mir gleich; wer viel entbehren kann, ist reich. (gelten, ich gelte, Du giltst, er gilt, wir gelten, ich galt, ich gälte, gilt, gegolten.)

988. Was einen gewissen, bekannten Werth hat, ist gültig.

989. Man sagt: die Kaufmanns-Gilde, die Schützen-Gilde, für Gesellschaft; manchmal auch eine Zunft, eine Innung. (Die Gilden.)

990. Sirach sagt: Ein Weiser achtet die Züchtigung für einen Schmuck, der gülden (golden) ist.

991. Von manchen Thieren, wann sie einen gewissen zitternden Laut von sich geben, um ihre Jungen zu locken, sagt man: sie kirren; die Turteltauben girren. In der Bibel finden wir auch das Wort kirren für seufzen, winseln. (Er kirrt, er kirrte.)

992. Von stolzen und trotzigen Leuten, welche durch Demüthigung biegsam wurden, sagt man: sie sind zu kirren Menschen gemacht worden.

993. Du sollst Deine Begierden bekämpfen

und sie von irdischen Gütern ab zu höhern hinlenken lernen. (Die Begierde — das Gut, die Güter.)

994. Das Gatter (Gitter) ist ein Werk aus über einander oder kreuzweise mit einander verbundenen Stäben zum Abhalten und Durchsehn. (Des Gitters, die Gitter; ausgattern für ausspähen.)

995. Zieh aus dem Weltgetümmel Dich in Dich Selbst zurück: in Deinem Glauben ist Dein Himmel, in Deinem Herzen Dein Geschick. (glauben, ich glaube, oder veraltet gläuben.)

996. Was Glauben verdient, ist glaubhaft; was wahrscheinlich ist, ist glaublich; der, welcher in seiner Religion die Glaubenslehren für wahr hält und annimmt, ist gläubig.

997. Lange über eine Sache grübeln, heißt klauben; daher: etwas herausklauben. An einigen Orten sagt man auch: Erbsen oder Bohnen ausklauben, (sie verlesen.)

998. Eigentlich sollte man für kleben machen, kleiben sagen.

999. Der Gleiß, ein altes Wort für Schein, Betrug; daher: gleißen, glänzen, auch: den Schein einer guten Sache haben; der Gleißner, der Heuchler.

1000. Das Gleis oder Geleise. Im Geleise bleiben, auf seinem Wege fortgehn, sich nicht irre machen lassen.

1001. Habt Erbarmen mit den Armen! Sind wir denn nicht Alle Brüder, Alle Eines Leibes Glieder? (Das Glied; zergliedern.)

1002. Heil dem Menschen, welchem ein für alles Gute und Schöne empfängliches Herz im Busen glüht. (glühen, geglüht; die Gluth.) Einst kann er sagen: mir glitt das Leben sanft dahin! (gleiten, ich glitt, geglitten; nicht: glitschen, ich glitschte, geglitscht.)

1003. Der Glimmer ist ein Glanzstein, welcher aus einem fettigen Grundwesen, aus Alaun und glasartiger Erde besteht. (glimmen, ich

glimmte, geglimmt; Einige sagen auch: ich glomm, geglommen; ohne Flamme sehr wenig brennen; glimmern oder flimmern, einen schwachen, zitternden Glanz von sich geben.)

1004. Mühsam steigen oder klettern heißt klimmen, und wird wie glimmen abgewandelt; doch ist bei klimmen die unregelmäßige Conjugation vorzuziehn.

1005. In der Klemme sein, sich in Verlegenheit befinden, in einem bedrängten Zustande. (klemmen, ich klemmte, geklemmt.)

1006. Der erstgeborne Sohn Japheths, eines Sohnes Noah, hieß Gomer.

1007. Gomor, ein Maß bei den Hebräern, ungefähr eine halbe Metze.

1008. Gomorrha, eine Stadt im Lande Kanaan, die Gott wegen der darin wohnenden bösen Menschen mit Feuer und Schwefel vertilgte.

1009. Glossen (tadelnde Bemerkungen) über etwas machen. Eigentlich heißt Glosse Anmerkung, Auslegung, Worterklärung.

1010. Das Brod ist kloßig, nicht klietschig. (Der Kloß, des Kloßes, dem Kloße, die Klöße, das Klößchen.)

1011. Von unserm Gotte wissen wir, daß Er der unerschöpfliche Quell alles Seins, alles Lebens, alles Denkens, aller Glückseligkeit ist. (Gott, Gottes; die Götter der Griechen und Römer; der Götze oder Abgott; vergöttern.)

1012. Die Gothische Baukunst, die Art und Weise, wie die alten Gothen besonders ihre großen Gebäude zusammenstellten und verzierten, zeichnet sich bei aller Schwerfälligkeit durch Festigkeit, Zierathen und vorzüglich durch einen hohen Styl vortheilhaft aus. (Der Gothe.)

1013. In der Mark Brandenburg wird in der Regel das G wie Jod gelesen.

1014. Ein jeder Mensch sei schnell zu hören; langsam aber zu reden; besonders langsam zum Zorn. (Ein Jeder, ein Jeglicher.)

1015. Der, auch das Köder ist bei den Jägern und Fischern die Lockspeise, durch welche man Thiere fangen will; auch das Aß, sprich: Aaß. (Die Angel ködern.)

1016. Petrus sagt von einem Menschen, der zur Erkenntniß gekommen war, aber wieder in das Verderben zurückfiel: die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Kothe. (Der Koth.)

1017. Das Koth, des Kothes, die Kothe; oder auch die Kothe, der Kothe; die Kothen, eine Hütte, in welcher Salz gesotten wird. In einigen Gegenden heißt Kothe überhaupt ein schlechtes Haus, eine Hütte; daher der Kossat oder Kossäth, Hochdeutsch: Kothsaß, der Besitzer einer Kothe.

1018. Die Köthe ist an den Pferden das unterste Gelenk am Fuße zwischen dem Schienbein und dem Hufe.

1019. In einigen Gegenden sagt man Gothe für Pathe.

1020. Gotha, ein Herzogthum in Sachsen mit der Hauptstadt gleiches Namens.

1021. Jota, eigentlich ein Griechischer Buchstab; uneigentlich bedient man sich dieses Wortes in der Redensart: nicht ein Jota, d. h. nicht ein Pünktchen, nicht ein Gedanke davon, nicht das Geringste.

1022. Die Krone der Grafen in den Wappen ist auf dem obern Rande, statt der Zinken, mit großen runden Perlen versehn. (Der Graf, des Grafen, dem Grafen; gräflich.)

1023. Einen Absatz oder Abschnitt in einem Buche nennen wir einen Paragraphen. (Der Paragraph, des Paragraphen, die Paragraphen.)

1024. Der Federzug hinter dem Namen bei einer Unterschrift heißt die Paraphe, gleichsam der Stempel des Namens: daher die Paraphen-Jura, die Stempel-Gebühren.

1025. Paraphrase ist die erklärende Überse-

vom altd. grawe, slaw. [illegible] grawina
d. Gramlin, mittelhd. gräfin, wie auch
gibt, gibt [illegible] 3 gibt, [illegible] in
[illegible] auch gibt d. Mitgift [illegible],
[illegible] gibt!

zung oder die Umschreibung einer Schrift; die Periphrase aber nur die Umschreibung eines Wortes oder eines Gedanken. (Auch: Gedankens.)

1026. Ein ungerathenes Kind macht den Eltern viel Herzeleid, wenn es, ungerührt durch ihren Gram, durch ihr Bitten und Flehen, sich in Laster und Elend stürzt. (ich gräme mich; grämlich.)

1027. Die Redensart: er ist mir gram (kurz ausgesprochen), ist stärker, als die: er kann mich nicht leiden.

1028. Ein Epigramm ist ein sinnreiches Gedicht, ein Sinngedicht, das in der Regel Jemandes spottet. Da aber Epigramm auch überschrift, Inschrift heißt, so nennt man den, welcher Inschriften sammelt, einen Epigrammatographen.

1029. Man sagt: das paßt nicht in meinen Kram, um auszudrucken (nicht: auszudrücken), daß mir eine Sache nicht gelegen ist. (Der Krämer.)

1030. Die Krim ist ein Stück von der kleinen Tartarei, (der Europäischen; die große Tartarei liegt in Asien.)

1031. Das Zeitwort grimmen brauchten die alten Deutschen für: heftig zornig sein; jetzt ergrimmen. Wir sagen auch noch: es grimmt mich im Leibe. (Der Grimm; — das Grimmen.)

1032. Sicheln sind gekrümmt, wenn sie, ihrer Bestimmung wegen, diese Form haben müssen; sie sind aber fehlerhaft, wenn sie krumm sind. Eine gebogene Nase kann eine Schönheit sein; eine krumme ist es nie. (krümmen.)

1033. Der Granat, (des Granaten, die Granaten,) ein rother, durchsichtiger Edelstein.

1034. Die Granate, (der Granate, die Granaten — Einige schreiben auch Granade; daher der Granatier und der Granadier oder Grenadier; —) eine hohle Kugel, mit Pulver gefüllt, welche angezündet und geworfen wird.

1035. So Gott das Gras auf dem Felde

kleidet, das doch heute steht, und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr Euch thun, Ihr Kleingläubigen? (Des Grases, die Gräser; grasig, grasicht vergl. No. 561.)

1036. Für abscheulich, gräulich, sagt man auch: graß, (grasser, am Grassesten;) daher gräßlich, ekelhaft schrecklich.

1037. Die Werke des Herrn sind groß; wir sollen ihrer achten. (größer, am Größesten; die Größe.)

1038. Eine Krone sind graue Haare in Ehren. (grauen, grau werden; graulich.)

1039. Vielen Menschen grauet (graut) vor Gespenstern; es grauset ihnen, wann sie daran denken. (gräulich; das Grauen; der Gräuel; der Graus.)

1040. Mit den Spitzen der Finger gelinde kratzen, heißt an einigen Orten: krauen; daher ein Krauer, ein Schmeichler.

1041. Vor dem Tode kein Kraut gewachsen ist; ein Jeder muß sterben. (Die Kräuter.)

1042. Eine krause Stirn machen heißt: mit Etwas unzufrieden sein. (kraus, kräuseln.)

1043. Im Kreise der Greise kann die Jugend Weisheit lernen. (Des Kreises, der Kreisel, (nicht Triesel,) kreiseln, (nicht trieseln.)

1044. In der Bibel finden wir 2. Mos. 27, 3, der Kreuel, eine Fleischgabel. (Des Kreuels, die Kreuel.)

1045. Die Allmacht Gottes hat keine Grenzen, sie ist so groß, daß sie sich über alles Mögliche erstreckt: sie hat keine Schranken, nichts kann sie also hindern. (Die Grenze, begrenzen.)

1046. Der Gerechte und Fromme wird einst prangen mit ewigen Kränzen. (Der Kranz, die Kränze, bekränzen.)

1047. Homer war ein ausgezeichneter Griechischer Dichter. (Der Grieche, die Griechen.)

1048. Nicht allein die Macht, auch die Klug-

grafisch ist nicht anwendbar

am größten!

wozu und warum aa in Haar?
die schreibzeitwidrige Weitschweifigkeit
der Adelungen belastet die Schreibenden
überhaupt in jedem Jahre mehr tausend Jahre
und mehr Millionen (Taschenuhren)
Taler.

kranz-en
kranz

Grand all. gesetzt wand, dann Gränze
statt des granez, franz. grand.
Nur Wenige kennen der Sprachmittel
können Grenze schreiben

griechischer Dichter
von mag, ich mag, slaw. ja mag-u
entstand Magd, wenngleich in Magd.
nur von der Wurzel oder der Stamm …
und nun die Wörter, die Zweige ableiten.

heit entscheidet oft im Kriege. (Der Krieg, bekriegen, der Krieger.)

1049. Einen Krug nennt man auf den Dörfern das Wirthshaus. (Der Krug, die Krüge, der Krüger.)

1050. Leider giebt es immer noch Völker, die vierfüßige und kriechende Thiere als Gottheiten verehren; danket Gott, daß Ihr von Ihm einen bessern Begriff habt. (kriechen, ich kroch, gekrochen.)

1051. Ein Stab reicht demjenigen hin, der sich vor dem Fallen sichern will; einer Krücke bedarf der, welcher auf seinen Füßen allein seinen Körper nicht fortbringen kann. (An Krücken gehn.)

1052. Das Rennen und Haschen nach Belustigungen greift weit um sich, und richtet so großen Schaden an. (greifen, ich greife, ich griff, gegriffen; der Griff; der Begriff, begreifen.)

1053. Lernet, mit Zuversicht über das Grab hinaussehen. (Die Gräber; der Todtengräber; graben, ich grabe, Du gräbst, er gräbt, ich grub, gegraben.)

1054. Einen Huf- oder Waffenschmid pflegt man auch einen Grobschmid zu nennen. (grob, gröber, gröbste.)

1055. Wer einem Andern eine Grube gräbt, fällt gewöhnlich selbst hinein.

1056. Die Zusammenstellung und künstliche Ordnung und Verbindung mehrerer Figuren bildet eine Gruppe. (gruppiren.)

1057. Was man lernt, lerne man gründlich. Das Gründliche ist dem Oberflächlichen entgegengesetzt. (Der Grund, die Gründe; der Gründling; gründen; ergründen.)

1058. Der Grind ist ein mit einer Kruste (nicht Kirste) überzogener Ausschlag, besonders auf dem Kopfe der Kinder. Ein mit dem Grinde behaftetes, ein grindiges Kind.

1059. Während des gelinden Winters 1821 —

1822 grünte bei uns mancher Baum. (grün, grünen, ein schönes Grün.)

1060. Die Grippe ist ein bösartiges, epidemisches (seuchenartig sich verbreitendes) Schnupfenfieber.

1061. Die zusammenhangenden Knochen eines thierischen Körpers werden ein Gerippe genannt. (Das Gerippe, des Gerippes, die Gerippe.)

1062. Der Gries (des Grieses, die Griese, — Einige sagen auch der Grus, des Gruses, die Gruse —) ist ein grobkörniger, aus kleinen Steinen bestehender Sand, auch Kies genannt. Gries heißt auch eine Art Grütze. Welch' ein Unterschied ist zwischen griesig und griesicht?

1063. Einen Gruß soll man immer höflich erwiedern. (grüß' ihn! er grüßte mich; begrüßen.)

1064. Wer wird so oft in den Spiegel gucken (nicht kucken, oder kuken, oder gar kieken).

1065. Man sagt: die Haut juckt mich; aber der Rücken, das Auge, die Hand juckt mir.

1066. Mancher, der sich gütlich thut, könnte mit dem verschwendeten Gelde gegen Nothleidende gütig gewesen sein; so will es das göttliche Gebot.

1067. Gunst erwirbt man sich durch Kunst. Welche Blumen sind den künstlichen entgegengesetzt? Was durch Kunst zu mühsam nachgeahmt wird, ist gekünstelt.

1068. Was heißt: sie girrten; was: sie gürten?

1069. Christum lieb haben und seinen Lehren gemäß handeln, ist besser, denn alles Wissen, alle Gelehrsamkeit. (ich habe, hab' ich's? Die Habe, das, was man hat, besitzt, das Vermögen; daher Hab' und Gut.)

1070. Der Habicht ist ein bekannter Raubvogel. (Des Habichts, die Habichte.)

1071. Der Hacke bald einen Stiel finden

heiß
Fle

die

hat
(a)
ist:

We

Aug
sein
die

Ho
me
Ho

ger
lich
Kö

od

sek
(T

ge

w

n

g

d

heißt: einem Übel bald abzuhelfen wissen. (hacken Fleisch, Holz u. s. w; der Holzhacker.)

1072. Die Ferse wird auch der Hacken oder die Hacke genannt.

1073. Das Ding hat einen Haken heißt: es hat eine besondere Bewandniß damit. (haken; daher sage man nicht, wenn etwas hangen geblieben ist: es hackt, sondern: es hakt.)

1074. Für mager sagt man auch hager.

1075. Hagar war die Magd der Sara, des Weibes Abrahams.

1076. Noch im Hafen scheitern heißt: in dem Augenblick, wo man sein Ziel erreicht zu haben glaubt, seine Hoffnung vernichtet sehn. (Des Hafens, die Häfen.)

1077. Man nennt einen Hofschranzen, eine Hofschranze, eine Person, welche einem vornehmen Herrn auf eine niedrige Art schmeichelt. (Der Hof, die Höfe, den Höfen.)

1078. Die Hefen eines Volks nennt man die geringsten, schlechtesten Glieder desselben. Eigentlich sind die Hefen der Bodensatz eines flüssigen Körpers.

1079. Die Endsylbe haft bedeutet habend oder enthaltend, verursachend, ähnlich.

1080. Der oder das Haft, ein kleines Insekt mit netzförmigen Flügeln, auch Uferaas genannt. (Die Hafte.)

1081. Die Haft sagt man für Gefängniß oder gerichtliche Verwahrung.

1082. Griesel nennt man einen kleinen Hagel, welcher das Ansehn der Grieskörner hat.

1083. Der Janhagel, eine Benennung des niedrigsten Pöbels.

1084. Bei den Alten waren oft Haine, heilige Wäldchen, um die Tempel gepflanzt. (Der Hain, des Haines.)

1085. Den Tod pflegt man auch Freund Hein zu nennen.

1086. Das Wort Heide (Einige schr. Haide;

am Richtigsten wäre wohl Häude, von hauen, ich haue, er haut, ich hieb, gehauen,) wird oft für Wald gebraucht. (Die Heide, die Heiden.)

1087. Die Völker, denen die Erkenntniß des wahren Gottes mangelt, nennen wir Heiden. (Der Heide.)

1088. Der Empfindungslaut hey druckt eine ausgelassene Freude aus. Hey! Hey da! Hey sa!

1089. Wir lesen in der Bibel, daß ganze Menschenhaufen von Heuschrecken zu Tode gebissen wurden. (Das Heu; heuen, ich heuete, geheuet oder geheut.)

1090. Der Hay oder Hayfisch ist ein großer Seefisch, welcher, wie der Wallfisch, lebendige Junge zur Welt bringt. (Des Hayen, die Hayen.)

1091. Er wird die alte Haut nicht ablegen, ein Sprw., welches sagen will; er wird sich nicht bessern. (Die Häute; häuten, ich häute, ich häutete, gehäutet.)

1092. Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen alle trägen Leute.

1093. Mein Kind, halt' es nicht mit denen, welche mit Lügen umgehn; Du möchtest sonst auch in dieses Laster fallen. (halten, ich halte, Du hältst, er hält, ich hielt, gehalten; der Halt (das Anhalten); der Halter (z. B. der Buchhalter); der Hälter (z B. der Fischhälter).

1094. In des Tempels heil'gen Hallen hör' ich Gottes Lob erschallen, und im Tempel der Natur preist ihn Aue, Wald und Flur. (Für schallen sagt man auch oft hallen, es hallt.)

1095. Keine Hand geht durch's ganze Land. (Die Hände; abhänden kommen, verloren gehn.)

1096. Der Begriff der Leichtigkeit mit dem der Hurtigkeit findet sich in dem Worte behende verbunden. (Die Behendigkeit.)

1097. Wohl denen, die auf den Herrn harren:

Er wird ihnen helfen zu seiner Zeit. (ich harre, er harrt; er beharrt; beharrlich.)

1098. Der Harnzwang ist eine schmerzhafte Krankheit. (Der Harn, des Harnes.)

1099. Willst Du harmlose Stunden haben, so sorge für ein reines Gewissen. (Der Harm, des Harmes; sich härmen, grämen.)

1100. Man sagt von dem, der Gefühllosigkeit gegen Unglückliche zeigt, er habe ein hartes Herz. (hart; die Härte; erharten; erhärten; vergl. No. 579.)

1101. Jüngling, vor dem grauen Haare sollst Du Ehrfurcht haben, d. h. Du sollst das Alter ehren. (Das Haar; haaren (die Haare verlieren), er haart; behaart; haarig, mit Haaren versehn; haaricht, dem Haar ähnlich.)

1102. Der Harz ist ein waldiges Gebürge, welches sich durch das Braunschweigsche, das Halberstädtsche und das Anhältsche erstreckt.

1103. Das Harz (des Harzes, die Harze,) ist ein zäher, klebriger und brennbarer Körper, welcher aus einigen Bäumen und Pflanzen schwitzt, oder mit Gewalt herausgetrieben wird. (harzig; harzicht.)

1104. In Niedersachsen sagt man: der Hase braut, d. h. ein dicker Nebel steigt auf. Dieser Ausdruck ist keinesweges eine figürliche Redensart.

1105. Einen furchtsamen Menschen pflegt man einen Hasen zu nennen. (Der Hase, des Hasen, die Hasen; das Häschen.)

1106. Die Hose ist ein bisweilen auf dem Meere entstehender Wirbelwind, welcher Wasser in einem hohlen, wirbelnden Kreise in die Höhe zieht und wieder fallen läßt. (Die Hosen; das Höschen.)

1107. Du hast als guter Christ auch den lieb, der Dich haßt. (haben, ich hätte, Du hättest oder hätt'st, gehabt—hassen, Du hassest, er haßt, gehaßt; der Haß, des Hasses; der Hasser.)

1108. Die Hetzjagden sind eine sehr grausame Belustigung. (hetzen, ich hetze, Du hetzest, er hetzt, gehetzt.)

1109. Wie thöricht ist der Mensch, wenn er nach vergänglichen Gütern hascht. (haschen, er hascht; erhaschen, erhascht; der Häscher, Gerichtsdiener.)

1110. Der Mensch allein hat ein Haupt; dies ist unter seinem Schädel; der Schädel wölbt seine Stirn; unter und mit ihr bildet sich das Menschenantlitz. Darin liegt der Grund des Edlern in Haupt (Kopf) und Antlitz (Gesicht). (behaupten.)

1111. Haube ist überhaupt genommen eine jede oberste rundliche Bekleidung eines Dinges; daher kann man die mit einem Busche Federn auf dem Kopfe bekleideten Vögel die behaubten Vögel nennen.

1112. Wir haben einen guten Leim, der aus der Luftblase des Hausens, eines großen eßbaren Fisches, bereitet wird. Die Hausenblase, nicht Hausblase. (Der Hausen.)

1113. Für außerhalb oder draußen sagt man auch haußen.

1114. Für ökonomisch kann man auch wirthlich, wirthschaftlich, häuslich sagen. (Das Haus; hausen, wohnen, sich aufhalten.)

1115. Hebe war bei den Alten die Göttinn der Jugend.

1116. Die Hebe heißt in der Bibel Alles, was man Gott und dann den Priestern zur Gabe brachte, und das aus dem übrigen durch Emporheben abgesondert ward. (heben, ich hebe, ich hob, daß ich höbe, gehoben.)

1117. Was der Wolf unter den vierfüßigen Thieren, das ist der Hecht unter den Fischen. (Des Hechtes, die Hechte.)

1118. Reine Gedanken hegen, sichert vor schlechten Wegen. (ich hege, er hegt, ich hegte, gehegt.)

1119. Das so eben angeführte Wort hegen sollte man eigentlich hägen schreiben; allein der allgemeine Gebrauch ist dawider. Denn hägen heißt: zu bewahren suchen, unterhalten, von dem alten Worte: der Hag, ein Zaun; daher das Gehäge, einhägen, die Hägung.

1120. Die Hecke ist ein stachliger Strauch oder Busch, oder ein jeder lebendiger Zaun. Die Hecke bei den Vögeln ist die Ausbrütung der Jungen. (hecken; der Vogel heckt, besser: brütet.)

1121. Ein eigner Herd ist Goldes werth. (Der Herd, des Herdes, dem Herde, die Herde.)

1122. Ein einziges räudiges Schaf kann eine ganze Herde anstecken. (Nur noch wenige schreiben Heerde.) (Die Herde, der Herde, die Herden.)

1123. Seine eigenen Fehler soll man mit Härte, die der Andern mit Schonung beurtheilen. (hart; härten, er härtete, gehärtet.)

1124. Von den Thieren, welche, gewöhnlich im Herbst und Frühjahr, die Haare verlieren, sagt man: sie hären sich, oder sie haaren. (Der Fuchs härte sich, hatte sich gehärt; das Haar, das Härchen.)

1125. Wie unglücklich würden wir sein, wenn Gott immer unser Gebet erhörte. (erhören, ich erhöre, erhört.)

1126. Ich höre Dich heißt: ich vernehme durch das Gehör, daß Du da bist; ich höre Dir aber: ich folge, gehorche Dir. (hören, er hörte, hör' es, gehört.)

1127. Der Allmächtige ist höher, denn alle Himmel; Er ist der Herr, der dem unzähligen Heere der Welten gebietet; hehr (erhaben) und heilig ist Sein Name; herrlich hat er diesen Namen gemacht von Ewigkeit her! (hoch, höher, am Höchsten; — der Herr, des Herrn, die Herren; das Herrchen; die Herrlichkeit; herrisch, gebieterisch; — das Heer, des Heeres; die Heerscharen; die Heerstraße.)

1128. Da her eine Annäherung aus der Ferne zu dem Sprechenden bezeichnet, im Gegensatze des hin, welches die Richtung von einem Standpunkt nach einem andern, oder von dem Sprechenden aus nach einem von diesem entfernten Gegenstande, anschaulich macht; so muß man nicht herab mit hinab, heraus mit hinaus, herauf mit hinauf, herein mit hinein, herüber mit hinüber, herunter mit hinunter, herzu mit hinzu verwechseln.

1129. Der Häher (Einige schreiben: Heher) ist eine Benennung der Älster. (Des Hähers, die Häher.)

1130. Die Hauptstadt in Siebenbürgen heißt Hermannstadt; sie liegt an dem kleinen Flusse Cibin. (Hermann.)

1131. Die Häringsbüse ist ein kleines Schiff, welches zum Häringsfange gebraucht wird. (Der Häring.)

1132. Was geheilt werden kann, ist heilbar; was unser Wohlsein oder unsere Wohlfahrt befördert, ist heilsam. (Das Heil; heilen, geheilt.)

1133. Wölfe und Hunde heulen. (geheult; das Geheule.)

1134. Zu stark geheizte Zimmer sind der Gesundheit nachtheilig. (heizen; der Heizer.)

1135. Wenn heißen soviel als nennen ist, steht es mit dem doppelten Akkusativ; z. B. er heißt mich seinen Freund; ist es aber soviel als befehlen, so wird es mit dem Dativ der Person verbunden, wenn die Sache, welche befohlen wird, dabei steht; wird jedoch die befohlene Sache durch den Infinitiv ausgedruckt, so setzt man die Person, welcher etwas geheißen wird, in den 4ten Fall; z. B. habe ich Dir das Schreiben geheißen, oder: habe ich Dich schreiben heißen? (ich heiße, Du heißest, ich hieß, geheißen; heiß' er mich auch schlecht, ich verkauf' ihm die Häuser doch nicht: also häuslich, und nicht: häußlich.)

1136. Man sagt von einer Stadt, wo man theuer lebt: Da ist ein heißes Pflaster. (heiß, heißer; der Heißhunger.)

1137. Die Heiserkeit ist die fehlerhafte Beschaffenheit der Stimme, wo diese rauh, dumpf und kreischend ist. (heiser; nicht so gut ist: heisch.)

1138. Für fordern, begehren kann man auch heischen sagen, welches unstreitig wohltönender und dem erhabenen Styl angemessener ist, als fordern. (erheischen, erheischt.)

1139. Ein braver Mann wird nie ein Bärenhäuter, ein träger, feiger, nichtswürdiger Mensch.

1140. Wahre Heiterkeit kann uns nur ein ruhiges Gewissen geben, verbunden mit dem Glauben, daß Gott uns ein lieber Vater ist. (heiter, heiterer, am Heitersten.)

1141. Wer etwas kann, den hält man werth; den Ungeschickten Niemand ehrt. (halten, ich halte, Du hältst, er hält, ich hielt, gehalten.)

1142. Ein wahrer Held ist der, welcher sich selbst besiegen kann. (Der Held, des Helden, dem Helden, den Helden, die Helden.)

1143. Siehe den Unterschied zwischen erhält und erhellt unter den No. 564. und 565.

1144. Deine Mildthätigkeit gegen Arme und Nothleidende hat einen größern Werth, wenn Du sie zu verhehlen weißt. (hehlen, er hehlt, er verhehlt.)

1145. Man höhlt, was man hohl macht. Der Hohlunder (Einige schr. Hollunder) ist der Name verschiedener Bäume und Staudengewächse, welche sich durch die hohle Beschaffenheit ihrer jungen Zweige deutlich von andern Gewächsen unterscheiden.

1146. Jedem Unglücklichen helfet (helft), wenn Ihr helfen könnt. (ich helfe, Du hilfst, er hilft, ich half, daß ich hälfe, geholfen, hilf! Die Hülfe.)

1147. Der halbe Theil einer Sache ist ihre Hälfte.

1148. Wir sagen gewöhnlich das Hemde; richtiger ist wohl das Hemd, des Hemdes, die Hemden.

1149. Die Fuhrleute bedienen sich beim Bergabfahren der Hemmkette, mit der sie die Bewegung eines oder mehrerer Räder hindern. (hemmen, ich hemmte.)

1150. Wer Schläge mit dem Hammer thut, der hämmert. (Die Hämmer.)

1151. Ein Hengstfüllen ist ein junges Pferd männlichen Geschlechts. (Der Hengst, des Hengstes, die Hengste.)

1152. Es ist Dir nicht gut, wenn Du zu sehr an den zeitlichen Gütern hängst. (hangen, ich hange, ich hing, gehangen.)

1153. In der Bibel finden wir das Wort Hengel (1. Kön. 22, 34), die Gelenke und Fugen zwischen den Panzerstücken.

1154. Saul fragte die Zauberinn, die Wahrsagerinnn, die Hexe zu Endor um Rath, obgleich er die Wahrsager und Zeichendeuter hatte ausrotten lassen. (Die Hexen; hexen, er hext, gehext.)

1155. Ein Pfund Stroh giebt eine Metze Häckfel (Häckerling). (Von hacken.)

1156. Willst Du, daß Andere etwas von Dir halten, so halte selbst etwas von Dir. (Sie hielten.)

1157. Oft dient ein häßlicher Körper einer schönen Seele zur Hülle. (ich hülle, sie hüllten.)

1158. Auf einen Hieb fällt kein Baum, d. h. man soll sich, wenn man etwas Gutes durchsetzen will, nicht durch die ersten Hindernisse abschrecken lassen. (Die Hiebe, daß ich hiebe.)

1159. Man sagt für: daß ich höbe, auch: daß ich hübe. (heben, ich hebe.)

1160. Das Hin, ein Wein- und Öhl-Maß bei den alten Juden, etwa 72 Eier groß.

1161. Über hin siehe die No. 1128.

1162. Von schlechten Versen sagt man: sie hinken. (Du hinkst, ich hinkte, gehinkt.)

1163. Ich weiß, wo es hangt (hängt), will sagen: ich weiß, woran es liegt. (ich hing, Du hingst, sie hingen, gehangen.)

1164. Judas, der Verräther Christi, henkte (erhenkte) sich selbst. (henken, er henkt, gehenkt, erhenkt.)

1165. Viele Kinder hindern die Aufmerksamkeit durch Zerstreuung.

1166. Wer sich stellt, als ob er's gut mit mir meine, aber doch mir zu schaden sucht, der hintergeht mich. (In dem hintern Zimmer; hinten; das Licht ist schon hintergebracht; die Nachricht ist ihm noch nicht hinterbracht.)

1167. Der Hund, die Hündinn; aber das Weibchen des Hirsches heißt die Hindinn, die Hinde, die Hirschkuh. (Der Hirsch, die Hirsche.)

1168. Das Hirsenfieber ist der Name eines hitzigen Fiebers, bei welchem sich auf der Haut rothe Fleckchen in Gestalt der Hirsekörner zeigen. (Die Hirse.)

1169. Der Heiland war ein guter Hirt (Hirte): er ließ das Leben für seine Schafe. (Des Hirten, die Hirten.)

1170. Die Hürde dient den Schafen in der Nacht auf dem Felde zur Sicherheit; die Schafe werden gehürdet.

1171. Der berühmte Fabeldichter Äsop hatte einen Höcker (Buckel). höckerig, höckericht; wer weiß den Unterschied?

1172. Oder den Unterschied zwischen hölzern, holzig und holzicht?

1173. Könntet Ihr wohl einen höckerigen (buckligen) Menschen höhnen (verhöhnen)? (ich höhne; der Hohn.)

1174. Hienach wird kein Hahn krähen, heißt: hieraus wird sich Niemand etwas machen. (Des Hahnes, die Hähne; das Huhn oder die Henne.)

1175. Die Hyäne ist das kühnste und gefräßigste unter allen reißenden Thieren. (Die Hyänen.)

1176. Wie pflegt man den Häckerling auch noch zu nennen?

1177. Für Höker (des Hökers, die Höker) pflegt man auch zu sagen: der Höke (des Höken, die Höken); daher die Hökerinn oder die Hökinn, auch Aufkäuferinn genannt.

1178. Von einer Hürde haben wir unter der No. 1170. gesprochen.

1179. Der Hort, ein in der Bibel oft vorkommendes Wort, soviel als Fels oder Beschützer.

1180. Es giebt Völker, welche hordenweise (herdenweise) umherziehn. (Die Horde, die Horden.)

1181. Wohl den Eltern, die hoffnungsvolle Kinder haben. (hoffen, ich hoffe, die Hoffnung.)

1182. Früher sagte man für das bewegliche (Mobiliar-) Vermögen: der Hof, die Hove, (die Habe,) daher: Haus und Hof. (Bei Hofe; höfisch, nach Art des Hofes; höflich, anständig, gesittet.)

1183. Homor, bei den alten Juden ein Maß, sowohl für trockne, als für nasse Waaren.

1184. Der Humor, besser: die Stimmung, Gemüthsstimmung.

1185. Wer etwas bringen soll, ist schon an dem Orte, wo die Sache sich befindet; wer etwas holen soll, muß sich erst dahin begeben. (ich hole, er holt, er holte, geholt.)

1186. Möchten Eure Spiele immer zur Erholung des Geistes dienen! (ich erhole mich, ich habe mich erholt.)

1187. Das Wohlthätige, das unschuldig Fröhliche, das durch diese Eigenschaften Angenehme und Liebenswürdige ist hold. (holdselig; holde Blicke.)

1188. Den nennen wir hohläugig, der tief lie-

Ältern! Bedeutung

100 Hoffnung 200 – [illegible]
für Gott angl. hope
dutch Hoope
um spes, spero, sperabam
auszudrücken 10[illegible]
auszudrücken oder
auszusprechen.

Eltern



gende, eingefallene Augen hat. (hohl; hohle Köpfe; höhlen, gehöhlt; die Höhle.)

1189. Cerberus war bei den Alten der dreiköpfige Hund, welcher den Ausgang aus der Hölle verwahrte.

1190. Der Hehler ist so gut wie der Stehler. (hehlen, ich hehle, gehehlt oder verhehlt.)

1191. Ein schönes Weib, das fromm bleibt, sagt Sirach, ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter. (hell, heller, am Hellsten; die Helle (Helligkeit.)

1192. Der Heller gilt einen halben Pfennig.

1193. Die Helligkeit ist derjenige Durst, der aus Ermüdung entsteht. (hellig.)

1194. Die Horne oder Hornarten; Einem die Hörner bieten, ihm Widerstand leisten. (Das Horn; hörnern; hornig, hornicht.)

1195. Den mit einem hornartigen Wesen umgebenen untern Theil des Fußes mancher vierfüßigen Thiere nennt man Huf. (Der Huf, des Hufes, die Hufe.)

1196. Eigentlich ist eine Hufe Acker soviel, als Ein Bauer das Jahr über mit Einem Pfluge bestellen kann. (Die Hufe, die Hufen.)

1197. Vor diesem wurden die Hüte in der Gestalt eines spitzigen Kegels getragen. (Der Hut, des Hutes, den Hüten; das Hütchen; der Hutmacher.)

1198. Die Augen des Herrn sehen auf Die, so Ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall. (Die Hütte, die Hütten; das Hüttchen; — die Hut, der Hut; hüten, der Hüter.)

1199. Der Hyazinth (des Hyazinthes, die Hyazinthe,) ist ein Edelstein von hochrother, in's Gelbe spielender Farbe.

1200. Die Hyazinthe (die Hyazinthen,)

ist ein Zwiebelgewächs, das wohlriechende Blumen von allerlei Farben trägt.

1201. Diana war bei den Alten die Göttinn der Jagd. (Die Jagd, die Jagden; jagen, ich jage, er jagt; das Jagen; der Jäger.)

1202. Die Jacht ist ein leichtes, schnell segelndes Schiff. Die Jachten; ein Jachtschiff.

1203. Sei nicht zu jach (jäh) (zu geschwind, ohne Überlegung) in der Ausführung Deiner Plane (nicht Pläne). Vergl. No. 871.

1204. Eine Art Weste mit Ärmeln wird eine Jacke genannt.

1205. Jede vollkommene, jede gute Gabe kommt von dem Vater des Lichts; vom Ihm müssen wir sie uns erflehen. (Ein Jeder.)

1206. Göthe ist ein sehr berühmter Deutscher Dichter. (Göthe's Werke.)

1207. Trachtet am Ersten nach jener Welt; dann wird Euch alles Andere von selbst zufallen.

1208. Der erste Monat im Jahre, der Januar, wird auch Jänner oder Jenner genannt.

1209. Verlaß Dich nicht zu sehr auf Deine Gönner. (gönnen.)

1210. Unterwirf Deine Arbeit dem Urtheil der Kenner. (kennen.)

1211. Paulus sagte: wir sehen jetzt durch einen Spiegel; einst aber werden wir schauen von Angesicht zu Angesicht. (jetzo.)

1212. Ein schöner Gesang ergetzt (nicht ergötzt) die Seele. (ergetzen; ich ergetze mich, ich habe mich ergetzt; die Ergetzung.)

1213. Man nennt einen Götzen Etwas, das übertrieben verehrt, aus dem ein Abgott gemacht wird. Vergl. No. 1011.

1214. Der Heiland sprach: ich bin die Auferstehung und das Leben. O möchten wir doch freudig auf ihn blicken, ihm vertrauen in allen Gefahren, die uns bedrohen! Dann werden wir selbst im Tode fröhlich sein: denn wir wissen, daß er voranging, uns die Stätte zu bereiten.

[illegible]

Diana – die Göttin oder Jagd [illegible]
Jagen oder Jagdwesen [illegible]

[illegible]

der Christmond für [illegible] Januarius [illegible] Januarius
6 [illegible] Januarius 12 [illegible] Januarius

man [illegible] jetzo

Stähr

So Ihnen Schriftsteller schließlich die Leser

1207 Al gegen den einstigen und allge-
meinen Gebrauch!

Irthüm, Irthum

Anfangstaben!

die Holländer, wie
Holländer

gebraucht zu gebrauchen!

1215. Die Imme, die Niedersächsische Benennung der Biene.

1216. Der Inn, ein Fluß in Deutschland, welcher bei Passau in die Donau fällt.

1217. Es ist fehlerhaft, wenn man z. B. Frau Richterinn, Jungfer Schulzinn sagt, um Namen für des Mannes Gattinn oder Tochter zu bilden. Frau Richter, Jungfer Schulz. (Die Gattinnen.)

1218. Man sagt: nach innen zu, für: nach inwendig hin. Für: mitten inne, spricht man wohl richtiger: in der Mitte.

1219. Ein Vorrathsverzeichniß pflegt man ein Inventarium zu nennen. Die Durchsicht und Aufzeichnung der Vorräthe wird die Inventur genannt.

1220. Viele aus fremden Sprachen entlehnte Zeitwörter endigen sich auf iren; z. B. tapeziren, studiren, elektrisiren. Echt Deutsche Verba auf ieren aber sind: frieren, verlieren, schmieren, spazieren, zieren u. s. w.

1221. Wir schwachen Menschen können oft irren. (Das Irren, der Irrthum, das Irrlicht, der Irrweg, sie irrten, irrige Meinungen.)

1222. In der zweiten Person werden Sie, Ihnen, Ihr, Ihre, Ihren, Ihrige, Ihrigen u. s. w. mit einem großen, in der dritten aber sie, ihnen, ihr, ihre, ihren, ihrige, ihrigen u. s. w. mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

1223. Gute und kluge Menschen lassen ihr Licht mit Bescheidenheit leuchten vor den Leuten.

1224. Liebet die Tugend; ihr Weg ist im Anfang rauh und unangenehm; aber er führt zum wahren Glück.

1225. Die Iren (Irländer) bewohnen eine Insel im nordwestlichen Theil von Europa, Irland genannt; ihr Land gehört zu Groß-Britannien.

1226. Was aus Thonerde gebrannt, ist ir-

den; was zu den Angelegenheiten des Erdenlebens gehört, ist irdisch.)

1227. Es sollen sich in dem Namen Jesu alle Knie beugen.

1228. Ich sündige schon, indem ich einen bösen Gedanken hege.

1229. Ich habe in des Lebens schönsten Stunden den hohen Werth, ein Mensch zu sein, empfunden.

1230. Für indessen pflegt man auch indeß zu sagen.

1231. Wir haben einige veraltete Verhältnißwörter, zu denen auch angesichts und inhalts gehören; man schreibt sie mit kleinen Anfangsbuchstaben, und unterscheidet sie so von den Hauptwörtern des Angesichts, des Inhalts.

1232. Von Leuten, die sich durch ihre Leidenschaften beherrschen lassen, sagen wir, daß sie unter dem Joche derselben seufzen. (Das Joch, des Joches.)

1233. Viele Köche verderben den Brei, ein Sprüchwort, welches sagen will: an gewissen Dingen muß nur Einer arbeiten, wenn sie gut ausfallen sollen. (Der Koch, des Koches, die Köchinn, kochen.)

1234. Joël, ein Sohn Pethuels, aus dem Stamm Ruben, war ein Prophet; deß' Sohn war Semaja, deß' Sohn war Gog.

1235. Mit guten Kindern spiel' allein; bei bösen mußt Du niemals sein.

1236. Pilatus, der Römische Landpfleger, ließ über das Kreuz Christi schreiben: J. N. R. J. (Jesus Nazaraeus Rex Judaeorum. Jesus von Nazareth, der Juden (Jüden) König.)

1237. Gedenke an Deinen Schöpfer in Deiner Jugend, und setze in trüben Stunden Deine Hoffnung auf Ihn. (jugendlich; hoffentlich.)

1238. Die Wörter guckend und juckend müssen nicht mit einander verwechselt werden. (Vergl. No. 1064 und 1065.)

[illegible]!

[illegible]

30 finden.

[illegible] von Goethe

[illegible]

[illegible]

1248 [illegible]!

[illegible]!

[illegible] 330 Prädicht [illegible]

1239. Man soll nicht juchen für jauchzen (sie juchten für sie jauchzten) sagen.

1240. Eine Art stark riechenden Rindsleders, welches in Rußland bereitet wird, heißt Juchten, richtiger Juften.

1241. Ein junger Adeliger (Adliger) wird ein Junker genannt. (jung, jünger, der jüngste; daher jüngst, neulich, vor Kurzem; sich verjüngen, Du verjüngst Dich.)

1242. Schönheit des Körpers vergeht; Schönheit der Seele besteht. (Du vergingst, sie vergingen.)

1243. Die ersten Kähne waren wahrscheinlich nur ausgehöhlte Baumstämme. (Der Kahn, des Kahnes, dem Kahne; das Kähnchen.)

1244. Kannst Du etwas, so hast Du etwas. (Er kann, daß er könne.)

1245. Es regnet, als wenn es mit Kannen gösse, pflegt man bei einem sehr starken und anhaltenden Regen zu sagen. (Die Kanne, das Kännchen.)

1246. Von den Gotteslästerern sagt der Apostel Judas: Wehe ihnen, sie gehen den Weg Kaïns! (Cain oder Kain.)

1247. Chan, richtiger Khan, ein Fürst, Oberhaupt der Tartarn (Tatarn).

1248. Kab oder Cab war bei den Ebräern ein kleines Getreidemaß, 24 Eierschalen voll.

1249. Cap oder Capo, Vorgebürge; besonders wird das Vorgebürge (Vorgebirge schreiben Andere) der guten Hoffnung das Cap genannt.

1250. Der Kehlhobel dient zum Auskehlen; daher sagt man: ausgekehlte Särge, deren Flächen mit zierlichen Rinnen und Wölbungen versehen sind.

1251. In dem Winter 1822 — 1823 hatten wir in Berlin eine Kälte von 24 Grad Reaumür. (Vergl. No. 802.)

1252. In der Chymie nennt man Kalk ein edes Produkt eines durch die Luft, durch das Feu-

er oder durch andere Zusätze seines brennbaren Wesens beraubten Körpers.

1253. In der Bibel heißt Kolk oder Kölke eine Cisterne, oder ein eingemauerter Wasserbehälter.

1254. Aus 10 Pfund Elfenbein verfertigt der Kamm-Macher wenigstens 6 Pfund Kämme. (den Kämmen; kämmen, Du kämmst.)

1255. Cham oder Ham war der zweite Sohn des Noah.

1256. Der Kahm ist der Schimmel auf flüssigen geistigen Körpern. (kahmig; kahmen, Kahm ansetzen.)

1257. Man kam hinter seine Streiche, d. h. man entdeckte sie. (kommen, Du kommst, er kommt (nicht kömmst, kömmt), Du kämest oder kämst, sie kämen.)

1258. Der Campher ist das weiße flüchtige Harz des Campherbaumes.

1259. Wenn wir es redlich meinen, so giebt uns Gott den Sieg im Kampfe mit unsern Leidenschaften. (Der Kampf; das Kämpfen; wir kämpfen; der Kämpfer.)

1260. Kanten nennen wir die Ecken oder scharfen Seiten eines Dinges; auch die äußersten Enden der Damenkleider, besonders die an diesen oft befindlichen genäheten, gewirkten und geklöppelten Spitzen. (Die Kante.)

1261. Sich selbst genau zu kennen, ist eine schwere Kunst (ich kenne, Du kennst; ich kannte, sie kannten.)

1262. Die Matrosen kappen das Ankertau, d. h. sie schneiden oder hauen es ab.

1263. Gleiche Brüder, gleiche Kappen: zu gleichen Theilen; was Einem widerfährt, soll auch dem Andern geschehen. (Die Kappe, das Käppchen.)

1264. Der Kappaun wird auch Kapphahn oder Kapphuhn genannt.

1265. Sein Köpfchen aufsetzen, heißt: sich eigensinnig oder halsstarrig zeigen. (Der Kopf.)

Holt eine tiefe Grube und stellte

Elefzahn

von Capo wol dagegen

ein Horner
1273 urkundlich: gar nicht bekannt.

Gasse 100 gaz.

die Mauerlinie mit Längsstrecken
und vollständige [illegible] ist doch nur bekannt

10 Off. Zins für [illegible]

1266. Die privilegirten Seeräuber und deren Schiffe werden Kaper (Caper) genannt. (Der Kaper)

1267. Die Kaper ist die noch geschlossene Blüte der Kapernstaude. (Die Kapern.)

1268. Die Kardätsche ist 1) eine Pferde-Bürste; 2) ein auf einem Brett befestigtes, mit drähternen Häkchen versehenes Leder zum Reinigen der Wolle.

1269. Die Kartätsche ist eine mit kleinen Kugeln gefüllte Patrone für Kanonen.

1270. Der lateinische Name für Gedicht ist Carmen; die Deutschen pflegen ein festliches Gelegenheits-Gedicht mit dem Namen Karmen zu belegen.

1271. Der Karmin (Carmin) ist der Name einer hochrothen Farbe.

1272. Fuhrleute, welche Waaren zu Lande fortschaffen, besonders wenn sie sich dazu der sogenannten Fracht-Karren bedienen, werden Kärrner genannt.

1273. Wer Korn inne hält, sagt Salomo, dem fluchen die Leute. (Das Korn, die Körner.)

1274. Das Kassen-Conto ist bei Kaufleuten die Rechnung über eingezogene und ausgegebene baare Gelder. (Die Kasse oder Casse, der Kassirer.)

1275. Er ist Hans in allen Gassen, d. h. er mischt sich in Alles. (Die Gasse.)

1276. Die Gaze ist eine Art sehr feinen seidenen oder leinenen Gewebes, fast wie Flor.

1277. Die beiden kleinern Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks werden die Katheten, die längste dagegen die Hypothenuse genannt.

1278. Im Kadetten-Hause (Cadetten-Corps) werden junge Adelige, welche einst als Offiziere dienen sollen, unterrichtet und erzogen.

1279. Der oder das Katheder, der erhöhete Sitz des Lehrers in der Schulklasse oder im Auditorio (Hörsaal) auf Universitäten.

1280. Das Katheter ist ein silbernes oder federharzenes chirurgisches Instrument zum Ausforschen des Daseins der Blasensteine. (Federharz nennt man ein aus Süd-Amerika kommendes sehr elastisches Gummi.)

1281. Das Wort keck kommt von dem alten Worte queck oder quick, welches munter, lebhaft bedeutet; daher: das Queckfilber. Das Wort keck wird aber auch, besonders in neuern Zeiten, für frech, verwegen gebraucht; daher: mit kecken Reden.

1282. In der Bibel finden wir den Ausdruck köcken für unbesonnen reden, unbescheiden urtheilen.

1283. Den Athem mit Mühe in sich ziehen, heißt keichen. Einige schreiben keuchen oder käuchen. (Der Keichhusten, gewöhnlich Stickhusten genannt.)

1284. Die Geigentrompete ist ein musikalisches Saiten- und Bogen-Instrument, dessen sich die Nonnen bei Aufführung ihrer Kirchen-Musik bedienen, und das die Töne einer Trompete nachahmt. (geigen; die Geige, die Geigen.)

1285. Für zanken und schmälen sagt man auch keifen. (ich keife, ich kiff, gekiffen.)

1286. Jeder Kaufmann lobt seine Waare. (kaufen; der Kauf, die Käufe.)

1287. Man sagt: mit dem fürlieb nehmen, was die Kelle giebt, d. h. was zufällig als Mittagsessen bereitet wird. (Die Kellen.)

1288. Der Kehldeckel ist ein knorpeliger Deckel auf der Luftröhre bei den Menschen und den Thieren. (Die Kehle, die Kehlen.)

1289. Für gellen, laut, fein und unangenehm schallen, schreiben auch Einige gällen.

1290. Der Kellerwurm heißt in mehrern Deutschen Provinzen Kelleresel, Kellerässel, Kellerlaus. (Der Keller, die Keller.)

1291. Köhler nennt man die Leute, welche das Holz zu Kohlen brennen.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1600 [illegible]

1292. Das **Kerbholz** oder der **Kerbstock** ist ein schmales dünnes Holz, worein man **Kerben** schneidet, um damit zu rechnen. Die Bäcker und Brauer bedienen sich besonders derselben. (Die **Kerbe**.)

1293. Bei den Römern hieß ein **Körbchen**, worin die Armen ihre Almosen zusammenholten, Sportula; daher der Ausdruck Sportuln oder Sporteln. (Der **Korb**, die **Körbe**.)

1294. Einen **körperlichen** Eid nennt man einen solchen, der mit gewissen Feierlichkeiten abgelegt wird. (Der **Körper**.)

1295. Das Wort **gerben** heißt nicht allein, rohe Häute durch beizende Mittel zubereiten, sondern auch bei verschiedenen Metallarbeitern poliren. (Ich **gerbe**, der **Gerber**; diejenigen, welche **gärben** schreiben, leiten es wohl von **gar**, zubereitet, fertig, her.)

1296. Die **Kicher** ist eine dreieckige Hülsenfrucht von fahler Farbe, welche auch Ziesererbse genannt wird.

1297. Das bringt nichts in die **Küche**, Sprw., welches sagen will: das bringt keinen Gewinn.

1298. Die **Kieme** ist eine der beiden knochenförmigen Oeffnungen am Kopfe der Fische; das Fischohr, gewöhnlich die **Kiefe** oder die **Kiefer**.

1299. **Die Kiefer** ist eine Art Fichten, bei der zwei Nadeln aus einer Scheide wachsen. (Die **Kiefern**.)

1300. **Der Kiefer** (Einige sagen auch **die Kiefer**) ist ein Name für den Kinnbacken bei Menschen und Thieren. (Mehrh. die **Kiefer**.)

1301. Der **Küfer** (auch: der **Küfner**, der **Küper** oder **Kieper**) ist in Weinhäusern derjenige, welcher den Keller zu besorgen hat, und den Gästen aufwartet.

1302. Eine gewisse Art des Wirkens (Andere schr. Würkens) der Zeuge und Bänder wird der **Köper** genannt. (Einige sagen auch **Keper**, **Keeper** oder **Kieper**.)

1303. Die Vögel kielen, wann sie Kiele zu größern Federn bekommen. (Der Kiel, des Kieles, die Kiele.) Was heißt bei Schiffen der Kiel?

1304. Seinen Muth an Einem kühlen, will sagen: durch Rache seinen Zorn an ihm stillen. (kühl; die Kühle; er kühlt.)

1305. Ein Prophet gilt nirgends weniger, als in seinem Vaterlande. (gelten; vergl. No. 796.)

1306. Ein Korb, der auf dem Rücken getragen wird, heißt in unsern Gegenden eine Kiepe.

1307. Man sagt von einem Kaufmann, daß er auf der Kippe steht, wenn er nahe daran ist, bankrott (vom Italienischen banco rotto, zerbrochene Bank) zu machen. (kippen, ich kippe.)

1308. Salomo sprach: Mein Kind, wann Dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht! (kindlich, nur im guten Verstande, wie ein Kind; kindisch, verächtlich, wie ein Kind.)

1309. Mancher Knabe erkühnt sich, ohne Überlegung und Einsicht ein Urtheil zu fällen. (kühn.)

1310. Das mit Harz gesättigte Holz der Kiefer nennen wir Kien.

1311. Ein doppeltes Kinn (einen Kader) machen, will sagen: sich brüsten.

1312. Was leicht zu kennen ist, ist kenntlich.

1313. Was Vielen bekannt ist, ist kündig; wer einer Sache kundig ist, besitzt davon die gehörigen Kenntnisse. (kund; die Kunde.)

1314. In der Bibel heißt kündlich soviel als unstreitig, nach Jedermanns Geständnisse.

1315. Der große Zweck, der uns die Kirche schätzbar machen soll, ist die vereinigte Andacht und Erweckung. (Die Kirchen.)

1316 Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen, will sagen: die Gesellschaft der Großen ist Verderben bringend für Untergeordnete.

1317. Bei den Wundärzten (Chirurgen) heißt die Naht, wodurch sie die tiefen Fleischwunden zusammenheften, die Kürschnernaht.

1306 Bl. Käse

verächtlich, mit Verachtung, 20 oder geachtet geringachtlich: verächtlich

kennbar, erkennbar, erkenntlich

Andacht 3 o – ff

[illegible] Klever, [illegible]

1318. Gummi wird in einigen Gegenden Kleber genannt; die Haken an den Rahmen der Tuchmacher heißen auch Kleber; für Klee sagt man auch an einigen Orten Kleber. (kleben; kleb' er noch so fest.)

1319. Ein Reitpferd geringerer Art nennt man einen Klepper.

1320. Ich will Gott gehorsam sein, bin ich gleich noch jung und klein.

1321. Wer das Unbedeutende aufsucht und sich damit beschäftigt, ist kleinlich.

1322. Der Klei (Kley), in einigen Gegenden eine jede fette und dabei zähe Erdart.

1323. Die Kleye oder die Kleyen, die klein gemahlenen und vom Mehl abgesonderten Hülsen des Getreides.

1324. Die Kletten sind der Kelch gewisser Gewächse, welcher mit hakenförmigen Schuppen bedeckt ist. (Die Klette.)

1325. Durch glatte Worte kann man leicht hintergangen werden. (glätten; die Glätte.)

1326. Die Feinde über die Klinge springen lassen, heißt: sie niederhauen. (Die Klingen.)

1327. Das Klingeln ist ein wiederholtes Klingen. (Der Klang, die Klänge; die Klingel, das Klingelchen; es klang, daß es klänge, geklungen.)

1328. Die Klinke ist ein fallender Riegel an einer Thür, welcher in den Klinkhaken greift, und die Thür dadurch zumacht.

1329. Der Klinger oder Klinker ist ein hart gebrannter Mauerstein, welcher einen Klang giebt, wann man daran schlägt.

1330. Der Klinkert ist eine Art platter nordischer Schiffe.

1331. Die Böttcher und einige Metallarbeiter bedienen sich des Klobens, eines Werkzeugs zum Halten. Die Schere an einer Wage, d. h. derjenige zweischenkelige Theil, in welchem der Wagebalken mit der Zunge schwebt, wird auch der Kloben genannt.

1332. **Eine Klobe** (richtiger: **ein Kloben**) Holz hat in der Regel eine Länge von 4 Fuß.

1333. Für **knabbern** oder **knabbeln** sollte man immer das hochdeutsche Wort **nagen** gebrauchen.

1334. Wir lesen in der Bibel, daß 42 **Knaben**, welche des Propheten Elisä gespottet hatten, von zween Bären zerrissen wurden. (Der **Knabe**, des **Knaben**.)

1335 Der **Knappe** war ehemals ein junger Mann, besonders adeligen Geschlechts, welcher die Ritterschaft erlernte. Jetzt sagt man noch ein **Bergknappe**, soviel als Bergmannsgesell. (Des **Knappen**, die **Knappen**.)

1336 Nahe anliegend, enge, schwer zu haben, kaum hinreichend, sparsam, Alles dieses wird auch **knapp** genannt. (**knapper**, am **Knappsten**.)

1337. Die drei Bestandtheile des Schießpulvers sind Salpeter, Schwefel und **Kohlen**. (Die **Kohle**.)

1338. Man nennt einen **Kohlgarten** einen solchen Garten, in welchem vornehmlich Küchenkräuter gebauet werden; auch: ein Küchengarten. (Der **Kohl**, des **Kohles**.)

1339. Statt des fremden Wortes **melancholisch** bediene man sich des Deutschen Wortes **schwermüthig**. (Die **Melancholie**, die **Schwermuth**.)

1340. Der Erlöser sprach: **kommet** (**kommt**) her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid, Ich will Euch erquicken.

1341. Ein **Komet** (Haarstern) zieht gewöhnlich einen Schweif von Dünsten nach sich, weshalb man ihn auch Schwanzstern nennt. (Der **Komet**, des **Kometen**, die **Kometen**.)

1342. Ein **Kummet** oder **Kummt** ist das aus zwei krumm geschweiften Stücken Holz bestehende Halsgeschirr der Pferde. (Des **Kummts**, die **Kummte**.)

1343. Man sagt: ich **liebkose** Dich, das

Holl und Kobld.

1374 Diese widernatürliche Grausamkeit
verdiente auch hier zu stehen.
Verdrüßliches Gesicht C verdiente gestärkt zu werden; wenn die
durch sein Gebet wieder bewirkt werden.
– die Juden waren wassersüchtig
Menschen, aber Gott erhört keinen
Wassersüchtigen Gebet.

Gesetz im Bergbau.

... am längsten 100 Knappen!

Knollen und Kuh zu retten wird es gesagt
haben: In einem Kessel, wenn [illegible]
gebaut
für melancholische [illegible] schwermütig!
für Melancholie

Den heiligen [illegible] einen Grabstein
haben also: [illegible]
[illegible]

[illegible]

Das Schreibstunden, Bestreben, der auf dem
einen Ende zur andern erscheint

[illegible] kastral [illegible]

Kossaten, – Saten, [illegible], [illegible] [illegible]
auf Saxen [illegible] [illegible] [illegible] Saten [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Saten [illegible]
[illegible] [illegible] Oldsaten [illegible]
Holsatia
Gr[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] von [illegible] [illegible]

1353 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] (– bezüg [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Praeposition [illegible]
Genitiv [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kind; indessen setzen Einige dieses Zeitwort auch mit dem dritten Fall: ich liebkose Dir, dem Kinde. Dieses Wort kommt her von kosen, sich freundschaftlich unterreden. (Ich kosete, sie koseten.)

1344. Die Erlernung einer Sprache kostet viel Mühe und viel Zeit. (kosten oder Kosten verursachen.)

1345. Wer nur etwas Weniges von einer Sache in den Mund nimmt, oder genießt, um zu versuchen, wie sie schmeckt, der kostet.

1346. Von den Kossäthen haben wir bereits unter No. 1017. gesprochen.

1347. Die Krabbe ist eine Art kleiner runder Meerkrebse ohne Scheren; auch Taschenkrebs genannt.

1348. Der Grapp oder Krapp ist eine Pflanze, welche zum Färben gebraucht wird; man nennt sie auch Färberröthe.

1349. In einigen Deutschen Provinzen backt man eine Art kleiner runder Kuchen, welche man Krapf, Krapfen, Krapfkuchen, Kräppel oder Kräppelchen nennt.

1350. Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt sich Steine zum Grabe. (Das Grab, die Gräber; der Graben; die Gruft; graben, ich grub.)

1351. Einen gegossenen eisernen oder metallenen Topf mit zwei kleinen Henkeln nennt man einen Grapen.

1352. Es ist Gottes ewige, unumschränkte, Alles umfassende und Alles beseelende Kraft, durch welche wir bestehen. (Die Kräfte; kräftig.)

1353. Die Präposition kraft steht mit dem Genitiv: kraft meines Amts.

1354. In Nordamerika und Ißland giebt es eine bunte Ente mit einem weißen Kragen um den Hals; die Kragenente.

1355. Indem Petrus zur Buße ermahnt, sagt

er, daß ein Tag kommen werde, an welchem Himmel und Erde zergehen werden mit großem Krachen, weil wir eines neuen Himmels warten und einer neuen Erde nach der Verheißung des Herrn.

1356. Keine Krähe hackt der andern die Augen aus, eine sprüchwörtliche Redensart, welche die Franzosen in ihrer Sprache so ausdrucken: die Wölfe fressen sich nicht unter einander. (Die Krähen; krähen wurde ehemals überhaupt für schreien gesagt; jetzt ist es nur noch üblich von dem lauten Schreien des Haushahns; krächzen.)

1357. Ein kleines schlechtes Ding seiner Art, besonders ein elendes Pferd, nennt man eine Kracke.

1358. Der Kracke ist ein fabelhaftes See-Ungeheuer, von dem manche Reisende uns erzählt haben.

1359. Krempe, eine feste Dänische Stadt im Holsteinschen.

1360. Der in die Höhe gebogene Theil eines Hutes heißt die Krämpe. (krämpen.)

1361. Ein zusammengebogenes Eisen mit zwei Spitzen nennt man eine Krampe.

1362. Krämpfe sind schnelle, schmerzhafte Zusammenziehungen der Muskeln in den thierischen Körpern. (Der Krampf.)

1363. Das Wort Krebs hat viele Bedeutungen: 1) das ungeflügelte Wasserinsekt; 2) in der Astronomie oder Sternkunde das Zeichen des Thierkreises zwischen den Zwillingen und dem Löwen; 3) ein fressendes Geschwür an thierischen Körpern; 4) ein fressender Schaden an Bäumen und Pflanzen; 5) das Kerngehäuse im Obste, welches in einigen Provinzen auch der Griebs, der Kriebs, der Grübs oder der Gröbs heißt; 6) die Spille an einem Spinnrade; 7) in der Bibel soviel als Harnisch. (krebsen.)

1364. Die Kresse ist der Name verschiedener Pflanzen mit einem scharfen Geschmack; daher der Kressensalat.

1365. Die Kresse ist auch eine Art eßbarer Fluß-

fische

bewiesen, daß J. die Absicht gar nicht gehabt
habe. Das Beispiel verbreitet aber
Irrthum, Aberglauben oder Unglauben.

Schreckenvorstellung, Gespensterwort-er
(Sentenz a.c. Wörter im Dunkel Reden
Zweiworte! also 10 Gespensterwörter und Gespensterworte

für zusammen – kann man zusam-fügen.

Zufälle zu Convulsion-
zu zusammenziehungen

Landschaften für das und. Tr.
4 zu verwendende Worte!
Gegenwärtig
der
[illegible] [illegible]
Localität

gibt

sittliche und körperl. Güter

Sinnlichen

Erwirbt

unerlaubte oder verbotene Wege

richtig

Gewöhnl. von
zu βρωτον Speise
d. brod

fische mit zwei Bartfäden, also mit den Gründlingen zu Einem Geschlecht gehörig.

1366. Es giebt eine Größe, die nur an verständigen Wesen wahrgenommen wird, diejenige nehmlich, welche von deren Freiheit bestimmt wird, und dieses ist die moralische Größe oder die Würde; jede andere Größe kann die physische genannt werden. (groß, größer, am Größten; vergrößern.)

1367. Die fette mit vielen Falten versehene Haut mitten in den Gedärmen der thierischen Körper nennen wir das Gekröse.

1368. Man nennt einen Krippenbeißer oder Krippensetzer ein Pferd, welches den Fehler an sich hat, daß es an der Krippe nagt, oder auch die Zähne auf dieselbe setzt, und so die Luft mit Heftigkeit einzieht und wieder von sich stößt.

1369. Eines Krüppels, eines gebrechlichen Menschen, dessen Glieder entweder von Natur oder durch irgend ein Unglück lahm oder fehlerhaft gebaut sind, sollst Du nie spotten. (Der Krüppel.)

1370. Grippe, siehe No. 1060.

1371. Gerippe, siehe No. 1061.

1372. Der wahre Christ richtet sich in Allem nach dem Willen Christi, welchen das Evangelium verkündet. (Das Christenthum; christlich.)

1373. Die Krystall-Linse ist die Benennung des Sternes im Auge. (Der Krystall; das Krystallglas; krystallisiren.

1374. Er geht krumme Wege, heißt: er geht nicht aufrichtig zu Werke. (Die Krümmung; krümmen.)

1375. Ein Krümchen oder Krümlein, auch Krümel oder Brosam genannt, ist eigentlich ein abgebrochenes oder abgeriebenes Stückchen Brodkrume; doch nennt man auch so ein ganz kleines Stück von anderen Materien. Daher sagt man figürlich: er hat nicht ein Krümchen Verstand.

(Die Krume oder Brosse, zum Unterschied von der Kruste oder Rinde.)

1376. Ein hölzernes, rundes, oben offenes Gefäß, welches weiter als hoch ist, nennt man einen Kübel.

1377. Die spitzig zulaufende senkrechte Seite eines Daches heißt der Giebel. Eine Art kleiner Karauschen wird auch Giebel genannt.

1378. Küchen oder Küchelchen oder Küchlein (gedehnt) heißen die Jungen des Hühnergeschlechts. Für einen kleinen Kuchen könnte man auch ein Küchelchen oder Küchlein sagen.

1379. Ein Kügelchen oder Küglein aber ist eine kleine Kugel.

1380 Ein nachlässiger Handwerksmann verliert seine Kunden. (Der Kunde.)

1381. Von wissenschaftlichen Gegenständen hat man Kenntniß, und keine Kunde. (Die Kunde.)

1382. Es muß dem Leser jetzt leicht werden, den Unterschied zwischen kupfern, kupfrig und kupfricht genau anzugeben.

1383. Durch den Kuß werden Hochschätzung, Freundschaft und Liebe bezeichnet und ausgedruckt. (Des Kusses, die Küsse, ich küsse, sie küssen, er küßte.)

1384. Unschuld und ein gut Gewissen sind ein weiches Ruhekissen. (Das Kissen.)

1385. Das Schmelzen der Metalle wird der Guß genannt. (gießen, ich goß, gegossen.)

1386. Gießen oder Giessen, eine Stadt im Hessischen, an der Lahn, mit 6500 Einwohnern und einer Universität.

1387. Für aussuchen, wählen sagte man sonst kiesen. (ich kiese.)

1388. Das Büchenholz, wenn es sich gut spalten läßt, um Kisten daraus zu machen, wird Kistenholz genannt. (Die Kiste, die Kisten.)

1389. Die Küste von Guinea ist ein Theil von Afrika an dem Ufer der See, so weit es den Seefahrenden bekannt ist. (Die Küsten.)

Erwachs?? Dies ist [illegible] in
Adelungs Wörterb. erklärt, als
[illegible] unter Albrecht [illegible] [illegible]!

Gebel vom St. gèrel, e [illegible]

Handwerker [illegible]

[illegible] [illegible]?

3 1/10 [illegible] für [illegible] coucher, coussin
ital. cussino

<u>geben</u>

[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible] auf die Art!

[illegible]: [illegible]

Läbt, ; [illegible] klingt [illegible] lagt:

Labél [illegible] Fabelwort [illegible] für kein Stelle!

[illegible]

343 [illegible] kan wol [illegible] erlaßlich [illegible] belanglos

[illegible] [illegible]

[illegible] 38 [illegible]

3 [illegible] fugen.

[illegible]

Sigellak
Lakviole

X [illegible] also Lak, [illegible]

böckeln – [illegible] böckel

[illegible]

[illegible]

10 000 [illegible]

[illegible]

[illegible]

1390. Dasjenige **erquickt**, was das Unangenehme unserer Gefühle vermindert, und uns wieder das Gefühl eines angenehmen Daseins verschafft; das aber **labet** (**labt**) uns, was das angenehme Gefühl des Lebensgenusses vermehrt.

1391. Er ist **labĕt**, soviel als ermattet: er hat verloren. (Vergl. No. 30.)

1392. Betrachte oft die Kürze und die Flüchtigkeit des **Lebens**; aber überlaß die Dauer desselben Deinem Gotte. (Ich **lebe**; wir **leben**; das **Leben**.)

1393. Ein **lächerlicher** Gegenstand ist bloß lustig; ein **belachenswerther** ist zugleich lustig und verächtlich. (**lächerlich**.)

1394. Was **Löcher** hat, ist **löcherig**. (Das **Loch**.)

1395. Der **Lack** ist eigentlich ein Ostindisches durchsichtiges Gummi oder Harz; doch nennt man auch jede andere aus harzigen Körpern bereitete firnißartige Materie Lack, z. B. der **Siegellack** (wohl richtiger als **das Siegellack**.) Daher auch die **Lackviole** oder der **Goldlack**. (Des **Lacks** oder **Lackes**, **lackiren**, der **Lackirer**.)

1396. Da **lag** der Hund begraben, ist eine sprüchwörtliche Redensart, um auszudrucken: das war die Hauptsache. (**liegen**, sie **lagen**, **gelegen**, daß sie **lägen**; **lag's** (**lag es**) an mir? Die **Lage**, die **Lagen**.)

1397. Die **Lachsmuräne** ist eine sehr gute Muränen-Art, (nicht **Maräne**, wie man in Berlin zu sprechen pflegt,) welche in dem See **Maduje** in Hinterpommern gefangen wird, und den **Lachsen** in der Gestalt gleichkommt. (Der **Lachs**, des **Lachses**, die **Lachse**.)

1398. Fleisch einbökeln, heißt: es in die Salzbrühe oder **Lake** legen.

1399. Es reißt zu weit in's **Laken**, sprüchwörtlich; es geht immer schlimmer. (Das **Laken**, **Bettlaken**, die **Laken**.)

1400. Das Lachter im Bergbau ist eine Klafter, welche in Sachsen 3½ Elle, an andern Orten aber 4 Ellen hält.

1401. An unzeitigem Lachen erkennt man den Narren. (Das Lachen, die Lache; lachen, ich lache, lacht er?)

1402. Die Lache (gedehnt), ein zusammengelaufenes stehendes Wasser, ein Sumpf, ein Pfuhl, eine Pfütze. (Die Lachen.)

1403. Im Forstwesen heißt hauen öfters lachen (gedehnt); daher die Lache oder Lachung, ein in einen Baum gehauenes Zeichen.

1404. Hüte Dich, Jemandes Haß auf Dich zu laden: auch der Geringste kann Dir Schaden zufügen. (Ich lade, ich lud, daß ich lüde, geladen.)

1405. Wirst Du zu Gaste geladen, so sei mäßig im Essen und Trinken.

1406. Eine Waare, welche lange im Laden liegen bleibt, nicht abgeht, weil Niemand nach ihr fragt, nennt man einen Ladenhüter. (Der Laden, die Läden.)

1407. Als Moses vom Berge Sinai kam, legte er, nach dem Befehl Gottes, die beiden Gesetztafeln in die Bundeslade oder Arche. (Die Lade, die Laden.)

1408. Im Forstwesen nennt man einen jungen, schlank und gerade aufgeschossenen Baum eine Latte. (Die Latten; ein Dach latten, es mit Latten belegen.)

1409. Der Thon und der Lehm werden in einigen Gegenden der Letten genannt.

1410. Lottland oder Lettland ist eine Provinz in Liefland; daher die Letten. (Der Lette.)

1411. Oft sieht man die Maurer und die Zimmerleute lothen, d. h. das Bleiloth an einen Körper halten, um dessen lothrechten (senkrechten) Stand zu erforschen. (Das Loth oder Bleiloth. Auch das kleine Gewicht von 4 Quentchen wird ein Loth genannt. Der Lothse oder Loths-

Leinwiesstegen u/ladels, habe gelernt

[illegible] u. das [illegible] [illegible] (mercs [illegible] / eral [illegible])

d. Lader, d. fraltenladen.
d. Bündlade oder Lade der Bände, arca foederis

Loll. hab' ich in Liefl. nirgend gehört.
[illegible] [illegible] [illegible] sein?
Liefl. Livonia wo d. Lieven wohnen.

Lote verwandelt in Löthe, d. h. von Loten, die
[Lotwerf] oder pilen, d. peilen, so weg übel wie frz.
von Friedrich[illegible]. die Schiffahrtswörter von den
Leuten der Franken oder Franzosen
wurde Außerschiffern u. zb. pilote Männer
von pilen u. loten, das Senkblei, Senkblei
auf den Grund des Meeres sinken lassen, [illegible]
[illegible] die Tiefe zu erkennen.
[illegible]

Die Laube ist ungewöhnlich u. unverträg-
lich. weniger

nein! von [illegible]

widerstreben unehrlich!

mann in den Seestädten, um ein- und auslaufenden Schiffen den Weg zu zeigen. Einige schreiben auch Lootse, Lootsmann.)

1412. Das Loth ist ein leicht flüssiger metallischer Körper, mit welchem man die Fugen härterer metallischer Körper zusammenschmelzt; man nennt dieses löthen.

1413. Lot oder Loth ward durch Gottes besondere Veranstaltung bei dem Untergang der Stadt Sodom errettet, weil er ein rechtschaffener Mensch war.

1414. Der Laib, im Oberdeutschen ein rundes oder länglich rundes Brod. (Des Laibs, die Laiber.)

1415. Viele Menschen bekümmern sich nur um Nahrung für den Leib, um die für den Geist und die Seele sind sie wenig besorgt. (Des Leibes, die Leiber.)

1416. In der Römischen Kirche heißt derjenige ein Laie, welcher keine Ordensperson oder kein Geistlicher ist; zuweilen nennt man aber auch einen Ungelehrten oder Jemanden, der in einer Sache nicht sehr erfahren ist, einen Laien. (Des Laien, die Laien.)

1417. Wenn Dir gute Freunde etwas leihen, so nimm das Geliehene in Acht. (Ich leihe, ich lieh, geliehen.)

1418. Schmeicheleien sind Gegenfüßler der Wahrheit; traue ihnen nicht!

1419. Den mit einem zähen Schleime vermischten Rogen oder Samen der Fische, Frösche u. s. w. nennen wir das Laich. (Des Laiches. Man sagt daher: Fische laichen, wann sie den Rogen von sich geben.)

1420. Der Kauz oder die Nachteule wird auch in einigen Gegenden das Leichenhuhn genannt. (Die Leiche, die Leichen.)

1421. Wir sind erlöset mit dem theuern Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. (Das Lamm, die Lämmer, das Lämmchen.)

1422. Wer keine Arme und Füße hat, ist nicht lahm und hinkend; er ist ein Krüppel. Nie will ich eines Gebrechlichen spotten! (lähmen.)

1423. Ein kleines Lamm ist ein Lämmchen; eine kleine Lampe ein Lämpchen; ein kleiner Lumpen ein Lümpchen.

1424. Statt: in allen Gegenden, kann man auch sagen: in allen Landen; statt: in allen einzelnen Staaten, muß man aber sprechen: in allen Ländern.

1425. Anstatt des undeutschen Wortes Espalier oder Spalier bediene man sich des Deutschen Baum- oder Garten-Geländer.

1426. Er spannt gelindere Saiten auf, d. h. er giebt nach. (gelinde, gelinder, am Gelindesten.)

1427. Der Landmann (die Landleute) bebaut das Feld: der Landsmann (die Landsleute) ist die Person, welche mit einer andern aus einem und demselben Lande gebürtig ist.

1428. Christus sprach: Wer ist unter Euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? (Die Längen und Breiten; lang, länger, am Längsten, an langen Abenden; für reichen sagt man auch langen; längs oder in die Länge an etwas hin, der Länge nach, daher: längs des Flusses; längst, von sehr langer Zeit her; längstens, auf das Längste.)

1429. Man sagt: er ist links, wenn man andeuten will, daß Jemand mit der linken Hand verrichtet, was gewöhnlich mit der rechten gethan wird; man sagt aber auch: er ist links, um zu erkennen zu geben, daß Jemand sich irrt; linkisch ist soviel als ungeschickt.

1430. Thust Du etwas Gutes, gelingt's auch nicht, so laß Dich nicht abschrecken, immer mehr des Guten zu vollbringen. (Es gelinge, es gelänge, geläng's oder gelänge es.)

1431. Man sage nicht, statt Kleinigkeit, Lappalie oder Lapperei. (Der Lappen, die Lappen.)

in allen St. muß? ist unverständlich.

Conterraneus Mitlander ein Mitdorfer, der aus gleichem Dorf ist

gewöhnlich, gerade so habe [illegible] entringkommen, da Adelung nur gewöhnlich, den Gewohnten oder das Gewohnheit gemeint.

die Zeitwort fügt ja nicht unsere kennen
wollten zu sagen. abschreibt dafür:
bezeichnet - bedeutet, drückt aus
10t macht sein

der liest die liest

10t Last für Lastes oder Laste

glaubt für 10t glänzt

viele konnte doch den Herrn besprechen!?

Sole

100t Mo .. für Mahle

1432. Es giebt Menschen, die sich an einer schönen Musik nicht laben können. (Das Labsal. Vergl. 1390.)

1433. Die gebratenen Lerchen sitzen nicht auf den Zäunen, eine sprw. Redensart, welche sagen will: ohne Mühe hat man nur sehr wenig in der Welt. (Die Lerche.)

1434. Die Lärche oder der Lärchenbaum (von dem Lat. larix) ist eine Fichtenart, deren Nadeln büschelweise wachsen, und alle Jahr abfallen.

1435. Alles laßt (lasset) immer ehrlich und ordentlich zugehen. (lassen, ich lasse, Du lässest, er läßt, laß Du das, ich ließ, gelassen.)

1436. Für träge, matt, kraftlos, müde, faul pflegt man auch laß zu sagen. (lasser, am Lassesten; daher die Lässigkeit oder die Neigung zur Laßheit.)

1437. Wie Viele tödten die Zeit mit einer abgeschmackten Leserei; ja, wie Viele verderben damit Geist und Herz! (lesen, ich lese, Du liesest, er lieset oder liest, ich las, Ihr laset oder last, sie lasen, lies! gelesen.)

1438. Die gehörige Sammlung zum Nachdenken wird Kindern leider oft eine beschwerliche Last. (Die Last, die Lasten; Gewissensbisse lasten schwer auf der Seele. (lästig.)

1439. Unser Porree (der Porree, nicht die Porreebolle) wird auch Spanischer Lauch genannt. (Des Lauches, dem Lauche.)

1440. Und wenn Du Dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viel Seife dazu: so gleißet (scheint, glänzt) doch Deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der Herr zu den Heuchlern.

1441. Man nennt einen Menschen lau, der weder recht warm, noch ganz kalt, folglich nicht von ganzer Seele ist, was er ist. (lauer, am Lauesten.)

1442. Der Lauer, ein geringes Getränk in Weinländern, welches man nach ausgekeltertem Moste aus den Träbern (den ausgepreßten Trau-

ben) bereitet; daher: der Lauerwein, der Träberwein, der Nachwein, der Wassermost.

1443. Leider giebt es Menschen, welche beständig auf die Gelegenheit lauern, Jemandem Schaden zuzufügen. (Die Lauer.)

1444. Wir nennen den Schriftsteller launig, der die Fähigkeit hat, Dinge so vorzutragen, daß wir bei Lesung seines Buchs in eine heitre Stimmung versetzt werden. Von einem Eigensinnigen, Mürrischen sagen wir aber: er ist launisch. (Die Laune.)

1445. Die Kinder Israël mußten in Ägypten viele Drangsale erleiden; darum strafte Gott dieses Land mit Fröschen, Läusen und Ungeziefer. (Die Laus, die Läuse.)

1446. Das Gelinde und Sanfte wirkt auf das Gefühl, das Leise auf das Gehör. (leise, leiser, am Leisesten.)

1447. Das Verhältnißwort laut wird mit dem 2ten Fall verbunden; z. B. laut des Königlichen Befehls, so viel als: nach dem Inhalt des K. B. — Die Laute ist ein musikalisches Saiteninstrument, welches angenehme Laute (der Laut, der Klang, der Ton) hören läßt. — Alles, was laut ist, kann durch das Gehör empfunden werden. (laut, lauter, am Lautesten.) Vergl. No. 884 — 887.

1448. Die Materie ist entweder ein flüssiger oder ein fester Körper. Rein wird von beiden gesagt, lauter nur von flüssigen, sauber nur von festen Körpern. (läutern.)

1449. Leer ist, was nichts enthält; ledig setzt den Nebenbegriff hinzu, daß die Sache etwas enthalten habe oder doch enthalten könne, jetzt aber nichts enthalte, welches hindere, daß sie mit etwas Anderem angefüllt werde. (leer, leerer, am Leersten; leeren; leere!) Vergl. No. 883.

1450. Silber wird 14löthig genannt, wenn die Mark (16 Loth) aus 14 Loth reinem Silber und 2 Loth Kupfer, 12löthig, wenn die Mark

[illegible]

... Wirkhaltbestimmen (Kasus best.

[illegible]

... Stoff 3) Materie

[illegible]

50 leer für Leer wie Leer vacuum. Diese Antik
aus Schillerisglossarium. Adelung war kein
Sprachkenner. Das hab' ich bewiesen!
das Löt, die Loth, also lötig 14 Löt haltend

Zu 1452 – Unsere bürgerschaft von 50 Jahren: die alten Wendungen bei derselben zu finden, der [illegible] [illegible] gereicht, [illegible] [illegible] [illegible] Unverträglich ist verträglich

ein Träger ist kein Träger

Ein Träger trägt [illegible] die Last.

die Alten für einen Träger gibt.

Luther schreibt unwandelbar gar

Träger von Plattdeutschen dragen

wozu doch 1453?

aufmerksam aufbewahrt sagt kein [illegible] folglich . 24 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1458 auch sich aufmerksam [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. Adelung noch richtig [illegible]

Aberglaube, der schadet, sollte zu unserer Zeit doch nicht mehr gelehrt werden, am wenigsten den Kindern, in einem Buch für Kinder, [illegible]

Lesen ist vortheilhaft, [illegible] [illegible]

nur aus 12 Loth reinem Silber und 4 Loth Kupfer besteht. (Vergl. No. 1411.)

1451. Wir nennen leidig, was Unlust erweckt, beschwerlich, lästig ist; leidlich, was sich leiden läßt, erträglich ist. (Das Leid; es thut mir leid; leider! — Vergl. No. 885. zu Ende.)

1452. Gott, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen! Das ist ein schönes Gebet. (Die Lehre, lehren. Vergl. No. 882.)

1453. Wir haben ein altdeutsches Wort lören oder löhren, ein rauhes Geschrei machen.

1454. Reine Liebe zu Gott leitet uns auf den rechten Weg. (Der Leiter; die Leiter.)

1455. Was für ein Mann ist der Läuter? (Vergl. No. 887. und 1447.)

1456. Wer gern den Armen giebt, der leihet dem Herrn; der wird es ihm vergelten. (leihen, leiht er? leih ihm! ich lieh, geliehen. Der Leiher oder Verleiher. Das Leihhaus.) (Vergl. No. 1417.)

1457. Das ist die ewige Leier, ein Sprüchwort, welches sagen will: das ist immer dasselbe. (Einige schreiben Leyer.)

1458. Petrus ermahnte die Gemeinde, auf sich aufmerksam zu sein, indem er sprach: Seid nüchtern und wachet, denn Euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. (Der Löwe oder der Leu, des Leuen.)

1459. Von Laien siehe No. 1416.

1460. Die Lügen leget ab, und redet die Wahrheit. (legen, ich lege, leg' er, leget! — Vergl. No. 866.)

1461. Einen niedrigen Schmeichler nennt man einen Speichellecker. (lecken; lecker, leckerer, am Leckersten; der Lecker.)

1462. Wider den Stachel lecken oder läcken, sich dem Stachel oder einem Hindernisse widersetzen; das veraltete Wort lecken oder läcken heißt eigentlich springen, hinten ausschlagen.)

1463. Der Legat, ein päbstlicher Gesandter oder Statthalter.

1464. Das Legat, ein Vermächtniß, welches der Haupterbe einem Nebenerben von der Erbschaft abtragen muß.

1465. Aus der Luftblase des Hausens, eines großen eßbaren Fisches, wird ein Leim bereitet, den man gewöhnlich Hausblase, richtiger wohl Hausenblase nennt. (Der Leim, des Leimes, leimen.)

1466. Der Lehm, eine aus Thon und Sand bestehende Erdart, wird auch an einigen Orten der Leim oder der Leimen genannt. (Die Lehmgrube. Verschieden sind lehmern, lehmicht und lehmig.)

1467. Das Wort lähmen, von lahm. (siehe No. 1422.)

1468. Das Lehen oder Lehn heißt zuweilen ein Recht, ein Vorzug, dessen Benutzung von dem Eigenthümer einem Andern unter gewissen Bedingungen übertragen wird; die Lehen (einfache Zahl) aber das dafür von dem Andern dem Eigenthümer entrichtete Geld, das Lehngeld. (lehnen ist daher so viel als entlehnen oder als ein Lehn von Jemandem abhangen.)

1469. In der Stellung von der senkrechten Richtung abweichen, heißt auch lehnen; daher sagt man: sich an Einen lehnen. (Die Lehne; er lehnte sich an mich.)

1470. Das Leinöhl ist ein aus dem Lein- oder Flachssamen gestampftes und gepreßtes Oehl.

1471. Der Ableitungssilbe lein bedient man sich, Verkleinerungswörter zu bilden; z. B. das Lämmlein, das Häuslein u. s. w.

1472. Wenn Jemand etwas aus Barmherzigkeit thut, so sagt man: er hat ein Gotteslohn verdient. (Der Lohnarbeiter, der Löhner, der Tagelöhner.)

1473. Bedrängten sollst Du gern Hülfe leiſ-
n.

gesetzt, wie Papa

Zehntausend 100te Verzweif-elt

Wird von Deutschverdorbenen Bier, Bienen, gemacht, was sie auch sind

100te Löschern für Lohnarbeiter, Tagelöhnern bedrängten

1474. Sie sind über Einen Leisten geschlagen, sprw.; Einer ist so schlecht wie der Andere. (Der Leisten, des Leistens, die Leisten.)

1475. Die Leiste, der Leiste, die Leisten, wird in einigen Gegenden auch der Leist, des Leisten, die Leisten, oder auch der Leisten, des Leistens, die Leisten genannt.

1476. Erst muß ich lesen und schreiben, dann kann ich die Zeit mir vertreiben. (ich lese, Du liesest, er lieset oder liest, ich las, daß sie läsen, lies! (nicht lese!) gelesen.)

1477. Von erlassen, erlösen und erlesen siehe die N. 568, 569 und 570.

1478. Man löset das, was die verschiedenen Dinge zusammenhält, und macht dadurch die fest verbundenen Dinge los. (Man sagt auch: gehe nicht mit losen (leichtfertigen, muthwilligen, lokkern) Menschen um.)

1479. Einem die Ader lassen ist wohl richtiger, als: Einem, oder, wie Andere sagen, Einen zur Ader lassen. (Der Aderlaß, des Aderlasses, die Aderlässe, von den Aderlässen.)

1480. Die Lösung, die Losmachung, das Losschießen, die Befreiung, und welche Bedeutungen dieses Wort auch haben mag, hat ein und dieselbe Stammsilbe los mit der Losung, Abgabe, Antheil, Geld, Kasse, Zeichen, Merkmaal u. s. w.

1481. Elend und Ungemach, freilich bei dem Einen weniger, bei dem Andern mehr, sind das Loos oder Schicksal aller Menschen. (loosen, durch das Loos bestimmen.)

1482. Das leuchtet Jedem in die Augen, sprw.; das kann von Jedem deutlich eingesehen werden. (leuchten, ich leuchte; die Leuchte an einigen Orten für Laterne; der Leuchter; der Leuchtthurm.)

1483 Tadeln ist leichter, als besser machen. (leicht, am Leichtesten.)

1484. Das Hühnerauge, die Schwiele an den Füßen wird auch der Leichdorn genannt.

1485. Gott ist die Liebe: und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. (lieben, ich liebe.)

1486. Der Mund des Narren schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. (Die Lippe.)

1487. Lippe ist eine Stadt in Westphalen; die Lippe ein Fluß im Bisthum Paderborn, der später in den Rhein fällt.

1488. Der dicke Nagel, welcher vor dem Rade eines Wagens durch die Achse gesteckt wird, heißt die Lünse oder der Achsnagel. (Die Lünsen.)

1489. In der Optik (der Sehlehre) nennt man ein linsenförmig, also in der Mitte erhaben rund geschliffenes Glas, eine Linse. (Die Linsen, die Frucht eines bekannten Schotengewächses.)

1490. Wenn es in der Bibel heißt: das Licht des Lebens haben, so versteht man darunter: durch richtige Einsichten und Grundsätze glücklich werden. (Des Lichts; die Lichte aus Wachs oder Talg; die Lichter, der Schein, daher die Lichter des Himmels, Sonne, Mond und Sterne, die Schatten und Lichter eines Gemäldes; licht, soviel als klar, glänzend, lichter, am lichtesten.)

1491. Der Lichter, ein kleines Fahrzeug auf dem Meere, größere damit auszuladen oder zu lichten. (Die Anker lichten, in die Höhe heben, aufwinden.)

1492. Auf das gehörige Steigen und Fallen der Töne, auch auf das Halten der Interpunktion kommt beim Lesen viel an. (lesen, lies Du, er liest oder lieset. (Vergl. N. 1437.)

1493. Er erliest oder erlieset. (Vergl. No. 570.)

1494. Ihr erließt oder erließet. (Vergl. No. 568.)

1495. Ich ließ. (Vergl. No. 1435.)

3: Lichtlein

2. lumen ingenii Verstandslicht

Joh. [illegible]

Lis. hat Liese, Lisette [illegible]
u. d. [illegible], hängt nicht mit Elisabeth
zusammen!

1803 ist unecht!

Fr. Lustre gleich [illegible] in
Lüstre ist barbarische [illegible]
kan nur von einem Sprachmengern
Sprachschändern, nach Jahn, Cloa-
cisten angewendet werden.

1496. Eine List kann auch einen erlaubten Zweck haben; Ränke haben allezeit einen unerlaubten. (listig; überlisten; die List.)

1497. Für Katalog kann man Verzeichniß oder Liste sagen. (Die Listen.)

1498. Wir müssen unsern Lüsten entsagen, und unsere Begierden bezähmen. (Die Lüste; wollüstig; gelüsten.)

1499. Eine spitzige hohle Röhre wird auch eine Liese genannt.

1500. Da Lise und Lisette von Elisabeth herkommen, müssen sie auch ohne e geschrieben werden.

1501. Eine Last hat 12 Schiffpfund, 1 Schiffpfund 12 Liespfund, (Einige schreiben Ließpfund,) 1 Liespfund 14, an einigen Orten 15, noch an andern 16 Pfund.

1502. Für Lüstre spreche man Glanz. Einen Kronenleuchter pflegt man auch einen Lüstre zu nennen. (Der Lüstre.)

1503. Der Lister ist ein veraltetes Wort für Zaunkönig.

1504. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht. (lügen, ich lüge, ich log, daß ich löge, lüge, gelogen; Oberdeutsch: Du leugst, er leugt, leug! — Lug und Trug; die Lüge, die Lügen.)

1505. Liegen siehe No. 866. (Sie legen, von legen; sie lägen, von liegen.)

1506. Das Luk, ein feuchter, wässeriger Ort. (Die Luke in der Mehrh.)

1507. Eine mit einem bloßen Laden versehene Öffnung in einem Gebäude heißt eine Luke. (Die Luken.)

1508. Die Waldrebe, ein rankendes Gewächs, wird auch Liene genannt; wahrscheinlich ein verstümmeltes Liane, ein rankendes Gewächs in Amerika.

1509. Die Mädchen-Namen auf ine werden

ohne e geschrieben: Hermine, Elwine, Aline, Wilhelmine, Pauline, Ernestine u.s.w.

1510. Wir haben eine alte Deutsche Ableitungssylbe ling, mit der wir Hauptwörter nur männlichen Geschlechts bilden, wenn diese auch weiblichen Personen zukommen; z. B. der Günstling, der Neuling, der Abkömmling u.s w.

1511. Der Endsylbe lings bedienen wir uns, um Nebenwörter (Umstandswörter, Adverbien) zu bilden; z. B. blindlings.

1512. Das Eigenschafts- und Beschaffenheitswort link wird in einigen Fällen dem recht entgegengesetzt. (Vergl. No. 1429.)

1513. Christus litt für uns, und ließ uns ein Vorbild, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen. (Vergl. No. 885.)

1514. Der Psalm ist ein Ebräisches Lied. (Des Liedes, die Lieder.)

1515. Das Log war ein kleines Gemäß bei den Ebräern.

1516. Ich log, wir logen, daß wir lögen, siehe No. 1504.

1517. Ein Loch zurück stecken, figürlich; so viel als nachgeben. (Vergl. No. 1426.) (Die Löcher.)

1518. Wann Dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

1519. In Locken legen, heißt auch locken; daher löckeln, in Löckchen legen. (Die Haarlocke.)

1520. Er hat seinen Lohn bekommen (der Lohn) heißt: er hat seine Strafe erlitten; er hat sein Lohn (das Lohn) bekommen: seine Besoldung, Bezahlung. (Einige machen diesen Unterschied nicht, und sagen in beiden Fällen: seinen Lohn.)

1521. Luther fing die Kirchenverbesserung im Jahre 1517 unter dem Pabste Leo dem Zehnten an. (Ein Lutheraner, lutherisch.)

1522. Der Lutter ist beim Branntweinbrennen dasjenige, was durch das erste Feuer aus der

oder? Hebräer? im Wör-
terbuche ist ? so zweimal

abstammung. können nicht [illegible]

[illegible] endlich wäre doch wirklich

[illegible] bestimmen [illegible]

Umstand [illegible] Adverbien barbarisch,

[illegible] ausdrücklich, vermeintlich

[illegible] alle donatische Sprachlehrer-

[illegible] Wörter sind barbarisch [illegible]

[illegible] [illegible] in [illegible]

Wörtern!

[illegible]

[illegible]

d. [illegible] des [illegible]:
d. Macht der [illegible] [illegible]!
[illegible] [illegible]! [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]!

Made!

der Mensch ist [illegible] Made!

!

[illegible] un etymologisch! oder [illegible]
[illegible] im Antrieb.

zum Destilliren bestimmten Materie erhalten wird, und erst im zweiten Feuer geläutert werden muß, ehe es den Namen des Branntweins verdient.

1523. Das Wort lüderlich kommt her von Luder. Einige schreiben liederlich, und leiten es von dem veralteten Worte das Lied ab, welches Gelenk bedeutet; daher noch das Augenlied.

1524. Seid mäßig im Essen und Trinken. (Das Maß, des Maßes, die Maße; messen, ich maß, daß sie mäßen, gemessen; die Mäßigkeit.)

1525. Die Maas entspringt in Lothringen, und fällt nicht weit von Rotterdam in die Nordsee.

1526. Die Masse nennt man die Materie, aus der etwas gemacht ist; auch das Ganze, der Klumpen, der Haufen.

1527. In einigen, besonders katholischen Gegenden wird der Küster Sakristaner oder Meßner genannt. (Die Messe.) Was nennt man noch eine Messe? (Die Messen.)

1528. Hiob sagte: Wie mag ein Mensch, die Made, gerecht vor Gott sein!

1529. In Oberdeutschland nennt man eine Wiese auch eine Matte. Dieses Wort hat auch noch die Bedeutungen von Motte, von einer groben Decke, von der geronnenen Milch, von einer eingebogenen fehlerhaften Beule. (Die Matten.)

1530. Wer seiner Kräfte in einem hohen Grade beraubt ist, wird matt genannt. (matter, am mattesten.)

1531. Nie mach' eine Ehre Dir aus der Kunst, witzig zu spotten. (machen, ich mache, Du machst, er macht, gemacht; ein Korbmacher, ein Tuchmacher.)

1532. Die Gabe, welche Du empfängst, mag noch so klein sein; die Pflicht der Dankbarkeit mußt Du nie aus den Augen setzen. (mögen, ich mag, Du magst, er mag, ich möge, sie mögen, ich möchte, möcht' ich, gemocht.)

1533. Groß ist die Macht des Beispiels, darum meide den Umgang mit den Bösen. (Die Mächte; mächtig.)

1534. Ein magerer Vergleich ist besser, als ein fetter Prozeß; besser ist es, sich gütlich, wenn auch nicht mit großem Vortheil, zu vergleichen, als vor Gericht zu klagen. (mager.)

1535. Das Wort Mädchen sollte man eigentlich Mägdchen schreiben, da es von Magd herkommt; allein man kann es auch von dem Niederdeutschen Maid ableiten. (Die Mägde.)

1536. Die Öffnung, durch welche der Magen die Nahrungsmittel empfängt, wird der Magenmund genannt. (Des Magens, die Magen, nicht: Mägen.)

1537. Für plötzlich gebrauche nie den Ausdruck: auf einmal. (Das Ein mal Eins; vormals.)

1538. Da ein Maal soviel als ein Erinnerungszeichen bedeutet, so sollte man auch Denkmaal schreiben, welches man jedoch sehr oft nur mit Einem a findet. (Die Denkmäler.)

1539. Das heilige Abendmahl ward vom Erlöser eingesetzt. (Das Mahl, die Mahlzeit, das Gastmahl, die Gastmähler.)

1540. Wir haben ein uraltes Wort das Mahl, eine Verbindung oder Vereinigung; daher noch: der Mahlschatz, ein Verlobungsgeschenk; der Gemahl. (Die Mahle, die Gemahle.)

1541. Welch ein Unterschied ist zwischen einem Maalstein und einem Mahlstein?

1542. Das zum Bierbrauen bestimmte geschrotene (gröblich zermalmte) Getreide wird das Malz genannt. (malzen.)

1543. Ehemals, vormals, siehe No. 1537. — Er malt's, er mahlt's, siehe die No. 894 und 895.

1544. Manche Menschen haben den größten Mangel an den ersten Bedürfnissen des Lebens,

und

Gewichtstheil. Vorgeht [illegible] [illegible]

verpfändeten oder [illegible] Maid

Mâl oder Mal

heller wären [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ½
für 30 Thaler

und doch mangelt es ihnen nicht an Kenntnissen; sie wissen aber nicht, wie sie sie anwenden sollen. (Die Mängel.)

1545. Die Mange oder Mangel, besser hochdeutsch die Mandel, eine kleine Zeugrolle. (Wäsche mandeln oder mangeln.)

1546. Von der Bete oder dem Mangold haben wir unter der No. 231. gesprochen.

1547. Die beiden Drüsen am Schlunde nennen wir, wegen der Ähnlichkeit mit der Frucht des Mandelbaumes, die Mandeln; Einheit: die Mandel.

1548. Oft hört man bei uns fehlerhaft sprechen: die Mandel für: das Mandel, eine Zahl von Funfzehn.

1549. Den Mantel nach dem Winde hängen, ist eine figürliche Redensart, sich in Zeit und Umstände fügen. (Die Mäntel, das Mäntelchen.)

1550. Der Meiler ist ein runder Haufen auf einander geschichtetes Holz, aus welchem die Kohlenbrenner in den Wäldern die Kohlen brennen; Einige schreiben auch Meuler.

1551. Salomo sagt: Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gern schädlichen Zungen. (Das Maul.)

1552. Man rechnet 5 Französische Meilen auf 3 Deutsche. (Die Meile.)

1553. Ein wohlgeübter Mann, spricht Sirach, verstehet viel; und wenn man wohlerfahren ist, fügt er hinzu, kann man von Weisheit reden. (Die Männer. Das Wort man gebrauche man nicht für nur.)

1554. Für das Manna der Israëliten (eine vegetabilische Süßigkeit, welche aus gewissen Stauden dringt) sagt man auch: das Man.

1555. Ein veraltetes Wort für Jedermann, ist männiglich; männlich aber ist Alles, was, im Gegensatze des Weiblichen, dem Manne zukommt und ihm eigen ist; ein entschlossener, tapferer Mensch ist mannhaft; von einer weiblichen Person, wel=

che die Zartheit dadurch verletzt, daß sie die Manieren eines Mannes nachahmt, sagt man, daß sie männisch ist; leider treibt oft ein Mensch, der schon mannbar ist, das Alter eines Mannes erreicht hat, noch kindische Possen.

1556. Der Marder, in einigen Gegenden auch das Mahrd oder Mard genannt, ist ein kleines vierfüßiges Raubthier, das besonders den Enten, Hühnern und Tauben nachstellt.

1557. Die Grausamkeit der Verfolger gegen die ersten Bekenner des Christenthums ging so weit, daß die Märtyrer oder Blutzeugen (die, welche der christlichen Religion wegen von den Märterern hingerichtet wurden) oft unter den schrecklichsten Qualen und Martern ihren Geist aufgaben. (Die Marter; martern.)

1558. Sogar einer der Mörder, welche mit Christo gekreuzigt waren, lästerte ihn. (Der Mord; morden; mörderisch.)

1559. Das dringt durch Mark und Bein, figürlich; das erregt die lebhafteste Empfindung. (Das Mark, des Markes.)

1560. Ursprünglich heißt die Mark ein Zeichen, oder die mit einem Zeichen (Grenzzeichen) bemerkte Fläche; daher: Dänemark, die Mark Brandenburg. (Die Mark (ein Gewicht) hat 16 Loth. (Die Marken.)

1561. Man sagt: sich eine Marke (besser: ein Zeichen) in einem Buche machen. (Die Spielmarken.) Ich merkte mir die Stelle im Buche.

1562. Seine Haut selbst zu Markte tragen, figürlich; sich selbst verantworten oder vertheidigen. (Der Markt, des Marktes, die Märkte.)

1563. Mars ist ein Wandelstern, der jedesmal in 2 Jahren um die Sonne läuft. (Der altrömische fabelhafte Kriegsgott.)

1564. Unter andern bedeutet der Marsch auch die Tagereise eines Kriegesheeres; daher sagt man: dem Feinde einen Marsch abgewinnen. (Des Marsches, die Märsche; marschiren.)

1565. Die Marsch, in einigen Gegenden ein niedriges, fettes, sumpfiges Land, zur Weide bequem. (Die Marschen.)

1566. Ihr Ohnmächtigen, maßet ihr schon das Brausen des Windes? (Von messen; vergl. 1524.)

1567. Eine Flotte von hundert Masten pflegt man zu sagen anstatt: von hundert Schiffen. (Der Mast, des Mastes, die Masten, der Mastbaum.)

1568. Schweine auf der Mast haben, sie im Stalle mästen; Schweine in der Mast haben, sie in einem Gehölze (Walde) fett werden lassen. (Ich mäste, gemästet.)

1569. In einigen Gegenden nennt man das Salzfäßchen eine Salzmeste. (Die Meste.)

1570. Er steht wie eine Mauer, figürlich; fest, unbeweglich. Der Maurer führt die Mauer auf; der Maurer mauert.

1571. Wann die Mäuse satt sind, schmeckt ihnen das Korn bitter, sprüchw., überfluß macht überdruß. (Die Maus.)

1572. Mit dem Meisenpfeifchen ahmt man die Stimme der Meisen nach, um sie in die Kloben oder Kasten zu locken. (Die Meise.)

1573. Meißen oder Meissen ist eine Stadt an der Elbe, im Königreich Sachsen

1574. Der Meiß, ein im Forstwesen übliches Wort, ein Gehau, einen Hau, einen Schlag, ein Revier, in welchem gefällt worden ist, zu bezeichnen. (Des Meißes, die Meiße.)

1575. Der Meißel des Tischlers und des Zimmermanns wird zuweilen Stämmeisen genannt. (ausmeißeln.)

1576. Die Meißel ist bei den Wundärzten ein Bäuschlein (Büschel) geschabter oder ausgezupfter Leinwand, in die Wunden zu legen. (Die Charpie.)

1577. Eine Amerikanische Getreideart wird

Mais, Türkisches Korn genannt. (Einige schreiben Mays.)

1578. Er ist in dem Mai (May) seines Lebens, d. h. er ist noch in den angenehmen Jahren des Jünglingsalters. (Der Mai, des Maies, die Maie.)

1579. Saget mir den Unterschied zwischen mehligen Früchten und mehlichten Früchten.

1580. Was nicht auf Ein Mal, sondern nach und nach geschieht, geschieht allmälig. (allgemach.)

1581. Hast Du gesündigt, so thue Buße, und sündige hinfort nicht mehr. (mehren, vermehren.)

1582. Die Ostsee wird auch das baltische Meer genannt. (Des Meeres, die Meere.)

1583. Was nur tagwierig ist, Einen Tag nur währt, nur für Einen Tag bestimmt ist, heißt ephemer oder ephemerisch. (Ephemeren, Tagsthierchen.)

1584. Das Mährchen oder Mährlein ist das Verkleinerungswort von: die Mähre, die Mähr; jetzt nur noch üblich in der Bedeutung von einer erdichteten Geschichte oder Erzählung.

1585. Die Mähre, in engerer Bedeutung, ein schlechtes, elendes Pferd. (Die Mähren.)

1586. Unsere Mohrrüben werden an einigen Orten Gartenmöhren oder gelbe Möhren genannt. (Die Möhre.)

1587. Die Parzen (Schicksalsgöttinnen) heißen auch Mören. (Lachesis, Clotho, Atropos.)

1588. Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der Stärke! Groß ist Sein Nam', und groß sind Seine Werke! Er spricht, Ich mein' es mit Euch gut; wohl dem, der meinen Willen thut. (Ich mein's gut.)

1589. Der Main ergießt sich bei Maynz in den Rhein. (Des Mains oder Maines.)

1590. Der Mai, siehe No. 1578. Außer der dort angegebenen Beugung findet auch noch die oberdeutsche Statt: des Maien, die Maien.

richtig

Zu Maß für Mâß oder Maaß; von Adelung d. Maaß

1591. Wir müssen den Verstand gewöhnen, sich nicht von den Grundsätzen der Menge (des großen Haufens) verführen zu lassen.

1592. Du sollst Dich nicht in fremde Sachen mengen (mischen), sagt Sirach. (ich menge.)

1593. Figürlich werden im gemeinen Leben verschiedene Arten von Thieren, welche einen einer Mönchsplatte ähnlichen Scheitel von anderer Farbe haben, Mönche genannt. (Der Mönch, des Mönches.)

1594. So manche Menschen, welche sich verirrten, fanden an einem Freunde ihren Retter. (So Manche, welche sich u. s. w.)

1595. Der Mennig ist ein sehr lebhafter, pomeranzenrother Farbenkörper, welcher eigentlich eine rothe Bleiasche ist, die man durch Verkalkung aus dem Bleiweiße erhält. (Des Menniges oder Mennigs.)

1596. Das Wort männiglich, siehe No. 1555.

1597. Machet einige Zusammensetzungen mit Messer (eine Person, welche mißt); z. B. Feldmesser, Holzmesser. (Der Messer.)

1598. Das Messer steht ihm an der Kehle, figürlich; er ist in der äußersten Verlegenheit.

1599. Was einem Dinge gemäß ist, kommt damit überein, ist ihm angepaßt, angemessen. (gemäßer, am Gemäßesten.)

1600. Das Maß eines Dinges wird auch das Gemäß genannt. (Des Gemäßes, die Gemäße.)

1601. Man nennt Meth ein Getränk, welches vermittelst der Gährung aus Honig und einem andern flüssigen Körper bereitet wird. (Der Meth.)

1602. Man mäht (mähet) mit der Sense; man schneidet mit der Sichel.

1603. Das Mett, das reine, von dem Fett abgesonderte Fleisch, von welchem die Mettwürste gemacht werden.

1604. Der Metz, des Metzen, die Metzen, ein nur noch in Steinmetz übliches Wort; an andern Orten Steinhauer.

1605. Metz, spr. Mess, eine Französische Stadt und Festung in Lothringen, an der Mosel.

1606. Ein Scheffel hat 16 Metzen. (Die Metze.)

1607. Matz, (der Matz, die Mätze, das Mätzchen,) ein Name, mit welchem man zahme Vögel zu rufen pflegt.

1608. Ein gemeiner Schimpfname ist Metze. (Die Metze, die Metzen.)

1609. Böse Gesellschaften meide. (meiden, Du meidest, ich mied, daß ich miede, gemieden.)

1610. Eine Anzahl Jagdhunde von ungefähr 50 bis 60 Stück, welche bei der Parforcejagd gebraucht werden, nennt man die Meute. Daher die Meuterei, ein Aufruhr, ein Complott.

1611. Die Liebe wird nicht müde, (kennt keine Anstrengungen,) spricht Paulus. (müder, am müdesten; die Müdigkeit.) Die Müden und die Matten finden Ruh' im Grabesschatten. (Ein Müder)

1612. Für das Leibchen, welches Personen des weiblichen Geschlechts tragen, sagt man an einigen Orten das Mieder. (Des Mieders, das Miederchen, das Miederlein.)

1613. Die Miethe ist ein kleines, ungeflügeltes Insekt, welches sich vornehmlich im Käse und im Mehl aufhält; auch Milbe. An einigen Orten sagt man Miethe für Mücke; im Osnabrückschen zum Beispiel.

1614. Ein kluger Familienvater wird dafür sorgen, daß er seine Miethe immer zur gehörigen Zeit bezahlen kann. (Der Miether; miethen, ich miethe.)

1615. Die Mütter haben gewöhnlich mehr Nachsicht mit den Kindern, als die Väter. Manch-

frauliche

nach!

complot

dahinkommen Sie ja gar nicht!
zu quälerischen Stellen.

d. Mitte

gehört nicht für die Bühne!

gewöhnlich!

Vortrefflich! wenn es sich [illegible] wird!

die Aufsagmanier, ähnlich, des Aufsagens · mehr im Antheil!

mal ist leider diese Nachsicht eine unverzeihliche Schwäche. (Die Mutter.)

1616. Nieder am Staube zerstreuen sich unsere gaukelnden Wünsche; droben bei den Sternen wird unser Gemüth eins. (Des Gemüths oder Gemüthes, dem Gemüth oder Gemüthe, die Gemüther.)

1617. Wer sich wahrhaft bemühte (bemühete), zuzunehmen an allerlei Weisheit und Erkenntniß, der wird seinen Zweck auch erreicht haben. (Sich Mühe geben.)

1618. Die Mittelwörter (Participia) halten das Mittel (die Mitte) zwischen den Zeitwörtern und den Eigenschaftswörtern. (Etwas mitten entzwei brechen.)

1619. Unsere Unruhe mindert sich schon, indem wir sie einem Freunde klagen. (minder werden.)

1620. Die unmündigen (minderjährigen Kinder (unter 24 Jahren) erhalten beim Ableben ihres Vaters einen Vormund. (Die Vormünder.)

1621. Man sagt figürlich: eine Mine springen lassen, d. h. einen heimlichen Anschlag ausführen. (Das Mineral; miniren; der Mineur oder Minirer.)

1622. Ein Gläubiger macht Miene, seinen Schuldner zu verklagen, d. h. aus seinem Betragen läßt sich muthmaßen, daß er ihn verklagen wolle.

1623. Das veraltete Wort Minne bedeutet Liebe. (Der Minnesänger.)

1624. Wilhelmine (Minchen). Caroline (Linchen). Albertine (Tinchen).

1625. München ist die Hauptstadt des Königreichs Baiern; sie liegt an der Iser.

1626. Minden, eine Stadt in Westphalen, an der Weser.

1627. Münden, eine Stadt im Braunschweigischen, an der Werra.

1628. Die Pflanze Minze (Pfefferminze, Krauseminze) wird von Einigen Münze geschrieben.

1629. Es war nicht auf Dich gemünzt, figürlich gesprochen, und will sagen: Du warst nicht damit gemeint, es sollte Dir nicht gelten. (Die Münze, münzen, ich münze.)

1630. Da müßte man viel Geld haben, wenn man alle Moden mitmachen wollte. (Die Mode; modern.)

1631. Die Motten werden auch Schaben genannt. (Die Motte.)

1632. Das Wort Mutter, so fern es von es von den Hefen des Weines, Essigs oder Öhles gebraucht wird, ist nur eine verderbte Aussprache des hochdeutschen Wortes Moder. (moderig, modern.)

1633. Der Mohr (der Name eines gewissen dichten seidenen Zeuges) wird declinirt: des Mohres, dem Mohre, die Mohre.

1634. Der Mohr (ein Mensch von ganz schwarzer Gesichtsfarbe, ein Neger, ein Schwarzer) wird aber so gebeugt: des Mohren, dem Mohren, die Mohren.

1635. Das Moor, des Moores, die Moore, ein sumpfiges, morastiges Land. (moorig.)

1636. Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen immer träge Leute; heute, heute will ich ruhn, morgen dies und jenes thun.

1637. Die Morgenstunde hat Gold im Munde; des Morgens kann man viel und gut arbeiten, also auch viel verdienen. (Der Morgen.)

1638. Raphaël Morghen war ein berühmter Kupferstecher im 18ten Jahrhundert, der in Florenz lebte.

1639. Eine Art eßbarer Schwämme nennt man Morcheln. (Die Morchel.)

1640. Man nennt Most den aus den Wein-

mentha crispa Kräusemünze oder Kräuse-
münze 20te Münze

Das Wort ist aus dem Lateinischen moneta ein-
genommen, wie bei [illegible] Worte erforderlich
ist, so müßte, auch nach Adelung! es münzen
heißen

50te Geschichte s. die Geschichte

Mond 30te Moor

das Meer

Der Hundertjahr, die Zahl das bestimmende
geht dem Bestimmten voran!
bereits im [illegible], den [illegible] d.
ganz nützlich [illegible].

Moll zu Most
Rospe carpio zu Karpfen

Gott helf! von Mühle fahren
Sprichw. aus Romanischen:
molere, mola, molère

//

d. Môn oder Mohn, in Österreich
mauen, Maun, gehören
Mônd, der Monat. Bayer.
d. Mân im Schlesischen

beeren gepreßten Saft, so lange er noch nicht gegohren hat. (Der Most, des Mostes, die Moste; mosten oder mosteln.)

1641. Von Karpfen, welche moorich, nach dem Moraste schmecken, sagt man: sie sind moosicht; sind sie aber mit Moos bewachsen (bemoost oder bemooset), so sind sie moosig. (Das Moos, des Mooses, die Moose.)

1642. Moses starb in seinem hundert und zwanzigsten Jahre; sein Grab aber ist unbekannt.

1643. Figürlich sagt man: das ist Wasser auf seine Mühle; d. h. seinem Verlangen, seinen Absichten gemäß.

1644. Der Müller stammt zunächst von dem alten Worte mullen, mahlen, zerreiben her.

1645. Für Tante sage man Muhme oder Base. (Das Mühmchen.)

1646. Ein dickes und starkes, wegen seines guten Geschmacks geschätztes Bier, welches zu Braunschweig gebraut wird, nennt man Mumme.

1647. Die Mumie, der balsamirte, getrocknete Körper eines Verstorbenen. (Die Mumien.)

1648. Da der Mund der Sitz der Sprachwerkzeuge ist, so hat man eine Menge figürlicher Redensarten, in welchen man sich dieses Wortes bedient, die sich auf die Sprache und das Sprechen beziehn. (Des Mundes, die Münder, das Mündchen.)

1649. Der Mond ist der Trabant oder Nebenplanet der Erde, welcher sich um sie, als seinen Hauptplaneten, bewegt. (Des Mondes, die Monde.)

1650. Der wilde Mohn wird auch Klapperrose genannt. (Des Mohnes.)

1651. In Monaths Frist, in Zeit von Einem Monath. (Einige schreiben Monat.)

1652. Das Monkalb (die Monkälber, ein fleischiges Gewächs bei Menschen. (Nicht Mondkalb.)

1653. Die Empfindsamkeit Eures Herzens müßt Ihr heiligen zu einem lebendigen Gefühle alles dessen, was gut, recht, wahr, löblich und billig ist. (müssen, ich muß, Du mußt, ich mußte, daß er müsse, daß sie müßten, gemußt; es ist eben kein Muß.)

1654. Das Vater-Unser ist ein musterhaftes Gebet. (Das Muster; mustern.)

1655. Unsere Voreltern pflegten die Speisen aus dem Gewächsreiche und die eßbaren Pflanzen selbst nur Muß zu nennen, wofür wir jetzt Gemüse, Zugemüse sagen. (Das Muß, des Mußes, die Muße.)

1656. Einen Studenten pflegt man einen Musensohn, die Hochschule oder Universität den Musensitz zu nennen. (Die Muse; die neun Musen.)

1657. Junge Leute müssen sich immer, bald ernst, bald angenehm beschäftigen, damit ihnen keine Muße zu Thorheiten bleibe. (Die Muße; müßig; der Müßiggang.)

1658. Führe Dich so in dem Kreise Deiner Freunde auf, daß man Dich ungern vermißt, wann Du abwesend bist. (vermissen, auch missen.)

1659. In heißen Ländern wird die Butter in Schläuchen verkauft, und mit der Elle gemessen. (messen, ich messe, Du missest, er misset oder mißt, ich maß, daß ich mäße, miß!)

1660. Miß (Englisch): Fräulein, Jungfrau.

1661. Wie oft sieht man Menschen ihre Anlagen und Fähigkeiten mißbrauchen. (mißbilligen, mißdeuten u. s. w.)

1662. Im gemeinen Leben pflegt man figürlich zu sagen: das ist nicht auf seinem Miste gewachsen, d. h. das hat er nicht von sich selbst. (Der Mist, des Mistes; misten.)

1663. Myrrhen, der Name eines ausländischen bittern Harzes.

einbürgern

Mut

die Hochschule barbarisch oder lateinisch ist Universität

Mutter

englisch

mir!

Ausland ausländisch

[illegible]

[illegible] 100 Lir (= Lire) [illegible]

3 [illegible] figürlich [illegible]

— Ich [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1664. Die Myrte (Einige schr. Myrthe) ist ein bekanntes baumartiges Gewächs; sie ist in den wärmern Gegenden von Asien und Afrika einheimisch. (Die Myrten.)

1665. Man sagt sprüchwörtlich: nach dem Regen kommt Sonnenschein; d. h. nach trüben Stunden kommen die heitern.

1666. Nur zu oft weiß der Mensch, erst nachdem er eine Thorheit begangen hat, wie er sie hätte vermeiden können.

1667. Der Nachen ist ein der höhern Sprechweise angehörendes Wort für Kahn. (Des Nachens, die Nachen.)

1668. Figürlich: er liegt mir immer auf dem Nacken; er wird mir durch seine beständige Nähe lästig. (Des Nackens, die Nacken.)

1669. Man sagt auch bildlich: er hat nichts zu nagen (brechen), noch zu beißen; er hat nichts zu leben, er ist sehr arm. (Ich nage, er nagt, ich nagte.)

1670. Der Mensch kommt nackt auf die Welt, und nackt muß er sie wieder verlassen. (nackter, am Nacktesten.)

1671. Die Nacht ist keines Menschen Freund, sprüchwörtlich, und will sagen: der Mensch ist während der Nacht eher Gefahren ausgesetzt, als am Tage. (Die Nächte; der Nachttisch.)

1672. Für das französische Wort Desert bediene man sich des Deutschen Nachtisch, von nach. Also schreibe man nicht Nachtbar, sondern Nachbar.

1673. Der Herr ist nahe Jedem, der ihn ehrt, liebt und fürchtet. (näher; der Nächste; die Nähe; nahen oder sich nähern, er naht oder er nähert sich, ich näherte mich.)

1674. Vermöge einer Nadel und eines Fadens zusammenfügen, heißt nähen (nicht nägen). (Ich nähe, sie näheten oder nähten; die Naht — Einige schreiben Nath —, die Nähte, von Nähten; die Näherinn nicht Nähterinn.

1675. Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und Euer himmlischer Vater nährt (ernährt) sie doch. (Die Nahrung; die Erde, eine wohlthätige Ernährerinn; nähren, ich nähre, ich nährete oder nährte.)

1676. Man sagt von Nöthen für nothwendig, nöthig, was noth ist. (Die Noth.)

1677. Mit nett bezeichnet man, was reinlich, zierlich ist. (netter, mit netten Händen.)

1678. Der Mensch, der seinen Schöpfer zu kennen vorgiebt, und doch nichts für ihn fühlt, verdient den Namen Mensch nicht. (Ein Name, eines Namens, die Namen.)

1679. Kolumbus nahm auf seiner ersten Reise seinen Weg nach Osten. (nehmen, ich nehme, ich nahm, daß ich nähme, genommen, nimm; die Einnahme.)

1680. Nimrod wird überhaupt als der erste König angesehn. Er war König in Assyrien.

1681. Die Narde ist eine Art des Bartgrases, dessen Wurzel einen angenehmen, bittern Geschmack hat. Das Nardenwasser kommt häufig in der heiligen Schrift als Bezeichnung eines köstlichen Wohlgeruchs vor.

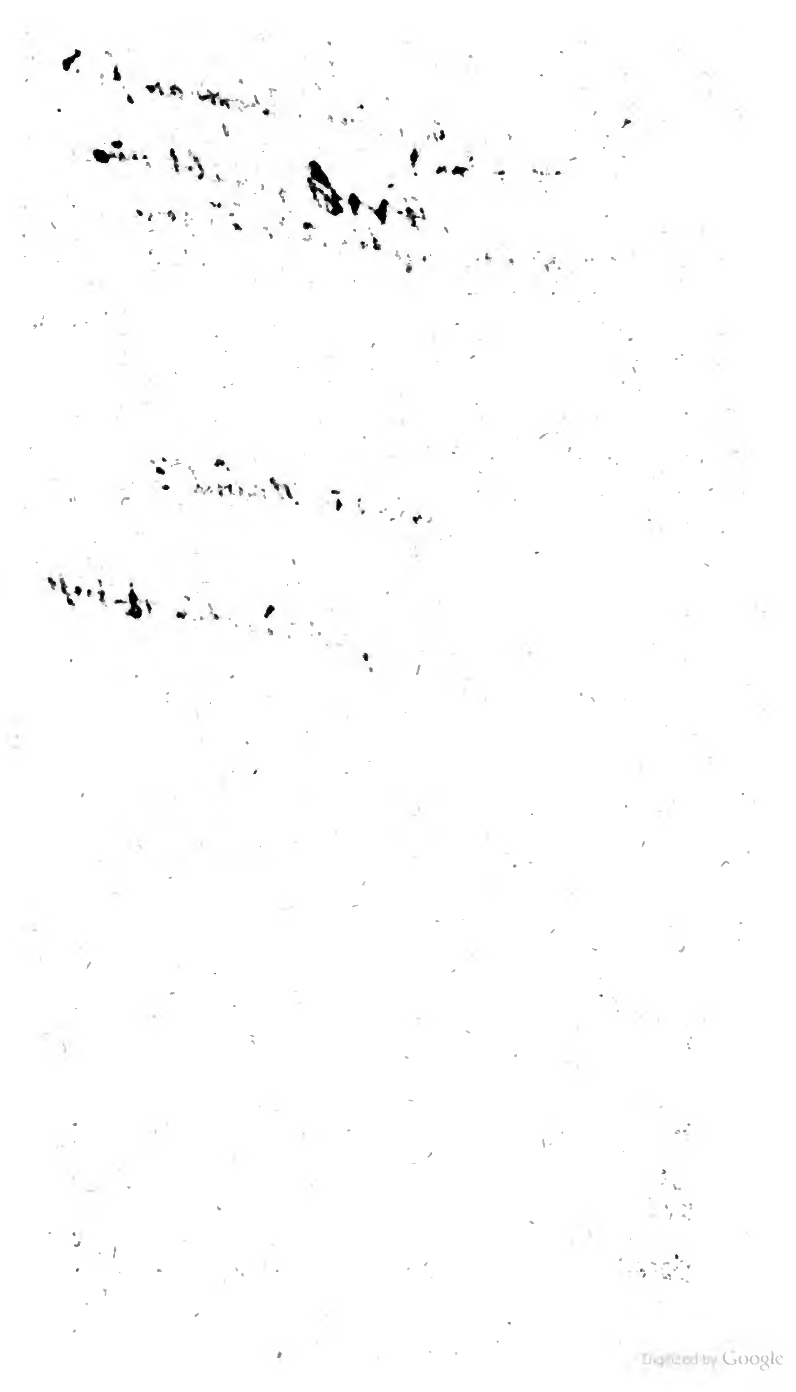
1682. Zuweilen narrt eine falsche (trügerische) Hoffnung den Menschen sein ganzes Leben hindurch. (Der Narr, des Narren, die Narren; narren, er narrte mich.)

1683. Da die Nase ein vorzüglicher Theil des Gesichts ist, so hat sie zu einer Menge figürlicher Redensarten Anlaß gegeben. (Die Nasen.)

1684. Sein Geld an nasse Waare legen, heißt: gern und viel trinken. (naß, nässer, am nässesten; die Nässe)

1685. Die Katzen können das Naschen nicht lassen. (Eine Naschkatze; naschen, ich nasche; naschig.)

1686. Zum Geschlecht der Natter gehören eigentlich alle Schlangen, welche Schilder unter



Ich kann in keinem Worte an [illegible] Herzen! [illegible] schreibt aus [illegible] Anti-Adelungen

Wozu Nabel?

[illegible] 3½-[illegible]

dem Bauche, und Schuppen unter dem Schwanze haben.

1687. Wie viele Dinge giebt es nicht, deren Natur von aller forschenden Vernunft noch nicht hat ergründet werden können! (Die Naturen; natürlich.)

1688. Die Nabe ist der hohle Cylinder am Rade, welcher um die Achse läuft. (Der Näber, ein Bohrer zum Bohren der Naben.)

1689. Nabel nennt man überhaupt jede schneckenförmige Vertiefung oder Erhöhung. (Die Näbel.)

1690. Nabal, ein Eigenname im alten Testament.

1691. Im Frühling und im Herbste steigen oft ungesunde Nebel aus der Erde auf. (Schwefelichte Nebel; nebellig; nebelicht.)

1692. Der Neckar ist ein süddeutscher Fluß, der sich in den Rhein ergießt.

1693. Wer Andere necken will, muß wieder Scherz verstehn. (Ich necke; neck' er mich immerhin, dieser Necker.)

1694. Der Nektar war, nach der Götterlehre der Griechen und Römer, der gewöhnliche Trank der Götter.

1695. Die geistlichen Churfürsten des Deutschen Reichs bekamen vom Kaiser den Titel Neffe, während er die weltlichen Oheim nannte. (Des Neffen, die Neffen.)

1696. In den Milchereien muß die Milch in reinlichen Näpfen aufbewahrt werden. (Der Napf, des Napfes, die Näpfe.)

1697. Man nennt Naphtha das feinste weiße Bergöhl, welches auf geistigen Flüssigkeiten zu schwimmen, und die Flamme leicht an sich zu ziehen pflegt. (Das Naphtha, des Naphthas.)

1698. Leget ab alle Bosheit und allen Betrug, alles Verleumden, alle Heuchelei und allen Neid. (Des Neides; neidisch; neiden, beneiden; der Neider.)

1699. Das Geweih des Hirsches erneut sich alle Jahre. (neu.)

1700. Herr, gieb, daß mein Herz sich nicht zu etwas Bösem neige! (neigen, geneigt.)

1701. Der Dichter Opitz sagt vom Leben: Es ist, wie der Wein; sobald es auf die Neige (nicht Nege) geht, wird es sauer. (Die Neigen.)

1702. Die Nessel ist eine Pflanze, deren Blätter mit feinen Stacheln versehen sind. (Die Brennnesseln.)

1703. Ein wenig naß sein, oder ein wenig naß machen, heißt nässeln. (Die Nässe.)

1704. Das Nößel ist ein in mehrern Gegenden Deutschlands gebräuchliches Maß flüssiger und trockner Dinge. (Des Nößels, die Nößel.)

1705. Eure Rede sei: Ja, ja! Nein, nein! Verschwöret Euch nicht! (ich verneinte.)

1706. Die Griechen zählten neun Musen, welche sich in die Aufsicht und den Schutz der verschiedenen Künste und Wissenschaften theilten. (Der Neunte.)

1707. Die neuen Zeiten bringen neue Sitten mit sich. (Die Neuheit; sie erneuen oder erneu'n.)

1708. Das Niet ist ein stumpfer, metallener Nagel, der zwei Theile mit einander verbindet. (Des Nietes, die Niete, den Nieten; nieten; vernieten; einnieten.)

1709. Im Lotto (in der Lotterie) heißt die Niete dasjenige Loos, welches ohne Gewinn bleibt. (Die Nieten.)

1710. Wer keine Noth hat, macht sich welche. Vergl. No. 1676.

1711. Die spätern Griechischen Philosophen gaben sich mehr damit ab, durch Noten (Anmerkungen) die Werke ihrer Vorgänger zu erklären, als eigene Werke auszuarbeiten. (Die Note; notiren, anmerken. — Die Musiknote.)

[illegible]!

Opil, Opifices [illegible]

[illegible]!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

wie heißt aber die Frau unserer Bruder?
Brüderin l. l. fratria.

Octave secunde

nix, nulla

worin 4 — Korrrrona nach Luther
aus den meisten Völkern in Europa
Möchte doch Jd. den Autor [illegible]

1712. Werdet doch einmal nüchtern, sagt Paulus, und sündiget nicht. (Reißet Euch aus Euerm Sündentaumel.)

1713. Nicht die Geburt, nicht das Geld, sondern die Tugend adelt. (nichtig; mit nichten; vernichten.)

1714. Die Tochter unsers Bruders oder unserer Schwester ist unsere Nichte. (Die Nichten.)

1715. Die None ist in katholischen Ländern, besonders in Klöstern, die neunte Stunde des Tages. In der Musik ist die None die um eine Oktave erhöhete Sekunde. (Die Nonen.)

1716. Die Zahl der Mönchs- und Nonnenklöster hat in Deutschland seit der Reformation bedeutend abgenommen. (Die Nonne, die Nonnen.)

1717. Man sagt von einer schweren, mühsamen Arbeit: Das ist eine harte Nuß. (Die Nüsse, von den Nüssen.)

1718. Die Eier der Läuse heißen Nisse. (Ohne Einheit.)

1719. Das Niesen galt den überall die Stimme der Gottheit findenden Griechen und Römern, je nachdem es stärker oder schwächer war, ein oder mehrere Male Statt fand u. s. w., als eine gute oder schlimme Vorbedeutung. (niesen, ich niese, ich niesete oder nieste, genieset oder geniest.)

1720. Mit weiser Mäßigkeit sollst Du genießen. (Vergl. No. 903.)

1721. Man bemerke hier noch die Ableitungssilbe niß, welche Hauptwörter aus Zeit- und Eigenschaftswörtern bildet: das Hinderniß, das Ärgerniß, die Finsterniß, die Hindernisse u. s. w.

1722. Der gemeine Mann klebt so an dem Alten, Hergebrachten, daß er oft von Dingen, die den augenscheinlichsten Nutzen haben, nur deshalb nichts wissen will, weil sie neu sind.

1723. Was nutzen dem Menschen die Güter des Lebens, wenn er sie nicht zu nützen weiß. Was nutzt, ist nützlich; was benutzt oder genützt werden kann, ist nutzbar.

1724. Ein im Hochdeutschen veraltetes Verhältnißwort mit dem 2ten und 3ten Fall ist ob, das die Bedeutung von über, wegen, an u. s. w. hatte.

1725. Der Mensch handle stets, als ob schon morgen die Stunde der Rechenschaft schlüge. (ob, das Bindewort; hier soviel als wenn.)

1726. Es ist bekannt, daß, obschon die Fehler Anderer uns gleich in die Augen fallen, eine traurige Verblendung die unsrigen uns nicht sehen läßt. (Gebet nach den beiden Beispielen in dieser und in der vorhergehenden Nummer zwei Redensarten mit ob gleich und obgleich.)

1727. Die Ochsen hinter den Pflug spannen, will sagen: eine Sache verkehrt anfangen. (Der Ochs oder Ochse, des Ochsen.)

1728. Das Oxhoft ist ein größeres Maß flüssiger Dinge, das 180 Quart hat. (Des Oxhofts oder Oxhoftes, die Oxhofte.)

1729. Oxford, eine berühmte Universitätsstadt in England.

1730. Die Steine sind entweder glasartig oder thonartig, oder kalkartig, oder auch gemischt.

1731. Breslau, Frankfurt, Stettin und andere Städte mehr, verdanken der Oder ihren Wohlstand.

1732. Die Otter ist eine Amphibie, die sich in einigen Flüssen von Europa und besonders an den Küsten von Asien und Amerika findet. Auch nennt man die Nattern (kleine giftige Schlangen) in einigen Gegenden Ottern.

1733. O der kurzsichtige Mensch, wie oft meistert er die Wege der Vorsehung!

1734. Das Öhllicht ist heller, als das Talglicht, aber nicht so hell, als das vom Wachs genährte.

[illegible] Okl, [illegible] Oklem 100 [illegible]
[illegible] x, in 100 c lat [illegible]
[illegible] oder CS pax pakis, pex pikis
[illegible] 90 [illegible] lex, [illegible]
[illegible] haben das [illegible] K
[illegible] ok [illegible]
[illegible] das ch, qu. x
[illegible] charta in [illegible], charm
[illegible] k 36 [illegible]
[illegible] also [illegible]
[illegible] oder [illegible] x, [illegible]
[illegible]

nährte. (Was dem Öhl ähnlich sieht, ist öhlicht; was ist öhlig?)

1735. Die eheliche Liebe ist das schönste Band zwischen zwei menschlichen Wesen. (Die Ehe; ehelich; ehelichen, geehelicht.)

1736. Der Oheim, zusammengezogen der Ohm, ist das Deutsche Wort, für welches das Fremdwort Onkel leider nur zu gebräuchlich ist. (Des Oheims, des Ohms; die Oheime, die Ohme.) Das weibliche Wort Oheime, Ohme, für Tante, Base, Muhme, ist wenig gebräuchlich.

1737. Die Ohm, gebräuchlicher das Ohm, ist ein Maß flüssiger Dinge.

1738. Der Anblick gewisser ungewöhnlichen Gegenstände erscheint dem Aberglauben oft als ein böses Omen. (Die Vorbedeutung; des Omens, die Omen oder Omina.)

1739. Man macht das Fenster auf, wenn es noch nicht offen ist. (Bei der Bewegung auf; bei der Ruhe offen.) (Die Öffnung; öffnen.)

1740. Im Norden von Europa macht die größere Kälte den Gebrauch der Öfen nothwendig. (Der Ofen, des Ofens.)

1741. Die Stadt Ofen liegt an der Donau, Pesth gegenüber, von dem es, so zu sagen, die Vorstadt ausmacht.

1742. Im gemeinen Leben gebraucht man das Wort äffen zuweilen für täuschen, necken. (Der Affe; das Äffchen.)

1743. O nicht Alle, die zu mir Herr! Herr! sagen, werden in's Himmelreich kommen, sprach der Heiland, sondern die, welche den Willen thun meines Vaters.

1744. Der Onych oder Onyx ist ein halb durchsichtiger, glasartiger Halbedelstein, der zu den Achatarten gehört. (Des Onychs oder Onyx, die Onychse oder Onyxe.)

1745. Die Opern sind eine Erfindung der Italiener. (Die Oper; die Operette.)

1746. Gehorsam gegen die Obern ist die

erste Pflicht des Staatsbürgers. (Der Oberst — Einige schreiben Obrist — bei einem Regiment; ober, ohne Positiv; der Obere, der Oberste.)

1747. Mit Opfern ist Gott nicht gedient; Er sieht nur auf die Gesinnung. (Das Opfer, des Opfers, die Opfer; opfern, Du opferst.)

1748. Ophir ist ein Mannsname in der heiligen Schrift.

1749. O für welche werthlose Dinge giebt der Mensch oft die schönsten Güter des Lebens hin!

1750. Im Unglück ist dem Redlichen das gute Gewissen ein Tröster; ohne dies (dieses) wird das Leben, welches ohnedies nie dornenlos ist, dem Menschen zur Hölle.

1751. Orpheus war einer der ältesten Sänger unter den Griechen; Morpheus, in der Mythologie desselben Volks, der Gott der Träume.

1752. Das wichtigste Fest für den Christen ist Ostern. (Dieses Wort ist nur in der Mehrheit gebräuchlich; selten mit dem Artikel: die Ostern.)

1753. Die Austern sind Muschelthiere, welche besonders auf felsigem Meeresgrunde gefunden werden.

1754. Der Ort oder Ohrt ist ein spitzes Werkzeug, dessen sich einige Handwerker bedienen; die Ahle, der Pfriem. (Des Orts, die Orte.)

1755. Gott ist aller Orten.

1756. Sei behutsam in der Wahl Deiner Vergnügungsörter. (Der Ort, des Orts, die Orte (Gegenden), die Örter (bestimmte Plätze); örtlich.)

1757. Für das Ordenszeichen sagt man auch oft der Orden. (Des Ordens, die Orden.)

1758. Statt des Fremdworts Ordre gebrauche man das Deutsche Wort Befehl. (Die Ordren; beordert.)

1759. Der Verstand muß die Neigungen des Willens leiten und ordnen. (Ich ordne, geordnet; ordentlich; die Ordnung.)

1760. Man nennt Pack oder Packet mehrere

zusammengelegte, und von einer weichen, biegsamen Hülle umgebene Dinge. (Der oder das Pack, des Packs, die Päcke; das Packet, die Packete.)

1761. Das Pack heißt in der verächtlichen Sprechweise auch eine Gesellschaft niedriger, lasterhafter Leute.

1762. Man sagt im gemeinen Leben: packet (packt) Euch Eurer Wege! um den mit Unwillen ausgesprochenen Wunsch zu bezeichnen, daß Leute sich entfernen. (packen; pack oder packe Dich! gepackt.)

1763. Unsere abergläubischen Vorfahren glaubten oft von sehr gelehrten oder kunstfertigen Menschen, sie hätten einen Pact (ein Bündniß, einen Vertrag) mit dem Bösen (dem Teufel) geschlossen. (Der Pact, des Pacts, die Pacte.)

1764. In Pacht nehmen, pachten, heißt: für eine gewisse, jährlich zu zahlende Summe den Nießbrauch eines fremden Eigenthums erhalten. (Der Pacht, des Pachtes, besser als die Pacht; der Pächter, die Pächter; die Pachterinn.)

1765 Das Glück wohnt nicht immer im prächtigen Pallaste des Reichen und Großen. (Der Pallast, die Palläste.)

1766. Wenn ein Schiff auf dem Meere keine Ladung hat, so muß es Ballast einnehmen, um Wind und Wellen widerstehen zu können.

1767. Ein kurzer, gerader, nicht spitz zulaufender Säbel wird ein Pallasch genannt. (Der Pallasch, die Pallasche.)

1768. Der Pard oder Parder, Pardel, auch der oder das Panther, das Pantherthier, ist ein zum Katzengeschlecht gehöriges Raubthier, das in Asien und Afrika zu Hause ist.

1769. Die Parther sind ein Volk, welches Einen Ursprung mit den Persern hatte, und auch später wieder mit ihnen zusammenschmolz.

1770. Das Wort Part (der) kommt nur noch in den Ausdrücken des gemeinen Lebens: halb Part,

ganz Part, vor, den halben, den ganzen Theil oder Antheil.

1771. Der Partisan wird gleichfalls nur noch selten in der gewöhnlichen Sprechweise für Parthey gänger, Anhänger gebraucht. (Einige schreiben Partey oder Partei. Des Partisans, die Partisane.)

1772. Die Partisane ist eine jetzt ganz veraltete Waffe, eine Art Beil, welches am Ende einer Lanze befestigt war. (Die Partisanen.)

1773. Das Päßchen (ein kleiner Paß) und das Bäßchen (ein kleiner Baß) siehe No. 112 und 113. — Eine kleine Posse ist ein Pößchen.

1774. In katholischen Ländern haben die gewöhnlichen Geistlichen und die Mönche das Prädikat Pater (Vater). — Des Paters, die Pater oder Patres.

1775. Der Stadt-Chirurgus (Wundarzt) wird an einigen, besonders kleinen Orten der Bader genannt. (Des Baders, die Bader.)

1776. Sankt Ferdinandus (der heilige Ferdinand) ist der Patron (Schutzheilige) von Spanien. (Des Patrons, die Patrone; die Patroninn.)

1777. Eine Flinten-Patrone besteht aus Pulver, Blei (Kugel) und Papier. (Die Patronen.)

1778. Die Pfau'n (Pfauen) wurden von den alten Griechen und Römern als der Juno geweiht, betrachtet. (Der Pfau (nicht die Pfau), des Pfau's oder Pfaues, die Pfaue oder Pfauen. Einige dekliniren auch: des Pfauen.)

1779. Die Faunen waren Waldgötter in der Mythologie der Römer. (Der Faun, des Faunes.)

1780. Ein Pferdchen ist ein kleines Pferd; ein Pförtchen eine kleine Pforte.

1781. Die Engländer, jetzt wohl die größten Mechaniker, fertigen Instrumente an, die den menschlichen Geist über seine eigenen Werke in Staunen versetzen. (angefertigt; der Verfertiger.)

1782. In den großen Städten findet man Magazine von allen nur möglichen fertigen Waaren.

Janct!

18 [illegible]

[illegible]! Ungeheuer!

d. Anglen (Angli) [illegible] Engelländer oder Eng-
länder. [illegible] der [illegible]
das Land Angeln u. Anglia Anglia
sind Bauch=Angel [illegible] Angel=
Einige Angler [illegible] sind [illegible]
[illegible] A.

(fertig, fertiger, am Fertigsten; die Fertigkeit.)

1783. Der Christ feyert (feiert) das Pfingstfest zur Erinnerung an den Tag, an welchem die Apostel und Jünger Christi den von ihm verheißenen heiligen Geist empfingen. (empfangen, ich empfange, Du empfängst, er empfängt, ich empfing, Du empfingst, daß ich empfinge, empfange! empfangen. — So wandelt man alle von fangen abstammenden Zeitwörter ab.) Vergl. die N. 689, 690 und 691.

1784. Die Zelte (nicht Zelter) werden durch Pflöcke auf der Erde befestigt. (Der Pflock, des Pflockes oder Pflocks.)

1785. Der Schnee fällt bald in größern, bald in kleinern Flocken auf die Erde. (Die Flocke.)

1786. Man sagt von den kleinern Vögeln, sie picken die Körner, die zu ihrer Nahrung dienen, mit dem Schnabel auf.

1787. Mit Pech versehen, heißt pichen, verpichen, z. B. die Fässer, um sie vor dem Eindringen der Luft oder der Feuchtigkeit, oder auch vor dem Auslaufen zu bewahren.

1788. Man zählt es zu den Kennzeichen eines fehlerhaften Pferdes, wenn es einen eingebogenen Rücken hat. (einbiegen; biegen, ich biege, Du biegst, beugst, er biegt, beugt, ich bog, daß ich böge, biege oder beug! gebogen.)

1789. Die Erfindung des Schießpulvers hat den Gebrauch der Piken im Kriege ganz abgebracht. (Vergl. N. 348.)

1790. Ein Pillchen ist eine kleine Pille; ein Püllchen eine kleine Pulle oder Flasche (Bouteille).

1791. Man muß mit Pilzen vorsichtig umgehn, weil es schwer ist, nach dem bloßen äußern Ansehn die giftigen von den eßbaren zu unterscheiden. (Der Pilz, des Pilzes, die Pilze.)

1792. Die Bilse, das Bilsenkraut ist eine mit betäubender Kraft begabte Pflanze. (Die Bilsen.)

1793. Regelmäßige öffentliche Plätze tragen ungemein zur Verschönerung einer Stadt bei. (Der Platz, des Platzes.)

1794. Die Plötze oder der Plötz ist ein kleiner Weißfisch, der sich in den meisten Flüssen Nord-Deutschlands findet. (Des Plötzen, die Plötzen.)

1795. Welche Thorheit, auf seine reichen Eltern oder Verwandten pochen zu wollen!

1796. Ein Buch Schreibpapier hat 24, ein Buch Druckpapier aber 25 Bogen. (Der Bogen, des Bogens, die Bogen.)

1797. Sie bogen. Vergl. N. 1788.

1798. In Niedersachsen sagt man die Pocken für die Blattern.

1799. Der Morgen fährt im Osten herauf im Pompe des Sieges, den er über die Schatten davonträgt. (Der Pomp, des Pompes.)

1800. Otto von Guericke ist der Erfinder der Luftpumpe. (Die Pumpen; pumpen.)

1801. Mit Bomben beschießen, heißt bombardiren. (Die Bombe.)

1802. Posen ist die Hauptstadt des Preußischen Polens, des Großherzogthums Posen.

1803. Man sage nicht Pose, Federpose, sondern Bose. (Die Bosen.)

1804. Wer wird an albernen Possen Geschmack finden! (Eine Posse; die Possen.)

1805. Den einem Andern auf eine scherzhafte, belustigende Weise zugefügten Schaden nennen wir einen Possen. (Der Possen, des Possens, die Possen.)

1806. Das bescheidene Veilchen, im Grase versteckt, streut Wohlgerüche umher, indeß geruchlose Blumen hoch über das Gras emporstehn und prahlerisch winken. (Der Prahler; prahlen, geprahlt.)

1807. Die Lichtstrahlen prallen von einem glatten Körper unter demselben Winkel zurück, unter welchem sie auf denselben fallen.

1808. Das Herzogthum Preußen wurde im

Jahre 1701 durch Friedrich III., Churfürsten von Brandenburg und Herzog von Preußen, zum Königreich erhoben.

1809. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? (ich preise, Du preisest, er preiset oder preist, ich pries, daß ich priese, gepriesen.)

1810. Bei den Wettkämpfen der alten Griechen bestanden die Preise anfänglich nur aus Lorbeer- oder Eichenkränzen. (Der Preis, des Preises, von den Preisen.)

1811. Eine Sache Preis geben, sie der Willkühr eines Andern, eines Jeden überlassen; einer Sache einen Preis geben, ihr einen Werth beilegen.

1812. Der Brei (Brey), eine dick gekochte Speise aus Brod, Mehl Äpfeln u. dergl; ein Muß. (Des Breies oder Brei's, die Breie; breiig.)

1813. Der Profit ist ein Fremdwort, das wir sehr gut durch die Wörter Nutzen, Vortheil, Gewinn ersetzen können. (Des Profits; ohne Mehrheit.)

1814. Stickgas, verderbte Luft, wird auch mephitisches Gas genannt.

1815. Muß man sich nicht wundern, wann man Menschen oft einander sich quälen sieht? (Ich quäle; die Qual, (Quaal ist schon veraltet,) die Qualen.)

1816. Indien ist die Quelle alles Reichthums von den ältesten Zeiten her. (Die Quellen; quellen, ich quelle, Du quillst, er quillt, ich quoll, daß ich quölle, gequollen.)

1817. Die Quehle ist 1) ein leinenes Tuch, sich damit abzutrocknen, und 2) im Bergbau eine Rinne zur Ableitung des Wassers. (Die Quehlen.)

1818. Der Quendel oder Feldkümmel ist eine Pflanze, die einen angenehmen, gewürzhaften Geruch hat.

1819. Der Quendel ist bei den Kohlenbrennern die Mitte des Meilers oder Holzstoßes. (Des Quendels; Einige schreiben Quändel.)

1820. Das Quentchen ist der vierte Theil

eines Loths. Einige sagen auch Quentel oder Quentlein. (Des Quentchens, die Quentchen.)

1821. Manche Früchte muß man zerquetschen (zerstoßen, zermalmen), ehe man sie genießen kann. (quetschen; der Quetscher.)

1822. Eine Art kleiner Pflaumen wird Zwetschen oder Quetschen genannt. (Die Zwetsche.)

1823. Einer Sache quitt sein, heißt: mit ihr nichts mehr zu schaffen haben. (Die Quittung; quittiren.)

1824. Die Quitte, eine Äpfeln und Birnen ähnliche Frucht, wird nicht von Jedem gern genossen. (Die Quitten.)

1825. Mehrere Handwerker, besonders die Glaser, bedienen sich des Kitts oder Kittes. (Der Kitt.)

1826. Der Rabe ist ein (bei uns) schwarzer Vogel mit drei nackten Vorderzehen, einer Hinterzehe und einem langen konischen Schnabel. (Die Raben.)

1827. Der Rappe: 1) ein schwarzes Pferd; 2) ein Raubfisch, der sich in süßen Gewässern aufhält. (Die Rappen.)

1828. Die Rappe, ein Werkzeug, dessen man sich in den Tabaks-Fabriken bedient, um den Rapē (Einige schreiben Rappē oder Rappēe), den Reibtabak (nicht Taback) zu machen. (Die Rappen.)

1829. Eine gewisse Krankheit der Pferde wird auch die Rappe genannt.

1830. Raab ist eine Festung in Ungarn, am Flusse gleiches Namens gelegen.

1831. Rahab, der Name einer Gastwirthinn zu Jericho, welche mit ihren Verwandten bei der Zerstörung dieser Stadt gerettet ward.

1832. Die Rache ist Mein; Ich will vergelten, spricht der Herr. (Sich rächen, gerächt.)

1833. Wer zu seinem Bruder saget Racha, (Du Nichtswürdiger!) der wird des Rathes schuldig sein.

1834. Den untern Theil des geöffneten Schlundes an der Luftröhre nennt man Rachen. In einem engern Sinne bedeutet dieses Wort, in harter, verächtlicher Beziehung, besonders bei Thieren, den Mund selbst. (Der Rachen, des Rachens, die Rachen.)

1835. Das Zeitwort ragen wird höchst selten ohne Zusammensetzung gebraucht: hervorragen, herausragen. Luther (Nehem. 8, 5.) sagt indessen: Esra raget über alles Volk.

1836. Etwas an sich raffen heißt: sich dessen eilfertig und räuberischer Weise bemächtigen. (Ich raffe.)

1837. Seraphe (Seraphim) werden im alten Testament die höhern Engel oder die Engel Gottes genannt. (Der Seraph, des Seraphes oder Seraphs, von den Seraphen.)

1838. Der obenauf schwimmende fetteste Theil der Milch wird der Rahm (in unserer Provinz die Sahne) genannt. Der Ruß, welcher sich in den Rauchfängen (Schornsteinen) ansetzt, heißt bei uns der Rahm. (Des Rahmes; ohne Mehrheit.)

1839. Ein Bilderrahmen, ein Stickrahmen u. s. w. Einige dekliniren: der Rahm, sagen also der Bilderrahm, der Stickrahm, des Rahmes, die Rahme; vorzuziehn aber ist: der Rahmen, des Rahmens, die Rahmen.

1840. Die Rammen dienen zum Rammen (Einrammen) der Pfähle. (Die Ramme; ich ramme.)

1841. Der Rain heißt der schmale Strich Landes, welcher zwei Äcker trennt. (Des Raines (Rains), die Raine.)

1842. Ist Dein Gewissen rein, so besitzest Du ein unschätzbares Gut. (reiner, am Reinsten.)

1843. Es darf Dich nie reuen (reu'n), eine gute That vollbracht zu haben. (Es reuet (reu't), gereuet mich einer Sache; die Reue.)

1844. Der Rhein, ein großer Fluß, der die natürliche Grenze (nicht Gränze) zwischen Deutschland

und Frankreich macht. (Des Rheines oder Rheins.)

1845. Der Reihen (sonst auch Reigen), soviel als Tanz. (Des Reihens, die Reihen.)

1846. Die Reihe wird von allen neben einander gestellten Dingen, die Zeile aber nur von Schriftzeichen gebraucht. (Die Reihen, von den Reihen oder Reih'n; reihen, ich reihe, gereihet.)

1847. über herein und hinein siehe die No. 1128.

1848. Am Rande des Abgrunds stehn, ist eine figürliche Redensart für: sich in großer Gefahr befinden. (Der Rand, des Randes, die Ränder.)

1849. Der Wettlauf der Pferde wird das Pferderennen genannt; denn das geschwindeste Laufen ist das Rennen. (rennen, ich rannte, sie rannten, gerannt.)

1850. In den Schauspielhäusern sind gewöhnlich drei Range Logen über einander. (Der Rang, des Ranges.)

1851. Das ist ein gottloser Range (ein böser Bube). — (Der Range, des Rangen, die Rangen.)

1852. Die Range, eine Kohlart, welche auch Mangoldrübe genannt wird.

1853. Bohnen ranken sich, vermöge ihrer Ranken, an den Stangen in die Höhe. (Ich ranke, gerankt; die Ranke, auch der Ranken, des Rankens.)

1854 Die Bösen sind verschlagen, und bedienen sich der Ränke, um zu ihrem Zweck zu kommen. (Der Rank, veraltet für: die Krümmung, die Ränke, mit Ränken umgehn.)

1855. Aus dem veralteten Worte renen (reinen), sich in die Länge fortbewegen, ist das Wort renken gebildet worden. (Imperativ: renke! — ausrenken, verrenken.)

1856. Wollte Gott, der Mensch ränge mehr

nach wahrer Glückseligkeit! (ringen, ich ringe, ich rang, gerungen; das Ringen.)

1857. Der Gebrauch der Ringe, als Schmuck der Hand, geht bis in's graueste Alterthum zurück. (Der Ring, von den goldnen Ringen.)

1858 Der Rinken ist ein Vergrößerungswort von Ring; so führen die breiten Ringe, womit die Achsen, Deichseln u. s. w. an einem Wagen beschlagen sind, den Namen der Rinken. (Des Rinkens.)

1859. Einen rasenden Menschen nennen wir einen solchen, der im höchsten Grade wider die Vernunft handelt. (Ein Rasender; rasen, Du rasest, er raset oder ras't, sie raseten oder ras'ten; das Rasen.)

1860. Dichtes, kurzhalmiges Gras nennt man Rasen. (Der Rasen, des Rasens.)

1861. Ein böses Gewissen läßt weder Ruh' noch Rast. (Die Rast; rasten, er rastete, gerastet.)

1862. Der Rath taugt nicht viel, welchen ein Schmeichler giebt. (Des Rathes oder Raths; der Kriegesrath, der Geheimerath, die Kriegesräthe, die Geheimeräthe; rathen (einen Rath geben, auch errathen, ich rathe, Du räthst, er räth, ich rieth, daß ich riethe, gerathen).

1863. Am Rade bemerken wir als Haupttheile die Nabe, die Speichen und die Felgen. (Das Rad, des Rades, die Räder; rädern)

1864. Die Ratte (nicht Ratze) ist eine große Art Mäuse, die sich besonders an feuchten Örtern, unter Brücken, in Kellern u. s. w. aufhält. (Die Ratten.)

1865. Der Raden ist eine Pflanze, welche röthlich weiße oder rothe Blumen und einen schwarzen, bittern Samen hervorbringt; sie wächst als Unkraut unter dem Getreide. (Des Radens).

18 6. Die Raupen rauben den Bäumen ihre schönste Zier, (ihre Zierde, ihren Zierath die Zierathen;) oft sogar bringen sie uns um deren Nutzen.

Der fleißige Gärtner wird daher nie unterlassen, zu raupen, d. h. diese Räuber zu vertilgen. (Der Raub; die Raupe. Der Gärtner raupt; die Raupe raubt.)

1867. Der Reiber ist eine Person, welche reibt, oder ein Werkzeug, das zum Reiben dient. (reiben, ich reibe, ich rieb, gerieben.)

1868. Der Rauch schadet den Augen. (Des Rauches oder Rauchs; rauchen; räuchern.)

1869. Das Wort rauch ist im Grunde ein und dasselbe Wort mit rauh, wird aber nur von den Körpern gesagt, die mit Haaren, Wolle u. s. w. bewachsen sind. Daher das Rauchwerk, soviel als Pelzwerk; der Rauchhändler, Pelzhändler, Kürschner.

1870. Die Räude oder Raude (Krätze) ist eine Hautkrankheit bei Menschen und Thieren. (räudig.)

1871. Die Raute, 1) eine Pflanze; 2) eine Figur (der Rhombus) in der Geometrie. (Die Rauten.)

1872. Thue recht und scheue Niemanden.

1873. Enthalte Dich der Eingriffe in die Rechte Anderer. (Das Recht, des Rechts; gerecht; das Rechte.)

1874. Ein Tugendhafter rächt sich nicht; er verzeiht das Unrecht, das man ihm angethan hat. (Die Rache; rächen, er rächt, gerächt, nicht gerochen.)

1875. Meide die Gegenstände, welche Deine Leidenschaften erregen können. (rege machen; regen, er regt; erregen, erregt; die Regung.)

1876. Viele Thiere riechen den Menschen schon in einer weiten Entfernung. (Ich rieche, Du riechst (reuchst), er riecht (reucht), ich roch, daß ich röche, daß Ihr röchet (röcht), rieche! (reuch!) gerochen.)

1877. In der Grammatik ist die Rektion der Einfluß, den ein Wort auf die Form, die Stellung

u. s. w. eines oder mehrerer andern, die von demselben abhangen, ausübt.

1878. Direktion ist ein Fremdwort für Vorstand, Oberaufsicht, Verwaltung, Leitung. (Die Direktion; der Direktor; die Direktorinn; das Direktorat; dirigiren.)

1879. Man theilt die Wörter der Deutschen Sprache in neun Klassen, welche man die Theile der Rede, die Redetheile nennt. (Die Reden; der Redner; reden, ich redete, rede! red' er.)

1880. Die Schiffe liegen auf der Rhede (Reede oder Rehde) — eine nicht tiefe Gegend im Meere, unweit der Küste — nicht so sicher, als im Hafen. (Die Rheden; rheden; der Rheder (Schiffsherr), von den verschiedenen Rhedern.)

1881. Die Räder, siehe No. 1863. (von den verschiedenen Rädern.)

1882. So manches Herz, das sich verirrte, hat an dem Freunde einen Retter gefunden. (Des Retters, die Retter, von den Rettern; retten, ich rette, er rettete, er errettete, rett' er!)

1883. Der gewöhnliche Mensch liebt den Verrath, der ihm nutzt, und haßt den Verräther; der Edle verabscheuet den Verrath, und bemitleidet den, der ihn begangen. (verrathen — vergl. No. 1862 — verräth' er es?)

1884. Aus Mangel an Aufmerksamkeit falsch sprechen, heißt sich versprechen, besser als: sich verreden. (verredet er sich, besser: verspricht er sich?)

1885. Beim Untergang der Sonne erscheinen uns die Gegenstände viel röther, als beim Aufgang derselben. (roth; röthlich; röthen; die Röthe.)

1886. Was anzurathen ist, ist räthlich. Vergl. No. 1883.

1887. Lasset Alles redlich, auf eine rechtschaffene Weise, zugehen!

1888. Nicht das Wissen der Regeln der Gram-

matik setzt uns in den Stand, richtig zu sprechen: wir müssen sie anzuwenden verstehn. (Die Regel; regeln, geregelt.)

1889. Man nennt das Röcheln, das Athmen aus der mit Schleim oder Blut angefüllten Brust, besonders bei Sterbenden. (röcheln, ich röchele, ich röchelte, geröchelt.)

1890. Für den Ausdruck: ich verlasse mich auf Dich, sagt man auch: ich rechne auf Dich. (rechnen, ich rechnete, gerechnet; das Rechnen; die Rechnung; die Rechenkunst; das Rechenbuch.)

1891. Zu Sodom regnete es Feuer und Schwefel. (regnen, geregnet; der Regen.)

1892. Das Zeitwort regen siehe No. 1875.

1893. Das Zeitwort rächen siehe No. 1874.

1894. Sie röchen, von riechen, siehe N. 1876.

1895. Der Rechen (die Harke), ein Werkzeug der Gärtner und Landleute. (rechen oder harken.)

1896. Wahre Religion kann auch in den trübsten Stunden uns Trost reichen. (reich' er!)

1897. Statt der Formen Reihen (Tanz, siehe No. 1845) und Reiher (Raubvogel) gebraucht man auch in manchen Gegenden die ältern Formen Reigen und Reiger.

1898. Karl der Große war der Gründer des Fränkischen Reichs. (Das Reich, die Reiche, von den Reichen.)

1899. Der Imperativ reuch! von riechen. (Siehe No. 1876.)

1900. Wie reich ist die Natur an Gegenständen, deren Betrachtung einen denkenden Kopf beschäftigen kann. (reicher, am Reichsten; bereichern; ein Reicher; der Reiche, die Reichen (die reichen Leute); die Reichern)

1901. Das Zeitwort räuchern siehe No. 1868.

1902. Die Förster nennen die Rinde eines Baumes reif, wann sie ihre gehörige Stärke erlangt hat. (reifer, am Reifsten; die Reife; reifen.)

1903. Der Winter kündigt seine Nähe gewöhn-

[illegible] fränkischen R. oder Frankreichs
[illegible]. Frankreich

[illegible]!

Gott der Herr
der [illegible] die Welt [illegible]
[illegible] die Erde, die [illegible]
zu Boll und

lich durch den Reif an. (Der Reif, des Reifs oder Reifes; reifen.)

1904. Die hölzernen Ringe, welche die Dauben eines Fasses zusammenhalten, werden Reife genannt. (Der Reif, nicht Reifen, des Reifes oder Reifs, die Reife, nicht Reifen.)

1905. Eine Rede zur Unzeit, sagt Sirach, reimt sich, wie ein Saitenspiel, wann Jemand traurig ist. (reimen, gereimt; ungereimt; der Reim, des Reimes oder Reims, die Reime, von den Reimen; der Reimer, ein Versmacher.)

1906. Für landflüchtig werden, sagt man auch: das Land räumen. (geräumt; der Raum, die Räume, von den Räumen; der Räumer, daher: Pfeifenräumer.)

1907. Der Reiß ist eine sehr weiße, halb durchsichtige, sehr nahrhafte Getreideart, die in den wärmern Ländern in großer Menge gebaut wird. (Des Reißes; die Reißfelder.)

1908. Die Birken geben vieles Reis. (Das Reis, des Reises, die Reiser; das Reisig, soviel als Reisholz, des Reisigs, ohne Mehrh.)

1909. Der Reisige (wenig mehr gebräuchlich) bedeutet einen Krieger, der zu Pferde kämpft. (Des Reisigen, die Reisigen.)

1910. Cook reisete (reiste) zwei Mal um die Welt (Erde). Auf seiner dritten Reise aber verlor er sein Leben. (Die Reisen; der Reisende; reisen, er reiset oder reist, gereiset oder gereist.)

1911. Die Reusen sind Körbe, deren man sich zum Fischfang bedient. (Die Reuse.)

1912. Die Reußen oder Russen sind ein Volk, das den östlichen Theil von Europa bewohnt. (Der Kaiser aller Reußen.)

1913. Wenn alle Stricke reißen, ist eine figürliche Redensart für: wenn alle übrigen Mittel vergeblich sind. (Ich reiße, Du reißest, er reißt, ich riß, daß ich risse, reiß! gerissen; der reißende Strom.)

1914. Salomo sagt: wer den Zorn reizt (reizet), zwinget Hader (Zank und Streit) heraus. (reizen; die reizende Gegend; der Reiz, des Reizes, die Reize; reizend ist, was Reiz erweckt; reizbar, was leicht gereizt werden kann.)

1915. In frühern Zeiten mußten gewisse Verbrecher auf einem hölzernen Esel reiten. (Ich reite, Du reitest oder reitst, er reitet, ich ritt, daß ich ritte, reit! geritten; der Reiter (nicht Reuter); der Ritt, die Ritte.)

1916. Wenn man ein Stück Wald zu einem Acker machen will, so muß man, nachdem die Bäume abgehauen sind, noch die Wurzeln ausreuten. (reuten, ich reutete, gereutet; die Reute, ein Werkzeug zum Reuten, die Reuthacke.)

1917. In einigen Gegenden sagt man der Räder oder Raiter, auch wohl Reuter oder Reiter für das Sieb.

1918. Der Mensch, bereut er seinen Fehler, hat schon den ersten Schritt zur Besserung gethan. (Vergl. No. 1843.)

1919. Der Rest heißt dasjenige, was von einer Sache zurück- oder übriggeblieben ist. (Des Restes, die Reste, nicht Rester, von den Resten; restiren.)

1920. Man röstet über einem Kohlenfeuer auf einem Roste oder in einer Pfanne. (Der Rost, des Rostes, die Röste, von den Rösten; rösten, geröstet.)

1921. Eisen rostet, Gold rostet nicht. (rosten, gerostet; der Rost, des Rostes.)

1922. Der Radieß oder das Radießchen ist der Name der kleinsten süßen Rettige. (Der Rettig, des Rettigs, die Rettige; der Meerrettig.)

1923. Von Vorrath bildet man das Eigenschaftswort vorräthig, im Überfluß vorhanden.

1924. Der Ruhmredige, (der, welcher sein eigenes Lob stets im Munde führt, der seinen Ruhm redet,) besteht nicht vor den Augen Gottes. (ruhmredig.)

von riten also reiten!
solltenn Esel st hölz wennl.

30 Ko fr

1925. Ein Rieß Papier ist der zehnte Theil eines Ballens. (Das Rieß, des Rießes, die Rieße; sechs Rieß, nicht Rieße.)

1926. Der Riß eines Gebäudes ist die Zeichnung desselben nach seinen verschiedenen Theilen. (Von reißen, abreißen, abzeichnen; des Risses, die Risse. — Der Riß in einem Gebäude, auch von reißen; daher rissig, voller Risse.) Vergl. No. 1913.

1927. Welch ein Riese ist der Elephant gegen die Maus! (Der Riese, des Riesen, die Riesen; riesig.)

1928. Das Rind ist das nützlichste Hausthier. (Das Rind, des Rindes, die Rinder; rindern.)

1929. Kleinere Bäche rinnen, größere fließen. (Ich rinne, Du rinnest oder rinnst, er rinnt, ich rann, geronnen, rinne! die Rinne; das Rinnchen oder Rinnlein.)

1930. Die äußere Bekleidung der Bäume ist ihre Rinde. (Die Rinden.)

1931. Das Wettrennen (zu Wagen, zu Pferde und zu Fuße) ist ein Lieblingsvergnügen der Engländer. (rennen, ich renne, Du rennst, er rennt, ich rannte, daß ich rennte, gerannt, renne!) Vergl. No. 1849.

1932. Die Rente ist dasjenige, was von Grundstücken, von Kapitalien u. s. f. jährlich dem Besitzer zufließt. (Der Rentmeister, derjenige, welcher die Renten eines Andern berechnet.)

1933. Die Ränder, Mehrheit von Rand. (Vergl. No. 1848.)

1934. Rippen (nicht Ribben) heißen die bogenförmigen Seitenknochen an den menschlichen und thierischen Körpern, welche die Seitentheile der Brust bilden. (Die Rippe; Rippspeer, Rippen, am Spieße gebraten.)

1935. Man sagt: wie Kraut und Rüben, d. h. unordentlich, unter einander gemengt. (Die Rübe.)

1936. Daß ich riebe, daß sie rieben, von treiben; siehe No. 1867. L

1937. Rieseln werden in einigen Gegenden die Sommersprossen genannt. (Die Riesel.)

1938. Bei verschiedenen Thieren heißt die Nase der Rüssel. (Des Rüssels, die Rüssel.)

1939. DieRitteln, besser Rötheln, sind ein Ausschlag, der mit den bekannten Masern viel Ähnlichkeit hat.

1940. Wenn man Getreide in Säcke schüttet, pflegt man diese zu rütteln, damit die einzelnen Körner sich enger an einander legen, und den möglichst kleinen Raum einnehmen.

1941. Der Ritt, siehe No. 1915. (Daher: der Ritter, des Ritters, die Ritter.)

1942. Ich rieth, von rathen. (Siehe No. 1862.)

1943. An einigen Orten nennt man das Rohr, den oder das Schilf, Rieth. Es giebt aber noch mehrere Bedeutungen für dieses Wort. (Das Rieth, des Riethes, die Riethe; das Riethchen).

1944. Der Recke ist ein veraltetes Wort für Riese, kräftiger Mann, Held, Fürst. (Des Rekken, die Recken.)

1945. Die Recke ist ein Werkzeug zum Rekken. (recken, ich recke, reckt er? gereckt.)

1946. Das Wort Direktor siehe No. 1878.

1947. Der Rock ist der Name eines bekannten Kleidungsstücks. (Des Rockes oder Rocks, die Röcke, von den Röcken.)

1948. Ein fleißig Weib strecket ihre Hand nach dem Rocken, sagt Salomo. (Der Rocken, Spinnrocken, des Rockens, die Rocken.)

1949. Das Wort Roggen, die Getreideart, schreiben Einige, nach Adelung, Rocken. (Der Roggen, des Roggens, Roggenmehl.)

1950. Man sagt vom Fische, er habe vielen Rogen, wenn er viele Eier in sich hat. (Des Rogens; ein rogener Fisch, ein milchner Fisch.)

1951. Der Roche, des Rochen, die Rochen, eine Art Krähen.

Urtheil was u. ohrlosenen Schritt
sogar aufffordern für das
Sprach- u. begriffsmüde **fordern!**
So malt schlecht ein blinder Maler

Ich hätte 1952 gerne Weggeladen, an Gebenden.

208 de Klinik = [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
500 Körler sollt doch in [illegible]
[illegible]
zeichen daran [illegible]

di Rôsa

35 Angestellte

1952. Der Roche, des Rochen, die Rochen, auf jeder Seite der äusserste Stein unter den Offizieren im Schachspiel, welcher auch Thurm genannt wird.

1953. Eben so wird auch der Roche, eine Art Seefische, deklinirt.

1954. Sie rochen, von riechen, siehe No. 1876.

1955. Das Wort **Roquelaure**, Regenmantel, schreibt man jetzt Rockelor.

1956. Die Rocambole, der Schlangenknoblauch, muß nicht Rockenbolle, wie einige Leute sprechen, geschrieben werden.

1957. Im Rohr ist gut Pfeifen schneiden, will sagen: es ist leicht, etwas auszuführen, wenn man die dazu nöthigen Hülfsmittel hat. (Das Rohr, des Rohres oder Rohrs, die Rohre; berohren, mit Rohr versehen; die Röhre, die Röhren.)

1958. Selbst die rohern Völker der neuen Welt fangen jetzt an, die Europäische Kultur anzunehmen. (roh, roher, am Rohesten.)

1959. Rosen pflücke, wann sie blühn; morgen ist nicht heut: keine Stunde laß entfliehn; flüchtig ist die Zeit! (Die Rose; rosig. Was ist rosicht?)

1960. Das Roß ist ein der höhern Schreibart angehörender Ausdruck für Pferd. (Des Rosses, die Rosse, von den Rossen.)

1961. Eine Stadt, sein Vaterland u. s. w. mit dem Rücken ansehn müssen, heißt: genöthigt sein, sie (es) zu verlassen. (Der Rücken, des Rückens, die Rücken.)

1962. Der Erlöser wurde Angesichts seiner Jünger, nachdem er 40 Tage seit seiner Auferstehung unter ihnen zugebracht, der Erde auf eine wunderbare Weise entrückt. (entrücken; rükken, gerückt.)

1963. Der Mensch soll nicht an Andern Fehler rügen, die er selbst besitzt. (tadeln; ich rüge,

er rügt, rügte, gerügt; die Rüge, von den Rügen.)

1964. Die Insel Rügen, in der Ostsee, der Küste von Vor-Pommern gegenüber, gehörte sonst zum Königreich Schweden.

1965. Der Fuchs hat einen besonders feinen Geruch; schon in einer sehr großen Entfernung riecht (wittert) er den Menschen. (Die Gerüche, von den Gerüchen; riechen, vergl. No. 1876.)

1966. Der Ruhm der Gottlosen steht nicht lange. (Des Ruhmes; rühmen, ich rühme mich.)

1967. Der Rum ist eine geistige Flüssigkeit, die aus dem Reiße gewonnen wird. (Des Rums.)

1968. Aus anderer Leute Haut ist gut Riemen schneiden, will sagen: es ist leicht, etwas auszuführen, wenn ein Anderer die Unkosten, die Mühe u. s. w. auf sich nimmt. (Der Riem, des Riemes, die Rieme; besser: der Riemen, des Riemens, die Riemen; der Riemer.)

1969. Als Gott in sechs Tagen die Welt erschaffen hatte, ruhte (ruhete) er am siebenten aus, wie die Bibel sagt. (Die Ruhe; ruhig; ruhen, ich ruhe, ruhend, geruht.)

1970. Die Ruthe ist ein Maß, das, nach den verschiedenen Gegenden, bald 12, bald 13 und noch mehr Fuß enthält. (Die Rheinische Ruthe; kleinen unartigen Kindern giebt man die Ruthe; das Rüthchen.)

1971. Das Riethchen, siehe No. 1943.

1972. Das Buch Ruth (im A. T.) erzählt uns die Geschichte einer frommen Moabiterinn, welche ihrer Schwiegermutter im Unglück treulich beistand.

1973. Der Ruß, sonst auch Rahm, heißen die schwarzen, öhlichten Theile, welche der Rauch im Schornstein absetzt. (Des Russes; russig.) Vergl. No. 1838.

1974. Die Russen bewohnen den ganzen öst-

Ganz gewöhnliche Lieder;
und mal wol finden: daß einer andern Lieder [illegible]
niemand! [illegible]
zur [illegible] und belebenden
Wirtschaftigkeit! [illegible]
hat doch [illegible] [illegible] m.
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die Grammatiker

Nicht die Kinder, sondern die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der Kult. [illegible] 1835 [illegible]

lichen Theil von Europa. (Der Russe; Rußland; russisch.) Vergl. No. 1912.

1975. Ruppin, eine bekannte Stadt, zehn Meilen von Berlin.

1976. Ein durchsichtiger rother Edelstein führt den Namen Rubin. (Des Rubins oder Rubines, die Rubinen.)

1977. Wenn in einem Staate die Gesetze aufgehört haben, allgemein in Achtung zu sein, so geht dieser Staat seinem Ruin (Untergang) entgegen. (Der Ruin, des Ruins; zuweilen Mehrh. die Ruine; ruiniren, verderben, zunicht machen.)

1978. Das südliche Deutschland ist besonders reich an Ruinen; so nennt man die Trümmer alter Ritterschlösser. (Die Ruine, die Ruinen.)

1979. Die Sahlweide wird auch Palmweide genannt. (Von dem ganz alten Worte Sahl, Wasser, Fluß, Meer.)

1980. In der heiligen Schrift bedeutet das Wort Saal oft soviel als Haus, Wohnung; z. B. Gott bauet seinen Saal im Himmel. (Der Saal, des Saales oder Saals, die Säle; das Sälchen.)

1981. Die Saale ist ein Fluß, welcher auf dem Fichtelgebürge entspringt, und sich in die Elbe ergießt.

1982. Gleichwie das Gold durch das Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret. (Die alte Silbe sal, überfluß habend; daher Labsal, Schicksal. Von dieser Silbe sal sind die neuern Anhängesilben selig gebildet; z. B. glückselig, holdselig, beseligen.)

1983. Der Trost des Evangeliums ist ein Labsal für bekümmerte Seelen. (Die Seele; beseelen.)

1984. Die Zahl der wahren Christen ist noch sehr gering auf Erden. (Die Zahlen; vollzählig; zahlen, ich zahle; zählen, ich zähle.)

1985. An der grünen Saat im Frühling kann

kann sich das Auge nicht satt sehen. (Ich sehe die Saat; der fleißige Landmann sagt: ich säe die Saat; Du siehst, er sieht, ich sah, Ihr sahet oder saht, daß ich sähe, gesehen oder gesehn. — säen, ich säete, gesäet.)

1986. Im Sacke und in der Asche Buße thun, bezeichnet die Trauer bei dem Jüdischen Volke. (Der Sack, des Sackes oder Sacks, die Säcke; ein Säckchen, Säcklein, Säckel.)

1987. Das mit Zähnen versehene Werkzeug zum Sägen wird die Säge genannt. (Die Sägen; sägen, ich säge, ich sägte, gesägt.)

1988. Der Seckel, ein Gewicht bei den Hebräern, welches die Stelle einer Silbermünze vertrat, deren Werth man auf 16 Gr. nach unserm Gelde ansetzt.

1989. In alten Sagen hört man oft seltsame und wunderliche Dinge. (Die Sage; sagen, ich sage, ich sagte, sage oder sag! sage es oder sag's!)

1990. Hans Sachs, ein Schuhmacher und guter Dichter, der zu Luthers Zeit lebte.

1991. Die Zecke (Einige schr. Zäcke) ist an einigen Orten der Name der Schaflaus.

1992. Mische Dich nicht in fremde Sachen. (Die Sache.)

1993. Sachte! sachte! eine gewöhnliche Formel, die Geschwindigkeit zu hemmen. (sacht, sachter, am Sachtesten.)

1994. Der Fromme zagt (verzagt) nicht in Leiden. (zagen, ich zage, ich zagte.)

1995. In unsern Gegenden nennt man einen Ast oder Zweig, einen Zacken. (Des Zackens, die Zacken; zackig, Zacken oder Spitzen habend.)

1996. Unter den Bekennern der christlichen Religion giebt es viele Sekten. (Die Sekte; der Sektirer.)

1997. Der Sect (Sekt) ist eine Benennung der süßen Weine aus Spanien und den Canarischen Inseln. (Des Sectes, die Secte.)

30 sie hst. zu einem Dystiche Zuschicke

A–sehr lautet nicht, wie D verstehe, Absicht
würde A–B nicht verstehen, wie
Adelung, schreibt so.

also unsäglich unsagbar
Adelung, der Gewohnheiten !!
hat deutlich nur Hauchs seyen
seyn nicht für unverzeihlich
erklärt und nicht unsäglich
dafür angegeben. Unanständig-
lich gilt dafür.
Ich lese: Und dass, wenn die Deutschen
machen was ein Poët dazu.
Dieser Distichen[?] Schalte der damit sagen, das G.d., sei den
guten Dichter gewinnen?

eine gewöhnliche f. 10ö gewöhnliche f

eine Grenze oder eine Grenzmünd
100 Benennung

Öl für Dose
oleum
t. Kol, soll, soll, soll[illegible]

1998. Man sagt von Jemandem, der von seinen Forderungen nachläßt: er spannt gelindere Saiten auf. (Die Saite)

1999. Bei Erwählung eines Standes muß der junge Mensch auch dessen schlechte Seiten in Betrachtung ziehen. (Die Seite.)

2000. China und Ostindien sind das Vaterland der Seidenraupe. (Die Seide; seiden.)

2001. In bösen Zeiten ein guter Muth, das bringt Gedeihn. (Die Zeit.)

2002. Nach uraltem Gebrauch wurden die Könige der Israëliten gesalbet mit Salböhl. (Die Salbe, die Salben; salben, ich salbe.)

2003. Eine Begrüßung durch Abfeuerung mehrerer Feuergewehre auf Ein Mal, nennt man eine Salve, von der Lateinischen Grußformel: salve! abzuleiten.

2004. Man sage: das Salz der Rede, der scharfe (zuweilen beißende) Witz derselben. (Die Salze; salzen.)

2005. Bittere Salsen, ein aus bittern Kräutern bestehender Sallat, welchen die Israëliten bei dem Osterlamm mitauftragen und essen mußten, um sich der Bedrückungen in Ägypten, woraus Gott ihnen geholfen, dankbar zu erinnern.

2006. Möchte doch der gute Same, welchen Lehrer und Eltern ausstreuen, immer auf guten Boden fallen! (Des Samens; von der Befruchtung der Pflanzen sagt man: die Besamung; besamen, besamt. Einige schreiben Saame.)

2007. Für: Alle insgesammt, und Jeder besonders, sagt man auch: sammt und sonders. (zusammen.)

2008. Nennet dem Lehrer zahme, wilde und reißende Thiere. (zahm; zähmen.)

2009. Der Sammet besteht aus doppelten einzelnen Fäden, welche man im Weben über der Oberfläche hervorstehen läßt, und sie dann aufschneidet. (Des Sammets; ein sammetnes Kleid.)

2010. Wer dem ew'gen Gott vertraut, hat auf keinen Sand gebaut. (Des Sandes; sandig; versanden.)

2011. Das ist Gottes Werk, daß Ihr an den glaubet, den Er gesandt hat (an Christum): — senden, ich sandte, gesandt; ein Gesandter, ein Abgesandter.

2012. Schreibe: Sandarach, nicht Sandarak; des Sandarachs. (Blaßgelbes Harz ausländischer Wachholderbäume: es wird zum Räuchern, zum Firnißmachen und beim Radiren gebraucht.)

2013. So manches hoffnungsvolle Kind sank schon in's Grab! (sinken, ich sank, sie sanken, gesunken.)

2014. Als Luther vor der Reichsversammlung zu Worms erscheinen sollte, sang er auf dem Wege dorthin den schönen Gesang: eine feste Burg ist unser Gott. (singen, ich sang, sie sangen, gesungen; die Gesänge.)

2015. Ein Stolzer erweckt Zank, aber der Geduldige stillt ihn. (Der Zank, des Zankes, dem Zanke; zanken, ich zankte, gezankt, zanke nicht!)

2016. Der Schmied bearbeitet das Metall vermittelst des Hammers und der Zange. (Die Zangen.)

2017. Sangen kommt mehrmals in der Deutschen Bibel vor, und bedeutet geröstetes Korn.

2018. Der Satyr, die Satyren; ein Waldgott, nach der Fabellehre (Mythologie) der Griechen und Römer.

2019. In der Satyre, der Spottschrift, dem Spottgedicht, macht man Thorheiten und Laster lächerlich, in dem Pasquill aber Personen. (Die Satyre, die Satyren; satyrisch.)

2020. Wer übermäßig trinkt, von dem sagt man: er säuft. (saufen, Du säufst, er soff, daß er söffe, gesoffen.)

2021. Die Wäscherinn seift die Wäsche.

Lessmal!

Luther auf der Wartburg – Teufel.

Gott? Vielleicht Teufel, Weltteufel!
Was kann der schwarzen Gottes sagen.
Götter sind nur Andere Götter!

Faust? nein! nein! ein Fauste

Zu 2032 das Spiel mit Räubern = latrunculis, ludus latrunculorum

Lorsch?

(seifen, Du seifest oder seifst, ich seifte, geseift; die Seife.)

2022. Erbarme Dich Dessen, der im Elend seufzt. (seufzen, Du seufzest oder seufzst, ich seufzte, geseufzt; der Seufzer.)

2023. An den Säulen ist das Postement oder der Säulenstuhl der unterste, zur Erhöhung der eigentlichen Säule dienende Theil. (Die Säule.)

2024. Der Seiler verfertigt aus Hanf Seile, Stricke, Schnüre u. dergl.. (Das Seil, des Seiles.)

2025. Eine Reihe Buchstaben oder Wörter nennt man eine Zeile. (Die Zeilen.)

2026. Hast Du etwas Gutes vor, so säume nicht mit der Ausführung. (säumen, saumselig sein, zögern.)

2027. Ein Tuch mit einem Saume versehn, heißt auch säumen. (Der Saum, die Säume; ich säume.)

2028. Die Rede des Freundlichen ist Honigseim (flüssiger Honig). — Des Honigseimes, dem Honigseime.

2029. Haltet Eure Zunge im Zaum. (Der Zaum, des Zaumes, die Zäume; zäumen, ich zäume.)

2030. Der Zaunkönig ist ein kleiner Vogel, welcher sich gern in den Zäunen aufhält. (Der Zaun, des Zaunes, die Zäune; einzäunen.)

2031. Das Wort Schächer kommt von dem alten Worte: der Schach, der Raub.

2032. Das Schach, ein scharfsinniges Spiel, das Schachspiel.

2033. Der Schacht, ein bei den Bergleuten übliches Wort, ein Loch bezeichnend, durch welches in Erzgruben aus- und eingefahren wird. (Des Schachtes, die Schächte.)

2034. Ein räudiges Schaf steckt die ganze Herde an, Ein Bösewicht verführt viele gute Menschen.

(Des Schafes, die Schafe; der Schäfer; die Schäferinn; die Schäferei.)

2035. Es ist des güt'gen Gottes Kraft, die uns des Lebens Freuden schafft. (schaffen, ich schaffe, Du schaffst, ich schuf, daß ich schüfe, geschaffen, schaff!)

2036. Heißt schaffen aber erwerben, dann ist es regelmäßig: ich schaffte, daß ich schaffte, geschafft.

2037. In einigen Gegenden nennt man den Böttcher oder Faßbinder auch Schäffler, von dem alten Worte: das Schaff, (des Schaffes, die Schaffe,) die Wanne. — Ein Regensburger Schaff (ein Getreidemaß) ist gleich einem Hamburger Wispel.

2038. Für das Fremdwort Schafott setze man: Blutgerüst.

2039. Man sage nicht: der oder das Schapp für Schrank, Behältniß; sondern der Schaft. Oft sagt man auch Schaft für Stiel. (Des Schaftes, die Schäfte.)

2040. Bildet Hauptwörter mit der Ableitungssilbe schaft; z. B. Brüderschaft, Gefangenschaft. Alle diese Wörter sind weiblichen Geschlechts.

2041. Oft befindet sich eine goldene (köstliche) Frucht in einer schlechten Schale. Was will dieses Sprüchwort sagen? (Die Schale, die Schalen; schälen.)

2042. Die Stimme Gottes schallt durch die ganze Natur. (Der Schall, des Schalles, dem Schalle; schallen, ich schalle, er schallt, sie schallten, geschallt.)

2043. Der Shawl dient zum Putze der Damen. (Des Shawls, die Shawls.)

2044. Der blendende Witz schaler (geistloser) Romane kann leicht das Herz der Leser bethören. (schal.)

2045. Ein Verständiger vermeidet den Schwall

[illegible]: den Frauen, Fräulein u. Fräulein
unverletzlich der Damen auch der Frau
Doctor-in u. [illegible]-in
Alle Damen sollen leben!
[illegible] zu umgeben!

von Worten. (Des Schwalls. — Eine nicht geordnete Menge.)

2046. Der Heiland schalt nicht wieder, da er gescholten ward. (schelten, ich schelte, Du schiltst, er schilt, ich schalt, sie schalten, daß ich schälte, schilt! (Schelte bekommen.)

2047. Paulus sagte: ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben. (Sich schämen.)

2048. In der Deutschen Bibel finden wir oft: der Schemen für: der Schatten. (Des Schattens, die Schatten; beschattet.)

2049. Wer Andern zu schaden sucht, thut sich selbst den größten Schaden. (Des Schadens; ich schade, geschadet.)

2050. Ein Kind, welches der Liebe nicht achtet, muß mit Schärfe (Strenge) behandelt werden. (Die Schärfe; schärfen, scharf machen.)

2051. Schärpen werden um den Leib getragen. (Die Schärpe.)

2052. Die rauhe Rinde auf einer Wunde nennt man einen Schorf. (Des Schorfes, die Schörfe, das Schörflein.)

2053. Das Scherflein, welches die arme Wittwe in den Gotteskasten gelegt hatte, galt gewiß mehr vor Gott, als so viele große Geschenke der Reichen. Warum, Ihr Kinder? (Der Scherf, des Scherfes, die Scherfe.)

2054. An den Scherben sieht man, was am Topfe gewesen ist. Wie kann dieses Sprüchwort erklärt werden? (Die Scherbe; veraltet der Scherbe; auch wohl der Scherben; das Scherbchen oder Scherblein.)

2055. Mir, nicht mich schaudert. (Der Schauder oder Schauer.)

2056. Für das Fremdwort Remise gebraucht man das Wort Schauer; ein großer Wagenschauer. (Ein Schoppen.)

2057. So spricht der Herr wider solche Pro-

pheten, welche die Menschen verführen: die Schauer (Seher) sollen zu Schanden, und die Wahrsager zu Spott werden!

2058. In der Deutschen Bibel finden wir: ein güldener Schäuer (Becher, Pokal), mit Edelsteinen geziert.

2059. Zur Reinlichkeit läßt man die Stuben scheuern.

2060. Es ist gefährlich, mit scheuen Pferden zu fahren. (Mit scheuern Pferden, mit den scheuesten Pferden.)

2061. Der Landmann freut sich im Herbste der vollen Scheuern (Scheunen). — Die Scheuer.

2062. Der Geizige sieht mit schelem Blick das Glück seiner Nebenmenschen an. (schel, scheler, am Schelsten; mit schelen Augen.)

2063. Das Zeitwort schälen siehe No. 2041.

2064. Zuweilen versteht man unter Schellen: Fesseln; z. B. Handschellen, Fußschellen. (Die Schelle, ein kleines rundes Glöckchen mit einem Einschnitt; daher: schellen, ich schelle, ich schellte.)

2065. Der Schein (die äußerliche Gestalt) trügt. (Des Scheines; die Scheine, insofern es schriftliche Zeugnisse oder Versicherungen sind; scheinen, ich scheine, ich schien, daß ich schiene, daß wir schienen, geschienen; bescheinen; bescheinigen.)

2066. Die Scheune, die Scheunen, siehe No. 2061.

2067. Wer fest auf Gottes Gnade baut, und redlich seine Pflicht erfüllt, der darf den Tod nicht scheu'n (scheuen).

2068. Die Schelte, siehe No. 2046.

2069. Es schellte Jemand an der Thür, siehe No. 2064.

2070. Die Schelde, ein Fluß, welcher in Frankreich entspringt, und in die Niederlande fließt.

2071. Ich schälte Obst, siehe No. 2041.

Zuschel ist leblich schell, als schiel,
schilernd, schiens
d. h. gütig wenn gnädig

durch Samuel [illegible] [illegible]
[illegible] gültig

[illegible] [illegible] [illegible]!
[illegible], discerne
[illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] discerne-
ment,
[illegible] [illegible] [illegible] caractère [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] millionen [illegible]
[illegible] [illegible]!

2072. Die Schämel (Schemel) sind beim Weber die beweglichen Tritte unter dessen Füßen. (Der Schämel; der Fußschämel, besser als Hütsche.)

2073. Der Schimmel, ein zartes, weißliches Moos auf der Oberfläche in Fäulniß übergegangener, feuchter Dinge; auch ein weißes Pferd. (Des Schimmels; in der zweiten Bedeutung auch die Schimmel in der Mehrheit; schimmlig; schimmeln.)

2074. Mit zwecklosen Zumuthungen und Aufträgen schert oder schiert man die Leute. (scheren, ich schere, Du scherst oder schierst, ich schor, daß ich schöre, geschoren, schier! Die Schere, die Scheren.)

2075. Kindern etwas zu Weihnachten schenken, ihnen etwas bescheren. (ich beschere, ich bescherte, beschert; die Bescherung.)

2076. Man schreibe und spreche nicht gescheidte, sondern gescheute Leute; dieses Wort hat seine Abstammung von scheu, folglich: scheu gemacht, und dadurch klug geworden. (sich scheuen, er scheute sich; die Scheu. Vergl. No. 2067.)

2077. Das Gescheide ist bei Jägern das Gedärm aller wilden Thiere.

2078. Von Dir, o Gott, laß mich nicht scheiden! (Die Degen- oder Säbelscheide; ich scheide, Du scheidest, er scheidet, ich schied, daß ich schiede, geschieden, scheide!)

2079. Das Scheit ist ein Stück gespaltenes Holz von beträchtlicher Größe; daher sagt man: Schiffe scheitern; der Scheiterhaufen. (Des Scheits oder Scheites, die Scheite.)

2080. Für Schippe sage Schaufel; also nicht schippen, sondern schaufeln.

2081. Nicht bis morgen schiebe das Gute auf, das Du heute thun kannst. (schieben, Du schiebst, er schiebt, ich schob, daß ich schöbe, geschoben; aufschieben, verschieben.)

2082. Die Schiffart ist die Art und Weise,

wie man schifft, oder auch die Art und Weise, wie gewisse Schiffe gebaut sind. (Das Schiff; der Schiffer; die Schifffahrt blüht in England besonders; schiffen, ich schiffe.)

2083. Der Schiefer ist eine Steinart, welche aus groben Blättern besteht. (Des Schiefers; die Schiefersteine, besser als Tafelsteine.)

2084. Er urtheilt schief, d. h. unrichtig. (schiefer, am Schiefsten.)

2085. Jede Zahlfigur nennt man eine Ziffer. Einige machen den Unterschied, verborgene, geheime Schriftzeichen Chiffern, statt Ziffern, zu nennen. (Das Zifferblatt; ziffern.)

2086. Das Ungeziefer thut den Bäumen und Pflanzen vielen Schaden.

2087. Was würde aus der Erde werden, wenn fortwährend die Sonne schiene; was würde aus Dir werden, wenn Dir stets des Glückes Sonne schiene! (Vergl. No. 2065.)

2088. Bei einem Arm- oder Beinbruch müssen Schienen angelegt werden. (Die Schiene.)

2089. Die Natur ist eine reizende Schöne, sie ist es in ihren kleinsten Verzierungen. (schön, schöner, am Schönsten; verschönern; beschönigen.)

2090. Für schnell, glänzend, glatt, bedient man sich auch zuweilen des veralteten Wortes schier. (schiere Worte.)

2091. Oft gebraucht man das Wort schüren (eigentlich: das brennende Holz zusammenrütteln, damit das Feuer desto heller brenne,) für aufwiegeln, besonders in der Zusammensetzung anschüren. (schüre!)

2092. Beim Schießen muß man sehr vorsichtig sein. (schießen, ich schieße, Du schießest, er schießt, ich schoß, daß ich schösse, daß sie schössen, geschossen, schieß! Der Schuß, des Schusses, die Schüsse, von den Schüssen; der Schütze, des Schützen, von den Schützen.)

grobe Blätter ist unverständlich

wenn man das, was noch nicht geschieht, schön macht so verschönert man es nicht, man kan es nur verschönern

glaubig

2093. Der Herr ist mein Schild. (Der Schild, des Schildes, die Schilde.)

2094. Wie unrichtig sind oft die Schilder an den Häusern geschrieben! (Das Schild, des Schildes, die Schilder.)

2095. Wie könnt' ich schelten, da der Herr nicht schilt! (Vergl. No. 2046.)

2096. Kinder können sich durch das Sehen von der Seite leicht das Schielen angewöhnen. (Ein Schieler; schielen, er schielt.)

2097. Ein guter Schüler gehorcht dem Lehrer gern. (Die Schule.)

2098. Friedrich von Schiller war ein sehr großer Dichter, dessen Dichtungen bis auf unsere spätesten Enkel kommen werden.

2099. Einen Verbrecher lebendig schinden (ihm die Haut vom Fleische ziehn), war ehedem im Morgenlande eine sehr übliche Lebensstrafe. (ich schinde, Du schindest, er schindet, ich schund, daß ich schünde, geschunden.)

2100. Der Gottlose schändet sich selbst. (Die Schande; schänden, ich schändete, geschändet.)

2101. Je mehr die Lust zur Ausschweifung und Völlerei in einem Volke herrschend wird, desto größer wird die Anzahl der Schenken (nicht Schänken) unter demselben. (Die Schenke; schenken, ich schenke.)

2102. Der Westphälische Schinken wird sehr gerühmt; so auch der aus Bayonne in Frankreich, an der Spanischen Grenze. (Des Schinkens, die Schinken.)

2103. Der Gott, welcher uns Wunden schlägt, vermag auch, sie zu heilen. (schlagen, ich schlage, Du schlägst, ich schlug, daß ich schlüge, geschlagen, schlage, schlaget oder schlagt!)

2104. Bei Empörungen (Revolutionen) fallen oft viele unschuldige Schlachtopfer. (Die Schlacht, die Schlachten; schlachten, ich

schlachte; der Schlächter, des Schlächters, die Schlächter.)

2105. Wenn es schon sehr schlecht ist, guten Entschlüssen untreu zu werden, um wie viel schlechter muß es sein, sie nie gefaßt zu haben. (schlechthin oder schlechtweg.)

2106. Schlacken nennt man die Unreinigkeit, welche sich bei der Bearbeitung der Mineralien im Feuer von denselben absondert, und nach ihrer Erkaltung glasartig wird. (Die Schlacke oder die Schlacken.)

2107. Dichter pflegen den Tod den ernstern Bruder des Schlafes zu nennen. (Der Schlaf; schlafen, ich schlafe, Du schläfst, er schläft, ich schlief, daß ich schliefe, geschlafen; schläfrig.)

2108. Man sagt von einem Menschen, er sei schlaff, wenn er seinen Geist nicht anzustrengen (anzuspannen) pflegt. (schlaffer, am Schlaffsten; die Schlaffheit.)

2109. Seid klug, wie die Schlangen, aber ohne Falsch, wie die Tauben. (Die Schlange; sich schlängeln, geschlängelt.)

2110. Meide die Bösen; sie suchen Dich in ihre Schlingen zu ziehen. (Die Schlinge; verschlingen; schlingen, ich schlang, sie schlangen, geschlungen.)

2111. Mit Bäumchen, schlank und zart, kann man Kinder vergleichen. (schlanker, am Schlanksten.)

2112. Einen heimlichen Handel mit verbotenen oder verstohlener Weise eingeführten Waaren nennt man einen Schleichhandel. (schleichen, ich schleiche, Du schleichst, er schleicht, ich schlich, sie schlichen, daß ich schliche, geschlichen, schleiche oder besser schleich! Ein Schleicher.)

2113. Hinter Jemandes Schliche kommen, will sagen: seine Kunstgriffe, seine heimliche Absicht, seine versteckte Art und Weise zu handeln, entdecken. (Der

Schaf lautet wie schlafft, [illegible] ein Affe..

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

(Der Schlich, von Jemandes Schlichen Kenntniß haben.)

2114. In den Ländern der heißen Zone werden Wein und andere Flüssigkeiten in ledernen Schläuchen aufbewahrt. (Der Schlauch, die Schläuche.)

2115. Einen plumpen Schlitten nennt man eine Schleife, auf welcher Steine und Waaren fortgeschafft werden. (Die Schleifen. Das Zeitwort schleifen, regelmäßig abgewandelt: ich schleifte, geschleift, wie bei dem Fortschaffen der Waaren oder bei dem Einreißen und Zerstören der Festungswerke; aber unregelmäßig: ich schliff, geschliffen, wie bei dem Scharf- oder Glattmachen.)

2116. Ich schlief, von schlafen. Vergl. No. 2107.

2117. Ein veraltetes Wort für reißen, spalten, ist schleißen. (Ich schleiße, Du schleißest, er schleißt, ich schliß, geschlissen, schleiß!)

2118. Einen Kanal, welcher mit Fall- oder Flügelthüren verschlossen werden kann, das Wasser darin nach Gefallen einzuschließen oder abzulassen, nennt man eine Schleuse. (Die Schleusen; schleusen, ich schleuse, ich schleusete oder schleuste, geschleuset oder geschleust.)

2119. Von dem Zeitwort schließen ist auch der Imperativ: schleuß! gebräuchlich. Vergl. No. 2123.

2120. Sei kein Prasser, und gewöhne Dich nicht zum Schlemmen. (Der Schlemmer; schlemmen, ich schlemmte, geschlemmt.)

2121. Der schlimmste Feind der Jugend ist der Müßiggang. (schlimm, schlimmer; sich verschlimmern.)

2122. Aus dem Hauptworte der Schlamm ist das Zeitwort schlämmen gebildet worden, welches bedeutet: von einem gepülverten Körper das zarte Pulver von dem gröbern durch ein wiederholtes Aufgießen und Abseihen des Wassers absondern.

(Ich schlämme, ich schlämmte; geschlämmte Kreide.)

2123. Aus der Vergangenheit kann man mit Wahrscheinlichkeit auf die Zukunft schließen. (Ich schließe, Du schließest, er schließt oder schleußt, ich schloß, daß ich schlösse, geschlossen, schließ oder schleuß! Der Schluß, des Schlusses, dem Schlusse, die Schlüsse, von den Schlüssen. — schließen oder verschließen; das Schloß, des Schlosses, dem Schlosse, die Schlösser; der Schlösser.)

2124. Schlösser in die Luft bauen, unausführbare Plane und Entwürfe machen.

2125. Regentropfen, welche im Herunterfallen aus der Luft in Eis verwandelt werden, nennt man Schlossen. (Die Schlosse; die Hagelschlossen, der Hagel.)

2126, Er schlug, von schlagen, siehe No. 2103.

2127. Einen Schluck über den Durst trinken, sagt man von Leuten, welche sich in hitzigen Getränken übernehmen. (Des Schluckes oder Schlucks, die Schlucke; das Schlückchen.)

2128. Wagenschmer (Schmeer) nennt man das Fett, mit welchem die Achsen der Wagen geschmiert werden. (Das Schmer.)

2129. Wer seine Verachtung durch beleidigende Worte an den Tag legt, oder Jemandem Schmach mit Worten anthut, ist ein Schmäher. (schmähen, ich schmähe, ich schmähete, geschmäht; verschmäht.)

2130. Höchst pöbelhafte Menschen, Leute von ganz schmutzigem Charakter, pflegt man ein Geschmeiß zu nennen. (schmeißen, ich schmeiße, Du schmeißest, er schmeißt, ich schmiß, sie schmissen, geschmissen, schmeiß!)

2131. Mancher Schmaus, den reiche und vornehme Leute geben, könnte weniger kosten, und dafür Armen und Bedrängten geholfen werden. (Des Schmauses, die Schmäuse; schmau-

20. [illegible] (von [illegible]) ist [illegible]
[illegible] schon 1663 in [illegible]
und schon ausgegeben durch die [illegible]
[illegible]
als [illegible]

[illegible]

sen, ich schmause, ich schmausete oder schmauste, geschmauset oder geschmaust.)

2132. Sich vor Jemandem schmiegen, sich zu sehr vor ihm demüthigen. (ich schmiege, Du schmiegst, er schmiegt, ich schmiegte, geschmiegt.)

2133. Der höchste Schmuck des Menschen ist dessen Tugend. (Des Schmuckes oder Schmucks; schmücken, ich schmücke, ich schmückte, geschmückt.)

2134. Wann die Dünste in der Luft gefrieren, und in Gestalt weißer Flocken oder Flöckchen herunterfallen, so schneit es. (schneien oder schneen; es schneiete oder schneete; der Schnee, des Schnees.)

2135. Was edle Seelen Wollust nennen, vermischt mit schnöden Lüsten nicht. (schnöde, schnöder, am Schnödesten.)

2136. Von einem scharfen Winde sagt man: er schneidet (schneid't) in das Gesicht. (schneiden, ich schneide, ich schnitt, daß ich schnitte, geschnitten, schneide! Der Schnitt, des Schnittes oder Schnitts, die Schnitte; der Schneider; der Schnitter.)

2137. Der ausgebrannte Docht von einem Lichte, welches abgeschnuppt worden, heißt die Schnuppe.

2138. Beim Schnupfen muß man sich vor neuer Erkältung in Acht nehmen. (Des Schnupfens; der Tabakschnupfer; schnupfen, ich schnupfe, ich schnupfte, geschnupft.)

2139. Die Schnur oder die Schwiegertochter. (Die Schnuren.)

2140. Alles nach der Schnur haben wollen, d. h. pünktlich und ordentlich. (Die Schnur, die Schnüre; das Schnürchen; schnüren, ich schnüre, ich schnürte, geschnürt.)

2141. Der Schoppen, ein kleines Maß flüssiger Dinge. (Des Schoppens, die Schoppen; das Schöppchen.)

M 2

2142. Der Schöpfe, gewöhnlicher der Schöppe, der Beisitzer eines Gerichts, besonders auf dem Lande. (Des Schöppen, die Schöppen.)

2143. Hüte Dich, bei Deinen Vergehungen die Schuld auf Andere zu schieben. Siehe No. 2081. (Wir schoben.)

2144. Ein unförmliches, durch Zerbrechung oder Abreißung entstandenes Stück Erde oder Eis von einer beträchtlichen Größe, nennt man eine Scholle. (Die Schollen.)

2145. Schollen sind auch eine Art Seefische mit einem flachgedrückten Körper, weshalb sie auch Plattfische genannt werden. (Die Scholle.)

2146. Man sagt von einem Menschen, er sei verschollen, wenn Alle, die ihn kennen, seit geraumer Zeit nichts von ihm gesehn oder gehört haben.

2147. Tell schoß seinem Sohne einen Apfel vom Haupte. (Siehe No. 2092.)

2148. So gebet nun Jedermann, was Ihr schuldig seid: Schoß (Abgabe), dem Schoß gebühret; Furcht, dem Furcht gebühret; Ehre, dem Ehre gebühret. (Der Schoß, des Schosses, die Schosse.)

2149. Die dem äußern Glück im Schooße sitzen, sind wohl nicht immer die Glücklichsten. (Der Schooß (Einige Schoß), des Schooßes, die Schöße.)

2150. Eine Schote unterscheidet sich von einer Hülse dadurch, daß bei jener der Same von einer Naht zur andern wechselsweise sitzt, bei dieser aber nur an der Obernaht befestigt ist. (Die Schoten; ausschoten.)

2151. Die Schotten sind die Einwohner von Schottland. (Der Schotte; schottisch.)

2152. Ein Tisch steht schräg (schräge), wann das Blatt keine völlig horizontale (waagerechte) Richtung hat. (schräger, am Schrägsten; die schrägen Linien.)

2153. Als er mich erschreckte, erschrak

Schon für 100 Deutsche Groschen

Ist Deutsch, wie das geschieht?

Ein Sprachkenner u. Sprachlerner

[illegible] zu der Übung kennen:

Deutsch [illegible] falschen Aussprach:

Gesetz zu einem ganz andern Begriffe

möglich gemacht??

Dieselbe [illegible] dem [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1804 [illegible]

[illegible] den andern. [illegible]

[illegible] so deutlich [illegible]

[illegible]

[illegible]

ich. Hieraus geht hervor, daß das zielende Zeitwort erschrecken regelmäßig, das ziellose (Neutrum) unregelmäßig abgewandelt wird. (Ich erschrecke Dich — ich erschrecke, Du erschreckst meinen Bruder — Du erschrickst vor mir, er erschreckt das Kind, und dieses erschrickt u. s. w.; ich erschreckte, ich erschrak; daß ich erschreckte, daß ich erschräke; ich habe erschreckt, ich bin erschrocken; erschrecke mich nicht! erschrick vor mir! Der Schreck oder Schrecken, des Schrecks oder Schreckens, die Schrecke oder Schrecken; schrecklich; schreckhaft.)

2154. Schritt für Schritt ist wohl richtiger, als Schritt vor Schritt, welches sich indessen auch vertheidigen läßt. (Des Schrittes, die Schritte; schreiten, ich schreite, Du schreitest, er schreitet, ich schritt, daß ich schritte, geschritten, schreite!)

2155. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu Dir! (schreien, ich schreie, Du schreiest oder schreist, er schreit oder schreiet, ich schrie, Ihr schriet, geschrien, schrei!)

2156. Es weiß ein Jeder am Besten, wo ihn der Schuh drückt, was ihn kränkt und quält. (Des Schuhes, die Schuhe; der Schuhmacher; schuhen, er schuhete (schuhte) mich.)

2157. Die Treckschuten (Treckschuiten) sind Postschiffe in Holland, welche auf den Kanälen fortgezogen werden müssen; von dem Nieder-Deutschen Worte trecken, ziehen. (Die Treckschute.)

2158. Den Bruder des Mannes oder der Frau, auch den Mann der Schwester oder der Schwägerinn, nennt man Schwager. (Der Schwager, die Schwäger; verschwägert sein.)

2159. Ein an Leibeskräften schwacher Mensch kann dessen ungeachtet stark am Geiste sein. (schwach, schwächer, am Schwächsten; schwächlich.)

2160. Des Schwanes lieblicher Gesang, den dieser kurz vor seinem Sterben hören lassen

soll, (das Schwanenlied,) ist eine poëtische, obgleich schon sehr alte Erdichtung. (Der Schwan, des Schwanes oder Schwans, die Schwäne.)

2161. Der Schwanz des Pferdes heißt in der anständigen Sprechart der Schweif. (Des Schwanzes, die Schwänze; der Hund schwänzelt, wedelt mit dem Schwanze. — In der Bibel heißt schwänzen stolz einhergehn.)

2162. Was die Menschen für Glück halten, ist in der Regel ein Trugbild, und das ist für die Meisten ein wahres Glück. Sie streckten ihre Hand danach aus, siehe, da schwand es (schwand's). — schwinden, es schwindet, es ist geschwunden oder verschwunden.

2163. Ein Pferd reitet man in die Schwemme. (Vergl. No. 945.)

2164. Die Schwämme (schwammartige Blattern oder Auswüchse) bekommen die Kinder im Munde. (Der Schwamm.)

2165. Die Fahne schwenke! (Vergl. N. 948.)

2166. Er schwang sich in die Höhe. (Vergl. No. 948.)

2167. Scherzhafte und lustige Einfälle und Erzählungen nennt man Schwänke. (Der Schwank.)

2168. Thue Deiner Zunge Zwang an. (Der Zwang, des Zwanges; zwängen, mit Gewalt zusammendrücken; zwingen, ich zwinge, Du zwingst, ich zwang, daß ich zwänge, gezwungen.)

2169. Wann der Körper von schweren Krankheiten heimgesucht wird, so wird dadurch oft auch die Seele beschwert. — Vergl. No. 215. (schwer, schwerer; schwerlich; die Schwere.)

2170. Das Lecken der Hunde soll die Heilung der Schwären (Geschwüre auf der Haut) sehr befördern. (Der Schwären, des Schwärens; schwürig (schwärend oder geschworen); das Geschwür, des Geschwürs; schwären, es schwärt, daß es schwäre, es schwor, daß es schwöre, geschworen.)

2171. Leichtsinnig sollst Du nicht schwören, — Vergl. No. 216. (ich schwöre, er schwört, ich schwor, daß ich schwöre, geschworen; der Schwur.)

2172. Was schwer zu begreifen oder zu machen ist, nennen wir schwierig. (schwieriger, am Schwierigsten; die Schwierigkeit.)

2173. Eine böse Zunge ist ein scharfes, schneidendes Schwert. Einige schr. Schwerdt. (Des Schwertes, die Schwerter; der Schwertfeger; der Schwertfisch.)

2174. Von grober Arbeit bekommt man Schwielen in den Händen. (Die Schwiele.)

2175. Sage schwül, (ängstlich oder abmattend warm, wann von der Luft die Rede ist,) nicht schwul. (schwüler, am Schwülsten; schwüle Tage; die Schwüle.)

2176. Das Wasser schwillt, wann es sich anhäuft, und, aus Mangel an Abfluß, der Höhe nach zunimmt. (schwellen, ich schwelle, Du schwillst, ich schwoll, daß ich schwölle, geschwollen, schwill!) Vergl. No. 946.

2177. Komm nie wieder über meine Schwelle, betritt nie wieder meine Wohnung! (Die Schwellen.)

2178. Man sagt: Kohlen, Theer schwelen, statt brennen. (ich schwele, ich schwelte, ich habe geschwelt.)

2179. Die Schwulst zeigt sich bei vielen Kranken. (Der Schwulst sagen auch Einige; die Geschwulst.)

2180. Der Schwulst, ein Fehler der Schreibart, da die Worte in einem hohen Grade mehr sagen, als der Sache angemessen ist; der Bombast. (Des Schwulstes; schwülstig.)

2181. In Schwüngen (Schwingungen) schwingt sich der Adler auf seinen Schwingen (Flügeln) durch die Lüfte, und schwenkt nach allen Seiten hin. (Der Schwung, die Schwünge; schwingen; schwenken. — Vergl. N. 948.)

2182. Wer wird sich zum Guten zwingen lassen! (Vergl. No. 2168)

2183. Statt des Fremdwortes scrupulös bediene man sich der Deutschen Wörter: gewissenhaft, bedenklich, zweifelsüchtig. (Der Scrupel, des Scrupels, die Scrupel.)

2184. Das Scrupel 1) der zehnte oder zwölfte Theil einer Linie; 2) der dritte Theil eines Quentchens.

2185. Wann der Mensch sich in den Sechzigen befindet, so nehmen seine Kräfte lallmälig ab, und das Leben neigt sich zum Ende. (sechs; sechzehn; ein Sechziger.)

2186. Die Großherzoglich- und Herzoglich-Sächsischen Länder liegen beinah in der Mitte von Deutschland. (Sachsen; Sächsisch.)

2137. Ein frommer Fürst ist ein großer Segen für sein Volk. (Des Segens; segnen.)

2188. Auf den Schneidemühlen findet man große Sägen, vermittelst deren man leicht starke Baumstämme zu Brettern und Latten machen kann. (Die Säge; sägen, Du sägst, gesägt.) Vergl. N. 1987.

2189. Das Säcken war ehemals eine Todesstrafe. Der Verurtheilte ward in einen Sack gesteckt und ersäuft. (Des Sackes; säcken, Du säckst, gesäckt.) Vergl. No. 1986.

2190. Der fleißige Säemann besäet vertrauensvoll die Felder, damit er zu seiner Zeit die reiche Ernte (Erndte) sehe. (Der Säer säet; säen, ich säe, Du säest, ich säete, gesäet. — Der Seher (Prophet, Schauer); sehen, ich sehe, Du siehst, er sieht, Ihr sehet, ich sah, daß ich sähe, daß wir sähen, gesehen, sieh! ich seh' ihn nicht; sehet oder seht Ihr ihn?) Vergl. No. 1985.

2191. Der beherzte Seemann durchschifft die stürmische See. (Die Seen ist die Mehrheit von dem Worte: der See (Landsee), des Sees; das Seethier.)

2192. Seth ward 912 Jahr alt, sein Vater, Adam, 930 Jahr, womit aber unsere Jahre nicht

No. 6 = des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
50 [illegible]

[illegible] I. [illegible] l. [illegible]

[illegible] oder [illegible] 100 [illegible]

Wozu 2190?

der kein Hände begehrt,

<u>Tausendjahre</u>

Die Wortverfälscherei von mehreren ersten, letztere ist schon von Sprachlehrern vor 80 Jahren bemerkt aber die Adelunger würden das nicht für das unverhältnißmäßig fremdartigen Periode Lesbarkeit des Autors [illegible] sagen

gemeint sein (seyn) können. (mein, Dein, sein. — ich bin, Du bist, er ist, wir sind, Ihr seid, sie sind, daß ich sei, daß Du seist, daß er sei, daß wir seien, daß Ihr seiet, daß sie seien, ich war, daß ich wäre, gewesen, sei! Das Sein, die Existenz, das Dasein.)

2193. Wir haben in Deutschland zwei Fürstenhäuser Sayn-Wittgenstein.

2194. Ehe man die Milch genießen kann, muß man sie durch ein reines Tuch seihen. (Ich seihe, geseiht.)

2195. Wer kann mich einer Sünde zeihen? So konnte nur Der sprechen, welcher ohne Sünde war, und daher auch das Recht hat, uns Allen unsere Sünden zu verzeihen. (Er zeiht oder zeihet (beschuldigt) mich eines Vergehens, er zieh, daß er ziehe, geziehen; verzeihen wird eben so abgewandelt, verziehen; die Verzeihung.)

2196. Seit der Zeit, daß Christus auf Erden erschienen, was Jahrtausende vorher schon prophezeyt war, ist ein neuer Geist und ein neues Leben in Alle gekommen, die seine Erscheinung lieb haben. (Seitdem also, daß er erschienen, seit dem Augenblick, seid Ihr, Menschen, über Gottes Allmacht, Weisheit und Liebe besser belehrt worden. (Die Prophezeyungen in den alten Zeiten.)

2197. Aus mehreren Sätzen bildet man eine Periode. (Der Satz, des Satzes, die Sätze; ich setze und ich sitze, siehe No. 949.)

2198. Daß ich sei, daß sie seien, siehe No. 2192.

2199. Durch ein Tuch seihen, siehe No. 2194.

2200. Jemanden eines Verbrechens zeihen, siehe No. 2195.

2201. Christus sagte: Werfet die Perle nicht vor die Säue, d. h. sprechet nicht von heiligen Dingen zu Leuten, welche keinen Sinn dafür haben, auch nicht haben wollen. (Die Sau, von den Säuen; säuisch.)

2202. In der Deutschen Bibel finden wir: sich zauen, für: sich beeilen. (zaue Dich!)

2203. Am Körper siech, kann man sich dennoch geistig erheben, und der Sieg des Geistes macht den körperlich Besiegten gleichwohl zum Sieger. (siecher, am Siechsten. — Des Sieges, die Siege, von den Siegen; von den Siegern; siegen, ich siege, sie siegten, gesiegt; besiegen, besiegt; für vertrocknen sagt man auch versiegen, sie versiegten.)

2204. Von einer Feuchtigkeit, welche nach und nach in kleinen Tropfen durch etwas dringt, sagt man: sie siekert oder siegert. (siegern.)

2205. Vermittelst des Siebes reinigen, heißt sichten. (Ich sichte, ich sichtete, gesichtet.)

2206. Oft muß der Mensch auf etwas verzichten, das ihm sehr theuer war oder hätte werden können. (Ich verzichte, leiste Verzicht, ich verzichtete, verzichtet.)

2207. Acht Tage nach Sicht heißt in Wechselbriefen: acht Tage nach Ansicht des Wechsels, nach der ersten Vorzeigung desselben. (Die Absicht, die Vorsicht u. s. w.)

2208. Vor einem schnellen Tode ist Niemand sicher. (sicherer, am Sichersten; die Sicherheit; sichern, ich sichere, ich sicherte, gesichert.)

2209. Das Du klingt vertrauter, als das Sie, wenn gleich sie beide erst durch die Gesinnung des Sprechenden ihren Werth und ihre Bedeutung erhalten.

2210. Wohin der Gedanke uns zieht, dahin sieht auch gern das Auge. (ziehen, ich ziehe, Du ziehst (zeuchst), er zieht (zeucht), ich zog, daß ich zöge, gezogen, zieh (zeuch)! Die Ziehung; das Ziehpflaster.) Vergl. No. 2190.

2211. Wasser in ein Sieb schöpfen, heißt: vergebliche Arbeit unternehmen. (Des Siebes, die Siebe, von den Sieben; sieben, ich siebe, ich siebte, gesiebt.)

und einen [illegible] erhalten
ihre Bedeutung erst, wenn ihre Bedeutung
erhalten. das ist begreiflich

Dreischeiden

sittlich

Sanft

zu dem Sie geschrieben

2212. Nicht sieben Mal, nein, siebenzig (siebzig) Mal sieben Mal des Tages, d. h. unendlich oft, sollen wir unserm Nächsten vergeben.

2213. Es giebt Quellen, aus denen das Wasser siedend (kochend) hervorsprudelt. (sieden, ich siede, Du siedest, ich sott, daß ich sötte, gesotten; der Seifensieder.)

2214. Die Entfernung eines Landes vom Äquator nach Süden oder Norden nennt man die geographische Breite dieses Landes, im ersten Fall die südliche, im letzten die nördliche Breite. (südlich.)

2215. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. (Die Sitte; sittlich, moralisch; sittig (veralteter Ausdruck) entweder sittsam, d. h. anständig im äußern Betragen, oder sanft, gelinde.)

2216. Alle Menschen sind sündig, d. h. Keiner ist von sündlichen Neigungen frei. (Wir sind, Ihr seid, sie sind; die Sünde, die Sünden; sündlicher, am Sündlichsten; sündigen, ich sündige.)

2217. Gottes große Liebe zu uns sollte doch wohl Gegenliebe in uns entzünden. (Ich zünde.)

2218. Ein Jeder sei gesinnet (gesinnt), wie Jesus Christus auch war. (sinnen, ich sinne, er sinnt, ich sann, daß ich sänne, gesonnen; der Sinn, des Sinnes, die Sinne; sinnig, verständig, klug; sinnlich, den Sinnen fröhnend.)

2219. Sei kein Wütherich gegen Dein Gesinde. (Das Gesinde.)

2220. Das feinste Zinn bezieht man aus England, und zwar aus der Provinz Cornwallis, wo außerordentlich ergiebige Zinnbergwerke sind. (Des Zinnes, dem Zinne; verzinnen, ich verzinne, verzinnt.)

2221. Die Zinne des Tempels, in der Deutschen Bibel, der obere flache Theil. (Die Zinnen.)

2222. Der Zink, des Zinkes, die Zinke, ein bläulichweißes Halbmetall, auch Spiauter genannt.

2223. Christus ist in die Welt gesendet (gesandt) worden, um uns die Wege zu zeigen, welche wir wandeln sollen. (senden, ich sende, sendete (sandte), sie sendeten; die Sendung.)

2224. Die Zinke, ein musikalisches Blasinstrument. (Die Zinken; der Zinkenbläser.)

2225. Mein Schuldner ist mir zinsbar. (Der Zins, des Zinses, die Zinsen; verzinsen, ich verzinse, verzinste, verzinset.)

2226. Wenn der Vogel in den Lüften seinem Schöpfer, den er nicht kennt, einen Lobgesang singt, wie sollte der Mensch seinem ihm bekannten und von ihm erkannten Gotte nicht singen! (ich singe, Du singst, er singt, ich sang, daß ich sänge, gesungen; des Gesanges, die Gesänge.)

2227. über senken und sinken siehe die No. 934.

2228. Das Abbrennen der Haare oder den Haaren ähnlicher Theile auf der Oberfläche eines Körpers nennen wir sengen. (ich senge, Du sengst, er sengt, ich sengte, gesengt.)

2229. Meine Seele sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, sang der Psalmist. (sehnen, ich sehne mich, ich sehnte, gesehnt; sehnlich; sehnsuchtsvoll.)

2230. Die rundlichen Bänder in den thierischen Körpern, welche zur Verbindung der Glieder und der Knochen da sind, heißen Sehnen, diejenigen aber, welche zur Spannung, Biegung und Ausdehnung der Glieder dienen, Nerven. (Die Sehne; sehnig.)

2231. Seid nie unversöhnlich; lasset die Sonne nie über Euerm Zorn untergehen. (Sich versöhnen, ich versöhne mich, ich versöhnte; die Versöhnung.)

2232. Die alten Deutschen Völker hatten ihren Sitz (Wohnsitz) an dem schwarzen Meere. (Der Sitz, des Sitzes, die Sitze; sitzen und setzen, siehe No. 949.)

fewol

Rödanten ist längst [illegible]
ist wirklich [illegible] worden u. nöthig [illegible]
[illegible] anders [illegible] zu [illegible]
die Gothen sagten (den) sunna die
[illegible] Altdeutsch sunne, von 350
bis zu den Minnesinger 13 [illegible] sunne
[illegible] thei sunne, thes sunnes, them sunne
sunne, [illegible]
[illegible] aber die Haupt[illegible] auf [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
sunna [illegible] sunne [illegible]
[illegible] Tag oder Tonne
[illegible] den Tag [illegible] Mon
man [illegible] Mon
mona [illegible]
im Mond [illegible] monat [illegible] (?) mon
10 [illegible] Monat [illegible] luna [illegible]
im Oberteutschen der Mann.
[illegible] gedigten [illegible]
Mon: Tag u. Mon

2233. Der Zitz (Zits), eine Art feinen Kattunes, von dem Bengalischen Worte Chits. (Des Zitzes, die Zitze; zitzen.)

2234. Gott hat die Welt so (Umstandswort) geliebt, daß er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

2235. Wenn Ihr nicht unschuldig werdet, wie die Kindlein, so (Bindewort) könnt Ihr nicht in das Reich Gottes kommen.

2236. Der Hehler sowohl, als der Stehler, Beide begehen ein Verbrechen.

2237. Mir ist so wohl, wann ich etwas Gutes gethan habe!

2238. Bildet hienach einige Redensarten mit sobald und so bald, sogleich und so gleich.

2239. Wohl den Eltern, welche Freude an ihrem Sohne oder an ihrer Tochter erleben! (Der Sohn, des Sohnes, die Söhne.)

2240. In der Bibel wird Gott mehrmals die Sonne der Gerechtigkeit genannt. (Die Sonnen; sonnen, ich sonne, er sonnet oder sonnt.)

2241. Vor Gott gilt kein Ansehn der Person. (Die Person, die Personen; persönlich.)

2242. Die Zone ist ein von Morgen gegen Abend gehender Streifen, welchen man sich auf der Erdkugel denkt, in so fern er durch die größere Wärme oder Kälte bestimmt wird; das Clima, der Erdgürtel. (Die heiße Zone, die beiden gemäßigten, die beiden kalten Zonen.)

2243. Das Sonnett, eine Art regelmäßig gereimter Gedichte, aus 14 Versen (Verszeilen) bestehend. (Des Sonnettes oder Sonnetts, die Sonnette.)

2244. Statt des Fremdwortes Billet bediene man sich der Deutschen Wörter: Handbriefchen, Einlaßzettel, Schuldschein. (Des Billets, die Billete oder Billets.)

2245. Jeden Morgen und jeden Abend zolle Gott Deinen Dank. (zollen, ich zollte, ge-

zollt; der Zoll, des Zolles, die Zölle. (Abgabe.)

2246. Der Zollstock ist ein nach Zollen eingetheilter Maßstab. (Der Zoll, des Zolles, die Zolle.)

2247. Merket es Euch, Ihr Kinder, Ihr sollt Euern Vater und Eure Mutter ehren! (sollen, ich soll, Du sollst, ich sollte, gesollt.)

2248. Der Tod ist der Sünden Sold (Lohn). (Der Sold, des Soldes; besolden, ich besolde, besoldet.)

2249. Der Schuhmacher besohlt Schuhe und Stiefel (nicht Stiefeln); d. h. er legt ihnen Sohlen auf. (besohlen, ich besohle, ich besohlte, besohlt; die Sohle.)

2250. Wasser, in welchem sich viele Salztheile befinden, heißt Sole (Soole). Aus der Sole wird Salz gesotten. (sieden, ich siede, ich sott; der Sud, Zustand des Siedens. Vergl. N. 2213.)

2251. Der oder das Sod, des Sodes, die Sode oder Söder, auch wohl weiblich die Sode, soviel Wasser, als zu einem Gebräude Bier nöthig ist.

2252. Der Sod (des Sodes) oder das Sodbrennen rührt von einer verderbten Säure im Magen her.

2253. Die Sode, ein mineralisches Laugensalz, welches sich theils natürlich in der Erde findet, theils aus verschiedenen Salzpflanzen bereitet wird.

2254. Ergebet Euch sonder (ohne) Murren in den Willen Eures Gottes!

2255. Nicht Rang und Gold bestimmen den Werth des Menschen, sondern seine Tugend.

2256. Der Herr wird einst die Guten sondern von den Bösen. (ich sondere, sondere es! — Von dem Ausdruck sammt und sonders haben wir schon unter der No. 2007 gesprochen.)

2257. Wer im Überflusse lebt, spare für den Mangel. (sparen, ersparen, gespart; die Sparkasse; die Sparbüchse.)

2258. Man sagt figürlich: einen Sparren zuviel haben, d. h. Vorstellungen hegen, welche zu verkehrten Äußerungen und Handlungen verleiten. (Des Sparrens; das Sparrwerk, sämmtliche Sparren eines Daches.)

2259. Bekehre Dich heute noch; morgen könnte es zu spät sein. (später, am Spätesten; sich verspäten.)

2260. Spähbienen (Spurbienen) werden diejenigen Bienen genannt, welche aus einem Stocke, wann derselbe bald schwärmen will, ausgeschickt werden, den besten Platz für die künftige Ansiedelung auszuspähen. (ich spähe, spähet oder späht er? ausgespäht; der Späher.)

2261. Ein Spötter übertritt Gottes Gebot. (Des Spötters; spotten.)

2262. Der Speckstein ist ein thonartiger Stein, welcher etwas durchsichtig ist. (Der Speck, des Speckes.)

2263. Für Spectakel (Spektakel) sage man Getöse, Schauspiel, widriger Anblick.

2264. Deine Thür sollst Du nicht sperren, wann ein Armer Dich um ein Almosen bittet. (Ich sperre; die Sperrung; die Sperre.)

2265. Ehedem wurden die Spieße Speere genannt. (Der Speer, des Speeres.)

2266. Man sagt: die Wälle einer Festung mit Kanonen spicken, d. h. sie reichlich damit besetzen. (Das Spicken; ich spicke; der Speck.)

2267. Der Ausdruck: der Wein spukt ihm im Giebel, will sagen: der Wein ist ihm zu Kopfe gestiegen. (spuken, ich spuke, es spukt; der Spuk, des Spukes.)

2268. Für die Spieke sage man: der Lavendel.

2269. Für spucken sage man: speyen (speien) oder, wie es in Luthers Bibel-übersetzung heißt, spützen.

2270. Die Zeitwörter spielen und spülen siehe die Nummern 30 und 31.

2271. Der untere, hohle Theil an dem Federkiel wird die Spule genannt. (Die Spulen; spulen, ich spule.)

2272. Für Spindel pflegt man auch Spille zu sagen. (Die Spille, die Spillen.)

2273. Das Zeitwort spützen siehe No. 2269.

2274. In Obersachsen pflegt man die Spitze (eine Art Hunde) auch Pommer zu nennen. (Der Spitz, des Spitzes.)

2275. Jemandem die Spitze bieten, heißt: sich ihm widersetzen, es mit ihm aufnehmen. (Die Spitzen; spitzen, ich spitze; spitz, spitzer, am Spitzesten.)

2276. Im Gebet sprechen wir mit Gott. (sprechen, ich spreche, Du sprichst, er spricht, ich sprach, daß ich spräche, gesprochen, sprich! Die Sprache; gesprächig; der Spruch, des Spruches, die Sprüche; das Sprüchwort, besser als Sprichwort; der Sprecher.)

2277. Ein Bezirk, Gebiet, wird ein Sprengel genannt; daher der Kirchsprengel, das eingepfarrte Gebiet mit seinen Häusern und Einwohnern.

2278. Vögel zu fangen, bedient man sich auch der Sprenkel. (Der Sprenkel, des Sprenkels, die Sprenkel.)

2279. Was mit einer oder mehrern Farben gleichsam besprengt ist, wird sprenklich oder gesprenkelt genannt. (besprengen; sprenkeln.)

2280. Die Zeitwörter sprengen und springen siehe No. 947. (Der Sprung, des Sprunges, die Sprünge, von den Sprüngen.)

2281. Die Stecken oder Staffeln in den Leitern nennt man auch die Sprossen. (Die Sprosse.)

2282. Die Sprosse ist auch ein hervorgesprossener junger Zweig, der Sprößling. (sprossen, ich sprosse, gesprossen; nur dieses Mittelwort ist unregelmäßiger Abwandlung.)

2283. Der Sprosser, eine Nachtigallen-Art. (Des Sprossers, die Sprosser.)

2284. Wer den Armen reichlich spendet, dem wird

wird es der Herr tausendfältig vergelten. (spenden, ich spende, spendete, gespendet; die Spende, die Spenden.)

2285. Mit dem Spunde spündet man die Fässer. (Der Spund, des Spundes, die Spünde; das Spündchen; spünden, ich spünde, spündete, gespündet.)

2286. Man sage nicht das Spinde, sondern das Spind; der Schrank ist wohl besser. (Des Spindes, die Spinde, nicht Spinden; man müßte denn in der Einheit, wie es an einigen Orten der Fall ist, die Spinde sagen.)

2287. Der Spint, des Spintes, die Spinte, so nennt man den nicht genug ausgebacknen wässerigen Theil des Brodes.

2288. Das Spint, des Spintes, die Spinte, ein Getreidemaß.

2289. Es wird nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen. (spinnen, ich spinne, Du spinnst, er spinnt, ich spann, daß ich spänne, spinn! Das Gespinnst; die Spinnerinn.)

2290. Der schwarze Staar, die Krankheit, wo der Augapfel bei völliger Blindheit seine natürliche Farbe behält, wird für unheilbar gehalten. (Des Staares, die Staare.)

2291. Der Stahr (Einige schr. Staar) lernt leicht die menschliche Stimme nachahmen. (Des Stahres, die Stahre.)

2292. Ein starrer Sinn ist eine unbiegsame Gemüthsart, durch die man allen Gründen hartnäkkig widersteht. (starr, am Starrsten; halsstarrig.)

2293. Den Schafbock nennt man in einigen Gegenden Stähr. (Der Stähr, des Stähres, die Stähre.)

2294. Der Stör, des Störes, die Störe, ist der Name einer Art großer Fische.

2295. Eine große Familie ist der Staat; ihr Haupt ist der Fürst; die Unterthanen werden ihre

Glieder genannt. (Des Staats oder Staates, die Staaten; der Staatsrath.)

2296. Jerusalem nennt der Psalmist die Stadt Gottes, die Stadt unter den Städten. (Die Städte; städtisch; der Stadtrath.)

2297. Die Stätte des Herrn, der Tempel, die Kirche, ist heilig. (Die Stätten; das Stättegeld oder Standgeld. Für die Stätte sagt man auch: die Statt; z. B. das Gesuch findet nicht Statt; die Wahl geht von Statten. Das Verhältnißwort statt oder anstatt steht mit dem Genitiv. Der Statthalter.)

2298. Einige Pferde sind stätig (nicht stätisch); sie sind nicht von der Stelle zu bringen. (stät, stäter, am Stätesten, fest, unbeweglich, beständig, anhaltend; unstät.)

2299. Er steht im Wege. Wie steht's? Siehe No. 2312.

2300. Handle stets mit überlegung.

2301. Der Staken, des Stakens, die Staken, ein langer Stock, eine Stange.

2302. Man sage nicht: ich stak, Ihr staket, für: ich steckte, Ihr stecktet. In Noth stecken, den Degen in die Scheide stecken, sein Geld in Bücher stecken, Jemanden in's Gefängniß stekken, etwas in Brand stecken. — stechen, ich steche, Du stichst, er sticht, ich stach, daß ich stäche, gestochen. In die See stechen, sich mit der Nadel stechen, ein Pettschaft stechen, mit einem Trumpf stechen, das sollte ihn wohl in die Nase stechen. (Vergl. No. 84.)

2303. Das Stacket, ein dünner Lattenzaun. (Des Stackets, die Stackete.)

2304. Jacob stahl Laban das Herz, steht in der Deutschen Bibel, d. h. er setzte sich auf eine heimliche Weise in Labans Gunst. (stehlen, ich stehle, Du stiehlst, er stiehlt, ich stahl, daß ich stöhle oder stähle, stiehl! gestohlen; der Stehler, von den Hehlernund Stehlern.)

2305. Bei den Drechslern werden die Dreheisen

zur Ortslehre III

Was ist der Stollen? im bergwerk? ist der begriff davon geistreich zu dem bekanntesten. Butterbrôt? panis butyro illitus?

Eine verschrobene Unterschrift 13

Es wird ein Mensch schlecht, muss einmal sterben Leib, es wäre denn, daß man ihn verbrennt.

Zinn [illegible] Deren. [illegible]. Ing[illegible]
[illegible]. en Dör. 224

zu Bein (Knochen) und andern harten Körpern nur Stähle genannt, dagegen die zum Holze Eisen heißen. (Der Stahl, des Stahles; das Stählchen; stählen, ich stähle, gestählt; stählern.)

2306. Der Pferdestall großer Herren heißt der Marstall. (Der Stall, des Stalles, die Ställe, von den Ställen; das Ställchen; Füchse stallen nicht mit Wölfen, vertragen sich nicht mit einander, ich stalle, gestallt.)

2307. Ein ordentlicher Mensch wird Alles an den gehörigen Platz stellen. (Ich stelle, Du stellst, er stellt, ich stellte, gestellt; die Stelle, die Stellen; das Stellchen.)

2308. Sage Butterstolle, nicht Butterstulle. (Die Stolle, die Stollen; das Stöllchen.)

2309. Die Stollen an den Hufeisen der Pferde sind die kurzen, starken, senkrechten Theile hinten an den Eisen, welche die Stelle der Absätze vertreten. (Der Stollen, des Stollens; das Stöllchen.)

2310. Die aufrechte Gestalt gehört zu den Vorzügen des Menschen vor den übrigen lebenden Geschöpfen Gottes. (Die Gestalten; gestalten, ich gestalte, gestaltet.)

2311. Es ist das wahre Glück an keinen Stand gebunden. (Des Standes, die Stände; aus den verschiedenen Ständen; der Ständer.)

2312. Wie viele Kranke ständen gern von ihrem Lager auf und arbeiteten, wenn ihre Körperschwäche es ihnen nur gestatten wollte! (stehen, ich stehe, Du stehst, er steht, ich stand, daß ich stände, gestanden, steh!)

2313. Staub und Asche werden wir einst Alle; aber unsere Seele verstaubet nicht. (Des Staubes. Was Staub von sich giebt, staubt; was Staub erregt, stäubt; gestäubt.)

2314. Zuweilen werden Verbrecher öffentlich vom Henker mit dem Staupbesen gestäupt. (stäupen, er stäupt.) Die Staupe ist eine ansteckende Krankheit bei Thieren.

2315. Steffen ist der Name Stephan (Stephanus) in den gemeinen Mundarten.

2316. Auf Wegen und auf Stegen verfolgt Dich Gottes Segen, wenn Du getreu Ihm bist. (Der Steg, des Steges, die Stege.)

2317. Mit der Nadel kannst Du Dich stechen. Siehe No. 2302.

2318. Das Schwert in die Scheide stecken. Siehe No. 2302.

2319. Der Herr ist mein Stab und mein Stekken. (Der Stecken, Stock, auf den ich mich stütze; des Steckens, die Stecken.)

2320. Er steht wie ein Stock, d. h. mit dummer Unbeweglichkeit. (Der Stock, des Stockes oder Stocks, die Stöcke, von den Stöcken; das Stöckchen; in der Deutschen Bibel heißt stöcken peinigen, quälen, gestöckt.)

2321. Das Blut stockt (gerinnt) mir in den Adern. Die Leinwand stockt, wenn sie an einem feuchten Orte liegt, d. h. von einer schädlichen Feuchtigkeit wird sie verderbt. (stocken, still stehen, nicht weiter können, ich stocke, gestockt; die Stokkung; das Stocken.)

2322. Unser Gebet steigt auf zum Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (steigen, ich steige, Du steigst, ich stieg, daß ich stiege, gestiegen, steig! Die Steige; der Steig oder Fußsteig, des Steiges, die Steige; der Steigreif (Stegreif), Steigbügel; steigern, gesteigert; versteigern, versteigert.)

2323. Steinerne Krüge (der Krug, nicht das Krus); steinige Wege; steinichte Birnen.

2324. Adelung leitet stemmen von Stamm her, und schreibt es stämmen; gewöhnlicher ist wohl: ich stemme, er stemmt. So ist auch der Stämpel, von Stampf richtiger, als Stempel, das aber doch allgemein angenommen ist. (Der Stamm, die Stämme, aus den Stämmen.)

2325. Höret auf die Stimme des Gewissens!

Warum ist nicht jedes Fremdwort
mit einem erklärenden Hülfswort
begleitet?

(Die Stimmen; stimmen, ich stimme, gestimmt.)

2326. Von Rauch und Kohlendampf sind oft schon Menschen im Schlafe erstickt worden. (ersticken, sticken, ich sticke, gestickt.)

2327. Der Sticker, die Stickerinn, die Stickerei, der Stickrahmen.

2328. Unser Wissen ist Stückwerk. (Das Stück, des Stückes oder Stücks, die Stücke; gestückt, aus Stücken zusammengesetzt; stükken, ich stücke; das Stückchen; zerstückeln.)

2329. Die Kinder stiegen ganz allein zwei Stiegen hinauf. (Stiege oder Steige, an einigen Orten für Treppe.) Siehe No. 2322.

2330. Von Mückenstichen entsteht oft eine kleine Geschwulst. (Der Stich, des Stiches oder Stichs, die Stiche.) Vergl. No. 2302.

2331. Der Name des Stifters unserer Religion, der Name unsers Heilandes Jesu Christi, muß uns werth und heilig sein. (Der Stifter, die Stifter; das Stift oder die Stiftung, des Stiftes, die Stifte (nicht Stifter); stiften, ich stifte, Du stiftest, er stiftet, gestiftet.)

2332. Der Stift, des Stiftes, die Stifte, kleine Nägel ohne Kopf; kleine zugespitzte Körper zum Schreiben und Zeichnen; abgebrochne Zähne.

2333. Lebe, wie Du, wann Du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (sterben, ich sterbe, Du stirbst, er stirbt, ich starb, daß ich stürbe, daß Du stürbst oder stürbest, gestorben, stirb!)

2334. O halte still, wie Dein Gott will; Er wird's in allen Sachen für Dich zum Besten machen. (stiller, am Stillsten; die Stille; stillen, ich stille, Du stillst, er stillt, gestillt, stillet!)

2335. Das Stilett (Stilet), der Dolch, ein kleines, spitzes Mordgewehr. (Des Stiletts, die Stilette.)

2336. Der Styl ist die Art und Weise, unse-

re Gedanken schriftlich auszudrucken (nicht auszudrücken). Des Styls oder Styles; stylisiren.)

2337. Kind, stiehl nicht! Siehe No. 2304.

2338. Einen Stiel zu seiner Axt suchen, d. h. einen Vorwand suchen. (Des Stiels oder Stieles, die Stiele; das Stielchen.)

2339. Jemandem den Stuhl vor die Thür setzen, d. h. plötzlich alle Verbindung mit ihm aufheben. (Des Stuhles, die Stühle.)

2340. Christoph Columbus entdeckte Amerika.

2341. Hüte Dich, Jemandem Stoff (Veranlassung) zum Weinen zu geben. Des Stoffes; die Stoffe (Zeuge).

2342. Herr, wolltest Du uns strafen, wie wir es verdient haben, was würde aus uns werden! (Ich strafe, Du strafst, er straft; die Strafe, die Strafen.)

2343. Was scharf ausgespannt oder ausgedehnt ist, nennen wir straff, im Gegensatze von schlaff. (straffe Seile, straffer, am Strafffsten.)

2344. Der Strauß, des Straußes, die Sträuße, ein veraltetes Wort für Kampf, Streit, Treffen.

2345. Der Strauß, des Straußes, die Strauße, der größte unter allen Vögeln.

2346. Der Strauß, des Straußes, die Sträuße (nicht Sträußer), der Blumenstrauß, das Bouquet.

2347. Der Strauch, des Strauches, die Sträuche (nicht Sträucher), an den Sträuchen; das Gesträuch.

2348. Hüte Dich vor leichtsinnigen, besonders aber vor boshaften Streichen. (Der Streich, des Streiches, die Streiche.)

2349. Jemandem den Fuchsschwanz streichen, d. h. ihm nach dem Munde reden, ihm schmeicheln. (Ich streiche, Du streichst, er streicht, ich strich, daß ich striche, gestrichen, streich!

Der Strich, des Striches, die Striche; streicheln, gestreichelt.)

2350. Wenn alle Stränge reißen, d. h. im höchsten Nothfall. (Der Strang, des Stranges.)

2351. Willst Du Dich nicht mit Güte ziehn lassen, so wundere Dich nicht, wenn Deine Eltern und Deine Lehrer mit Strenge verfahren. (streng, strenger, am Strengsten; anstrengen, angestrengt.)

2352. Der Mensch streut (streuet) wohl den Samen aus; doch segnet Gott nicht Feld und Haus, so ist die Müh' vergebens. (streuen, ich streue, Du streust oder streuest, ich streute oder streuete, gestreut oder gestreuet; die Streu.)

2353. Flieh Streit und Zank! (Der Streit, des Streites; streiten, ich streite, Du streitest, er streitet, ich stritt, daß ich stritte, gestritten, streit!)

2354. Die gefärbten, erhöheten Streifen, welche von den Schlägen mit einer Ruthe, einer Geißel oder einer Peitsche entstehen, nennen wir Striemen. (Die Strieme.)

2355. Der Hauptstrom des Weltmeers geht von Morgen gegen Abend. (Der Strom, des Stromes, die Ströme, in den Strömen; strömen, ich ströme, geströmt.)

2356. Das scheue Pferd stutzt, wann ihm plötzlich ein auffallender Gegenstand in's Auge fällt, und gewöhnlich bäumt es sich dann, d. h. indem es sich auf die Hinterfüße stützt, hebt es den vordern Leib in die Höhe. (stutzen, ich stutze, gestutzt — stützen, ich stütze, gestützt; die Stütze, die Stützen.)

2357. Tabak ist unstreitig richtiger, als Tobak. (Des Tabaks, die Tabake.)

2358. Die Zeitwörter backen und packen siehe No. 117. und 118.

2359. Gott befahl dem Moses, die zehn Gebote

auf zwei steinerne **Tafeln** zu schreiben. (Die **Tafel**; **tafeln**.) Solche **Tafeln** (oder überhaupt Denkmäler), welche man den Verstorbenen gewöhnlich auf ihrem Grabe errichtet, nennt man **Epitaphe**. (Das **Epitaph** oder **Epitaphium**, die **Epitaphe** oder **Epitaphien**.)

2360. Eine Art thierischen Fettes, welches mehr Festigkeit besitzt, als das Schmalz, wird **Talg** genannt. (Der **Talg**, des **Talges**.)

2361. Der **Talk**, des **Talkes**, die **Talke**, eine aus glänzenden Schuppen bestehende thonartige Steinart, welche sich fettig, wie **Talg**, anfühlen läßt.

2362. Wer nur immer **tändeln** (scherzen) will, wird wenig Nützliches schaffen. (Der **Tand**; die **Tändelei**.)

2363. Die **Tendeln** sind eine Art Gemsen oder wilder Ziegen, deren wir in der Deutschen Bibel erwähnt finden. (Die **Tendel**.)

2364. Zierliche Bekleidungen der Wand, aus Papier oder gewirkten Zeugen bestehend, nennen wir **Tapeten**. (Die **Tapete**; der **Tapezirer**. — Etwas auf das **Tapet** bringen, zum Gegenstande eines Gesprächs machen. Der **Teppich**, veraltet das **Tapet**.)

2365. Ein Mensch, der seine Vernunft bei den verschiedenen Handlungen seines Lebens nicht zu Rathe zieht, **tappet** (**tappt**) im Dunkeln, wie ein Blinder. (**tappen**, ich **tappe**, sie **tappten**, **getappt**.)

2366. Im gemeinen Leben sagt man im verächtlichen Sinne, wann ein plumper, ungeschickter Mensch seine Hände oder Füße dahin bringt, wo er sie nicht haben sollte: er hat seine **Tappen** überall. (Die **Tappe**; **täppisch**.)

2367. Der **Taube** ist ein Mensch, der nicht hören kann. (**taub**, **tauber**, am **Taubsten**; **betäuben**; **taube** oder leere Nüsse, Ähren.)

2368. Als Johannes den Heiland im Jordan taufte, sah er den Geist Gottes in der Gestalt einer

glaubigen oder glaubende, Glaubhabenden,
auch gläubende, Glaub mittheilende
die Adelungische kennen die Lateiner formas
verborum beide, beide nicht den Ausdruck
kennen sie nicht.

3/0 nov 23 63.

Erklärt

[illegible]. von b, l, z, t f, [illegible]
[illegible] in [illegible], ambo [illegible]
sol. ambo, pompa, [illegible]
[illegible], [illegible] in der [illegible]
10 [illegible], [illegible] Adelung
werden kan, von [illegible]
[illegible] [illegible]

ẽ practisch godiglich
[illegible] 50 [illegible]

Taube vom Himmel herabkommen. (Die Taube, die Tauben; der Täuber.)

2369. Die Seitenbretter eines runden, hölzernen Gefäßes werden Dauben genannt. (Die Daube.)

2370. Es taugt nichts, wenn man sich klug dünkt. (taugen, getaugt.)

2371. Die Sonne taucht sich in's Meer, eine poëtische Redensart, sie geht unter. (tauchen, getaucht; der Taucher.)

2372. Meinet Ihr, daß Ihr Gott täuschen werdet, wie Ihr einen Menschen täuschet? (ich täusche, getäuscht.)

2373. Den Deutschen wird Tapferkeit und ein fester, biederer Charakter zugeschrieben. Wir wollen uns bestreben, diese Ehre zu verdienen. (Der Deutsche, des Deutschen, die Deutschen; Deutsch; Deutschland; verdeutschen.)

2374. Wir tauschen, wann wir eine Sache gegen eine andere geben. (Der Tausch, des Tausches; ich tausche, getauscht.)

2375. Der Teich ist ein gegrabenes Wasserbehältniß, dessen Wasser abgelassen werden kann. (Des Teichs oder Teiches, die Teiche.)

2376. Mehl oder ein anderer gepülverter Körper mit einer Flüssigkeit zu einer weichen, dicken Masse bereitet, giebt einen Teig. (Des Teiges oder Teigs, die Teige; der Sauerteig.)

2377. Ein Damm von Erde, zur Abhaltung des zuweilen einbrechenden Fluß- oder Seewassers, wird ein Deich genannt. (Der Deich, des Deichs oder Deiches, die Deiche.)

2378. Die zwischen Bergen oder Anhöhen liegenden Tiefen nennt man Thäler. (Das Thal, des Thales oder Thals.)

2379. Statt des Fremdwortes Serviette bediene man sich des Deutschen: Tellertuch. (Der Teller, des Tellers, die Teller.)

2380. Der Thaler hat 24 gute Groschen, oder

30 Silbergroschen, oder 36 Mariengroschen, oder 90 Kreuzer. (Des Thalers, die Thaler.)

2381. Vor Gott gilt nur der Glaube, der in der Liebe thätig ist. Gewaltsam oder gewaltthätig nennen wir thätlich. (Die That, die Thaten; der Thäter.)

2382. Wenn alle Menschen den Willen Gottes thäten, so würde der Noth auf Erden nur sehr wenig sein. (thun, ich thue, Du thust, er thut, ich that, daß ich thäte, gethan, thu!)

2383. Wie der Leib ohne Geist todt ist, so ist auch der Glaube ohne Werke todt. (Der Tod, des Todes; tödten, getödtet; tödtlich. — Ein todtes Hersagen der Worte soll unser Gebet nie sein.)

2384. Der zweite Theil der Grammatik (Sprachlehre) ist die Syntax. (Des Theiles, die Theile; theilen, ich theile.)

2385. Der hat ein gutes Theil erwählt, der den schönen, sinnigen Spruch übt: bete und arbeite! (Das Theil, des Theiles.)

2386. Die Ehre besteht nicht in Titeln (veraltet: Titteln), sondern in Verdiensten. (Das Titelblatt; tituliren, nicht: titulieren.)

2387. Verachte und entbehre gern den Beifall der Thoren. (Der Thor, des Thoren, die Thoren; thöricht.)

2388. Etwas ansehen, wie die Kuh das neue Thor, d. h. mit unwissender Verwunderung. (Des Thores, die Thore.)

2389. Für das Fremdwort Inspector sage man: Aufseher. (Die Inspectoren; die Inspection.)

2390. Für Comptoir (franz.) schreiben auch Einige Contor (ital.); Andere haben es auch auf Deutsche Art zu schreiben versucht: Komtor. (Des Comptoirs, die Comptoire.)

2391. Wer mit Thränen säet, wird mit Freuden ernten. (Die Thräne; thränen, das Auge thränt, thränte.)

die flöte bläst
die [illegible] flöte, sie kann
nicht [illegible] oder [illegible] hervorbringen
sondern nur den flöte blasen zu [illegible]
Adelg. L. E.

Tragt von trag' 100 [illegible], wofür?
[illegible], [illegible] Adelung
[illegible] [illegible] jetzige
und [illegible], die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] geschrieben, [illegible] a–b
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]!

2392. Einen dumpf und hohl klingenden, erschütternden Ton von sich geben, heißt drönen. (Es drönt, drönte.)

2393. Die an einigen Bäumen im Frühling sich befindenden raupenähnlichen Blüthen werden Drönen genannt. (Die Dröne.)

2394. Die Brutbienen heißen Drohnen. (Die Drohne.)

2395. Eheleute sollen sich nicht scheiden oder trennen lassen. (Ich trenne, trennte, getrennt.)

2396. Folge dem Tone der Glocke, die Dich zum Heiligthum des Herrn ruft. (Der Ton, des Tones, die Töne; tönen, ich töne, tönte, getönt.) Vergl. No. 407.

2397. Die Dänen, siehe No. 404.

2398. Traue denen nicht, siehe No. 405.

2399. Das Zeitwort dehnen, siehe No. 406.

2400. Aus dem Thone bereitet man viele künstliche Gefäße. (Der Thon, des Thones; thönern; thonig.)

2401. Dohnen nennt man die mit einem hölzernen Bügel versehenen Schlingen beim Vogelfang. (Die Dohne.)

2402. Der Don, in Rußland der Grenzfluß zwischen Europa und Asien. (Des Dons; Donische Kosacken.)

2403. Die Donau ergießt sich in das schwarze Meer.

2404. Hundert Tausend Thaler werden eine Tonne Goldes genannt. (Die Tonnen; das Tönnchen oder Tönnlein.)

2405. Schreckliche Worte nennt man auch Donnerworte; eine furchtbare Stimme eine Donnerstimme. (Der Donner; donnern.)

2406. Zeichne Dich nicht aus in Deiner Kleidertracht. (Die Tracht, die Trachten.)

2407. Am Ersten trachte nach dem Reiche Gottes; das Andre wird Dir von selbst zufallen. (trachten, ich trachtete, getrachtet; das Trachten nach eitlen Dingen.)

2408. Für Eure Seele sollt Ihr mehr Sorge tragen, als für Euern Leib. (Ich trage, Du trägst, er trägt, Ihr traget oder tragt, ich trug, daß ich trüge, daß sie trügen, getragen, trage! Die Trage, die Tragen; der Träger.)

2409. Der Drache ist ein Thier aus der Fabelwelt. (Des Drachen, die Drachen.)

2410. Wer sein Vertrauen auf Menschen setzt, wird sich oft triegen. (Ich triege, Du triegst (treugst), er triegt, ich trog, daß ich tröge, getrogen, trieg! — Einige schreiben: trügen, betrügen, der Betrüger, betrügerisch, statt: triegen, betriegen, Betrieger, betriegerisch. — Der Trug; der Betrug.)

2411. Ein reines Herz bleibt gelassen, selbst wenn ein Unglück es trifft. (treffen, ich treffe, Du triffst, Ihr trefft oder treffet, ich traf, daß ich träfe, daß wir träfen, getroffen, triff! Das Treffen, des Treffens, die Treffen.)

2412. Man nennt den Ort, auf welchem das Vieh geweidet wird, eine Trift. (Die Triften.)

2413. Was langsam herabtröpfelt, trieft. (triefen, ich triefe, Du triefst (treufst), er trieft (treuft), ich troff, daß ich tröffe, getroffen, trief oder treuf! So sollte es eigentlich abgewandelt werden; allein es wird jetzt fast allgemein regelmäßig conjugirt.)

2414. Wer zur Arbeit träge ist, wird nicht viel vor sich bringen. (träger, am Trägsten; die Trägheit.)

2415. Tröge nennt man längliche, halb runde oder auch viereckige Behältnisse, welche aus Einem Stück gehauen sind. (Der Trog, des Troges.)

2416. Man sagt: einen Trumpf auf etwas setzen, d. h. es schlechterdings ausführen wollen. (Des Trumpfes, die Trümpfe; trumpfen.)

2417. Den höchsten Triumph trägt die Tu-

[illegible]

gend davon. (Des Triumphes, die Triumphe; triumphiren; der Triumphwagen.)

2418. Gott giebt den Bekümmerten Trost, wenn sie Ihn darum anflehen. (Der Trost, des Trostes; der Tröster; die Tröstung; tröstlich; sich trösten.)

2419. Der Amtshauptmann wird in einigen Gegenden der Drost genannt. (Des Drosten, die Drosten; die Drostei.)

2420. Der Trotz eines Kindes ist die Wurzel vieler künftigen Laster. (Des Trotzes, dem Trotze; trotzen, ich trotze, ich trotzte, getrotzt. Das Verhältnißwort trotz regiert den Genitiv und den Dativ.)

2421. Die Hülsen und Kämme von den ausgepreßten Weintrauben nennt man Trester. (Ein Wort ohne Einheit.)

2422. Die Haupt- und Residenzstadt im Königreich Sachsen heißt Dresden.

2423. Ein Haufe lebendiger Geschöpfe nahe bei einander ist ein Trupp. (Der Trupp, des Trupps oder Truppes, die Truppe.)

2424. Die Truppe ist eine Gesellschaft Schauspieler. (Die Truppen.)

2425. Kriegsvölker werden auch Truppen genannt.

2426. Das Tuch, nie der Tuch, wie Einige zu sagen pflegen. (Des Tuches, die Tücher — oberdeutsch: Tuche.)

2427. Der Tiger ist ein großes, vierfüßiges, sehr gieriges Raubthier. (Des Tigers, die Tiger; getigert.)

2428. Man ist mehr aus Gefühl tugendsam, mehr aus Erkenntniß tugendhaft.

2429. Der Türkiß, des Türkisses, die Türkisse, ein steinartiges Mineral, welches Einige unter die Edelsteine rechnen.

2430. Der Turban ist die Bedeckung des Hauptes beim männlichen Geschlecht der Türken und anderer Morgenländer. (Der Türke, des Türken; Türkisch.)

2431. Oft wird ein wichtiger Punkt übergangen; von den Soldaten aber wird übergegangen, wann sie ihren Fürsten verlassen, und sich auf die Seite des Feindes begeben.

2432. Ein Buch ist übersetzt; ein Pferd ist auf der Fähre übergesetzt.

2433. Bildet jetzt kleine Sätze mit umgangen und umgegangen, unterschrieben und untergeschrieben, unterhalten und untergehalten.

2434. Man schreibe nicht überdem, sondern überdies, es wäre denn, daß es, wie zuweilen in der Bibel, sagen wollte: während der Zeit. Adelung behauptet, daß es fehlerhaft sei, überdies als Ein Wort zu schreiben: es mag wohl über dies Wort schon viel gestritten sein.

2435. Wenn Du wenig Fehler in Deiner Arbeit haben willst, mußt Du sie oft mit Nachdenken überlesen. Wenn doch alle meine Schüler sie wenigstens Ein Mal sorgfältig überläsen. Vergl. No. 1476.

2436. Welch ein Unterschied ist nun zwischen übernehmen und übernähmen? Vergl. No. 1679.

2437. überschwemmen und überschwimmen. Siehe den Unterschied No. 945.

2438. übersäen und übersehen. Siehe den Unterschied No. 1985 und 2190.

2439. überweisen und überweißen. Siehe den Unterschied bei weisen und weißen. No. 2576 und 244.

2440. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, welche Gott fürchten. (Verhältnißwort.)

2441. Der Mensch lebt nicht, um zu essen, sondern er ißt, um zu leben. (Bindewort.)

2442. Blicke umher, und wohin Du siehst, wirst Du die Größe des Schöpfers bewundern müssen.

2443. Es muß wohl ein Unterschied sein zwischen umherlaufen und herumlaufen, um-

überdiß! von Dir

beträchtlich sei considerable
als könnten die Uneinigkeiten das
betrachten freilich betrachten
und verwunderlicher?

—

herziehen und herumziehen. Wer kann ihn angeben?

2444. Wer Gott vertraut, steht muthig, auch wann ihn Gefahren umringen. (ringen; der Ring.)

2445. Oft hielten die Juden Rath, wie sie Jesum umbringen wollten; allein sie fanden keine Ursach des Todes an ihm. (bringen.)

2446. Viele Insekten sind in Hinsicht ihrer Größe so unbeträchtlich, daß sie dem unbewaffneten Auge ganz unbetrachtbar sind.

2447. Unempfindsam, unempfindlich, unempfindbar, siehe No. 542.

2448. Nicht immer sieht man den Himmel heiter; oft ist er auch umwölkt: also die Freude; nicht immer kann sie Dir lächeln. (Die Wolke; bewölken; das Gewölk.)

2449. Die Pracht der Blumen welkt schnell dahin: also Deine Jugend. Wohl Dir, wenn Du im Alter mie Freuden auf sie zurückblicken kannst. (welk; welken.)

2450. Die Zahlen, in denen 2 nicht aufgeht, werden die ungeraden Zahlen genannt. (gerade.) Vergl. No. 911.

2451. Der Umfang eines jeden Kreises wird in 360 Grade getheilt. (Der Grad, des Grades, von den Graden.) Vergl. No. 913.

2452. Kinder, welche ungeachtet der guten Erziehung, die man ihnen giebt, sittenlos und lasterhaft sind, nennt man ungerathen. (gerathen, ich gerathe, Du geräthst, er geräth, ich gerieth, gerathen.) Vergl. No. 912.

2453. Was gegen die gesunde Vernunft streitet, pflegt man ungereimt zu nennen. (Der Reim; reimen.) Vergl. No. 1905.

2454. Man hat es gern, daß Kinder aufgeräumt sind; allein die Grenzen müssen von ihnen nicht überschritten werden. (Der Raum, die Räume; räumen.) Vergl. No. 1906.

2455. Ungarn soll von den Hunnen seinen

Namen haben; daher auch Einige Hungarn schreiben. (Der Ungar.)

2456. Wer seinem Nebenmenschen ungern hilft, der kann auch nicht auf die Hülfe Anderer rechnen. (gern.)

2457. Oft müssen Reiche darben und hungern; aber die den Herrn fürchten, wären sie auch arm, haben keinen Mangel. (Der Hunger; hungrig.)

2458. Wer nicht gerade krank, aber doch auch nicht gesund ist, von dem sagt man, er sei unpäßlich.

2459. Wer böslich (mit Absicht, etwas Böses zu thun,) seinen Brüdern Schaden zufügt, ihnen Unrecht thut, in dem kann die Liebe Christi nicht wohnen; der handelt doch wohl unrecht.

2460. Urim und Thummim, die drei edelsten Glanzsteine, mit denen das Brustschild des Hohenpriesters bei den Israëliten besetzt war.

2461. Der Urin besteht in einer Lauge, welche beim Färben, Walken der Tücher u. s. w. gebraucht wird.

2462. Ruin siehe No. 1977.

2463. Die Taschenuhren wurden von Peter Hele erfunden. (Die Uhr.)

2464. Ohne h werden alle die von dem alten Worte ur (vor, hervor,) abgeleiteten Wörter geschrieben; z. B. uralt, Urbild, Ursache, Urkunde u. s. w. Man schreibt ebenfalls ohne h Urlaub und urbar (tragbar, angebaut).

2465. Das Vau (V) findet man in alten Schriften oft anstatt des U.

2466. Das Vaterland des Pfaues ist Ostindien. (Der Pfau, des Pfaues (Pfauen), dem Pfaue (Pfauen), die Pfaue (Pfauen).

2467. Gott ist der Vater und Erhalter alles dessen, was da ist und lebet. (Des Vaters, die Väter; väterlich.)

2468. Ein fader (abgeschmackter) Witz ist gebildeten Leuten unausstehlich.

2469.

bös-lich. bös lautet offenbar wie böss

das lateinische W oder V hat viel Unrecht
bei den Deutschen und Holländern
(Holländer sind nun in Holland nicht) den
Laut von f bekommen. der lateinischen
schreiben waren, wegen des deutschen
[illegible] Volk bei Luther noch [illegible]
auch. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] im Deutschen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] lautete. aber [illegible] zu [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so oft [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

u. drückenden Geldverhältnisse folgten [illegible]
Bewilligung der Mitgliedern der [illegible] vorhandenen
[illegible], die Lücken des Bücherbeständen [illegible]
machte.

[illegible]

[illegible] vom [illegible] [illegible]. 1000 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible].

[illegible]

2469. Wer die Stelle eines Zeugen bei der Taufe eines Kindes übernimmt, wird von den Eltern des Kindes Gevatter genannt. Mit diesem Namen belegt er aber auch des Kindes Eltern. (Der Gevatter, des Gevattern, die Gevattern; die Gevatterinn; die Gevatterschaft.)

2470. Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; d. h. jedem Arbeiter seinen Lohn. (Die Binde; die Verbindung; ich verbinde, ich verband, daß ich verbände, verbunden.) Vergl. No. 253.

2471. Personen, welche sich durch einen Bund oder ein Bündniß vereinigen, verbünden sich. (Vergl. No. 252.)

2472. Er verbirgt, er verbürgt, siehe die Nummern 258 und 259.

2473. Verbitten, verbieten, siehe die Nummern 233 und 234.

2474. Böse Beispiele verderben gute Sitten. (Du verderbst (nicht verdirbst) mir meine Sachen; er verderbt (nicht verdirbt) das Buch; die Butter verdirbt; er verderbte (nicht verdarb) die Zeichnung; der Wein verdarb; er hat Alles verderbt (nicht verdorben); das Mehl ist verdorben. Vergl. No. 2153. (Das Verderben.)

2475. Nicht immer ist der Verdienst der Zeit und Mühe angemessen; oft bezahlt man Sachen, welche viel Arbeit erforderten, sehr schlecht; oft ist es umgekehrt. (verdienen. Vergl. No. 431.)

2476. Das Verdienst eines Menschen wird nicht immer gehörig gewürdigt. (Des Verdienstes, die Verdienste; verdienstlich.)

2477. Verdünnen siehe No. 432.

2478. Sie vergingen sich, sie verjüngen sich, siehe die Nummern 1241 und 1242.

2479. Sie vergelten, sie vergällten, siehe die Nummern 796, 800 und 2483.

2480. Wer da glaubt, sich durch Schmeicheleien die Liebe seiner Mitmenschen zu erwerben, wird

gewiß das Ziel verfehlen: durch rechtlichen Sinn und Geschicklichkeit soll man sich empfehlen. (Vergl. die Nummern 604 und 613.)

2481. Oft vergießt der Mensch Thränen der Reue über begangene Sünden, und dennoch läßt er sich so leicht wieder zu neuen Fehlern hinreißen; er vergißt bald seine guten Vorsätze. (vergießen, ich vergieße, Du vergießest, er vergießt, ich vergoß, sie vergossen, daß ich vergösse, vergossen, vergieß! — vergessen, ich vergesse, Du vergissest, er vergißt, ich vergaß, sie vergaßen, daß ich vergäße, vergessen, vergiß!)

2482. Wer kann ein Beispiel anführen, wo das Wort vergolden uneigentlich gebraucht ist? (Das Gold.)

2483. Obgleich Deine guten Handlungen zuweilen mit Undank vergolten werden, so laß Dich doch nicht abschrecken, gut zu handeln. (vergelten, Du vergiltst, er vergilt, ich vergalt, daß ich vergälte, vergolten, vergilt!)

2484 Ein gutes Verhalten erwirbt uns das Zutrauen unserer Nebenmenschen. (Sich verhalten, ich verhalte mich, er verhält sich, vergl. No. 1093.)

2485. Die Töne verhallten, siehe No. 1094.

2486. Wer seine Fehler verhehlt, siehe N. 1144.

2487. Für verwüsten sagt man auch verheeren. (Das Heer; vergl. No. 1127. — sie verheerten.)

2488. Wenn die Menschen Gott verehrten, wie es der Erlöser ihnen geheißen, so würden sie nicht in so viele Albernheiten verfallen. (Die Ehre; vergl. No. 44.)

2489. Der Beklagte wird verhört, sobald der Kläger abgehört worden ist. (hören; sie verhörten; vergl. No. 1126.)

2490. Willst Du Deinen Sinn so verhärten, daß Dich die Güte Gottes nicht mehr zur Liebe gegen

vergiebt Mensch Freuden Thür

der Klagen schreit kläglich, unbildet, barbarisch. Werdet bloß klägen kläglich
so ist erbärmlich und jämmerlich
in erbärmlich u. jämmerlich verschiedelt.

und sollte doch der Verlag finden
noch später als 1600, ja bis 1700 schrieb
in Verlegung, das war doch weniger
[illegible] als in, zum Verlag zum
Verlegen welcher Buchhändler
200 Buchhändler nicht ein Buch zum Verlegen
anstatt in Verlag?

Gesellschaft gibt es nur
ein gebildetes Volk auf der Erde,
das so Schreibzersplitterung [illegible]
[illegible], als das deutsche? Schreib-
[illegible] ist auch [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible]

Ihn reizt? (hart, härter; erhärten; vergl. No. 1100.)

2491. Sie verhielten, sie verhüllten, siehe die Nummern 1156 und 1157.

2492. Unglückliche verlache nicht. Vergl. No. 1401.

2493. Der Druck und die Herausgabe eines Buches wird der Verlag genannt. (Aus dem Verlage.) Vergl. die Nummern 866, 1396 und 1460.

2494. Die Richter verlasen das Urtheil, siehe No. 1437.

2495. Die Kräfte verlassen ihn, siehe No. 1435.

2496. Ein Weiser läßt sich durch keinen Zweifel Gottes Wort verleiden (zuwider oder unangenehm machen). — Ich verleide, verleidete, verleidet.

2497. Durch die süßen Lockungen böser Menschen laß Dich nicht zum Laster verleiten. (Ich verleite, verleitete, verleitet.)

2498. Für: sich verehelichen, sagt man auch: sich vermählen. — Vergl. No. 1540. (Die Vermählung; die Vermählten; sie vermählten sich.)

2499. Was feyerlich gemeldet wird, wird vermeldet. (vermelden; die Vermeldung.)

2500. Sie vermiethen die Wohnung, siehe No. 1614.

2501. Sie vermieden die Gesellschaft, siehe No. 1609.

2502. Das Verhältnißwort vermöge regiert den 2ten Fall.

2503. Wir vermögen nichts ohne den Beistand Gottes. (ich vermag, daß ich vermöge, ich vermochte, daß ich vermöchte, vermocht; das Vermögen.)

2504. Du wirst Dir manches Vergnügen versagen müssen, wenn Du Deinen Beruf treu erfüllen willst. (Vergl. No. 1989.)

2505. Verzagen, siehe No. 1994.

2506. Sein Vermögen verschlemmen, siehe No. 2120.

2507. Mit Schlamm überziehen oder verstopfen, heißt verschlämmen, siehe No. 2122.

2508. Die Schneelavinen verschütten in Gebürgsgegenden oft ganze Dörfer. (Der Schutt.)

2509. Die Gemüther der Menschen sind so verschieden, wie deren äußere Gestalt. (Die Verschiedenheit.)

2510. Wer wollte seine kostbare Zeit mit unnützen Dingen verschwenden! Die Dir verliehenen Augenblicke verschwinden schnell. (Vergl. No. 2162.)

2511. Ich versengte mir das Haar, siehe No. 2228.

2512. Ich versenkte es, da versank es, siehe No. 934.

2513. Die Philosophie beschäftigt sich mit der Ergründung der Wahrheit, in so fern sie die Natur und die Eigenschaften der Dinge vermittelst der Vernunft untersucht. (Der Philosoph; philosophiren.)

2514. Die Philologie oder Sprachenkunde. (Der Philolog.)

2515. Die Geographie oder Erdkunde. (Der Geograph.)

2516. Die Orthographie oder Rechtschreibung. (Der Orthograph.)

2517. Die Kalligraphie oder Schönschreibekunst. (Der Kalligraph.)

2518. Unser Hund Phylax ist ein gutes Vieh. (viehisch.)

2519. Für pfui sagt man auch fi!

2520. Statt des Fremdwortes Visite sage man Besuch.

2521. Die Physik oder Naturlehre. (Der Physiker.)

2522. Philipp, ein männlicher Taufname,

Recht schreiben heißt die Wörter orthogra-
phiren. Jedes Wort und seine Veränderung
bezeichnet entweder eine Handlung od.
einen Zustand

bellen, deutschen [illegible]

<u>bevalken</u> bringt im Anhang

fodern wie Luther und die ältesten [illegible]
[illegible] Lat. pascere, petere [illegible]
und potere gr. ποθειν. [illegible]
langen. fordern heißt holen, vorwärts
gelangen, u. fördern, vorwärts
bringen L. promovere. Adelung
hat fordern geschrieben, weil es [illegible]
in d. Sinn <u>holen</u>.

aus dem Griechischen entlehnt; er bedeutet Pferdeliebhaber. (Philippchen.)

2523. Die Viole ist ein musikalisches Saiteninstrument, die Bratsche; auch wird das Veilchen mit diesem Namen belegt.

2524. Die Phiole ist eine Flasche mit langem Halse und rundem Bauche.

2525. Unter dem Volke Gottes versteht man in der Bibel die Israëliten. (Das Volk, die Völker; bevölkern.)

2526. Höre auf die guten Lehren Deiner Eltern, und folge ihnen gern. (Die Folge, die Folgen; folgen.)

2527. Mit vollen Kasten lebt sich's gut; doch besser ist zufried'ner Muth. (voll, voller, am Vollsten; die Völlerei, Fertigkeit im übermäßigen Genießen starker Getränke.)

2528. Die jungen Pferde werden Fohlen oder Füllen genannt. (Das Fohlen.)

2529. Hast Du einen guten Vorsatz gefaßt, so bemühe Dich, ihn in Ausführung zu bringen. (Die Vorsätze.)

2530. Der Vordersatz, der vordere Satz, zum Unterschiede von dem Hintersatze. (Die Vordersätze.)

2531. Ich fordere (fodere) von Andern, daß sie mich achten; ich muß sie also auch achten.

2532. Das Gute fördere, das Böse verhindere. (fördern; befördern; die Beförderung.)

2533. Wenn doch Eltern und Lehrer den Kindern immer mit einem guten Beispiel vorgingen! Vergl. No. 870. (vorgehen; der Vorgang, den Vorgängen.)

2534. Das Allerheiligste im Tempel der Juden ist mit mehrern Vorhängen umgeben. Vergl. No. 864. (Der Vorhang; vorhangen; daß sie vorhingen.)

2535. Welch ein Unterschied ist zwischen: er hat es vorher gesagt, und: er hat es vor-

hergesagt, vorher gesehn und vorhergesehn?

2536. Unter keiner Bedingung sollst Du Jemandem etwas vorlügen. Siehe No. 1504.

2537. Wenn Dir auch Hindernisse vorliegen, scheue sie nicht, wenn Du einen guten Zweck erreichen willst. Siehe No. 866.

2538. Mit den Vorreden in den Büchern wird viel Mißbrauch getrieben; oft sind sie böse Nachreden, oft aufdringende Zureden. (Die Vorrede.) Vergl. No. 1879.

2539. Ein guter Wirth wird sich immer Vorräthe von nützlichen Dingen halten, damit er in der Zeit des Mangels sich und die Seinen damit versorge. (Der Vorrath; vorräthig.)

2540. Sehr oft ist das Auge ein Verräther des Herzens. (Der Verrath; verrätherisch; verrathen.) Vergl. No. 1862.

2541. Die Guten sollst Du Dir als Muster vorsetzen. Vergl. No. 949. (Der Vorsatz, von den Vorsätzen.)

2542. Die Maler versetzen die Farben, wenn sie eine mit der andern verbinden. (Der Versatz.)

2543. Ein Jeder soll seinem Amte oder Beruf mit Pflichttreue vorstehen. Vergl. No. 2312. (Der Vorstand.)

2544. Wer mag die Wege Gottes verstehen! Sie sind, wie Er selbst, unendlich und unbegreiflich. (Der Verstand; verständlich.)

2545. Man steckt einen Nagel vor das Rad, damit es nicht von der Achse laufe. (vorstecken.) Vergl. No. 2302.

2546. Die Grundfarbe sticht vor, wenn sie durch die obere sichtbar wird. (vorstechen.) Vergl. No. 2302.

2547. Verstecken oder verstechen sich die Kinder beim Anschlagspiel? (Vergl. No. 2302.)

2548. Willst Du gehörig in der Schule lernen, so mußt Du aufmerksam hören, was Deine Lehrer

Weib — — Mutter

Fordern von ihm!

30† verträglich für verträglichen
friedsam, ich verstehe für dienstsam
beschwerlich für beschwerig ehe
nun d. Wörter auf [illegible] und [illegible]
kan der Endung -lich annehmen-
u: beschreiblich, vergeblich, verlanglich
unaufhörlich. Diese Wörter sind
von empfangsformig oder passivisch
oder bester forma receptiva

kostbare, also kostlich 38 köstl.

30† Vernunftmäßig für vernünftige
d. verlängischen Schriftenkenner der d. Spr.
s. ai Ol-er oder Lautkun[illegible] der Anlaut [illegible]
nicht [illegible] wird, [illegible]
fälle, so weiß ich nicht, das [illegible]
zu wenigst 200 Schriftsteller
jedem seine Erklärung [illegible]
[illegible] den [illegible] zu [illegible]
durch ihren selbst schmälern [illegible]
ändern.

vortragen. Vergl. No. 2408. (Der Vortrag, die Vorträge.)

2549. Sei immer verträglich mit Deinen Geschwistern. (Sich vertragen.)

2550. Um große Lasten forttragen zu können, muß man viel Leibeskräfte haben; doch bei großen Leibeskräften kann oft die Geisteskraft sehr klein sein, und so umgekehrt.

2551. Viele entheiligen die Religion, indem sie bei schlechten Handlungen sie zum Vorwand nehmen. (vorwenden; wenden, ich wende, ich wendete oder wandte, gewendet oder gewandt; die Gewandtheit.)

2552. Seelen sind mit einander verwandt, wenn sie ihre Wünsche und Neigungen theilen. (Der Verwandte, die Verwandten.)

2553. Leider ist die Wahrheit eine selten gewordene Waare. Es war eine Zeit, wo Treu' und Glauben mehr galten, als jetzt. Bewahre den Spruch in Deinem Herzen: Wahrheit ist eine köstliche Perle, ein heiliges Gut. (Sie waren es, die mir den wahren Preis der Waaren verschwiegen.)

2554. Nie wage, Dein Glück durch das Spiel zu machen! (wagen, ich wagte, gewagt.)

2555. Bete und wache, damit Du nicht in Anfechtung fallest! (wachen, ich wachte, gewacht; bewachen; die Wache, die Wachen; der Wächter.)

2556. Spanne nicht die Pferde hinter den Wagen, d. h. gebrauche nicht verkehrte Mittel zu Deinem Zweck. (Die Wagen oder Wägen; der Wagenmeister.)

2557. Kenntnisse werden einem guten Herzen nie die Wage (Andere schr. Waage) halten. (Die Wagen; der Wagemeister; wägen und wiegen, siehe No. 972, ich wägte, sie wägten; ich wog, sie wogen; daß sie wägten; daß sie wögen; abwägen; erwägen; die Wiegen der Kinder.)

2558. Entferne den Leichtsinn von Deinen Wegen! Darum weg mit ihm! (Der Weg, des Weges, die Wege; unterweges; bewegen, beweg' ihn!)

2559. Wag's nicht, dem sinnlichen Triebe zu folgen: weck' ihn nicht! (wecken, Du weckst, ich weckte, geweckt; erwecken.) Vergl. No. 679.

2560. Deiner Tugenden wegen wirst Du von Gott geliebt, von rechtschaffenen Menschen geachtet werden.

2561. Als man Jesum gefangen wegführte, wichen seine Jünger von ihm; nur Petrus folgte bis in's Richthaus. (weichen; vergl. N. 951.)

2562. Die Wicken sind eine Hülsenfrucht, welche zur Fütterung des Viehes gebraucht wird. (Die Wicke.)

2563. Eine große Welle nennt man eine Woge. (Die Wogen; wogig.)

2564. Sprich nicht: der Wachs, sondern: das Wachs. (Des Wachses; wächsern, aus Wachs bereitet.)

2565. Bemühe Dich, immer mehr und mehr zu wachsen (zuzunehmen) in allem Guten. (Ich wachse, Du wächsest, er wächst, ich wuchs, daß ich wüchse, gewachsen; das Gewächs.) Vergl. No. 696.

2566. Sei behutsam bei der Wahl Deiner Freunde! (Die Wahlen; wählen, ich wähle, sie wählten, gewählt.)

2567. In der Schifffahrt wird die Küste häufig der Wall genannt; daher der Wallwind, ein Wind, welcher von der Küste bläst. (Die Wälle; eine Stadt mit Wällen umgeben.)

2568. Das Carnaval (Carneval), die Zeit von dem Feste der heiligen drei Könige bis zur Fastnacht.

2569. Das Zeitwort wällen, verwällen, ein wenig kochen lassen, schreiben Einige unrichtiger Weise: wellen.

Wakel, Wakeln wo der Wagschiff [illegible]
für den Wäkel, im Wäkel

Schiffkahn, gr. σκαφη, lt. scapha, fr. esquif
dänisch Skib, holl. Sch., Schiff

[illegible] ai und wid- [illegible] [illegible]
[illegible] ?

Von [illegible] [illegible] [illegible] dies, Täg, Tag, Tag[illegible]

2570. Die Welle, die Wellen, siehe No. 2563.

2571. Viele wähnen, das Glück des Menschen bestehe nur in Reichthum und Ehre. (Ich wähne, wähnte, gewähnt; der Wahn.)

2572. Was würde es dem Menschen helfen, wenn er auch alle Schätze der Welt gewönne, und er hätte kein ruhiges Gewissen! (gewinnen; siehe No. 963.)

2573. Schon früh muß man sich zur Ordnung gewöhnen. (Ich gewöhne, gewöhnte mich; die Gewöhnung.)

2574. Erbarmet Euch der Wittwen und Waisen! (Die Waise; das Waisenhaus; verwaisen.)

2575. Der Weise sieht in dem Tode den Führer zu einem bessern Sein. (Die Weisen; weise, weiser, am Weisesten; weislich.)

2576. Dem Irrenden sollst Du den rechten Weg weisen. (Ich weise, Du weisest, er weiset oder weist, ich wies, daß ich wiese, gewiesen, weise! verweisen; der Verweis, die Verweise; erweislich.)

2577. Nicht immer kann man nach der gewohnten Weise leben. (Die Weise, die Weisen.)

2578. Das Zeitwort weißen, siehe No. 244; daher weißlich; weißer.

2579. In Niederdeutschland heißt der Weizen (Andere schr. Waizen) auch Tarwe. (Des Weizens.)

2580. Der Waller, dichterisch, für Wanderer. (wallen, ich wallte, gewallt.)

2581. Im Wald' und auf der Flur siehst Du der Gottheit Spur. (Der Wald, des Waldes, dem Walde, die Wälder.)

2582. Herr, walte über mich, laß Deinen guten Geist mich regieren! (walten, ich walte, gewaltet.)

2583. Mit Güte wird man immer mehr ausrich-

ten, als mit Gewalt. (Die Gewalt: der Gewaltige.)

2584. Das Gewand, siehe No. 961.

2585. Er ist gewandt, siehe No. 962.

2586. Verachtung treffe den, welcher der Ruhmsucht den ersten Lorbeer wand. (winden, ich winde, Du windest, er windet, ich wand, daß ich wände, gewunden, winde!)

2587. Eine bewegliche, leichte Wand, welche man zusammenlegen und nach Belieben weglegen kann, wird eine Spanische Wand genannt. (Die Wände, von den Wänden.)

2588. Trifft Dich nicht verschuldetes Unglück, so denke: Gott wird alles zum Besten wenden! (Ich wende, sie wenden, gewendet.)

2589. Die Wenden drangen gegen die Mitte des sechsten Jahrhunderts in Deutschland ein, und ließen sich auf der östlichen Seite der Elbe, besonders in der Mark, nieder. (Der Wende; wendisch.)

2590. Wenn ich Dich, o Schöpfer, in Deinen Werken erkenne, dann fühle ich mich von Freude und von Liebe gegen Dich durchdrungen!

2591. Wann wird die Zeit kommen, daß ich ablasse von allem Bösen, und mich zum Herrn bekehre!

2592. Oft wählt der Mensch in seinem Wahne gerade das, was zu seinem Unglück gereicht. (Der Wahn; vergl. No. 2571.)

2593. Die Wannen sind Gefäße, Getreide oder andere Samenkörner darin zu schwingen und dadurch zu reinigen. In weiterer Bedeutung die bekannten Böttchergefäße. (Eine Wanne.)

2594. Du hörst das Brausen des Windes wohl, doch weißt Du nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt.

2595. Mäßig gelebt, erhält die Wangen roth. (Die Wange.)

2596. Unter keinem Verhältnisse sollen wir von der Bahn des Rechts wanken. (Ich wanke, gewankt.)

wisses

Gefäße

Wände
3) Gemahnung für Gestandt

Wozu die Doppelbestimmlaute ff, statt dd, tt, wie kk, ll, mm, nn, pp, rr, statt einfachen richtig die Aussprache bestimmt? Dekken muß man freilich schreiben, so lange man nicht das Schärfungszeichen anwendet und statt des ck kk schreibt.

gottlichen

Von wahren, gewahren entstand verwahren durch Verwahrsamkeit, die Gewahrsam [illegible], wofür man das Unwort erfahren eingeführt hat, das doch aus- [illegible] den Hofleuten gehört.

2597. Viele sind nur darauf bedacht, ihren Wanst zu füllen. (Die Wänste.)

2598. Was Du mit Unrecht gewannst, wird Dir keinen Segen bringen. Unrecht Gut gedeihet nicht. (gewinnen, ich gewinne, Du gewinnst, er gewinnt, ich gewann, daß ich gewönne, gewonnen, gewinn! Der Gewinn; der Gewinnst, die Gewinnste.)

2599. Du wandst, von winden, siehe No. 2586.)

2600. Eine kurze Bekleidung des Leibes, welche ihn bis auf die Hüfte bedeckt, Ärmel und kurze Schöße hat, nennen wir ein Wamms. (Das Wamms, des Wammses, die Wämmser; das Wämmschen.)

2601. Christus ward (wurde) für uns Sünder in den Tod gegeben. (werden, ich werde, Du wirst, er wird, ich ward oder wurde, Du wardst oder wurdest, daß ich würde, geworden, werde! Das Werden.)

2602. Ehe der Heiland erschien, waret (wart) Ihr in der Finsterniß; jetzt aber lasset Euch auch leuchten von dem göttlichen Licht. (sein; vergl. No. 2192.)

2603. Wo der Herr nicht die Stadt bewahret, da wachen die Wächter umsonst. (Ich bewahre, bewahrte, bewahrt.)

2604. Deines Amtes oder Deines Berufes warte mit Liebe und Treue, dann wird Dich der Herr segnen. (warten, ich warte, wartete, gewartet; die Warte; der Wartthurm; die Wartung; der Wärter; die Wärterinn.)

2605. Die Warthe entspringt in Polen, und fließt bei Cüstrin in die Oder.

2606. Für erblicken, wahrnehmen, sagt man auch gewahren. (Ich gewahre, gewahrte.)

2607. Die Wathe (Andere schr. Watte) ein großes Zugnetz zum Fischen. (Die Wathen.)

2608. Für das Felleisen sagt man an einigen Orten der Watsack. (Die Watsäcke.)

2609. Die Wade heißt in einigen Oberdeutschen Gegenden der Wad, im Östreichischen der Wadel. (Die Waden.)

2610. Die Watte, Baumwolle, Seide oder auch Hanf, welche mit Leimwasser in einen schwachen Filz verwandelt wurden. (Die Watten.)

2611. Wer in einem Körper geht, durch dessen Oberfläche die Füße hineinsinken, der watet. (waten, ich wate, gewatet.)

2612. Die Webe ist ein im Leinwandhandel übliches Wort, ein Stück Leinwand von einer gewissen Anzahl Ellen. (weben, ich webe, webte, gewebt; der Weber, von den Webern.)

2613. In der Deutschen Bibel kommt das veraltete Wort webern vor, sich lebhaft, schnell bewegen, von weben abgeleitet.

2614. Dich darf weder Reichthum, noch Ehre zum Stolze bewegen.

2615. Das Wetter findet man zuweilen für das Gewitter.

2616. Der Wetter oder der Wettende. (wetten, ich wette, gewettet; die Wette, die Wetten.)

2617. Suche Dein Herz durch Frömmigkeit fest zu gründen, damit, wann die Stürme des Unglücks wehen, Du unerschüttert dastehen mögest. (Ich wehe, wehete oder wehte, geweht, wehen; das Wehen oder Wehn.)

2618. Auf wen könnte das Auge mit mehr Zuversicht blicken, als auf den Vater im Himmel? (wer, wessen, wem.)

2619. Christus sprach: wehe denen, durch welche Ärgerniß kommt, d. h. die ein schlechtes Beispiel geben. (Das Wehe, die Wehen.)

2620. Was nach Art und Sinne des Weibes ist, und wo dies, z. B. bei dem Manne, als Fehler betrachtet wird, das ist weibisch; was aber in der Natur des Weibes gegründet, diesem eigen und

[illegible]

[illegible], Χριστος και [illegible]

[illegible] Julius
[illegible] Juli[illegible]
Februar[illegible]
[illegible]

[illegible] 3 [illegible]

angemessen ist, nennen wir weiblich. In den Schwachheiten des weiblichen Geschlechts gegründet, und denselben ähnlich, ist weiberhaft.

2621. Man sagt: das ist Weide (eine angenehme Nahrung) für mein Herz. (Die Weide; weiden, ich weide, Du weidest, er weidet, ich weidete, geweidet.)

2622. Das Weidicht ist ein mit Weiden bewachsener Ort, ein Weidengebüsch. (Die Weide.)

2623. Das Eingeweide, die innern Theile im thierischen Körper, besonders die Gedärme.

2624. Die Weide, ein veraltetes Wort für Jagd; daher: Weidemann oder Weidmann (Jäger), Weidemesser u. s. w.

2625. Man sagt zuweilen weidlich für stark, kräftig, tüchtig.

2626. Der Waid ist der Name einer Pflanze, welche zum Färben gebraucht wird. (Des Waids.)

2627. Der ist noch weit von der Besserung, der keine aufrichtige Reue über seinen Fehler fühlt. (weiter, am Weitesten; weite Reisen; ausweiten; die Weite, die Weiten.)

2628. Heiligen und weihen unterscheiden sich von widmen dadurch, daß der Gebrauch, zu dem eine Person oder eine Sache bestimmt worden, ein gottesdienstlicher oder überhaupt ein höherer ist. (Ich weihe, Du weihest oder weihst, er weiht, ich weihete oder weihte mich der Tugend, geweihet oder geweiht; die Weihe; Weihnachten.)

2629. Ich bewund're meines Gottes Macht in des Blümchens, in der Welten Pracht. (Die Welt; weltlich.)

2630. Sie wählten mich; siehe No. 2566.

2631. Sie wällten grüne Bohnen; siehe No. 2569.

2632. Der Wels ist ein großer Raubfisch, welcher sich in großen Strömen und Landseen aufhält. (Des Welses, die Welse.)

2633. Wälschland (besser als Welschland),

Italien. (wälsch, ein altes Wort für ausländisch; daher kauderwälsch, unverständlich.)

2634. Nur dann werde ich (werd' ich) glücklich sein können, wenn ich den innern Frieden bewahre. (werden; vergl. No. 2601.)

2635. Mit Gewehren versehene, wehrhaft gemachte Männer, sind bewehrte Männer. (bewehren; die Wehr; die Landwehr.)

2636. Nur dem in Leiden bewährten Christen ist jenseits die Krone des Lebens verheißen. (bewährt, erprobt, und standhaft erfunden; bewähren, von wahr, echt.)

2637. Ein Stück Land am oder im Wasser, auf welchem Gras, Sträuche oder Bäume wachsen, wird ein Werd oder ein Wehrd genannt. An einigen Orten das Wehrd oder Wehr, für Damm, oder auch für Insel in einem Flusse, daher das Wort Werder.

2638. Wenn der Mensch sich durch sittliche oder geistige Vorzüge vor Andern auszeichnet, wird er von ihnen werth gehalten. (werther, am Werthesten; der Werth, des Werthes oder Werths.)

2639. Den flüchtigen Tagen wehrt keine Gewalt. (Vergl. No. 2635.)

2640. Unser Leben währt nur eine kurze Zeit, darum benutzet es weislich! (währen, währt es oder währt's? gewährt; während.)

2641. Ihr wäret es oder wärt's, siehe das Zeitwort sein, No. 2192.

2642. Die Lust der Welt ziehet des Menschen Herz abwärts von der Bahn der Tugend. (himmelwärts; seitwärts.)

2643. Es gibt in unserer Sprache viele gleich- und ähnlichlautende Wörter. (Das Wort, des Wortes, die Wörter: auch die Worte, wenn eine zusammenhangende Rede gemeint wird: mit wenigen Worten kann man viel sagen; das Wörterbuch.)

2644. Immer sind die Menschen geschätzt und

vorigestern Abend?

Zeitwörter sind heute, gestern, morgen, nachts,
jetzt, tags, mittags, abends,
die Anzeigen des Prädicats oder
der Aussage für den Aussagen.

jederzeit bezeichnet etwas allgemeines
alles. wenn man [illegible], mit dem vorsetz[illegible]
so wird es eingeschränkt, vermin-
dert.
[illegible] einwärts, hinwärts, heim-
wärts, aufwärts, [illegible]
man so gar [illegible]!

Schiffswerft

aus magis [illegible] magis [illegible] magister
[illegible] mastes, [illegible] master, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

kann [illegible] das fallen?
[illegible] haben?, kann man ein [illegible]
[illegible] abkriegen, declinare, [illegible]
[illegible] Zahn [illegible] zurückt[illegible]
[illegible] Donatische barbarei
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

geliebt worden, welche eifrig für das Wohl ihrer Brüder geschäftig waren. (Siehe das Zeitwort werden No. 2601.)

2645. Göthe hat einen Roman geschrieben, Werther's Leiden, welcher der leselustigen Welt [illegible] bekannt ist. (Werther.)

2646. Ein Jeder soll seines Amtes oder Berufes warten mit Liebe und Pflichttreue. (Ich warte, gewartet; aufwarten; der Wärter; der Aufwärter.) Vergl. No. 2604.

2647. Auf Gott werft (werfet) Eure Sorgen; Er wacht für Euch. (werfen, ich werfe, Du wirfst, er wirft, ich warf, daß ich würfe, geworfen, wirf! Der Wurf, die Würfe; der Würfel.)

2648. Das Werft, eine Anstalt, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; das Schiffswerft. (Des Werftes, die Werfte.)

2649. Das Werft (auch: die Werft oder Werfte,) in manchen Gegenden bei den Webern die sogenannte Kette, der Aufzug. (Des Werftes, die Werfte.)

2650. Das Werk lobt den Meister. (Des Werkes, die Werke.)

2651. Der Abgang beim Hächeln des Flachses und des Hanfes wird das Werk, richtiger Werg oder Werrig, genannt. (Des Wergs oder Werrigs.)

2652. Der Wermuth (des Wermuthes) ist der Name einer Pflanze von sehr bitterm Geschmack; daher: den Wermuthskelch leeren, die bittersten Leiden erfahren.

2653. Wer Muth hat, und Gott vertraut, der wird viele Schwierigkeiten im Leben besiegen.

2654. Die Seele des Menschen ist ein unsterbliches Wesen. (Des Wesens, die Wesen.)

2655. Das Wort wessen (der zweite Fall von wer,) wird zuweilen in weß zusammengezogen.

2656. Eine freche Stirn ist jedem Zartfühlenden widrig (zuwider).

2657. Der Kaiser Nero war ein Wütherich (Wüthrich). — Des Wütherichs, die Wütheriche; wüthen, gewüthet; die Wuth; wüthig oder wüthend.

2658. Gottes Liebe, wie groß ist sie!

2659. Die beiden Bindewörter wie und als werden sehr oft verwechselt. Giebt man die Ähnlichkeit an, so setzt man wie, z. B. heute, wie gestern; reich und mächtig, wie ein Herrscher: wird aber verglichen, so sagt man als; z. B. heute mehr, als gestern; reicher und mächtiger, als mancher Fürst.

2660. Der Tugendhafte, wie wohl muß ihm sein!

2661. Gott, wiewohl (obgleich) er die Menschen gern erfreut, sendet ihnen oft Leiden, um ihr Herz für wahre Freude empfänglicher zu machen.

2662. Ist Gott für mich, wer will wider mich sein! (widerwärtig; die Widerwärtigkeiten; widersprechen; widerfahren; der Widerhaken; widerlegen; widernatürlich; widerrathen; die Widerrede; widerrufen; der Widersacher; sich widersetzen; widersinnig; widerspänstig; der Widerspruch; widerstehen; der Widerstand; unwiderstehlich; widerstreben; der Widerwille; widrig; zuwider.)

2663. Kein seufzend Ach bringt die verlorne Zeit wieder (zurück). — Hast Du gesündigt, so sündige nicht wieder (wiederum, von Neuem). Setzet jetzt kleine Sätze zusammen mit wieder holen (zurück oder von Neuem holen) und wiederholen (von Neuem sagen oder thun); wieder strahlen (von Neuem strahlen) und wiederstrahlen (zurückstrahlen) u. s. w. (Die Erwiederung; erwiedern; wiederkäuen; wiederkehren; wiederkommen; wiederschallen; der Wiederschein; die Wiedertäufer.)

2664. Der Schafbock wird Widder, in manchen

Ge-

etwa i.e. als beyden nicht, sind keine Bindewörter!
der Autor lehrt, daß nur und, auch so
fällen fordern können; schwerlich, die sogenannten
Conjunctiven Halbbestimmungen

die Sprachen besitzen den Tonschwung,
die wohlgeordnete, und so deutlich so
bestimmt jedes Wort angeben, daß man
nicht nöthig hat, es geschrieben zu sehen.
daher ist Wieder und Wissen eine
Grille.

Anm. — Faustin

schädlich u. schändern:
von den 30 [illegible], deren Namen
[illegible] d. Wörtern fast abgeleitet
werden! also schadende, oder schadige,
zu wenigst schädlich Dünste

liegenden Stähr genannt. (Der Widder, des Widders, die Widder.)

2665. Das Gewitter reinigt die Luft von schädlichen Dünsten. (Des Gewitters, die Gewitter.)

2666. Wien ist die an der Donau gelegene Hauptstadt des Östreichischen Kaiserthums.

2667. Der Fromme spricht: Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. (Der Gewinn, des Gewinnes oder Gewinns, die Gewinne; gewinnen; vergl. No. 963.)

2668. Richtiger ist wohl, zu schreiben das Bret, des Bretes, die Breter; bretern; der Bretnagel: aber fast allgemein schreibt man Brett, Bretter u. s. w.

2669. Das Fleisch wilder, eßbarer Thiere nennt man Wildpret. (Das Wildpret, des Wildprets; wild, wilder, am Wildesten; das Wild; der Wildfang; die Wildniß; die Wildschur ist eine Art großer Mäntel von Wolfspelzen, an welchen die Haare auswendig sind.)

2670. Halte Maß in allen Dingen, willt Du (willst Du) Dein Leben hoch an Jahren bringen. (wollen, ich will, ich wollte, gewollt; der Wille, des Willens, dem Willen; um Gottes willen; willig; williglich; die Willkühr.)

2671. Figürlich und im verächtlichen Sinne heißt wühlen, auf eine verworrene Art bewegen. (Ich wühle, Du wühlst, er wühlt, gewühlt.)

2672. Der Pavillon, ein von allen Seiten abhangiges Dach; ein Sommerhäuschen; ein Seitenflügel am Gebäude; ein Kuppelgebäude oder Rundgebäude; die Fahne auf Schiffen und Thürmen. (Des Pavillons, die Pavillons.)

2673. Der Aufschneider und der Windmacher haben es sich zur Gewohnheit gemacht, die Unwahrheit zu sagen. (Der Wind, des Windes, die Winde; windig.)

2674. Die Winde ist der Name einer Pflan-

ze, welche sich um andere Gegenstände windet, auch ein Werkzeug, Fäden ab= und auf einen Knauel zu winden, ferner ein Werkzeug, mit welchem Lasten in die Höhe gewunden werden. (Vergl. No. 2586.)

2675. Du sollst Dich nicht unbarmherzig von den Hülflosen wenden, welche Dein Mitleid in Anspruch nehmen. (Vergl. No. 2588.)

2676. Ihr seid in dem Wahne, Ihr wähnet oder wähnt, siehe No. 2571.

2677. Je aufmerksamer wir auf alles Gute und Nützliche um uns her sind, desto vernünftiger werden wir. (ich, meiner, mir, mich, wir, unser, uns.)

2678. Für das Fremdwort Claviatur sage man: das Getaste, das Griffbrett. (Die Claviaturen; der Clavis; das Clavier.)

2679. Der Gute wird oft verkannt. (Siehe das Zeitwort werden No. 2601.)

2680. Viele machen die Rechnung ohne den Wirth. (Der Wirth, des Wirthes oder Wirths, die Wirthe; bewirthen.)

2681. Wer seinen Glauben durch Zweifel verwirrt, der wird nie zum Frieden gelangen. (verwirren, ich verwirre, Du verwirrst, er verwirrt, er verwirrte, verwirrt, verworren; die Verwirrung.)

2682. Was würde aus Dir werden, wenn Du leichtsinnig die Ermahnungen Deiner Eltern und Deiner Lehrer überhörtest! (Siehe das Zeitwort werden No. 2601.)

2683. Bist Du gleich noch jung, so muß doch eine gewisse Würde in Deinem Betragen herrschen. (würdig, würdiger, am Würdigsten; würdigen.)

2684. Dann wirst Du von allen guten Menschen geliebt und geachtet werden. (Das Zeitwort werden No. 2601.)

2685. Einen Schmarotzer pflegt man spaßhaft

[illegible]

Clavis [illegible]

[illegible]

Gedärten

Ni man war alles, dann ward daraus Niemand, endlich von unserer Jemand der Wirklichkeit — Niemand

aus Advocatus macht ein Greilkopf Advokat — ist durch die deutsche Geworden? Nein!

statt avocât nur ein verstümmeltes und verbildetes Fremdwort ist es geworden

ein erbarmliches, jammerliches verderbtes Wort ist wörtlich für wörtlich in jedem Wörterbuch

jährlich, monatlich, täglich, stündlich für jährl. tägl. stündl.. Ihr Sprachverderber mögt euch fragen, haben wir den für Tag, Stunde ??

einen Wurstreiter zu nennen. (Die Wurst, die Würste.)

2686. Die Werst, eine Russische Meile, deren 7 auf eine Deutsche gehn. (Mehrheit: die Werste.)

2687. Sei immer aufmerksam, wo von nützlichen Dingen die Rede ist.

2688. Für von was sagt man wovon; z. B. Niemand weiß, wovon sie leben.

2689. Bildet Redensarten mit wo bei und wobei, wo für und wofür, wo durch und wodurch, wo mit und womit u. s. w.

2690. Der Advokat ist eine in die Rechtswissenschaft eingeweihte Person, welche uns vor Gericht vertritt. (Des Advokaten, die Advokaten.)

2691. Der Markt, welcher an gewissen Tagen in jeder Woche gehalten wird, heißt der Wochenmarkt, zum Unterschiede von dem Jahrmarkte. (Die Wochen; wöchentlich.)

2692. Der Wocken, ein nur im Niederdeutschen übliches Wort, einen Spinnrocken zu bezeichnen. (Des Wockens, die Wocken.)

2693. Große Wellen oder Wogen. Vergl. No. 2563.

2694. Sie wogen, von wiegen; siehe No. 2557.

2695. Jede Deiner Handlungen sollst Du wohl überlegen. (Das Wohl; wohlan; wohl thuend (recht thuend), wohlthuend (angenehme Empfindungen erweckend, heilsam, wohlthätig); das Wohlwollen, daß er mir wohlwolle (vergl. No. 2670); die Wohlfahrt.)

2696. Was aus Wolle ist, nennen wir wollen; z. B. wollene Strümpfe; was mit Wolle versehen ist, ist wollig; z. B. das Fell des Schafes; was der Wolle ähnlich ist, wird wollicht genannt; z. B. das Haar des Negers.

2697. Der Zustand der Seligen im Himmel wird ein Zustand der Wonne genannt, weil er der Zustand eines höhern, unvermischtern, über

alle Seelenkräfte sich verbreitenden Vergnügens ist. (Die Wonne; wonnig.)

2698. Wer seinen Bruder nicht liebt, in dem wohnt die Liebe Gottes nicht. (wohnen, ich wohne, wohn' ich?)

2699. Es ist ein Unterschied zwischen worein und worin; Erstes deutet auf Bewegung, das Letzte auf Ruhe. (Vergl. No. 410.)

2700. Ein launischer Mensch ist wunderlich; seine Einfälle, seine Handlungsweise sind wunderlich.

2701. Das ist wundersam, was sich von dem Gewöhnlichen durch seine Größe und Vorzüglichkeit unterscheidet.

2702. Wir nennen aber wunderbar das, dessen Möglichkeit man nicht einsieht, und was man daher für unbegreiflich hält.

2703. Alles, was wahrhaft schön ist, und gut und recht, das will ich lieben; das Böse will ich hassen: würd' ich wohl mit einer entgegengesetzten Gesinnung der Liebe Gottes würdig sein? (Vergl. die Nummern 2682 und 2683.)

2704. Ihr wißt, ich wußte, daß ich wüßte, gewußt; siehe das Zeitwort wissen, N. 980.

2705. Wir wiesen, Ihr wieset oder wiest; siehe das Zeitwort weisen, No. 977.

2706. Auf den Feldern, auf den Wiesen; siehe No. 979.

2707. Wahlsprüche oder Devisen; siehe No. 978.

2708. Das Whist ist ein aus England nach Frankreich, Deutschland u. s. f. verpflanztes Kartenspiel. (Die Whistpartie.)

2709. Der Whisky (Whiski), ein offener Wagen mit sehr hohem Gestell.

2710. Spaßhaft pflegt man eine flüchtige, unstäte Person einen Irrwisch zu nennen. (wischen, ich wischte, gewischt.)

2711. Einem den Kopf waschen, figürlich gesprochen; Jemandem einen derben Verweis ge-

Handschrift.

von dem Gemeinschaftlichen
geachteten und gemeinen mit einander
entgegen gestellt

Freiheit

und Adresse

Abraham von Weißenfels

ben. (Ich wasche, Du wäschest, er wäscht, ich wusch, daß ich wüsche, daß sie wüschen, gewaschen, wasch! Die Wäsche.)

2712. Die großen unbewohnten Strecken Landes, durch welche nur Karavanen reisen können, die sich mit allen Bedürfnissen des Lebens versehen haben, sind Wüsten, weil sie nicht bewohnt werden können, und Einöden, weil sie nicht bewohnt sind. (Die Wüste; wüst, wüster, am Wüstesten; verwüsten.)

2713. Der Wust (die verworrene Menge) von schlechten Romanen, mit denen die Lesewelt angefüllt ist, trägt bestimmt viel zur Sittenverderbniß bei. (Des Wustes, dem Wuste.)

2714. In der höhern Schreibart finden wir Zähren für Thränen. (Die Zähre)

2715. Gott behüte Dich, daß Du nicht schuld seiest, wann Gram und Kummer Deine Eltern oder Deine Freunde verzehren. (zehren; die Zehrung; der Zehrpfennig.)

2716. Heftig hin- und herziehen heißt zerren; auch wird auf den Eisenhämmern das zweite Schmelzen des Eisens das Zerren genannt. (verzerren, verzerrt.)

2717. Der Zain ist bei verschiedenen Metallarbeitern ein Stab oder ein langes Stück gegossenen Metalls. Bei den Böttchern heißen die weidenen Bänder Zaine.

2718. Gott will uns verzeihen (verzeihn), wenn wir über unsere Sünden wahre Reue fühlen. Vergl. No. 2195.

2719. Das Zeitwort prophezeyen (prophezeyn) siehe No. 2196.

2720. Da Zarge eine Einfassung, einen Rand bedeutet, so ist dieses Wort wahrscheinlich mit Sarg von ein und derselben Abstammung. (Die Zarge, die Zargen; der Sarg, des Sarges, dem Sarge, die Särge, nicht Särger.)

2721. Wenn Du immer fromm und fleißig bist, so sorge nicht für den andern Morgen; es

ist genug, daß ein jeder Tag seine Sorge habe. (Die Sorgen; versorgen; sorgen.)

2722. Die gespaltenen biegsamen Theile des äussersten Vorderfußes an Menschen und Thieren heißen die Zehen. (Die Zehe.)

2723. Bildet Zusammensetzungen mit dem Zahlwort zehn (zehen); z. B. zehnjährig, zehnmalig u. s. w. (Der Zehnte, der Eilfte, der Zwölfte; die Einer, die Zehner, die Hunderter, u. s. f. beim Addiren; der Zehnte (Zehente), des Zehnten, die Zehnten, der zehnte Theil von gewissen Abgaben; daher der Zehnter (Zehenter), ein Beamter, welcher den Zehnten im Namen des Zehntherrn von dem Zehntmann einfordert.)

2724. Der Zentner hat hundert und zehn Pfund; an einigen Orten nur hundert.

2725. Was fähig ist, sich ziehen oder ausdehnen zu lassen, heißt zähe. (zäher, am Zähesten; zähen Leim kochen.)

2726. Jemandem auf den Zahn fühlen, heißt: ihn auszuforschen suchen. (Der Zahn, des Zahnes, die Zähne, von den Zähnen; zahnen; zähneln; das Zähnklappen.)

2727. Die Scene, die Bühne oder auch der Auftritt. (Die Scenen.)

2728. Die Söhne, von Sohn, siehe No. 2239.

2729. Die Sehne im thierischen Körper, siehe No. 2230.

2730. Ich sehne mich nach Ruhe, siehe No. 2229. (Du sehntest Dich, er sehnte sich.)

2731. Ich versöhne, versöhnte mich; siehe No. 2231.

2732. Ich sehe, ich sah, daß ich sähe u. s. w. siehe No. 2190.

2733. Daß ich söge; siehe das Zeitwort saugen No. 2749.

2734. Der Magnet zieht (ziehet) das Eisen

100 [illegible] ([illegible]) [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible]

100 — [illegible]
[illegible]
[illegible]
100 [illegible]

am andern 120

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 30 [illegible]

wohl und lange trinken für d. weißen
Groschen

50 f. zählen, erzählen für zählen, erzählen zum
Zahl Kreis von Einheiten angeben oder von Kreis[?]
Zahl zahlen, fürsagen vom v.T. tellen, engl. tell
auch anlaut!

Sigler

an sich. (ziehen, ich ziehe, Du ziehst, daß er zöge u. s. w.; siehe No. 2210.)

2735. Reichlich trinken nennt man zechen. (Ich zeche, Du zechst, er zecht; die Zeche, die Zechen.)

2736. Alles Leiden, welches zeitlich (irdisch) und leicht, ist nicht werth der Herrlichkeit, welche uns jenseit des Grabes offenbart werden soll. (Aber zeitig ist, was zur rechten Zeit geschieht, oder seine gehörige Zeit hat.)

2737. Die kleinen eckigen Höhlen der Bienen, in welchen sie ihren Honig sammeln, nennt man Zellen. Was nennt man noch eine Zelle?

2738. Von Zöllen (Abgaben) haben wir schon unter der No. 2245 gesprochen.

2739. Für reden, sprechen sagte man früher auch zählen; daher das noch gebräuchliche Wort erzählen. (Er zählt; er erzählt; gezählt.) (Vergl. No. 1984.)

2740. Für das Zelt kann man auch das Gezelt sagen. (Des Zeltes, die Zelte, nicht die Zelter.)

2741. Dichter pflegen das Wort Zelter zuweilen für Pferd zu gebrauchen. (Der Zelter.)

2742. Im Oberdeutschen sagt man zeuch für zieh! (Du zeuchst für ziehst.) Siehe dieses Zeitwort unter der No. 2210.

2743. Deinen Glauben sollst Du durch Deine Werke zeigen. (zeig! anzeigen; die Anzeige; Jemandem Achtung bezeigen, erzeigen.)

2744. Ein Gewebe aus Wolle, Baumwolle, Seide u. s. f. nennt man einen Zeug. (Der Zeug, des Zeuges, die Zeuge.)

2745. Das Zeug, besonders in Zusammensetzungen üblich; z. B. das Reißzeug, das Schreibzeug, das Spielzeug, das Reitzeug, das Tischzeug, das Nachtzeug, das Werkzeug, das Silberzeug; albernes Zeug reden.)

2746. Bei dem Eide ruft man Gott zum

Zeugen an. (Der Zeuge, des Zeugen, die Zeugen; zeugen; das Zeugniß.)

2747. Überfluß zeugt (erzeugt) Stolz; Stolz zeugt (bringt hervor) Übermuth.

2748. Eine Liste, ein Register, einen Catalog kann man auch ein Verzeichniß nennen, weil einzelne Stücke gewisser Art darin verzeichnet oder aufgezeichnet sind. (zeichnen; das Zeichen; das Zeichenbuch; der Zeichner; die Zeichnung.)

2749. Die Amme säugt das Kind, das Kind saugt; sie säugte das Kind, da sog es; sie hat es gesäugt, da hat das Kind gesogen. (säugen, säugt' ich? — saugen, sog ich?)

2750. In der Deutschen Bibel finden wir ein jetzt veraltetes Wort seuchtig, für süchtig. Siehe dieses Wort unter der No. 2782.

2751. Das Zeitwort seigen ist nicht hochdeutsch; besser seihen; siehe No. 2194.

2752. Vom Wasser, das nicht tief ist, sagt man: es ist seicht; daher auch der uneigentliche Begriff: nicht gründlich; z. B. seichte Kenntnisse, ein seichter Verstand.

2753. Auch die niedrigste Hütte, sagt Gellert, hat ihren Stolz, der bald zu einer ansteckenden Seuche für die Kinder wird. (Die Seuche, die Seuchen.)

2754. Groß kann man die Siege nennen, welche wir über unsere Leidenschaften davontragen. (Der Sieg, des Sieges; der Sieger, die Sieger; siegen; besiegen.) Vergl. No. 2203.

2755. Ein siecher Körper; siehe ebenfalls No. 2203.

2756. Die Zieche ist der Überzug eines Bettes oder eines Kissens. (Die Ziechen. — Von den Überzügen; die Züge eines Kriegsheeres.)

2757. Im Oberdeutschen heißt die Ziege eine Geiß. (Die Ziegen; der Ziegenbock.)

2758. Eine Ziegelbrennerei, eine Zie-

nà

àu

Sige, Sigen

wie zurück aus der Folterkammer

S. Ziegelbrenner [illegible] [illegible] [illegible]
W. Tegeler

[illegible]

[illegible]

gelhütte, einen Ziegelofen nennt man den Ofen, in welchem Ziegelsteine (Ziegel) gebrannt werden. (Der Ziegel, des Ziegels.)

2759. Deinen Begierden halte den Zügel. (Der Zügel, des Zügels, die Zügel; zügeln.)

2760. Die Wunder der Propheten waren Siegel (Versicherungen, Bekräftigungen) der göttlichen Vollmacht. (Das Siegel, des Siegels: das, nicht der, Siegellack; siegeln; besiegeln; versiegeln.)

2761. Mit der Sichel wird geschnitten, mit der Sense gehauen oder gemähet. (Die Sichel, die Sicheln.)

2762. Der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. (Des Ziemers, die Ziemer.)

2763. Der Ziemer, das Schwanzstück an einem Rinde; in einigen Gegenden auch Zimmel oder Zimmer genannt. (Des Ziemers, die Ziemer.)

2764. Im Pelzhandel hat ein Zimmer 40 Stück Felle. (Das Zimmer, des Zimmers, die Zimmer.)

2765. Das zu einem Gebäude erforderliche Holzwerk zurichten und zusammensetzen nennt man zimmern. (Das Zimmer, die Stube, die Kammer; der Zimmermann.)

2766. Der Zimmetbaum ist in Ostindien zu Hause. (Der Zimmt oder Zimmet, des Zimmtes.)

2767. Es ziemet (geziemt) sich nicht, daß Kinder mit Ungestüm etwas fordern. (Sich ziemen oder geziemen; ziemlich.)

2768. Der Böse muß vor Gottes Gericht zittern. (Ich zittere; der Zitteraal.)

2769. Die Zither ist ein musikalisches Saiteninstrument. (Die Zithern; der Zitherschläger.)

2770. Die Zither oder Zitter nennt man in einigen Gegenden Deutschlands ein Nebengebäude an einer Kirche, welches entweder zu einer Sacristey oder zu einem Verwahrungsort für wichtige Kirchen-

papiere gebraucht wird. (Die Zithern oder Zittern.)

2771. Aus Obst bereitete Weine heißen Zider. (Der Zider, welcher in der Normandie gemacht wird, ist sehr berühmt.)

2772. Das Verkleinerungswort von Zopf ist Zöpfchen, von Zapfen aber Zäpfchen.

2773. Zoten nennt man 1) herabhangende und zusammenklebende Haare, auch dergleichen Lumpen oder Lappen; 2) sehr schmutzige Ausdrücke oder Scherze; daher ein Zotenreißer. (zotig; zotteln, sich im schwerfälligen Gange fortbewegen.)

2774. Sie sotten, von sieden; siehe die Nummern 2213. und 2250.

2775. Die Präposition zu regiert immer den Dativ.

2776. Wer kann mir kleine Sätze bilden, in denen das Wort zu keine Präposition, sondern eine unbedeutsame Partikel ist?

2777. Sollte dies etwa der Fall sein in folgenden Worten: Wann man erhitzt ist, ist es gefährlich, an einem Orte zu weilen, wo man sich dem Zugwind aussetzt?

2778. Nicht immer können wir den Verstand anstrengen; daher ist es uns erlaubt, zuweilen ein belustigendes, weiter nicht unterrichtendes Buch zu lesen, wenn wir wissen, daß es nichts Anstößiges enthält.

2779. Bildet jetzt mehrere Sätze, in welchen Ihr die Wörter anbringt: zu sehen und zusehen, zu geben und zugeben, zu nehmen und zunehmen.

2780. Für den Ausdruck: die Achseln zucken, sagt man in Oberdeutschland: die Achseln schupfen. (Ich zucke, er zuckt; das Zucken.)

2781. Ein gutes Kind unterwirft sich gern der Zucht seiner Eltern. (Die Zucht; züchtig.)

2782. Es ist eine traurige Sucht, Allen gefallen zu wollen. (süchtig: 1) eine heftige Begierde empfindend, daher gefallsüchtig; 2) nach und

von Kittera

[illegible]

der Wirthschaftsbeamten zu [illegible] [illegible]
Vorstellung

Die Geistkraft – Kraft
Vernunft = Verstand (liche) Kraft

nach Schwären und Wunden verursachend, daher eine süchtige Haut. — Ehedem hieß eine Seuche die Sucht.)

2783. Jemandes ansichtig werden sagt man auch für: ihn erblicken. (Die Ansicht.)

2784. Wer wahre Freunde sucht, ist sie zu finden werth. (suchen.)

2785. Durch fleißiges Lernen bewirkt man die Zunahme an Geisteskräften. (zunehmen.) Vergl. die Nummern 520 und 1679.

2786. Der Geschlechtsname, im Gegensatze des Taufnamens, wird auch der Zuname genannt. Vergl. die Nummern 519 und 1678.

2787. Ungewöhnlich kleine Menschen heißen Zwerge. (Der Zwerg, des Zwerges; die Zwerginn, die Zwerginnen; der Zwergbaum.)

2788. Das Zwerchfell ist eine starke Haut in dem Körper der Menschen und der Thiere, welche quer (zwerch) durch den Leib geht, und die Brusthöhle von der Höhle des Unterleibes scheidet.

2789. Die Dämmerung des Morgens und des Abends wird im gemeinen Leben oft das Zwielicht genannt. (Des Zwielichts.)

2790. Der Zwillich ist ein flächsenes Gewebe, welches, aus doppelten Fäden, mit allerhand kleinen Mustern gewebt wird. (Des Zwillichs.)

2791. Man sage nicht: zwei Zwillinge, (wenn man nicht von vier, sondern nur von zwei Personen spricht,) denn der Begriff zwei liegt schon in dem Hauptwort. (Der Zwilling, des Zwillings; der Zwillingsbruder; die Zwillingsschwester.)

Berlin, gedruckt bei den Gebrüdern Gädicke.

